



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





600030845Q

Q. 75.  
Q. 34  
1-  
Diamond, ...

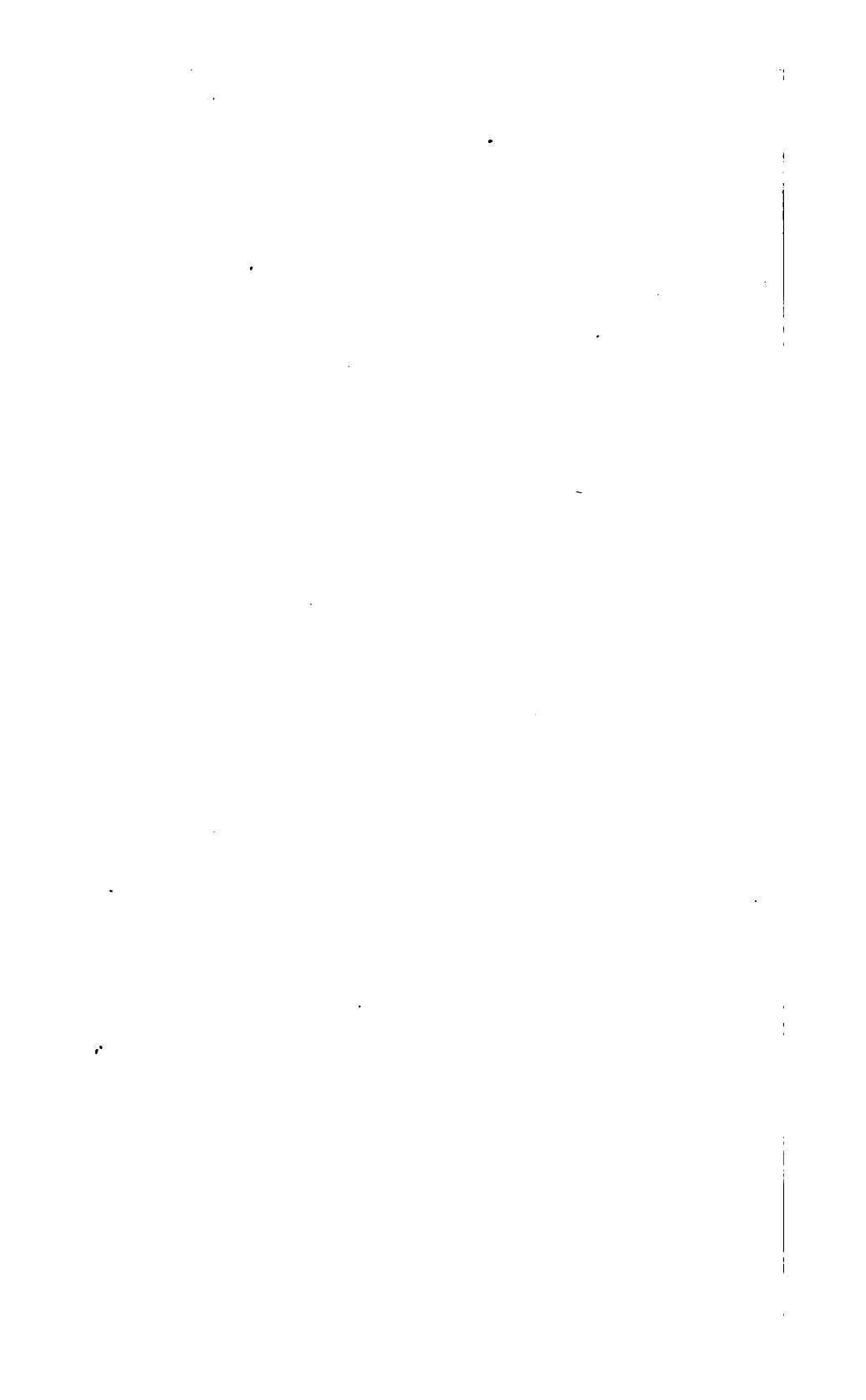


E. BIBL. R

19116









# D I O S M E A E

DESCRIPTAE ET ILLUSTRATAE

A

FR. THEOPH. BARTLING,

PHILOS. DOCTOR, IN UNIVERSITATE LITTERAR. GOTTING. BOTANIC.

PRIVATIM DOC.

ET

HENR. LUD. WENDLAND,

HORTULANO REGIO HERRENHUSANG.

---

GOTTINGAE

APUD VANDENHOECK ET RUPRECHT.

---

MDCCCXXIV.

Beiträge  
zur  
Botanik

von  
Fr. Gottl. Bartling  
und  
Heinr. Lud. Wendland.

---

Erstes Heft.

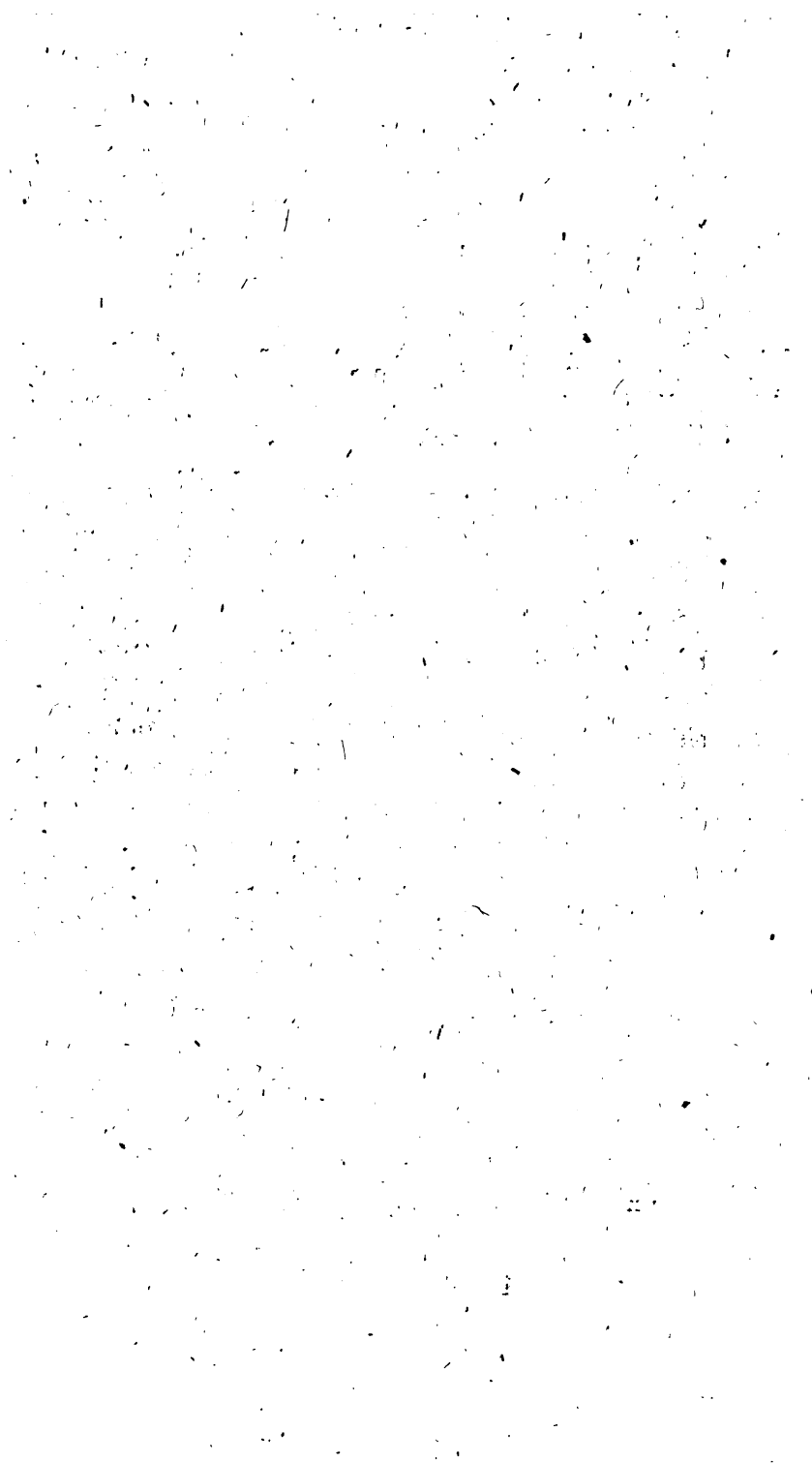
---

Göttingen  
bei Vandenhoeck und Ruprecht.

---

1824.





D e m

um die genauere Kenntniss der Capschen  
Pflanzen höchstverdienten

H e r r n

**Joh. Christoph Wendland,**

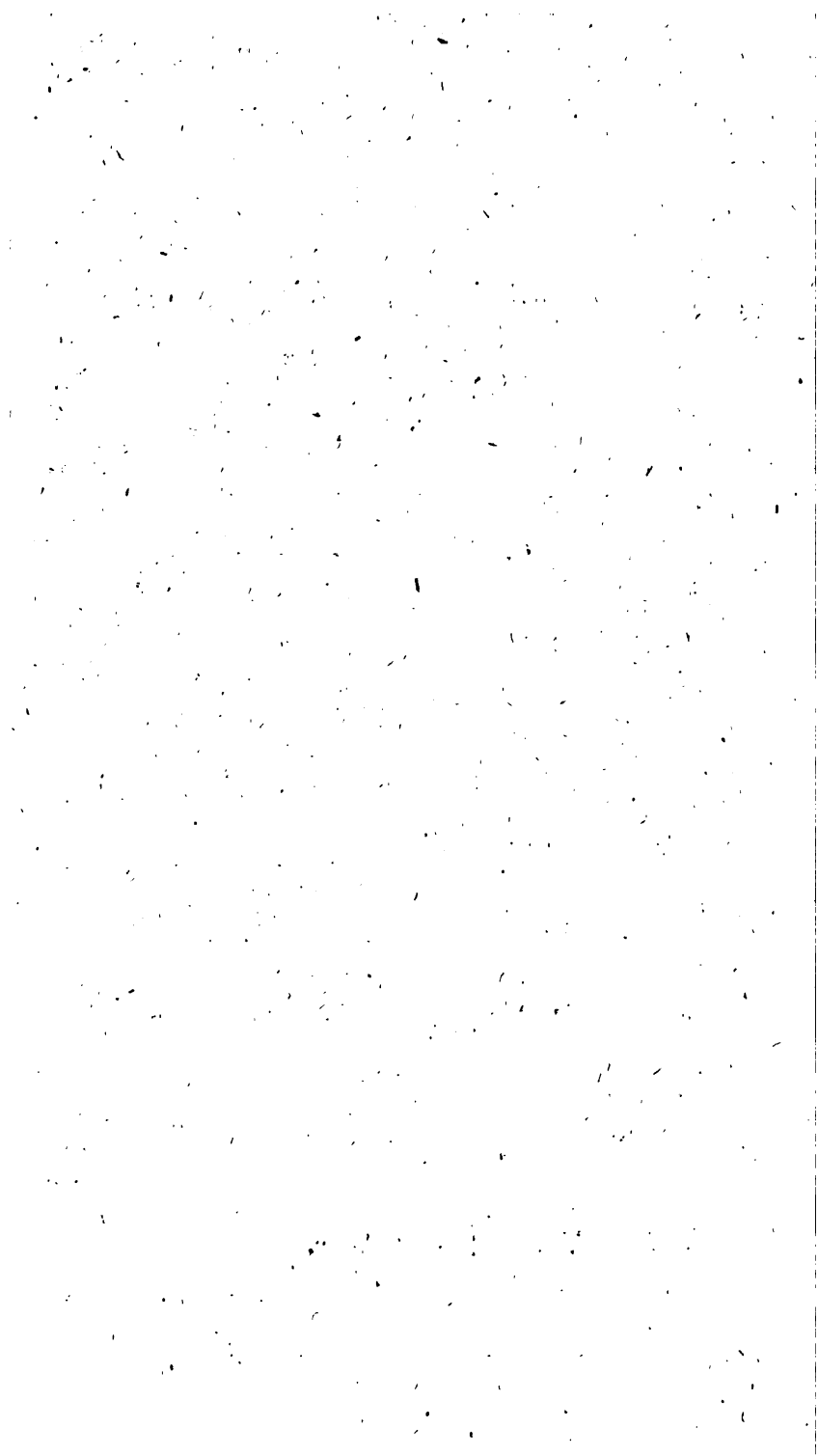
Königl. Hannov. Garteninspector zu Herrenhausen,  
mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede,

widmen diese Blätter

aus kindlicher Ehrfurcht und freundschaftlicher Hochachtung

die

**V e r f a s s e r.**



---

## V o r w o r t.

---

**U**nter dem Titel „Beiträge zur Botanik“ wollen wir es versuchen, dem Publicum diejenigen unserer botanischen Arbeiten bekannt zu machen, deren Umfang oder Inhalt es zweckmässig erscheinen lässt, sie weder als selbstständige Werke auftreten zu lassen, noch auch ihnen ihren Platz in einer eigentlichen Zeitschrift anzuweisen. Vorerst werden besonders Monographien, kritische Bemerkungen über einzelne Pflanzengruppen oder Arten und Beschreibungen neuer oder wenig bekannter Gewächse den Inhalt unserer Beiträge ausmachen, doch haben wir es uns nicht zum Gesetz gemacht, uns auf solche zu beschränken: nur Recensionen, Correspondenznachrichten und ähnliche Gegenstände liegen ganz ausser unserm Plane. Uebrigens werden wir uns, je nachdem es passend scheint, bald der lateinischen, bald der deutschen Sprache bedienen: auch haben wir hinsichtlich der Stärke der einzelnen Bändchen und der Zeit ihres Erscheinens uns keine Verbindlichkeit auflegen wollen, hoffen indessen, wenn die Umstände nicht

zu ungünstig seyn werden , jährlich wenigstens ein Heft herausgeben zu können.

*Den Anfang machen wir mit einer monographischen Bearbeitung der Diosmeen , von welcher wir doch hoffen zu dürfen glauben , dass sie einiges zur näheren Kenntniss jener , einer sorgfältigen Bearbeitung höchst bedürftigen , Gewächse beitragen werde. Wir wünschen dieser Arbeit gerechte und billige Beurtheiler , solche , denen wenigstens die grossen Schwierigkeiten nicht unbekannt sind ; welche der Bearbeitung einer aussereuropäischen Pflanzengruppe in Deutschland im Wege stehen , und denen es eben so sehr am Herzen liegt , das Uebereinstimmende der Pflanzenformen zu erforschen , als das Abweichende und Unterscheidende.*

*Dass es uns vielleicht gelungen ist , etwas nicht ganz unbrauchbares zu liefern , verdanken wir indessen grösstentheils der gütigen Theilnahme und den uneigennützigten Mittheilungen mehrerer trefflichen Naturforscher , durch deren Hülfe viele der Hindernisse aus dem Wege geräumt wurden , welche für uns allein unüberwindlich gewesen wären. Herr Prof. Agardh verschaffte uns die Ansicht des an Thunbergischen Exemplaren sehr reichen Retzischen Herbariums und mehrerer seltener in seinem Besitze befindlichen Arten : Herr Oeconomierath Meyer in Göttingen erlaubte uns gütigst , die zahlreichen neuen Diosmeen der jetzt in seinen Händen befindlichen Sammlung , welche der Hr. Pastor Hesse vom Cap zurückgebracht hat , zu beschreiben und bekannt zu machen : Herr Gartenin-*



spector Otto in Berlin theilte uns nicht allein die in den Berliner Gärten cultivirten Arten mit, sondern vergönnte uns auch mit seltener Gefälligkeit die Benutzung seines trefflichen Herbariums: Herr Prof. Sprengel in Halle hatte die Güte, uns die Diosmeen seiner Sammlung, unter denen viele sehr seltene sich befinden, zu überschicken: endlich waren die zum freien Gebrauche uns überlassenen Diosmeen des Herrn Garteninspectors Wendland zu Herrenhausen von ausgezeichnete Wichtigkeit für unsere Arbeit, so wie die Vergleichung der Willdenowschen Sammlung, die einer von uns vorzunehmen Gelegenheit hatte. Es sey uns erlaubt, andere weniger wichtige Beiträge hier mit Stillschweigen zu übergehen, obgleich wir uns denen, welche die Güte hatten, sie uns zukommen zu lassen, nicht weniger mit dem innigsten Danke verpflichtet halten.

Endlich mögen noch folgende Bemerkungen hier Platz finden, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten dürfen, wenn wir auf ihre Entschuldigung Anspruch machen wollen. Die Gruppe der Diosmeen, so wie wir sie in der vorliegenden Abhandlung begränzt haben, ist nur eine natürliche Abtheilung der grossen Familie oder Klasse der Rutaceen, von welchen die Diosmeen R. Browns \*) den grössten Theil ausmachen. Die natürlichen Verwandtschaften dieser Gewächse konnten wir hier nur andeuten: eine ausführliche Darstellung

---

\*) R. Brown general remarks on the botany of Terra australis, in Flinders voyage vol. II. p. 515.

*derselben musste, weil sie nur durch eine Bearbeitung aller zu der Familie der Rutaceen gehörigen Gattungen möglich wird, einem eigenen Aufsätze vorbehalten bleiben, welchen wir in einem der nächstfolgenden Bändchen mittheilen zu können hoffen. Zugleich mag es uns vergönnt seyn, auf diesen Aufsatz diejenigen unserer Leser zu verweisen, welche die Bezeichnung des Discus der Diosmeen als hypogynisch vielleicht nicht für ganz richtig halten werden.*

Göttingen und Herrenhausen,  
im December 1823.

Die Verfasser.

---

**D I O S M E A E**

**DESCRIPTAE ET ILLUSTRATAE**

**A**

**FR. THEOPH. BARTLING,**

**PHIL. D.**

**ET**

**HENR. LUD. WENDLAND.**



---

## DIOSMEEAE.

---

PENTANDRIA. MONOGYNIA.

DICOTYLEDONEAE POLYPETALAE.

ORD. NAT. RUTACEARUM.

### *Vegetatio.*

*Diosmeae* omnes frutices sunt minores, sempervirentes, erecti, iam a basi plerumque in ramos divisi, inermes, odore aromatico gravi excellentes. Truncus ramique teretes, hi rarius oppositi, saepissime sparsi et ex innovatione annua per intervalla subverticillato - l. subumbellato-congesti, cortice saepe pro foliorum insertionem tuberculato, demum ex lapsu foliorum, gibbo-cicatrizzato. Ramuli summi in paucis subangulati. — Lignum tenax albidum. Medulla in prima aetate evanescens.

Folia frequentia, perennia, coriacea l. subcarnoso-coriacea, crassiuscula, unde exsiccata subinde superficiem epidermide relaxata rugo-



sam et plicatam gerunt, in paucis semper opposita, in plurimis sparsa l. in una eademque specie, immo in eodem ramulo sparsa et opposita mixta, rarissime et vix constanter terna, simplicia, integra saepiusque integerrima, raro utrinque plana, in plurimis nervo valido subtus carinata, nunc convexa, supra plana l. concava l. profunde canaliculata complicatave, unde subtrigona, in paucis exacte triquetra, uninervia, venis angulo acuto e nervo præcurrentibus, rarius conspicuis. Foliorum margo nunc æqualis, nunc tenuis, cartilagineus, serrulato-scaber, nunc paulo incrassatus reflexus l. revolutus.

*Petioli* breves, saepe brevissimi, folii dimidiam partem nunquam superantes, cum foliorum basi non articulati ideoque cum lamina decidui, tuberculis corticis elevatis deorsum prolongatis insidentes, semper fere appressi, stricti, intus planiusculi, extus convexi, pallide virentes, raro subnulli.

*Stipulae* 0, sed earum vestigia in nonnullis speciebus maioribus glandula parva subglobosa sessili utrinque petioli basi inserta, indicata.

*Flöres* hermaphroditi, nunc abortu polygami, rarissime diclines, quo minores eo numerosiores; saepissime pedunculati, ramulos ultimos terminantes: hi vero florigeri raro excrecentes foliisque vestiti (*Adenandra*, *Barosmae* verae,

Acmaadenia); saepius valde imperfecti, abbreviati, pedunculo elongato quasi suppressi, in gemmulam obsoletam reducti, axillares, nunc per ramulos maiores sparsi (Barosma, Coleonema) nunc in summitatibus congesti.

*Pedunculi* in ramulis florigeris perfectis abbreviati solitarii, in imperfectis elongati et eorum situ nunc 1 — 4 axillares sparsi, nunc in corymbos (Diosmae plures) l. umbellas (Agathosma) collecti, uniflori, tenues, teretes, exarticulati. Folia floralia sive folia e quorum axillis pedunculi exoriuntur, reliquis saepe minora, angustiora, longius petiolata. Bractae in pedunculis binae, alternae, approximatae, minimae, saepe deficientes.

### *Fructificatio.*

*Calyx* persistens, monophyllus, ultra medium quinquefidus l. quinquepartitus, in specie moneica quadrifidus; fundo subcampanulato, laciniis sub anthesi erectis, aestivatione alternatim imbricatis.

*Discus hypogynus* calycis fundum ad lacinias usque vestiens eique arcte adnatus membranaeus, margine sub laciniis plus minusve a calyce soluto, libero, saepe glanduloso-incrassato, sinuato, undulato l. plicato, secernenti, extus corollam et stamina gerenti.

*Corolla* decidua, pentapetala. Petala calycis laciniis alterna, disci hypogyni margini, ubi a calyce sejungitur, inserta, subsessilia l. in unguem angustata, alba rubella l. lilacina, raro in coeruleum vergentia, nunquam flava l. mere caerulea.

*Stamina* 5, petalis alterna et eodem modo disco inserta, post anthesin aequalia. *Filamenta* subulata l. filiformi-capillaria, sub anthesi elongata, erecta l. patentia. *Antherae* filamentorum apici affixae erectae, subrotundae, ovatae l. oblongae, basi emarginatae, apice extus glandula subdiaphana nunc sessili nunc pedicellata instructae, biloculares, loculis parallelis apposis, intus rima longitudinali dehiscentibus.

*Filamenta sterilia* in plurimis obvia, petalis opposita et ante ea disco inserta, in paucis cum iis coalita et in pilorum fasciculos ad corollae faucem sitos mutata, nunc filiformia nunc petala angustissima aemulancia, semper fere glandula antherarum simili terminata, staminibus breviora l. ea vix aequantia.

*Germen* in fundo calycis latens, liberum, disco cinctum, ex ovarii saepius 5 connatis, 1—3 haud raro abortivis. *Stylus* 1, centralis, filiformis l. capillaris, post anthesin definitae longitudinis. *Stigma* 1, nunc in stylo brevi capitatum, nunc in longo aequale, obtusum.

*Fructus capsularis* 8. *carpellis* 3—5, in specie monoica solitariis, subinde intra calycem breviter pedicellatus. *Carpella* leguminiformia, inferne connata, apice libera et in cornu ex summo dorso exortum desinentia, sutura interna ad apicem dehiscentia, mono- l. raro oligospermia. *Carpellorum* pericarpium duplex, epicarpie scilicet ab endocarpio ob sarcocarpium distinctum segregato: exterius tenax coriaceum, dorso punctato rugosum, ad latera vasis elevatis transversis dorsum versus evanescentibus saepe ornatum, apice cornutum; interius cartilagineum, fragile, laevissimum, ecoriae, ab exterioriore demum omnino liberum, elastice dehiscens.

*Semina* saepissime solitaria infra apicem pericarpium interioris suturae internae affixa, ideoque pendula, subcylindracea, utrinque obtusa. *Funiculus umbilicalis* brevissimus, parvus, fungosus, depressus. *Umbilicus* ad seminum extremitatem superiorem lateralis. *Testa* seminis cartilaginea, fragilis, atra, laevis, nucleo conformis. *Albumen* parcum, carnosum. *Embryo* rectus, inversus. *Radicula* parva, tubercularis, supera. *Cotyledones* oblongae, plano-convexae, carnosae.

Ramuli, folia, pedunculi, calyces et stamina sterilia saepe pilis simplicibus nunc mellioribus nunc rigidioribus demum haud raro evanescentibus sunt obducta. Folia et calycis laciniae insuper setulis in carina et marginibus ciliata subinde videntur. In iisdem partibus quoque, praesertim vero in foliorum margine et pagina inferiore, in pericarpio rarius in petalis glandulae punctiformes, parenchymati immersae, subpellueidae, exsiccatae plerumque nigrescentes, oleum aethericum aromaticum forte olens continentes nunc regulariter nunc irregulariter dispositae exstant.

### *Patria.*

Diosmeae omnes in Africa maxime australi vix extra territorium Capense habitant, et regiones sicciores, colles montesque soli expositos sibi diligunt, loca vero humida et umbrosa fugiunt. Unica solummodo species in Africa simulque in Nova Hollandia indigena dicitur.

### *Affinitas.*

Diosmearum cum Rutaceis affinitatem botanicorum plurimi quidem iamdudum demonstraverunt, alii vero nuperrimis temporibus eas cum aliis generibus vix affinibus coniunctas ordinem naturalem proprium a Rutaceis diversum



habent. Nos utrumque tribum sedulo comparantes nullum invenimus discrimen, quo commoti cum illis consentire et Diosmeas a Rutaceis iure amovere possemus. Quas videmus Rutacearum notas essentielles, calycem monophyllum partitum, petala laciniis calycinis alterna, definita, disci hypogyni calycis fundum vestientis margini inserta, stamina definita, germen ex ovarii definitis compositum, monostylum, et seminum structuram internam, easdem omnes in Diosmeis conspicimus. Carpellorum pericarpium duplex sarcocarpii defectu exortum Diosmeae cum Eriostemone, Crowea, Dictamno, Fagonia aliisque Rutaceis veris commune habent, ita ut e fructuum indole ne minimum quidem discrimen peti possit. Discus hypogynus magis effiguratus, staminum numerus petalis aequalis nec duplex et antherarum glandulae terminantes, notae Diosmearum essentielles, quibus a Rutaceis reliquis distinguuntur, pro ordine naturali proprio constituendo certissime haud sufficiunt. Discum hypogynum evidentiorum a staminum defectu pendere, Adenandram cum Coleonemate et Diosma comparanti statim in conspectum veniet. Diosma filamentis sterilibus caret et disco maximo donatur, Coleonema staminum sterilibus vestigia cum disco minus perfecto gerit, in Adenandra filamenta ste-

ilia valde effigurata et discum obsoletum eundem ac in Rutaceis staminibus decem donatis observamus.

Habitus primo intuitu multo magis differre videtur ac flores fructusque: quæ diversitas autem in foliis solummodo posita, vix magni momenti haberi potest: namque sæpius stirpes Cæpenses folia simplicia gerunt, quarum affines omnes fere foliis compositis gaudent. Quis Aspalathos l. Hallias l. Borbonias a Leguminosis separabit? Plures insuper stirpes Rutaceis absque dubio adscriptas præsertim Novæ Hollandiæ indigenas foliis simplicibus esse instructas, cuique notum.

Omnibus igitur computatis Diosmeas nullo modo a Rutaceis removendas sed potius earum sectionem

*staminibus quinque fertilibus, antheris glandula terminatis foliisque simplicibus exstipulatis*  
definiendam esse, nobis persuasum habemus.

### *Historia.*

Diosmeæ vix ante seculi decimi septimi exitum botanicis innotuere. Commelynus et Pluknetius, qui Cistis l. Ericis affines habuerunt Diosmas, primi specierum nonnullarum icones ediderunt. Paulo plures nimis breviter definitas Linnaeus annotavit, quibus Bergius, planta-

rum Capensium descriptor accuratissimus alias adiecit et ex staminum steriliū defectu l. praesentia, priorem Linnaei sententiam dein male mutatam sequens, in duo genera Hartogiam et Diosmam dividit. Plurimos vero Cl. Thunberg in loco natali lectos in Florae Capensis prodromo edidit et in dissertatione de Diosma omnes iterum in unum genus coërcens, descripsit. Maxime dolendum est, Thunbergii descriptiones saepe tanta negligentia et tanta characterum primariorum oblivione scriptas esse, ut vix ac ne vix quidem enucleare possis; quod sibi velit auctor. Post Thunbergium Diosmearum nomen in dies valde augebatur. Celeberrimi itineratores, Sonnerat, Lichtenstein, Hesse, Burchell alique e Capite bonae spei multas hucusque incognitas reportaverunt, alias e seminibus allatis in hortis exortas descripserunt et partim iconibus expresserunt botanici celeberrimi, Lamark, Ventenat, Curtis, Wendland pater, Willdenow, Sprengel. Wendland primus Diosmas in plura genera vere naturalia dividit, quae Willdenow integra quidem, sed nominibus iure mutatis recepit.

---

## SYNOPSIS GENERUM.

---

*A. Flores completi, hermaphroditi l. rarius abortu polygami.*

*§. Stigma capitatum. Stylus brevis.*

1. **EUCHARTIS.** *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* adnatus. *Petala* inferne oblonga, superne oblongo-lanceolata, barba transversali. *Filamenta* 5, calyce breviora: sterilia 0. *Antherae* subrotundae, glandula adnata.
2. **DIOSMA.** *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* superne liber, campahulatus, 5-sinuatus, 5-plicatus. *Petala* nuda, sessilia. *Filamenta* 5, corolla breviora. *Antherae* subrotundae, glandula adnata.
3. **COLEONEMA.** *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* margine parum libero. *Petala* inferne attenuata, longitudinaliter

canaliculata. *Filamenta* 10, fertilia 5 calycem aequantia; sterilia filiformia nuda, petalorum canaliculo implicita. *Antherae* subrotundae, glandula adnata.

4. *ACMADENIA*. *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* margine parum liber. *Petala* unguiculata, unguibus intus barbatis. *Filamenta* 10, fertilia 5 ungues aequantia, sterilia disci margini imposita, filiformia nunc abbreviata. *Antherae* oblongae, glandula sessili erecta conica.

5. *ADENANDRA*. *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* adnatus. *Petala* nuda in unguem brevissimum angustata. *Filamenta* 10, calyce breviora; sterilia filiformia glandula terminata. *Antherae* lineari-oblongae erectae, glandula pedicellata, demum refracta.

§. §. *Stigma aequale obtusum. Stylus petala aequans.*

6. *BAROSMA*. *Calyx* 5-partitus, laciniis aequalibus. *Petala* oblonga, subsessilia. *Filamenta* 10: alterna sterilia petaliformia staminibus breviora.

7. **AGATHOSMA.** *Calyx* 5-partitus, laciniis subinaequalibus. *Petala* unguiculata. *Filamenta* 10: alterna sterilia petaliformia.

§.§.§. *Stigma* obtusum. *Stylus* post anthesin elongatus, basi tenuior.

8. **MACROSTYLIS.** *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* supra germen clausus, stylo perforatus. *Petala* inferne attentata, medio barbata. *Filamenta* 5, corolla longiora: sterilia 0. *Antherae* subrotundae, glandula adnata.

**B. Flores incompleti, monoici.**

9. **EMPLEURUM.** *Calyx* 4-fidus. *Discus hypogynus* obsoletus. *Corolla* 0.  
♂ *Stamina* 4. *Antherae* tetragonae, apice emarginatae, glandula sessili globosa.  
♀ *Ovarium* 1, raro 2. *Stylus* brevis. *Stigma* elongatum, cylindraceum. *Carpella* saepissime solitaria.
-

## I. EUCHAETIS. \*)

---

*Char. essent.* Calyx 5-partitus. Discus hypogynus adnatus. Petala inferne oblonga, superne oblongo-lanceolata, barba transversali. Filamenta 5, calyce breviora: sterilia 0. Antherae subrotundae, glandula adnata. Stylus brevis. Stigma capitatum.

A Diosma distinguitur Euchætis disco hypogyno adnato, petalorum forma et barba transversali: a Macrostylide staminibus perbrevibus, stylo brevi post anthesin immutato, disci hypogyni margine vix libero nec germen occultante et foliis margine impunctatis: ab utroque genere habitu proprio, floribus glomeratis excellentē.

Unicam speciem hucusque notam Cl. Hesse, plantarum Capensium observator quondam indefessus, multis cum aliis ex Africa australi in patriam attulit.

---

\*) Nomen ex vocabulo Graeco εὐχαιτης, pulchre crinitus, ob petalorum barbam.

1. EUCHAETIS GLOMERATA B: et W.

*E. foliis sparsis lanceolatis carinatis: floribus glomeratis.*

*Diosma glomerata.* G. F. W. Meyer Spicil.  
Fl. Cap. MS.

Habitat in Africa maxime australi. *Hesse!*  
v. s. sp. communic. a Cl. Meyer.

DESCRIPTIO.

*Frutex* ramosus, prout videtur, erectus. Rami erecti l. adscendenti-erecti, filiformes, foliosis, glabri, cortice rufo. Ramuli rari, sparsi l. subaggregati, elongati, filiformes, erecti, glabri, flavo-virentes, inferne rubentes, digitales et spithamaei, inaequales, apice iterum ramulosi.

*Folia* internodiis duplo triplove longiora, sparsa, stricta, appressa, subimbricata, subsessilia, glabra, lanceolata l. oblongo-lanceolata, basi obtusa, apice acuta, cartilaginea, submucronata, incurva, margine tenui cartilagineo diaphano serrulato-scabra saepiusque setulis patulis ciliata, supra concava, laevia, subtus convexo-carinata, serie punctorum impressorum ad carinam duplici, utrinque laete viridia, 3—6 lin. longa.

*Flores* in ramulorum apice plures, subsessiles, glomerato-capitati: capitula s. glomeruli



subglobosa, magnitudine Avellanae minoris, saepe iam sub anthesi ob ramulos novellos, quasi lateralialia. Folium florale oblongum, concavum, bractaeaeque binae intra hoc, oppositae, lanceolatae margine membranaceae sub quovis flore, cui arcte appressae.

*Calyx* glaberrimus, ultra medium 5-partitus, laciniis aequalibus, erectis, lanceolatis acutis, intus concavis, extus carinatis, pallide virecenti-albidis submembranaceis, margine pubescenti-ciliatis, lineam longis.

*Discus hypogynus* brevis, calyci totus fere adnatus, margine obscure brunneo, leviter 5-crenato.

*Petala* calycem paulo superantia, alba, erecta, oblonga, basi brevissime angustata, plana, pubescenti-ciliata, parte exserta oblongo-lanceolata, acuta, subrecurva, marginibus inflexis, glaberrima, fauce barba transversali densa nivea ornata.

*Stamina* calyce duplo breviora. Filamenta erecta, tenuia, filiformi-subulata, glaberrima. Antherae parvae subrotundae, glandula minima subglobosa adnata terminatae.

*Germen* glabrum, subturbinatum, discum adaequans, ex ovariis quinque obtusissimis. Stylus staminibus brevior, tenuis, filiformis, erectus, glaberrimus. Stigma parvum, capitatum.

*Caprula* glabra, basi obtusissima,  $3\frac{1}{2}$  lin.  
longa, e carpellis quinque, dorso rotundato-  
obtusis rugulosis, apicem versus tricarinatis;  
cornibus capsula duplo brevioribus subdivergen-  
tibus, intus bicanaliculatis.

---

## II. DIOSMA.

---

(*Diosmæ* spp. Linn. Thunb. Lam. aliorq.)

(*Diosma* Berg. Wendl. Willd. enum.)

Gaertn. de fruct. II. p. 82. tab. 94.

*Char. essent.* *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* superne liber, subcampanulatus, 5-sinuatus, 5-plicatus. *Petala* 5, nuda sessilia. *Filamenta* 5, corolla breviora: sterilia 0. *Antherae* subrotundae, glandula adnata. *Stylus* brevis. *Stigma* capitatum.

*Veg.* *Fructices* saepe ramosissimi, trunco ramisque teretibus.

*Folia* sparsa l. opposita, subinde in una eademque specie mixta, angusta, margine impunctato, saepius cartilaginea diaphana serrulato-scabra, serraturis nudis l. piliferis, supra glabra, plus minus canaliculata l. complicata, subtus valde carinata, nunc convexa, punctorum serie simplici l. duplici utrinque ad carinam notata, brevissime petiolata.

*Flores* in apice ramulorum, nunc solitarii, bini, ternive sessiles l. brevissime pedunculati, nunc plures aggregati subcorymbosi, in pedunculis corymbi inferioribus\*) axillaribus bini l. terni pedicellati, in centralibus solitarii. Foliolum florale sub quovis pedunculo et pedicello et insuper unum alterumve in pedunculis corymbi inferioribus. Bractee binae, parvae ad basin l. paullo supra basin cuiusvis pedicelli, oppositae l. raro alternae.

**FRUCTIF.** *Calyx*, basi subturbinatus, erectus, ultra medium quinquepartitus, laciniis aequalibus, ovatis lanceolatisve erecto-patulis, intus concavis.

*Discus hypogynus* campanulatus calycis fundum vestiens eique arcte adnatus, superne a calyce liber, margine erecto, glanduloso-incrasato flexuoso, 5-sinuato, angulis sinubusque subrotundatis, 5-plicato, plicis introrsis staminum basin circumdantibus: demum expansus sub fructu, persistens.

*Petala* calyce plerumque longiora, elliptica l. obovata, rarissime lanceolata, basi vix atte-

---

\*) Pedunculi inferiores haud raro elongati et foliis pluribus vestiti observantur, qua re sensu stricto ramulos nec pedunculos esse, facile probant.

nuata, exunguiculata, integra, imberbia, sub anthesi patula, tardius decidua.

*Stamina* 5, primum corolla duplo triplove breviora, demum polline disperso elongata et petala fere aequantia. *Filamenta* filiformi-sulcata, glaberrima, primum incurva, sub anthesi erecta l. patula. *Antherae* mediocres, subrotundae, apicis dorso glandula subrotunda, obtusa, adnata, subpellucida.

*Filamenta sterilia* 0.

*Germen* parvum, disco brevius, glabrum, ex ovario 5. *Stylus* staminibus parum brevior, filiformis, glaber, ante anthesin incurvatus, demum erectus, deciduus. *Stigma* capitatum, parvum.

*Capsula* calycem pluries longitudine superans, glabra, saepius intra calycem brevissime pedicellata, e carpellis 4 - 5 monospermis, cornutis, dorso punctato-rugosis, ad latera striis transversis subparallelis, adscendentibus, prominulis ornatis.

---

Floris structura huic generi simplicior ac Diosmearum reliquis est, vestigiis quoque staminum sterilium, petalorum scilicet barbis deficientibus. Ad Euchaetidem et Macrostylidem filamentis sterilibus distinctis 0, ad Adenandram

et *Coleonema* stylo staminibusque brevibus et stigmate capitato quodammodo accedit, nihilominus autem vere naturale et finibus certissimis est circumscriptum. Sola *D. cupressina* notis aliquot singularibus, scilicet petalis lanceolatis, antherarum glandula subpedicellata libera, stigmate obtuso nec non habitu proprio recedens, in futurum fortan erit separanda.

*Diosmae* nonnullae iamiam *Pluknetio*, *Rajo* et *Commelyno* innotuerunt: quinque *Linnaeus* enumeravit, *Thunbergium* sex pluresque dubias. Nos 12 vidimus; quibus adscribendae, quas dubias relinquere coacti sumus.

#### SYNOPSIS SPECIERUM.

1. *Succulenta*: *D.* foliis crassiusculis oppositis, quadrifariam basi imbricatis, superioribus oblongis obtusiusculis complicatis carinatis, lateribus planis: floribus subcorymbosis: laciniis calycinis ovatis.
2. *scabra*: *D.* foliis crassiusculis oppositis, basi patulis, erecto-incurvis, apice subrecurvis, omnibus linearibus complicatis mucronatis: floribus pedunculatis subternis: laciniis calycinis ovatis acuminatis.

3. *oppositifolia*: D. foliis oppositis sparsisque basi patentibus, incurvis, anguste lanceolato - subulatis, mucronatis complicatis carinatis; floribus subcorymbosis: laciniis calycinis ovato-lanceolatis acuminatis.
4. *glabrata*: D. foliis sparsis erectis subappressis linearibus carinato - subtrigonis glabris, apice mucronatis recurvis, margine serrulato-scabris: floribus subcorymbosis: pedunculis calycibusque glaberrimis.
5. *eroides*: D. glaberrima: foliis sparsis e basi imbricata recurvo-patulis oblongis obtusis, carinatis, muticis: floribus pedunculatis subbinis.
6. *hirsuta*: D. villosa: foliis sparsis linearibus subtrigonis mucronatis: floribus subcorymbosis.
7. *rubra*: D. foliis sparsis erectiusculis angustissimis linearibus convexo-carinatis mucronatis glabris, margine serrulato - scabris: floribus subcorymbosis: capsulae cornubus rectis.
8. *ambigua*: D. foliis sparsis erectiusculis linearibus convexo-carinatis mucronatis glabris, margine serrulato - scabris ciliatisque: floribus subcorymbosis:

pedunculis calyce brevioribus: pubescentibus: capsulae cornubus patulis subrecurvis.

9. *longifolia*: D. foliis sparsis erectiusculis angustis linearibus convexo - carinatis mucronatis glabris, margine serrulato-scabris ciliatisque: floribus subcorymbosis: capsulae cornubus uncinato - recurvis.

10. *virgata*: D. glaberrima: foliis sparsis strictis appressis linearibus mucronatis subinae convexis: floribus subglomeratis subsessilibus: petalis acutis.

11. *ramosissima*: D. foliis sparsis strictis imbricatis linearibus trigonis obtusissimis: floribus subsolitariis sessilibus: calycis laciniis ovatis, petalis obtusis.

12. *cupressina*: D. foliis oppositis erectis imbricatis, oblongo-lanceolatis convexo-carinatis acutis: floribus subsolitariis sessilibus: calycis laciniis lanceolatis, petalis oblongis acuminate.



**SPECIES DUBIAE.**

13. *ciliata*: D. foliis sparsis ovato-oblongis obtusis carinatis, pilis longis ciliatis, ramulis pilosis.
14. *rosmarinifolia*: D. foliis lanceolato-linearibus margine revolutis glabris, pedunculis axillaribus et terminalibus, capsulis obtusissimis.

**1. DIOSMA SUCCULENTA Berg.**

D. foliis crassiusculis oppositis quadrifariam basi imbricatis, superioribus oblongis obtusiusculis complicatis carinatis, lateribus planis: floribus subcorymbosis: laciniis calycinis ovatis,

*Spiraea africana* foliis cruciatim positis. Com-  
mel. rar. tab. f.?

*Diosma succulenta* Berg. plant. cap. p. 63.  
(excl. syn. Plukn.) Thunb. prodr. I p. 43. dis-  
sert. II. p. 380. fl. cap. I. p. 224. \*)

*Diosma detassata* Lam. encycl. meth. II. p.  
284.

*Diosma rigidulum* Willd.! enum. suppl. sec.  
specim. a Cl. Otto benevole communicatum.

---

\*) Dissertationum Thunbergianarum collectione  
Gottingae 1800 edita utimur. Citata e Flora  
Capensi seci editionem Schult. 1823. adieciimus.

*Diorma oppositifolia* Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 457. excll. omnib. synonn. praeter Berg. et Thunb.

*Diorma tetragonum*, Hortul.

Habitat in Africa maxime australi ad Cap. b. Spec. Grubb. ex Berg. Thunb. ! Hesse ! — v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* suberectus, circiter pedalis, ramosus, cortice laeviusculo, fusto-rufa, glabrô. Rami validiores ac in congeneribus, adscendentes l. erecti, inferne cicatrisati e foliorum lapsu saepius glabri, superne foliosi, subinde pubes reflexa obducti. Ramuli oppositi l. per intervalla terni, quaterni subumbellato-aggregati, rarius sparsi, erecti nunc patuli, unciales l. digitales, subfastigiati, pubescentes, dense foliosi, ultimi vix semiunciales.

*Folia* saepissime opposita (in ramulis ultimis nonnunquam sparsa) decussata, inferiora remotiuscula, subinde patentia, superiora basi appressa, quadrifariam arcte imbricata, apice patula l. subrecurva, pleraque oblongo-ovata l. ovata obtusiuscula, complicato-carinata, supra laevia, glabra, subtus lateribus plana, unde subtriquetra, carina haud raro aculeolis scabra, punctis utrinque ad carinam irregulariter ad-

spersis subrugosa, ad lentem papilloso-scribula, margine setulis albidis patentissimis l. sub-reversis pulchre ciliata l. nuda; infima haud raro lanceolata l. oblongo-linearis, carina minus acuta, et dorsi lateribus convexiuscula: omnia brevissime petiolata, magnitudine eximia varia, nunc vix lin. longiora nunc, praesertim angustiora, unguicularia et ultra, saepius vero 2—3 lin. longa, obscure glaucescenti-viridia.

*Florae* bini, terni l. quaterni raro plures ita apice ramulorum subcorymboso-aggregati. *Obliq.*

*Pedunculi* brevissimi, glabri, bracteis binis oppositis vix lin. longis, oblongis, ciliatis, submembranaceis, bracteis foliisque floralibus parvis ad basin suffulti.

*Calyx* glaber, semi-5-partitus, laciniis latioribus obtusiusculis, obtuse carinatis, margine membranaceis tenuissime ciliatis, subcoloratis.

*Petala* laciniis calycinis paulo longiora, pallide rubella l. alba, elliptica, obtusa, glabra, margine tenuissime ciliata l. nuda.

*Stamina* calycis lacinias aequantia. Filamenta filiformi-subulata, glaberrima. Antherarum glandula terminalis subglobosa, adnata.

*Capsula* demum inter ramulos breviter pedunculata, 5-*lin.* longa, glabra, a carpellis sessissime 5, dorso rotundato-obtusis, rugosis, lateribus rugis transversis obliquis, cornubus bre-

vissimis crassis obtusissimis, patulo divergentibus, subrecurvatis.

*Obs. 1.* Species polymorpha; in herbariis et hortis saepius pro *D. tetragona* toto coelo diversissima occurrens, Linnaeo, prout videtur, ignota, nulli affinis praeter *D. scabram*. Lam. Distinguitur vero ab hac foliorum directione, forma et magnitudine, pedunculis saepe pluribus, calyce brevioribus, calycis laciniis sub antthesi lato-ovatis obtusiusculis et toto habitu valde singulari. Attamen tacere haud possumus plura specimina nobis obviam esse facta, quae transitum unius stirpis in alteram valde verosilem reddant, et utramque esse coniungendam suadere videantur.

*Obs. 2.* *Diosma rigidulum* Willd.; cuius specimen Cl. Otto nobis misit, varietas glabrior est, foliis plurimis margine tantum scabris, acutius carinatis, carina pallida subcartilaginea, nihilominus autem vix pro mera varietate haberi potest, in eodem specimine quum folia nuda et ciliata, triquetra et subtrigona pluries occurrant.

*Obs. 3.* Icon Pluknetii a Bergio aliisque huc relata ob flores umbellatos, longe pedunculatos certissime *Agathosmum* repraesentat.

2. DIOSMA SCABRA Lam.

D. foliis crassiusculis oppositis, basi patulis, erecto-incurvis, apice subrecurvis, omnibus linearibus complicatis mucronatis: floribus pedunculatis subternis: laciniis calycinis ovatis acuminatis.

*Diosma scabra* Lam. encycl. II. p. 283.

*Diosma succulenta* Wendl. collect. I. p. 2. tab. 1. Willd. enum. p. 258. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 456. Link. enum. berol. I. p. 237.

Habitat ad Cap. b. Spec. Sonnerat ex Lam.

— v. v. c.

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, circiter bipedalis, ramosus, cortice fusco laeviusculo. Rami pauci oppositi l. terni quaternive subumbellato-aggregati, adscendenti-erecti, inferne glabriusculi et aphylli, superne pubescentes, foliosi. Ramuli eodem modo dispositi, erecti, subfastigiati, pube patentissima vestiti, simplices, digitales, saepe rufescentes.

*Folia* internodiis triplo longiora et ultra, opposita, decussata, adscendenti-erecta sive patulo-incurva, apice subrecurva, ob basin patulam nunquam vere imbricata, uniformia, crassiuscula, linearia, apice cartilagineo-mucronata,

mucrone obtuso, integerrima, complicata, ideoque supra profunde canaliculata, laevis, glabra, subtus lateribus convexiuscula, acute carinata, rugosa, obsolete et irregulariter punctata, ad lentem papilloso scabra, raro setulis adspersa, margine setis patentibus ciliata, carina saepe serrulato-ciliata, 3—12 lin. longa, brevissime petiolata, obscure viridia.

*Florae* plerumque bini rariusve terni in ramulis terminales.

*Pedunculi* calyce breviores, glaberrimi, colorati, basi folio florali bracteisque binis oppositis erectis lanceolatis, ciliatis, ipsos aequantibus, suffulti.

*Calyx* glaber, ultra medium quinquefidus, laciniis ovatis acuminatis carinatis, tenuissime ciliatis, margine membranaceis.

*Petala* pallide rubella l. alba, laciniis calycinis vix duplo longiora elliptica, acutiuscula, glabra, margine oculo bene armato obsolete denticulata.

*Stamina* calycem aequantia. Filamenta subulata glaberrima. Antherarum glandula subrotunda adnata.

*Fructus* non visus.

*Obs.* Hanc quoque stirpem, uti antecedentem pluries pro *D. tetragona* tulimus. De

utriusque speciei affinitate et discriminibus cfr.  
obs. 1. sub *D. succulenta*.

### 3. DIOSMA OPPOSITIFOLIA Linn.

*D. foliis oppositis sparsisque, basi patentibus, incurvis, anguste lanceolato-subulatis, mucronatis, complicatis, carinatis: floribus subcorymbosis: laciniis calycinis ovato-lanceolatis acuminatis.*

*Diosma foliis subulatis acutis oppositis* Linn.  
hrt. cliff. n. 71. Royen. lugdb. p. 434.

*Diosma oppositifolia* Linn. sp. plant. ed. 2.  
p. 286. (excll. synn.) Mill. dict. n. 1. ic. tab.  
124. fig. 1. (ic. mediocr.) Link. enum. berol. I.  
p. 237.

*Diosma pectinata* Thunb. prodr. I. p. 84. disert. II. p. 377. flor. cap. I. p. 222. Willd. spec. pl. I. p. 1135. enum. berol. I. p. 258. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 453. Link. enum. berol. I. p. 237.

*Diosma subulata* Wendl. collect. I. p. 31. tab. 8. (ic. bona) Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 453.

*Diosma pinifolia* Fisch.?

Habitat in Promont. b. Spec. Thunb. I. In  
Duyvelsbosch prope Zwellendam. Lichtenstein.  
— v. s. sp. et v. c.

**DESCRIPPIO.**

*Frutex* erectus, ramosus, cortice laeviusculo, glabrò, cinerascente l. obscurè rufo. Rami subumbellato - aggregati 3—5, erecti l. basi patuli, subfastigiati, filiformes, tenuiter pubescentes, foliosi, apice tantum ramulosi, rufi. Ramuli aggregati, subcorymbosi, erecti, teretes, pilis albidis patentissimis pubescentes, pollicares l. semidigitales, pallide rufescentes.

*Folia* saepius opposita, nonnunquam sparsa, internodiis multoties longiora, basi erecto - patula, patentia l. subreflexa, semper incurva lanceolato - l. lineari - subulata, acutissima, mucrone cartilagineo recto pungente terminata, integerrima, glabra, complicato - carinata, lateribus compressa, supra laevia, subtus ad carinam utrinque punctis minutis irregulariter adperso, in margine et subinde in carina serrulato - scabra, pilis albidis patulis deciduis eleganter ciliata, 9—12 lin. longa, brevissime petiolata.

*Flores* in apice ramulorum pauci corymboso - aggregati.

*Pedunculi* calyce multo breviores, teretes, pubescentes, bracteis binis oppositis, erectis, lanceolatis, ciliatis, submembranaceis, lin. longis folioque florali reliquis simillimo sed multo minori suffulti.



*Calyx* glaber,  $\frac{3}{4}$ -quinquepartitus, laciniis ex ovata basi lanceolato-subulatis, carinatis, margine baseos membranaceo, ciliatis, sesquilineam longis.

*Petala* calycis laciniis paulo breviora, elliptica, acutiuscula, subcarinata, integerrima, glabra, alba l. pallide rubella.

*Stamina* calyce duplo breviora. Filamenta filiformi-subulata, glaberrima. Antherarum glandula terminalis elliptico-subglobosa adnata.

*Stylus* longitudine fere staminum, glaber. Stigma subcapitatum.

*Capsula* 5 lin. longa, glabra, e carpellis 5 basi rotundato-obtusis, apicem versus acute carinatis, dorso rugosulis, lateribus rugis transversis obliquis, cornubus erecto-patulis, immaturis apice subincurvis, filiformibus, obtusis, 2 lin. longis.

*Obs.* Haecce stirps, ex foliorum directione in plures species nullo modo dividenda, foliis longe mucronatis et calycis laciniarum forma facillime dignoscitur, nec quo casu cum *D. succulenta* Berg. l. *D. scabra* commutata sit, intelligimus.

4. DIOSMA GLABRATA Meyer.

*D. foliis sparsis, erectis, subappressis, linearibus, carinato-subtrigonis, glabris, apice mucronatis recurvis, margine serrulato - scabris; floribus subcorymbosis: pedunculis calycibusque glaberrimis.*

*Diosma aspalathoides* Lam. encycl. meth. II p. 286. ? Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 455.

*Diosma glabrata* G. F. W. Meyer! spic. fl. cap. Ms.

Habitat in Africa maxime australi. *Humb.*

— v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Fruticulus* spithamaeus, erectus, a basi ramosus, cortice laeviusculo rufo. Rami sparsi frequentes, stricti, digitales, inferne simplices glabri, parce cicatrisati, superne foliosi, tenuissime cano - pubescentes. Ramuli numerosi in apice ramorum aggregati, rigidiusculi, erecto patuli, subfastigiati, iterum ramulosi, foliosi.

*Folia* sparsa, infima remota, superiora inter nodiis duplo longiora, erecta, appressa, glabra, linearia l. oblongo-linearia, basi obtusissima brevissime petiolata, apice cartilagineo - mucronata recurva, supra sulco longitudinali obsolete canaliculata, obscure viridia, subtus multo pallidiora, carinata, serie punctorum utrinque a

carinam notata et sulco obsoleto intra marginem tenuem, tenuissime serrulato-scabrum exarata, 2—4 lin. longa.

*Flors* paulo maiores ac in congeneribus, in apice ramulorum subcorymbosi, numerosi.

*Pedunculi* teretes, glaberrimi,  $1\frac{1}{2}$ —2 lin. longi, basi folio florali et supra basin bracteis binis oppositis foliiformibus sed vix, lin. longis instructi.

*Calyx* glaberrimus,  $\frac{3}{4}$  quinquepartitus, laciniis ovatis, acutiusculis, dorso convexis subcarinatis, punctis aliquot adpersis, margine submembranaceis, non ciliatis, viridibus,  $\frac{3}{4}$  lin. longis.

*Petala* alba, laciniis calycinis duplo longiora, obovato-elliptica, rotundato-obtusa, glaberrima.

*Stamina* calycis laciniis paulo longiora. Filamenta glaberrima, subulata. Antherarum glandula subglobosa adnata.

*Fructus* nobis ignotus.

*Obs.* Species primo intuitu distinguenda et verosimillime una eademque cum *D. aspalathoide* Lam., nulli arctius affinis quam *D. ericoidi*, quae vero facile ab hac dignoscitur, foliis e basi appressa patulo-recurvis, obtusissimis, supra concavis, ramulis tenuioribus, subflexuosis, glaberrimis.

5. DIOSMA ERICOIDES Linn.

D. glaberrima: foliis sparsis e basi imbricata recurvo-patulis, oblongis, obtusis, carinatis, muticis: floribus pedunculatis subbinis.

*Spiraea africana*, *Ericae bacciferae* foliis Raj. dendrol. 91.

*Diosma ericoides* Linn. spec. pl. ed. 2. p. 287. ? (excl. syn. Plukn.) Berg. plant. cap. p. 65. Thunb. ! prodr. I. p. 43. dissert. II. p. 379. fl. cap. I. p. 223. Mill. dict. n. 4. ic. p. 84. tab. 124. f. 2. (mala). Lam. encycl. meth. II. p. 285. Willd. spec. pl. I. p. 1135. Pers. syn. I. p. 247. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 455. (excl. syn. Plukn.)

Habitat ad Cap. b. Spei. Grubb. ex Berg. Thunb. ! — v. s. sp. c. fruct.

DESCRIPPIO.

*Frutex* erectus, glaber, ramosus, pedalis et ultra, cortice laevi, cinerascenti-fusco. Rami ramulique glaberrimi, bini, terni, erecti, teretes, subfastigiati, superne foliosi: ramuli breves, 1—2 - unciales, virides, flexuosi.

*Folia* facile decidua, sparsa, valde approximata, basi appressa, erecta, imbricata, apicem versus recurva, oblonga l. ovato-oblonga, obtusissima, mutica, integerrima, glaberrima, supra concava, laevia, enervia, laete viridia, subtus

pallidiora, convexa, nervo carinata, sulco angusto longitudinali et punctorum valde impressorum serie utrinque ad carinam, sulcoque alio minus profundo subinde obsoleto intra marginem notata, 2 lin. et ultra longa, explanata 1 lin. fere lata.

*Pedunculi* in ramulis terminales, subbini, brevissimi.

*Flores* a nobis non visi. Calycinae laciniae ovatae acutiusculae.

*Capsula* 3 lin. longa, glabra, e carpellis 4. 5. dorso rotundato-obtusis, impresso-punctatis, lateribus striis elevatis transversis obliquis ad cornu elongatis, cornubus patentibus, subincurvis, obtusis, lin. longis.

*Obs.* Icon Pluknetii a Linnaeo aliisque huc relata ob folia angusta, acutissima l. acuminata a nostra planta, quae tamen certe *D. ericoides* Thunb., longe aliena ideoque Linnaei species nobis adhuc paululum dubia. Bergii descriptio quoque paucis differt notis, vix autem essentialibus. Icon a Millero edita facile pessima. Ceterum ingenue fatemur, unicum tantum specimen a Cl. Thunberg ortum et in herb. Retz. asservatum in conspectum nobis venisse.

6. DIOSMA HIRSUTA Linn.

*D. villosa*: foliis sparsis linearibus subtri-  
gonis mucronatis: floribus subcorymbosis.

*Hypericum africanum vulgare*, bocho Hot-  
tentottorum. Seba thesaur. II. p. 41. tab. 40.  
f. 5.

*Spiraea africana laricis foliis*. Raj. suppl.  
dendrol. 91. nr. 7. (sec. Lamark.)

*Spiraea africana odorata, foliis pilosis*. Com-  
mel. rar. 3, tab. 3. Boerh. lugd. bat. 2. p. 238.

*Diosma foliis linearibus hirsutis* Linn. hrt.  
cliff. 71. Roy. lugd. bat. 435. Wach. Ultr. 47.  
Fabr. helmst. 145. Mill. Dict. n. 2.

*Diosma hirsuta*. Linn. spec. pl. ed. 2. p. 286.  
Berg. plant. cap. p. 65. Thunb.! prodr. I. p.  
42. dissert. II. p. 375. fl. cap. I. p. 222. Lam. en-  
cycl. meth. II. p. 284. Willd.! spec. pl. I. p.  
1134. Gaertn. de fruct. et. sem. II. p. 82. tab.  
94. fig. 7. Pers. syn. I. p. 247. Wendl.! col-  
lect. I. p. 77. tab. 27. Willd.! enum. berol. I.  
p. 257. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 454.  
Link enum. berol. I. p. 237.

Habitat in Africa maxime australi. Grubb.  
ex Berg. Thunb.! — v. s. sp. et v. c.

DESCRIPTIO.

*Frutex* cultus 3—4 pedes altus, erectus  
Rami sparsi l. terni, quaterni aggregati, erect

l. flexuosi, inferne glabrescentes, superne subvillosi, ramulosi. Ramuli sparsi l. subaggregati erecti, adscendenti-erecti, nonnunquam subflexuosi, filiformes, foliosi, villosi, pallide flavescenti-virides, ultimi florigeri circiter digitales.

*Folia* sparsa, internodiis multoties longiora, erecto-patula, superne saepius paululum incurva, angusta, linearia, utrinque attenuata, mucrone cartilagineo acuto armata, margine tenui subcartilagineo villosa-ciliata, supra complicato-caniculata, nunc plana fere, glabriuscula, subtus convexo-carinata, bifariam punctata, pilis albidis villosa, circiter unguicularia, petiolo angusto, villosa, pallido, basi appresso, brevissimo insidentia.

*Flores* in apice ramulorum 3—8, aggregato-corymbosi.

*Pedunculi* filiformes, erecti, fastigiati, villosi, inferiores axillares patentes bi-l. triflori, foliis floralibus parvis sparsis instructi: proprii calycem aequantes infra medium bracteis binis suboppositis lanceolatis minutis pallidis, raro deficientibus suffulti.

*Calyx* villosus, basi turbinatus, semiquinquefidus, laciniis ovatis, obtusis, carinatis, excepta carina membranaceis, ciliatis, semilineam longis.

*Petala* alba, calycis laciniis triplo longiora, elliptica, rotundato-obtusa, glabra, basi brevissime angustata.

*Stamina* petalis paulo breviora. Filamenta subulata glaberrima. Antherarum glandula parva, elliptico-subglobosa, adnata.

*Germen* parvum, glabrum. Stylus vix stamina aequans, filiformis, glaber.

7. DIOSMA RUBRA Linn.

*D. foliis* sparsis erectiusculis angustissimis linearibus convexo-carinatis mucronatis glabris, margine serrulato-scabris: floribus subcorymbosis: capsulae cornubus rectis.

*Erica* aethiopica Rosmarini sylvestris folio, eleganter punctato, flore purpureo tetrapetalo. Plukn. mant. 68. tab. 347. fig. 4. (ic. bona).

*Spiraea* africana odorata, floribus suave rubentibus. Commel. rar. 2. tab. 2?

*Diosma* foliis setaceis acutis. Linn. hrt. cliff. p. 72.

*Diosma rubra* Linn. sp. plant. ed. 2. p. 287. Mill. dict. n. 3. Thunb. prodr. I. p. 42. disert. II. p. 375. fl. cap. I. p. 221. Willd. sp. plant. I. p. 1134. (excl. syn. Berg.) Pers. syn. I. p. 247. Bot. reg. tab. 563.

*Diosma ericifolia* Andrews reposit. 451.



*Bucco rubra* Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 441. (excl. synonym. Lichtenst.)

Habitat vulgatissima in collibus prope Cap. Thunb.! — v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, bipedalis (Thunb.), ramosissimus, cortice cinereo-rufescente, cicatrisato. Rami sparsi l. subumbellato-aggregati, inaequales, erecti, inferne nudi, superne valde ramulosi, foliosi, glabri. Ramuli sparsi, erecti, filiformes, subangulati, oculo armato tenuissime pubescentes, inferne purpurascentes.

*Folia* frequentia, internodiis multoties longiora, erecto-incurva, subinde erecta, patulo-recurva, nunquam imbricata, angustissima, linearia, mucrone cartilagineo acutissimo plerumque recto terminata, margine tenui cartilagineo ad lentem serrulato-scabra, utrinque glabra, supra canaliculata, subtus convexo-carinata, bifariam punctata, unguicularia, inferiora nunc pollicaria, petiolo semilineam longo insidentia.

*Flores* minores ac in affinibus, in apice ramulorum pauci, subcorymbosi.

*Pedunculi* calyce vix longiores, tenuissime pubescentes, erecti, purpurascentes, folio florali reliquis simillimo sed minori, bracteisque binis

oppositis, erectis, parvis, sub lanceolatis, ciliatis basi suffulti.

*Calyx*, glaber, purpurascens, ultra medium quinque-fidus, laciniis ovatis, obtusis, subcarinatis, margine membranaceis, ad lentem ciliatis,  $\frac{1}{3}$  lin. longis.

*Petala* calycis laciniis duplo longiora, elliptica, rotundato-obtusa, glabra, rubicunda, dorso saturatius colorata.

*Stamina* petalis paulo breviora. Filamenta subulata glaberrima. Antherarum glandula minima adnata.

*Stylus* staminum fere longitudine, glaberimus.

*Capsula* 3 lin. longa, glabra, basi obtusissima e carpellis quinque compressis, dorso carinatis, punctato-scabris, lateribus striis transversis obliquis anastomosantibus; cornubus filiformibus, obtusis, patulis, rectis, sesquilineam longis.

### 8. DIOSMA AMBIGUA Bartl. et Wendl.

*D.* foliis sparsis, erectiusculis, linearibus, convexo-carinatis, mucronatis, glabris, margine serrulato-scabris ciliatisque: floribus subcorymbosis: pedunculis calyce brevioribus pubescentibus: capsulae cornubus patulis subrecurvis.

Habitat ad Cap. b. Spei. — v. s. c. communicat. a Cl. Otto pro *Diosma alba*.

Dubia nobis adhuc species, cuius unicum specimen tantum a nobis visum, *D. rubrae* et *longifoliae* maxime affinis et inter utramque media. A *D. rubra* Linn. differt: foliis multo brevioribus, latioribus, rigidioribus, subtus pallide glaucescenti-viridibus, margine ciliatis, ramulis pedunculisque dense pubescentibus, fructu (quem vero plane maturum observare haud licuit) paullo maiore, carpellis crassioribus, minus compressis, cornubus crassioribus apice recurvis. A *D. longifolia* Wendl. distinguitur: foliis dimidio brevioribus, brevius ciliatis, pedunculis calyce brevioribus, bracteis binis oppositis, parvis, ovato-lanceolatis, calyci saepissime approximatis, petalis pallide rubellis, capsulae cornubus obtusis non recurvato-uncinatis.

#### 9. DIOSMA LONGIFOLIA Wendl.

*D. foliis* sparsis, erectiusculis, angustis, linearibus, convexo-carinatis, mucronatis, glabris, margine serrulato-scabris ciliatisque: floribus corymbosis: capsulae cornubus uncinato-recurvis.

*Ericaeformis*, coridis folio, aethiopica, floribus pentapetalis in apicibus. Plukn. amalth. 236. tab. 279. fig. 5.

*Diosma rubra* Lam. encycl. meth. II. p. 284?  
(excll. omnib. synonymn.)

*Diosma longifolia* Wendl.! collect. I. pag. 61.  
tab. 19. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 456.

*Diosma tenuifolia*. Willd.! enum. berol. I. p.  
258. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 454.  
Link. enum. berol. I. p. 237.

*Diosma linifolia* Hortul.

Habitat in Africa maxime australi Thunb.!  
in herb. Retz. (pro *D. rubra* cum?) Hesse! —  
v. s. sp. et v. c.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, cultus 3—4 pedalis, cortice  
cinereo-fusco laeviusculo. Rami subumbellato-  
aggregati l. sparsi, adscendenti-erecti, filifor-  
mes, subvirgati, inaequales, inferne glabri, su-  
perne tenuiter pubescentes, foliosi, apicem ver-  
sus ramulosi. Ramuli erecti l. erecto-patuli,  
frequentes, sparsi, corymboso-fastigiati, filifor-  
mes, subpubescentes, pallide flavescenti-virides,  
steriles saepe supra florigeros iam sub anthesi  
elongati.

*Folia* sparsa, internodiis multoties longiora,  
erecta, raro erecto-patula, stricta l. subincurva,  
nec appressa nec imbricata, angusta, linearia,  
mucrone cartilagineo pungente recto acutissi-  
mo terminata, supra levissime canaliculata, lae-

via, glabra, obscure viridia, subtus pallidiora, convexo - carinata, bifariam raro quadrifariam punctata, glabra, margine tenui cartilagineo serrulato - scabra et saepius piloso - ciliata,  $\frac{3}{4}$  —  $1\frac{1}{4}$  pollic. longa, breviter petiolata.

*Flores* in apice ramulorum, numerosi, corymbosi.

*Pedunculi* erecti, pubescentes, fastigiati, inferiores axillares, bi - triflori, proprii calycem aequantes, subangulati, basi folio florali bracteisque binis oppositis, minutis suffulti.

*Calyx* glaber, pallide virens, ultra medium quinquefidus, laciniis ovato - lanceolatis l. ovatis acutiusculis subcarinatis, margine membranaceis, obsolete ciliatis, vix 1 lin. longis.

*Petala* alba, elliptica, obtusa, basi paulo attenuata, glabra, integerrima, calycis laciniis triplo fere longiora.

*Stamina* petalis duplo breviora. Filamenta subulata, glaberrima. Antherae initio pulchre rubrae, apicis glandula subglobosa adnata.

*Stylus* glaber brevis. Stigma subrotundum, capitatum.

*Caprula* 4 lin. longa, intra calycem breviter pedicellata, basi obtusissima, glabra: carpella quinque compressa, dorso carinata, punctis densis impressis rugosa, lateribus striis transversis

obliquis abbreviatis: cornubus brevibus, divergentibus, uncinato-recurvis, acutiusculis.

*Obr.* Pluknetii icon citata, saepius ad *D. ericoidem* relata, ad amussim cum hac specie convenit.

#### 10. DIOSMA VIRGATA Meyer.

*D. glaberrima*: foliis sparsis, strictis, appressis, linearibus, mucronatis, subtus convexis: floribus subglomeratis subsessilibus: petalis acutis.

*Diosma virgata* G. F. W. Meyer! Spicil. fl. cap. Ms.

Habitat in Africa maxime australi. *Hesse!*

— v. s. sp. commun. a CL. Meyer.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* reliquis congeneribus multo gracilior, glaberrimus. Rami filiformes, tenues, elongati, sparsi l. bini ternive approximati, erectiusculi, subflexuosi, laeves, cinereo-rufescentes, inaequales, crassitie fili emporetici tenuioris. Ramuli simili modo dispositi, plerumque adscendenti-erecti, foliosi, superne pallide flavescenti-virides, pro inflorescentia saepe apice iterum ramulosi.

*Folia* sparsa, approximata, superiora imbricata, stricta, appressa, glabra, angusta, linearia, apice mucrone cartilagineo brevi acuto subincurvo terminata, margine tenui cartilagineo diaphano serrulato - scabra, nunc tenuissime ciliata, supra laevia, obtuse canaliculata, subtus paulo pallidiora, convexa, punctis bifariam l. irregulariter dispositis impressis pulchre notata, 2—6 lin. longa, breviter petiolata.

*Flores* in apice ramulorum ultimorum, bini, terni pluresve subsessiles l. brevissime pedunculati, subglomerati. Bractee 2—4 ovato-lanceolatae, carinatae, margine membranaceae, pubescenti-ciliatae, vix lin. longae in calycis basin subimbricatae.

*Calyx* glaber, vix lin. longus, ad basin usque quinque-partitus, laciniis ovatis l. ovato-lanceolatis, carinatis, acutis, submucronatis, margine membranaceis, tenuissime ciliatis.

*Petala* calyce vix duplo longiora, nivea, erecta, obovato-elliptica, acuta, basi parum attenuata, integerrima, glaberrima, subcarinata.

*Stamina* calyce paulo breviora, erecta. Filamenta subulata, glaberrima. Antherae parvae, glandula adnata.

*Discus hypogynus* brevis, 5-sinuatus.

*Germen* discum superans, glabrum. Ovaria quinque, cylindrica, obtusissima. Stylus bre-

vissimus, vix germen excedens, glaber. Stigma capitatum.

*Capsulas* maturas nondum vidimus, immaturae iam tres lineas longae, carpellis dorso obtusis, glabris, punctatis, cornubus tertiam capsulae partem aequantibus, filiformibus, obtusis, erectis, apice incurvis.

*Obr.* Species eximia nulli arctius affinis, habitu gracili, ramis elongatis filiformibus, foliis strictis et praesertim florum indole propria statim dignoscenda.

#### 11. DIOSMA RAMOSISSIMA Bartl. et Wendl.

D. foliis sparsis, strictis, imbricatis, lineari-bus, trigonis, obtusissimis: floribus subsolitariis sessilibus: calycis laciniis ovatis, petalis obtusis.

*Ericaeformis* aethiopica, cupressi foliis compressiusculis. Plukn. almag. 136. tab. 279. fig. 2.

*Diosma cupressina* Lam. encycl. meth. II. p. 285. (excll. synonym. praeter Plukn.) Cfr. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 458. sub *D. cupressina*.

Habitat in Africa maxime australi. *Hesse!*  
— v. s. sp.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, pedalis, l. sesquipedalis, ramosissimus, trunco calami scriptorii crassitie,



cortice glabro, laevi, rufo l. obscure cinerascen-  
te. Rami saepius terni quaternive aggregati,  
filiformes, glabri, ramulosi. Ramuli sparsi l.  
plerumque bini, terni, filiformes, erecti, tenues;  
ultimi 1—2 unciales, subumbellati, subfastigia-  
ti, pubescenti-scabriusculi.

*Folia* in ramulis solummodo superstitia, ad-  
ultiora remotiuscula, iuniora approximata, spar-  
sa, erecta, appressa, imbricata, linearia, exacte  
trigona, apice cartilagineo obtusissima, basi ob-  
tusa vix evidenter petiolata, facie plana, sulco  
parum profundo, glabra, laevia, dorso convexo-  
carinata, serie punctorum impressorum utrinque  
ad carinam notata, oculo armato pubescenti-  
scabra, 1—2 lin. longa.

*Flores* in ramulorum apice saepissime solita-  
rii, nonnunquam bini, subsessiles, demum haud  
raro quasi laterales ob ramulos novos. Fo-  
lia floralia reliquis minora, caeterum simillima  
nec calycem occultantia.

*Calyx* parvus, ad lentem pubescens, semi-  
quinquefidus, basi subturbinatus, obsolete 5—an-  
gulatus, laciniis vix semilineam longis, ovatis,  
obtusis, convexo-carinatis, margine submem-  
branaceis, tenuissime ciliatis.

*Petala* alba l. subrubentia, calycis laciniis  
duplo longiora, erecta, elliptica, obtusa, dorso et  
margine pubescentia.

*Stamina* calyce paulo longiora. Filamenta subulata, glaberrima. Antherarum glandula subglobosa adnata.

*Germen* disco hypogyno brevius, glabrum. Stylus stamina aequans, filiformis, glaber, erectus, demum incurvus.

*Capsula* 4—5 lin. longa, crassa, basi obtusissima, glabra: carpella quinque, impressopunctata, rugosa, dorso rotundato-obtusa, cornubus crassis, filiformibus, obtusissimis, rugosis, patulo-divergentibus, capsula duplo brevioribus.

## 12. DIOSMA CUPRESSINA Linn.

*D.* foliis oppositis, erectis, imbricatis, oblongo-lanceolatis, convexo-carinatis, acutis: floribus subsolitariis sessilibus: calycis laciniis lanceolatis, petalis oblongis acuminatis.

*Brunia uniflora* Linn. hrt. cliff. 71. spec. plant. ed. 2. pag. 289.

*Diosma cupressina* Linn. mant. pag. 50. et 343. Thunb. prodr. I. pag. 43. dissert. II. pag. 380. fl. cap. I. p. 225. Willd. spec. plant. I. pag. 1136. Pers. syn. I. p. 247. Wendl. collect. II. p. 59. tab. 61. Willd. enum. berol. I. p. 258. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 458. Link. enum. berol. I. p. 237.

*Diosma dichotoma*. Berg. plant. cap. p. 63.

Habitat ad Promont. h. Spei. Berg. Thunb.

— v. v. c.

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, pedalis et ultra, ramosissimus, virgatus, cortice tuberculato-rugoso fusco-cinerascente. Rami oppositi, terni l. quaterni aggregati, erecti filiformes, tenues, glabriusculi, subangulati, dichotome l. trichotome ramulosi. Ramuli glabri l. ad lentem pubescenti-scabriusculi, flavo-virides; ultimi 1—2-unciales subumbellati.

*Folia* in ramorum parte superiori et in ramulis, frequentia, adultiora remotiuscula, iuniora approximata, opposita, decussata, quadrifariam imbricata, apice patulo-subrecurva, ovata, ovato-lanceolata l. oblongo-lanceolata, integerrima, apice cartilagineo acutiuscula, supra complicato-canaliculata, laevia, glabra, dorso convexo-carinata, serie punctorum utrinque ad arinam notata, ad lentem scabra, margine sessilis brevissimis patulis tenuissime ciliata, petiolo brevissimo, glaberrimo, appresso insidentia, — 2 lin. longa.

*Flores* in ramulorum apice solitarii, bini, rarius terni quaternive, subsessiles. Folia floralia reliquis minora et multo obtusiora, calycem brevem vix obtegentia.

*Calyx* oculo bene armato tenuiter pubescens, ultra medium quinquefidus, laciniis lanceolatis acutiusculis, dorso convexis, margine vix membranaceis, obsolete ciliolatis.

*Petala* rubella, calycis laciniis duplo fere longiora, ovato-oblonga, acuminata, glabra, demum a medio ad apicem margine involuta.

*Stamina* calycem aequantia. Filamenta filiformia, apice subulata, glaberrima. Antherarum glandula exserta, subpedicellata! elliptica, acutiuscula, subrecurva.

*Discus hypogynus* margine valde flexuoso, 5-sinuato.

*Germen* disco brevius, glabrum. Stylus vix ultra discum assurgens, filiformis, glaberrimus. Stigma aequale, obtusum!

*Fructus* nobis ignotus.

### 13. DIOSMA CILIATA Berg.

*D. foliis* sparsis ovato-oblongis obtusis carinatis pilis longis ciliatis, ramulis pilosis. Berg. l.c.

*Diosma ciliata* Berg. pl. cap. p. 66.

Species nobis omnino dubia, ad quam auctor *D. ciliatam* Linn. Spec. pl. 287. duxit, sequentibus descripta:

„Caulis fruticosus. Rami teretes, fusco-cinerei, pubescenti-villosi, foliosi. Ramuli subumbellati, virides, pilosi. Folia carnea, sparsa

approximata, ovato-oblonga, obtusa, margine pilis longis ciliata, supra plana, subtus punctis subdiaphanis adpersa, carinata, breve petiolata, 2 lin. longa, patentia. Flores terminales subumbellati, pedicellis unifloris hirsutis. Bractae nullae. Calyx: Perianthium quinquepartitum, glabrum, punctatum: laciniis linearibus, obtusis. Capsulae pariter punctatae.“

*Obs.* Cl. Thunberg Bergii plantam ad suam *Diosmam* ciliatam ducit, sed certe immerito, nam Bergius sat accurate *Diosmas* ab Hartogiis distinxit et Thunbergii species absque dubio *Agathosmis* annumeranda est, ut alia taceamus discrimina, quae utriusque speciei descriptiones comparanti statim in conspectum veniunt.

#### 14. DIOSMA ROSMARINIFOLIA Lam.

*D. foliis lanceolato-linearibus margine revolutis glabris, pedunculis axillaribus et terminalibus, capsulis obtusissimis.* Lam. l. c.

*Diosma rosmarinifolia* Lam. encycl. meth. II. p. 286. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 461.

De hac specie, quae ab omnibus nobis notis satis diversa et mera *Diosmae* species videtur, Cl. Lamark haec habet:

„Arbuste d'un pied et demi à deux pieds, dont la tige un peu grêle et grisâtre se divise en rameaux effilés, montans, et légèrement sil-

lonnés par la base courante des feuilles ou de leur pétiole. Ses feuilles sont éparses, lancéolées-linéaires, glabres, presque droites, à bords repliés en dessous comme dans le Romarin, un peu pétiolées, et longues de quatre à six lignes. Les fleurs sont pédonculées, paroissent rougeâtres, et sont situées les unes dans les aisselles des feuilles supérieures, et les autres (en petit nombre) au sommet des rameaux. Elles ont un calice à cinq divisions ovales, cinq pétales aussi ovales et un peu plus grands que le calice, et leurs étamines moins longues que les pétales. Le fruit est composé de cinq capsules très-obtuses, plus larges à leur sommet que vers leur base. On trouve cette espèce au Cap de Bonne-Esperance."

---

### III. COLEONEMA \*).

---

(Diosmae sp. auctt.)

(Adenandrae sp. Roem. et Schult.)

*Char. essent.* *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* margine parum libero. *Petala* inferne attenuata, longitudinaliter canaliculata. *Filamenta* 10, fertilia 5 calycem aequantia: sterilia filiformia nuda, petalorum canaliculo implicita. *Antherae* subrotundae, glandula adnata. *Stylus* brevis. *Stigma* capitatum.

Distinctissimum genus, cujus unica species Cl. Thunbergio iam bene nota ac in hortis saepissime culta, affinitatem quandam cum *Acmadenia* nostra prae se ferre videtur, praesertim ob bracteas in calycem imbricatas et petalorum formam eorumque directionem, respectu vero

---

\*) Nomen compositum εκ *κολσος*, *vagina*, et *νημα*, *filamentum*, quia filamenta in petalorum canaliculum ita immersa sunt, ut in vaginis occulta diceret.

ad floris structuram internam habito, nullum dubium superest, quin iure summo ambo genera separanda sint. A *Diosma* et *Adenandra* longe distat.

*Obs.* Filamenta sterilia Ill. Thunberg iam observavit, quo commoti systematis vegetab. editores novissimi *Adenandris* *Diosmam* albam adiunxere.

1. *COLEONEMA* ALBUM B. et W.

*C.* foliis sparsis linearibus mucronatis glabris, margine serrulato-scabris; floribus axillaribus terminalibusque solitariis.

*Diosma rubra* Berg. plant. cap. pag. 62. excl. synon.

*Diosma alba* Thunb.! prodr. I. p. 84. dissert. II. p. 374. flor. cap. I. p. 221. Willd.! spec. pl. I. p. 1134. Pers. syn. I. p. 247. Willd.! enum. berol. I. p. 257.

*Adenandra alba* Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 451.

Habitat in collibus et montibus promont. b. Spei. Thunb.! ad Vankampsbay. Hesse! v. s. sp. et v. c.

DESCRIPTIO.

*Frutex* spontaneus pedalis, cultus 3—4 pedalis, erectus, ramosissimus, cortice cinerascente



rimuloso. Rami virgati, sparsi l. per intervalla aggregati, filiformes, subflexuosi, erecti l. adscendenti-erecti, inferne nudi, cicatrisati, superne foliosi, denſe ramulosi. Ramuli similes, erecti l. patuli, tenuissime pubescentes l. plane glabri.

*Folia* sparsa, internodiis multoties longiora, frequentia, erectiuscula, linearia, apice in mucronem cartilagineum pungentem attenuata, margine tenui cartilagineo diaphano serrulato-scabra, supra parum profunde canaliculata, obscure viridia, subtus multo pallidiora, convexo-carinata, bifariam nunc in cultis quadrifariam punctata, semipollicaria l. paulo longiora.

*Flores* ramulorum apicem versus solitarii ex axillis foliorum, subracemosi, rarius in summitate congesti.

*Ramuli* floriferi (pedunculos non dices, quia foliis pluribus onusti) uniflori, folio plerumque breviores, rarius ultra folium elongati, foliis pluribus reliquis simillimis, multo tamen minoribus, vestiti. Bractee plures, 6—8, vix lin. longae, ovatae l. ovato-lanceolatae, acutae, margine membranaceae, pubescenti-ciliatae, carinatae, interiores oppositae, minores, in calycem imbricatae eumque maxima ex parte obtegentes.

*Calyx* ad basin 5-partitus, glaber, vix lineam longus, laciniis ovatis obtusis, nunc acutiusculis, margine membranaceis pubescenti-ciliatis, dorso viridibus subcarinatis.

*Petala* nivea, calyce duplo fere longiora, spathulata, rotundato-obtusa, breviter apiculata, integerrima, glabra, lamina patente, ungue erecto calycem aequante, canali longitudinali plicaeformi a basi ultra medium exarata.

*Stamina* quinque, calyce vix longiora. Filamenta erecta, plana, subulata, glaberrima. Antherae parvae subrotundae, apice glandula minima subglobosa adnata.

*Filamenta sterilia* ante petala, quibus basi connata, filiformia, acutiuscula nec glandula terminata, canali petalorum arcte implicata et occulta.

*Germen* e disco brevi subflexuoso-marginato emergens, cylindricum, obtusum, glabrum. Stylus perbrevis, filiformis, erectus. Stigma capitatum.

*Capsula* 2 1/2 lin. longa, glabra, basi obtusissima, e carpellis quinque compressis, dorso acute carinatis, punctato-rugosis, cornubus brevibus, quartam carpellorum partem aequantibus, filiformibus, obtusis, rectis, apice subincurvis, non divergentibus.

---

#### IV. ACMADENIA \*).

---

(Diosmae spp. auctt.)

*Char. essent.* *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* marginē parum libero. *Petala* unguiculata, unguibus intus barbatis. *Filamenta* 10, fertilia 5 ungues aequantia : sterilia disci margini imposita, filiformia, nunc abbreviata. *Antherae* oblongae, glandula sessili erecta conica. *Stylus* brevis. *Stigma* crassum capitatum.

---

*Fruticuli* ramosissimi. *Folia* opposita rarissime sparsa, quadrifariam imbricata, subtus punctata, carinata. *Flores* in ramulis ultimis terminales, solitarii, sessiles, magni, albi l. rubicundi. *Bractae* sive folia floralia submembraceae ciliatae, in calycem arcte imbricatae.

Ad Coleonema et Adenandram, ad hanc ero propius accedit Acmadenia, satis distincta

---

\*) Nomen ex ἀκμή, *acies*, et ἀδνή, *glandula*.

tamen antherarum appendiculo conico sessili, filamentorum steriliū indole et situ, petalis longe unguiculatis, unguibus intus barbatis, germine laevi nec glanduloso, ideoque fructu non muricato, nec non foliis oppositis imbricatis et petiolis eglandulosis. Ab Euchaetide et Macrostylide, quibus petalorum barbīs parum affinis, filamentorum steriliū praesentia statim dignoscitur.

#### SYNOPSIS SPECIERUM.

1. *Imperina*: A. foliis linearibus, subtrigonis, acutis, glabris.
2. *obtusata*: A. foliis lineari-lanceolatis, subtrigonis, obtusis, ciliatis.
3. *laevigata*: A. foliis ellipticis, obtusis, complicato-carinatis, lateribus planis laevissimis: laciniis calycinis subovalibus acutis.
4. *pungens*: A. foliis lato-ellipticis, acutissimis, complicato-carinatis: laciniis calycinis folisque floralibus elliptico-obovatis, cuspidatis.
5. *tetragona*: A. foliis rhomboideo-subrotundis, complicato-carinatis: laciniis calycinis folisque floralibus apice auriculato-dilatatis.

1. *ACMADENIA IUNIPERINA* B. et W.

A. foliis linearibus, subtrigonis, acutis, glabris.

Habitat ad Cap. b. Spei. v. s. sp. in herb. Retz. absque nomine, verosimile a Cl. Thunb. lect.

DESCRPTIO.

Specimen nostrum spithamaeum, caule inferne simplici, superne ramosissimo, erecto, glabro, parcius cicatrisato, crassitie pennae galinaceae, cortice obscure rufo. Rami numerosi, conferti, oppositi et sparsi, patuli l. erecto-patuli, vix semidigitales, pubescentes, basi nudi, cicatricibus exasperati, superne foliosi. Ramuli vix unciales, erecto-patuli, dense foliosi, pube reversa obducti, plerumque oppositi.

*Folia* opposita, nonnulla sparsa, conferta, erecta, subincurva, quadrifariam imbricata, glabra, angusta, linearia, acuta, apice cartilaginea, supra laevissima, acute caniculata, subtus convexo-carinata, bifariam impresso-punctata, margine ad lentem tenuissime serrulato-scabra, petiolo brevissimo, intus plano, appresso, pubescenti-ciliato insidentia, 3 — 5 lin. longa.

*Flores* rari, in ramulis ultimis terminales, solitarii, sessiles, majusculi, basi foliis summis bracteisque binis oppositis, ovatis, acutiusculis,

membranaceis, carinatis, pubescenti - ciliatis, 1 —  $1\frac{1}{2}$  lin. longis, appressis involucrati.

*Calyx* glaber, basi subturbinatus,  $\frac{4}{5}$  quinquepartitus, laciniis persistentibus, erectis, subaequalibus, oblongis, acutiusculis, carinatis, margine lato - membranaceo villosa - ciliatis, 2 —  $2\frac{1}{2}$  lin. longis, 1 lin. latis.

*Discus hypogynus* brevis, calycis fundo totus fere adnatus, margine parum libero, glanduloso - incrassato, erecto, obsolete 5 - sinuato germen cingens.

*Petala* unguiculata, alba: ungues calyce paulo breviores, erecti, lineares, angusti, intus superne piloso - barbati: laminae unguem aequantes, patentes, subobliquae, alternatim imbricatae, planae, demum apicis margine involutae, lato-ellipticae, basi in unguem angustatae, apice mucronatae, tenuissime pubescenti-ciliatae, ceterum utrinque glabrae.

*Stamina* 5, ungues aequantia, erecta. Filamenta subulata, glaberrima. *Antherae* erectae, oblongae, utrinque obtusae, filamentis triplo breviores, apice glandula erecta, conica, acuta, sessili, nec apicis dorso adnata nec reflexa terminatae.

*Filamenta sterilia*: glandulae quinque parvae, cylindricae, erectae, summo disci margini insertae.

*Germen* discum subaequans, turbinatum, glabrum, ex ovariis 5 obtusis. *Stylus* staminibus brevior, cylindricus, erectus, glaberrimus. *Stigma* crassum, capitatum, subglobosum.

*Caprula* calycem vix aequans, eiusque laciniis oblecta, glabra, basi obtusa, e carpellis 5, dorso rotundato-obtusis, laevibus, apice compresso-carinatis, ad latera striis elevatis transversalibus, subadscendentibus, cornubus brevissimis, obsoletis, subincurvis.

## 2. ACMADENIA OBTUSATA B. et W.

A. foliis lineari-lanceolatis, subtrigonis, obtusis, ciliatis.

*Diorma obtusata* Thunb. prodr. I. p. 84. disert. II. p. 377. fl. cap. I. p. 222. Willd. ! spec. plant. I. p. 1134. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 452.

Habitat ad Cap. b. Spei. v. s. sp. in herb. Agardh. et Willdenow.

Proxime ad *Acm. iuniperinam* accedit, quacum a Thunbergio confusa videtur. Differt habitu graciliori, minus ramoso, ramulis laxis, albedo ~ tomentosis : foliis omnibus oppositis, quadrifariam arcte imbricatis, obtusis, pubescenti-ciliatis, dorso vix evidenter punctatis, rugosis, 2 — 3 lin. longis. Flores plane iidem,

rubri, in nostris speciminibus disquisitionem accuratiorem vetant.

3. *ACMADENIA LAEVIGATA* B. et W.

A. foliis ellipticis, obtusis, complicatis, lateribus planis laevissimis: lacinii calycinis subovalibus acutis.

*Diosma tetragona* Thunb. prodr. I. p. 43. dissert. II. p. 379. fl. cap. I. p. 224.?

Habitat ad Cap. b. Spei. (in campis rarior, Kap inter et Paarl. Thunb.) — v. s. sp.

*Ramum* vidimus in herb. Willdenowiano *D. tetragona* inscriptum, digitalem, ramulosum, pubescentem.

*Folia* densa, quadrifariam imbricata, recta, sessilia, elliptica, obtusa, complicata, glabra, lateribus subtus plana, laevissima, carina acuta, punctis glandulinis notata, margine tenui parum recurva, ciliata, 2 lin. longa et ultra.

*Flores* solitarii, terminales, sessiles, illis *Acm. iuniperinae* aequales.

4. *ACMADENIA PUNGENS* B. et W.

A. foliis lato-ellipticis, acutissimis, complicatis: lacinii calycinis foliisque floralibus elliptico-obovatis, cuspidatis.

Habitat ad Cap. b. Spei. v. s. sp. in herb. Willdenow. cum *A. laevigata* nostra coniuncta.



*Ramus* adest *vix* digitalis. *Ramuli* sparsi, atuli, recti, pubescentes.

*Folia* densa, basi quadrifariam imbricata, a medio recurva, sessilia, glabra, elliptica, utrinque attenuata, acutissima, complicata, lateribus obtus plana, punctis aliquot ad carinam acutam, punctatam irregulariter adspersa, margine tenuissime pubescenti-ciliata, non recurva, 2 1/2 longa.

*Flores* solitarii l. bini in ramulorum apice, sessiles, magnitudine specierum antecedentium, calycis floralia in calycem arcte imbricata eum obtegentia, foliorum rameorum magnitudine, elliptico-obovata, cuspidate recurvo terminata, concava, carinata nec complicata, epunctata, subscariosa, decolora, tomentosa.

*Calycis* laciniae erectae foliis floralibus sitae.

*Corolla* rubra, fauce et unguibus valde bar-

#### ACMADENIA TETRAGONA B. et W.

foliis rhomboideo-rubrotundis, complicatis, aciniis calycinis foliisque floralibus apice dilatatis.

*Diosma tetragona*. Linn. suppl. p. 155. Lam.  
encycl. meth. II. p. 287. Willd. spec. pl. I. p.  
1139. (excl. syn. Thunb.)

*Bucco tetragona*. Roem. et Schult. syst. veg.  
V. p. 444. (excl. syn. et descript. Thunb.)

Habitat ad Promont. bon. Spei. *Sparrmann*  
*Hesse!* v. s. sp.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* spithameus l. pedalis. Rami rufi,  
infra cicatrisati, glabri, ramulique pubescentes  
numerosi, inaequales, adscendentes et erecti,  
sparsi et subumbellato-congesti,

*Folia* opposita, decussata, valde approximata,  
quadrifariam dense imbricata, apice parum re-  
curva, rhomboideo-subrotunda, latiora quam  
longa, acutiuscula, complicato-appressa, acute  
carinata, margine subrecurvo punctis glanduli-  
nis pellucidis levissime crenulata, piloso-ciliata  
1 tantum scabra, ceterum glabra, dorso ad len-  
tem tenuissime scabriuscula, punctis glandulinis  
irregulariter adpersa, utrinque obscure viridia,  
2 lineas longa,  $2\frac{1}{2}$  lata.

*Petioles* brevissimi, appressi, glabri, be-  
geglandulosi.

*Flores* sessiles, in ramulorum apice termi-  
nales, solitarii, magnitudine *Adenandreae umbellae*

latae fere. Folia floralia in calycem imbricata eumque totum obtegentia, a basi ultra medium membranacea, albida, lato-linearia, subcuneata, carinata, villosa-ciliata, apice transverse oblongo-dilatata, rugulosa, obscure viridia l. subcolorata.

*Calyx* duas lineas longus cum dimidia, profundissime quinquepartitus, pentaphyllus fere, laciniis erectis, alternatim imbricatis, apice subrecurvis, subapiculatis, foliis floralibus summis simillimis.

*Petala* calyce triplo longiora, albida, extus rubella, unguiculata: unguis calycis fere longitudine, lineares, intus dense villosa-barbati, extus glabri, erecti: laminae patentes, obovatae in unguem attenuatae, brevissime recurvo-apiculatae, tenuissime ciliatae, extus irregulariter multipunctatae.

*Stamina* calycem fere adaequantia, erecta. Filamenta subulata, glabra,  $1\frac{1}{2}$  lineas longa.

*Antherae* filamentis duplo breviores, oblongo-lineares, apice appendice erecto, cylindraceo-cotico, sessili, anthera ipsa paulo breviori instructae.

*Filamenta sterilia* fertilibus aequalia, erecta, labra, filiformia, apice glandula subulata, non secreta terminata, disco hypogyno brevi, mar-

gine parum libero subsinuato germen cingenti,  
extus paulo sub summo margine inserta.

*Germen* discum aequans, eglandulosum, glabrum, obtusum. *Stylus* brevissimus, erectus, cylindraceus. *Stigma* crassum, capitatum.

*Fructus* a nobis non visus.

*Obs.* Floribus maximis a praecedentibus facillime dignoscitur.

---

## V. ADENANDRA.

---

(*Diosmae* spp. Linn. Thunb. Lam. aliorumque.)

(*Hartogiae* spp. Berg. fl. Cap.)

(*Glandulifolia* Wendl. collect. tab. 33. 37.)

(*Adenandra* Willd. enum. berol. p. 256. Roem.  
et Schult. syst. veg. V. p. XXXV.)

(*Ockia* et *Okenia*. Dietr. Nachtr. z. Gartenlexic.)

*Char. essent.* *Calyx* 5 - partitus. *Discus hypogynus* adnatus. *Petala* nuda, in unguem brevissimum angustata. Filamenta 10, calyce breviora: sterilia filiformia, glandula terminata. *Antherae* magnae, lineari-oblongae, erectae, glandula pedicellata, demum refracta. *Stylus* brevis, cylindraceus. *Stigma* capitatum.

---

*Caulis* ramique teretes, hi sparsi, saepius r intervalla aggregati, terni quaternive, simplices, apice tantum ramulos aggregatos, saepe rigeros gerentes.

*Folia* sparsa, coriacea, plana, margine glandularum punctiformium pellucidarum serie levissime crenulata, supra plerisque glabra, laevia obscure viridia, subtus pallidiora, ad apicem usque nervo percursa, punctis glandulinis notata breviter petiolata.

*Petiolii* vix quintam folii partem excedentes intus plani, extus convexi, subappressi, basi glandula subglobosa parva, subinde succum glutinosum secernente, utrinque instructa.

*Flores* summos ramulos, nunc foliosos, nunc subaphyllos, pedunculiformes terminantes, ideoque pro ramulorum dispositione solitarii l. congesti, Diosmearum maximi, speciosissimi.

*Calyx* profunde quinquefidus, laciniis aequalibus, subintegerrimis, margine tenuibus, dorso punctatis, plerumque coloratis.

*Discus hypogynus* germen cingens, calycis fundum vestiens eique arcte adnatus, margine subintegerrimo parum libero.

*Petala* calycem superantia, patentia, subrotunda l. elliptica, in unguem calyce multo breviora angustata, alba l. rubicunda, extus et apice intensius colorata, haud raro pubescentia.

*Stamina* 5. Filamenta calyce breviora, erecta subulata. *Antherae* filamentis plerumque longiores, erectae, sublineari-oblongae l. sublanco-

latae, extus planae, intus trisulcatae, apice glandula magna pedicellata pateraeformi l. globosa, demum refracta et antherae dorso incumbenti appendiculatae.

*Filamenta sterilia* staminibus aequalia, erecta, filiformia, pilis mollibus obsita, glandula nunc distincta peltata, nunc sessili terminata.

*Germen* ex ovariis 5, per totam longitudinem connatis, parvum, subglobosum, glabrum, glandulis stipitatis, praesertim in apice, tectum.

*Stylus* brevis, cylindraceus, quinquestriatus, demum incurvato-decumbens. *Stigma* depresso-capitatum, 5-crenatum.

*Capitula* calycem vix excedens, e carpellis 5, apice mucatis, in cornua brevissima desinentibus.

---

Genus ab omnibus antherarum et filamentorum sterilium indole totoque habitu facillime distinguitur, nulli arctius affine, nisi *Acmaediae* mediante *Acmad. tetragona*.

Pluknetius *Adenandrae* speciem primus edit: Bergius duas bene descripsit: a Thunbergio es vel quatuor lectae et adumbratae, quibus in plures observationibus accuratioribus additae sunt. Nobis novem hucusque innotuere, eas inter duae nondum descriptae exstant.

SYNOPSIS SPECIERUM.

A. *Flores subsessiles. Calycis laciniis erectas. Asterarum glandulae latere interiori excavatae, pateraeformes.*

1. *Coriacea*: A. foliis ellipticis, obtusis, glaberrimis, subtus irregulariter punctatis: pedunculis calycibusque dense pubescentibus: laciniis calycinis lato-ovatis obtusis, margine glabris.
2. *biseriata*: A. foliis oblongis, obtuse mucronatis, margine revolutis, glaberrimis, subtus bifariam punctatis: pedunculis calycibusque villosis, laciniis calycinis ovatis acutis.
3. *uniflora*: A. foliis lanceolatis, submucronatis, margine revolutis, glaberrimis, subtus irregulariter punctatis: calyce subpubescente: laciniis calycinis ovatis, acuminatis.
4. *amoena*: A. foliis ovato-oblongis, glaberrimis: calyce glabro, laciniis oblongiciliatis: petalorum laminis suborbiculatis.
5. *umbellata*: A. foliis lineari-oblongis oblongisque subciliatis: calyce glabro laciniis lineari-oblongis, glandi-



loso-denticulatis subciliatis: petalorum laminis obovato-ellipticis.

*villosa*: A. foliis ovato-oblongis, subtus pubescentibus: calyce pubescente, laciniis oblongis ciliatis.

*cuspidata*: A. foliis ovatis acuminatis, glaberrimis, summis dense imbricatis: calyce pubescente, laciniis oblongis foliisque floralibus ciliatis.

*Flores longe pedunculati. Calycis lacinae demum reflexae. Antherarum glandulae globosae.*

*fragrans*: A. foliis lineari-oblongis, glaberrimis: petiolis glutinosis: calycis laciniis subrotundis glabris.

*varginata*: A. foliis ovatis lanceolatisque glaberrimis, membranaceo-marginatis: calycis laciniis ovatis, obtusis.

*Flores subsessiles. Calycis lacinae erectae. Antherarum glandulae latere interiori excavatae, pateraeformes.*

# 1. ADENANDRA CORIACEA Lichtenst.

. foliis ellipticis, obtusis, glaberrimis, irregulariter punctatis: pedunculis calyce dense pubescentibus: laciniis calycinis ovatis, obtusis, margine glabris.

*Adenandra coriacea* Lichtenst.! spicil. fl. cap.  
ap. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 452.

Habitat in Africa maxime australi. *Hesse!* —  
in monte Schurfdeberg, Bokkefeld. *Lichtenst.!*  
v. s. sp. commun. a Cl. Otto et inter Diosmeas  
a. D. Hesse allatas.

#### DESCRIPTIO.

*Rami* graciles, elongati, remotiusculi, alterni l. per intervalla approximati, erecti, subfastigiati, cinereo-rufescentes, laeves, glaberrimi, foliosi. *Ramuli* plures in ramorum apice aggregati, ex axillis foliorum solitarii, brevissimi, leviter pubescentes.

*Folia* sparsa, erecta, elliptica, superiora oblonga, obtusa, subsessilia, integerrima, glaberrima, margine recurvo incrassata et impresso-punctata, supra enervia, laevissima, obscure viridia, subtus uninervia, glandulis punctiformibus irregulariter adspersa, parum pallidiora, 2 — 4 lineas longa, 1 — 2 lata.

*Flores* in ramulis ultimis aggregatis solitarii, terminales, breviter pedunculati. Pedunculi pube densa patula obtecti. *Folia* floralia ramulos vestientia reliquis minora, basi nervo carinata.

*Calyx* magnus, ultra medium quinquefidus, praecipue ad basin pube brevi albida reflexa

se vestitus, laciniis erecto-patulis, lato-ova-  
obtusis, punctis marginalibus obsolete cre-  
tis, subuninerviis, apice glabriusculis, pur-  
scentibus, 4 lin. longis,  $2\frac{1}{2}$  latis.

*Corolla* magna, speciosa. Petala calyce du-  
ere longiora, lato-elliptica, rotundata, in-  
rima, utrinque, praesertim ad apicem pu-  
ntia, alba; subtus dorso rubella, stria me-  
turatori.

*Lamina* calyce breviora. Filamenta lin.  
pilosa. *Antherae* ejusdem longitudinis,  
o-lineares, glandula pateraeformi, pedi-  
demum reflexa.

*Filamenta sterilia* stamina aequantia, tenues,  
es, sursum pilosa, glandula apicis sessili,  
t, pateraeformi.

*uctus* ignotus.

## ADENANDRA BISERIATA Meyer.

foliis oblongis, obtuse mucronatis, mar-  
volutis, glaberrimis, subtus bifariam  
s: pedunculis calycibusque villosis: la-  
lycinis ovatis acutis.

*andra biseriata*. G. F. W. Meyer! spic.  
18.

itat in Africa maxime australi. *Hesse* !  
commun. a Cl. Meyer.

DESCRIPTION.

*Frutex erectus, ramosus.* Rami nunc subumbellato-aggregati, nunc alterni, remotiusculi, adscendenti-erecti, glaberrimi, foliosi, cortice obscure fulvo: secundarii flavo-virentes, digitales: ramuli florigeri tres quatuorve ad ramorum apicem aggregati, alterni, erecto-patuli, vix pollicares, villosi, rufescentes.

*Folia* sparsa, approximata, erecta, subimbricata, oblonga l. ovato-oblonga, apice in mucronem cartilagineum, obtusum, recurvatum angustata, margine revoluta, dense impresso-punctata, unde leviter crenulata, glaberrima, supra laevia, enervia, ad lentem validiorem tenuissime scabra, laete viridia, subtus parum pallidiora, uninervia, punctis glandulinis paucis, bifariam ad carinam dispositis notata, 3—6 lineas longa,  $1\frac{1}{2}$  — 2 lin. lata.

*Flores* in ramulis ultimis approximatis solitarii, terminales, breviter pedunculati.

*Pedunculi* teretes, villosi, colorati. *Folia* floralia initio calyci appressa, dein remotiuscula, haud raro opposita, reliquis minora et magis carinata.

*Calyx* basi villosissimus, coloratus,  $\frac{3}{4}$  quinquepartitus, laciniis ovatis, acutis, planis, margine parum incrassatis, et dense punctatis, ciliatis, dorso uninerviis, punctis glandulinis irre-

lariter adpersis, extus ultra medium villosis, ce glabris, intus pubescentibus, obscure purp-  
eis, apicibus exceptis.

*Corolla* patens, magna, speciosa. Petala  
ce duplo longiora, elliptico-subrotunda,  
sa, glabra, apice pubescentia, supra pallide  
lla, stria purpurea a basi ad medium, extus  
atius colorata, exteriora apice purpurea.

*Stamina* calyce breviora. Filamenta subpu-  
ntia. *Antherae* filamentis longiores, oblon-  
neares, apicis glandula oblonga, utrinque  
a, pateraeformi.

*Filamenta sterilia* staminum longitudine, fili-  
a, sursum pubescentia, apice glandula ses-  
oblonda, introrsa.

*capsula* calyce demum parum aucto brevior,  
ellis quinque apice muricatis, cornubus  
is mucroniformibus patulo divergentibus.

*r.* Adenandram coriaceam inter et uni-  
intermedia, ab utraque foliorum punctis  
i dispositis calycisque basi villosissima  
lignoscenda.

#### ADENANDRA UNIFLORA Willd.

oliis lanceolatis, submucronatis, margine  
, glaberrimis, subtus irregulariter pun-  
alyce subpubescente: laciniis calycinis  
cuminatis.

*Diosma uniflora*. Schrad. et Wendl. ! serv.  
hannov. I. pag. 16, tab. 8. Pers. syn. I. p. 24.  
Bot. mag. tab. 273. Ait ! hrt. kew. ed. 2. I.  
pag. 33.

• *Eriortemon capense*. Pers. syn. I. p. 465.

*Adenandra uniflora*. Willd. enum. berol. p.  
256. Roem. et schult. syst. veg. V. p. 449.  
(excll. syn. plurr.) Link ! enum. I. p. 238.

Habitat ad Cap. b. Spei. Ad Seapoint in  
monte lepnis. *Hesse* ! v. s. sp.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* parvus, pedalis, ramosus, cortice  
cinerascente l. fusciscente nimoso. Rami sparsi,  
subumbellato-congesti, patentes, saepe incur-  
vati, foliosi, glabri, superne leviter pubescentes,  
pallide fulvi, vix digitales. Ramuli similes.

*Folia* sparsa, approximata, exceptis summis  
horizontaliter patentia l. reflexa, subinde ere-  
ctiuscula, recurvata, lanceolata l. oblongo-lan-  
ceolata, apice saepe mucrone obtuso, reflexo  
terminata, margine revoluta, integerrima, gla-  
berrima, supra laevia, obscure viridia, subtus  
multo pallidiora, punctis glandulinis minutis ir-  
regulariter adspersa, uninervia, unguicularia et  
longiora. Petioli brevissimi, appressi, rari  
cum foliorum basi obsolete ciliati.

*Floris* solitarii, rarius bini in ramulis ultimis, subsessiles, paulo minores ac in *Adenanthe* umbellata. Folia floralia reliquis minora, longiora.

*Calyx* quinquepartitus fere, leviter pubescens, laciniis ovatis et ovato-lanceolatis acutatis l. acutis, a basi ad medium ciliatis, nervis valde punctatis, erecto-patentibus, tres nervis longis.

*Petala* calyce duplo longiora, obovato-subcordata, in unguem brevem angustata, integerrima apiculata, glabra, undique l. apice nervis pubescenti-ciliata, epunctata, intus alba, intus purpurea, extus rubella.

*Stamina* calyce breviora, erecta. Filamenta breviter pilis adspersa. *Antherae* filamentorum longitudine, lineari-oblongae, glandula obtusa, intus concava appendiculatae.

*Stamina sterilia* staminibus paulo longiora, linearia, pubescentia, glandula obliqua, introrse concava, sessili terminata.

*Sp. r.* Sub *Diosma uniflora* Thunb. prodr. I. dissert. II. p. 384. flor. cap. I. p. 228. latere species, auctoris descriptione in flor. cap. I. c. data et in Roem. et syst. veg. sub *D. uniflora* repetita veritate ideoque *D. uniflora* Thunb. species describere haud ausi sumus. De *Diosma*

uniflora Willd. spec. plant. I. p. 1139. idem va-  
let. De D. uniflora Linn. et Berg. conf. Ade-  
nandra umbellata.

#### 4. ADENANDRA AMOENA B. et W.

A. foliis ovato-oblongis, glaberrimis: calyce  
glabro, laciniis oblongis ciliatis: petalorum la-  
minis suborbiculatis.

*Diosma ovata* Loddig. ! sec. herb. Wendl.

*Diosma amoenum* Ker botan. reg. nro. 553.  
Loddig. ! bot. cab. nr. 161. (non *Adenandra*  
*amoena* Link.)

*Adenandra ovata* Link. enum. berol. I. p. 239.  
(excll. synn.) sec. specimen a Cl. Otto benevole  
communicatum.

Habitat ad Cap. b. Spei. v. v. c.

Folia glabra, floralia cum laciniis calycinis  
ciliata. Speciei insequenti sc. *Ad. umbellatae*  
maxime affinis, tamen diversa videtur: foliis  
multo minoribus, 3 — 5 lin. longis, ovato-ob-  
longis l. elliptico-oblongis, minus obscure vi-  
ridibus, margine obsoletissime crenulatis; flori-  
bus minoribus: calycis laciniis ovato-oblongis  
margine tenuibus nec glanduloso-denticulatis;  
petalorum lamina brevioribus latioribusque, or-  
biculatis fere, intensius coloratis: filamentis  
antheris paulo tantum brevioribus.



*Obr.* Quas huic speciei abnegaverit glandu-  
petiolares Cl. Ker, in nostris speciminibus  
imas quidem facile videmus.

5. ADENANDRA UMBELLATA Willd.

A. foliis lineari - oblongis oblongisque sub-  
tis: calyce glabro, laciniis lineari - oblongis,  
duloso - denticulatis subciliatis: petalorum  
nis obovato - ellipticis.

*α. speciosa*: foliis lineari - oblongis ciliatis.  
*Diosma cistoides* Lam. encycl. meth. II. p. 289.  
syn. Bluknet.)

*Glandulifolia umbellata* Wendl. collect. I. p.  
b. 10.

*Diosma speciosa* Sims bot. mag. tab. 1271.  
t. Kew. ed. 2. II. p. 33.

*Adenandra umbellata* Willd. enum. berol. p.  
Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 450.

*Adenandra speciosa* Link! enum. berol. I. p.

floribus aggregatis.

*Diosma umbellata* Hortul.

floribus subsolitariis.

*Diosma rugosa* Donn! hrt. cantabr. Loddig!  
(unb.)

*glandulosa*: foliis oblongis glabris.

*us humilis* aethiopicus, inferioribus fo-  
arini sylvestris punctatis, caeteris autem

serpylli subrotundis, flore carneo. Plukn. mant.  
pag. 49. tab. 342. fig. 5.

*Diosma uniflora* Linn. sp. plant. ed. 2. p. 287.  
Lam. encycl. meth. II. p. 288.?

*Hartogia uniflora* Berg. pl. cap. p. 71. (descript. bona.)

*Glandulifolia uniflora ovata* Wendl. ! collect. I.  
p. 90. tab. 33.

*Adenandra glandulosa* Lichtenstein ap. Roem.  
et Schult. syst. veg. V. p. 450.

*Adenandra crenata* Willd. ex herb. Sprengel  
et Otto.

Habitat in Africa maxime australi. Grubb.  
ex Berg. — in monte Houthoeck. Lichtenstein!  
v. v. c. var.  $\alpha$  — s. sp. var.  $\beta$ .

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* 1 — 2 — pedalis, erectus, ramosus,  
cortice brunneo l. nigrescente, inferne subri-  
moso. Rami sparsi l. subumbellato-aggregati,  
erecto-patuli, glabri, superne saepius levis-  
sime pubescentes, foliosi. Ramuli in ramorum  
apice saepissime congesti, brevissimi.

*Folia* frequentia, sparsa, approximata, infe-  
riora patula, summa erecta, subimbricata, li-  
neari-oblonga l. oblonga (in var.  $\beta$ . oblonga,  
diametro transversali majori paulo infra apicem),  
acutiuscula, margine parum incrassata punctis-

que impressis leviter crenulata, utrinque glaberrima (in var.  $\alpha$ . juniora pilis mollibus patentissimis ciliata), supra laevia, obscure viridia, subtus pallidiora, punctis glandulinis numerosis irregulariter adspersa, uninervia, in var.  $\alpha$ . 9 — 12 lin., in  $\beta$ . 6—8 lin. longa,  $1\frac{1}{2}$  — 2 lin. lata. Petioli lineam circiter longi, appressi, pubescenti-ciliati, basi utrinque glandula sessili instructi.

*Floris* in ramorum apice plerumque congesti, in ramulis brevissimis folia ramea non superantibus terminales, solitarii, subsessiles, Diosmearum maximi, speciosi. Folia floralia ramulis florigeris insidentia plura, reliquis breviora et angustiora.

*Calyx* quinquepartitus, glaber, laciniis erecto-patulis lineari-oblongis, acutis, dorso valde punctatis, subnervosis, ad medium usque ciliatis, margine obsolete glanduloso-denticulatis, apice et intus laevibus, purpureis, 4-5 lin. longis.

*Corolla* patens. Petala calycis laciniis duplo circiter longiora, obovato-elliptica, basi in anguem calyce triplo fere breviorum angustata, nucrone brevi apiculata, margine pubescenti-ciliata, epunctata, alba, stria purpurea a basi ad medium, extus saepius rubella, dorso saturatius colorato.

*Stamina* erecta, calyce duplo fere breviora. Filamenta brevissima, subulata, vix pubescentia. *Antherae* filamentis pluries longiores, oblongo-lineares, purpureo-variegatae, apice glandula pedicellata, ovato-subrotunda, oblique intus concava, flavo-virente.

*Filamenta sterilia* stamina subaequantia, subulata, basi paulo dilatata, pilis sparsis hirsuta, glandula parva, oblonga, intus concava terminata, pallide flavo-virentia.

*Germen* discum aequans, subglobosum, glandulis stipitatis tectum.

*Fructus* maturos nondum vidimus.

*Obs. 1.* Varietatem  $\alpha$ , in hortis vulgarem a var.  $\beta$ . foliis angustioribus, longioribus, ciliatis, floribusque paulo maioribus parum discrepantem cultura exortam putamus. Discriminatio certa perscrutatio accuratissima negavit.

*Obs. 2.* Pluknetii icon certissime huc spectat ideoque *Diosma uniflora* Linn. sp. pl. icone Pluknetiana solummodo dignoscenda. Linnaeus vero quum verosimile cum Thunberg plures *Adenandrae* species affines non habuisset diversas, aptius existimavimus, nomina auctorum certis speciebus imposita recipere.

6. ADENANDRA VILLOSA Lichtenst.

A. foliis ovato-oblongis, subtus pubescentibus: calyce pubescente, laciniis oblongis ciliatis.

*Hartogia villosa* Berg. plant. cap. p. 70.

*Diorma villosa* Thunb. prodr. I. p. 43.? diss.

II. p. 135.? flor. cap. I. p. 225.? Willd.

lant. I. p. 1136.?

*Adenandra villosa* Lichtenstein ap. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 452.

habitat in Promont. b. Spei. Thunb. *Hesse!*

ontosis sylvaticis prope Zwellendam *Lich-*

*v. s. sp.*

DESCRIPTIO.

rami subsolitarii, simplices, erecti, pubescentes, dense foliosi, rufescentes, superne pallescides, spithamaei. Ramuli brevissimi in axillorum capitato-congesti.

folia sparsa, approximata, erecta, subimbricata, ovata, elliptico-ovata, ovato-oblonga s. ovato-lanceolata, acutiuscula, integerrima, margine paulo incrassato obsolete impresso, pilis albidis mollibus patentibus l. ciliata, supra enervia, glabra, sulco nervi centrali obsolete, subtus pubescentia, pallidiora, punctis glandulinis irregulariter, nervo subcarinata, 3—6 lineas longa, nervo lata. Petioli brevissimi.

*Flores* in ramulis capitato-congestis solitarii terminales, brevissime pedunculati, 3—6 in quovis ramo. Pedunculi villosi - pubescentes. Folia floralia foliis rameis oblecta, iisque minoribus, oblongo-elliptica, basi attenuata, pallida apice purpurascens; dorso hirsuta, facie pubescentia.

*Calyx* quinquepartitus, erecto-patens, basi villosus - pubescens, laciniis oblongis, acutis, integerrimis, punctatis, ciliatis, extus pubescentibus, intus glabris, uninerviis, apice purpureis magnitudinē folia aequantibus.

*Corolla* speciosa, incarnata, extus pulcherrime rubra. Petala obovato-elliptica, rotundata, mucrone brevissimo apiculata, basi angustata in unguem lamina quintuplo breviora, integerrima, utrinque et margine pubescentia.

*Stamina* calyce duplo fere breviora, erecta. Filamenta brevissima et lata basi subulata, hirsuta. *Antherae* filamentis triplo longiores, ovato-lanceolatae, obtusae, apice appendiculatae glandula pedicellata ovato-oblonga, intus concava, extus convexa, glabra, demum refracta.

*Filamenta sterilia* staminibus aequalia, linearisubulata, hirsuta, glandula illis antherarum simili, oblique erecta, terminata.

Reliqua ut in antecedentibus.

*Obs. 1.* Foliorum forma, situ et directione umbellatae  $\beta$  similis, sed praeter pubescen-  
tiam laciniis calycinis et foliis floralibus multo  
tribus oblongo - ellipticis floribusque maiori-  
diversa. Habitus etiam alienus.

*Obs. 2.* Thunbergii synonymon inprimis  
corollas barbatas et habitum ramulosum,  
is Cl. auctoris descriptio a nostra multum  
t, dubium linquimus usquedum specimen  
raphum videre nobis contigerit.

#### 7. ADENANDRA CUSPIDATA Meyer.

. foliis ovatis, acuminatis, glaberrimis,  
s dense imbricatis: calyce pubescente, la-  
oblongis foliisque floralibus ciliatis.

*Adenandra cuspidata* G. F. W. Meyer! fl. cap.  
S.

bitat ad Cap. b. Spei in planitie montis  
s ad Vankampsbay copiose. *Hesse!* y. s.  
mun. a Cl. Meyer.

#### DESCRIPTIO.

*tex*, ut videtur, erectus, dichotome ra-  
cortice obscure rufo-fuscescente. Rami  
adscendentes, filiformes, crassitie pen-  
naceae, glabri, aphylli, cicatrisati folio-  
u. Ramuli pauci, bini ternive ex apice

ramorum, rarius sparsi, digitales circiter, inaequales, erecti, glaberrimi, foliosi, rubicundi.

*Folia* approximata, inferiora erecto-patula, summa densissime imbricata, ovata, ovato-elliptica l. ovato-oblonga, acuminata, glaberrima, summa piloso-ciliata, plana, margine punctis pellucidis levissime crenulata, supra-laevia, nervia, subtus punctis numerosis irregulariter adspersa, uninervia, 2—6 lineas longa, 1—3 lin. lata. Petioli brevissimi, appressi, glabri l. subciliati, basi, quantum in siccis videre licet, eglandulosi.

*Flores* 3—7 in apice ramulorum congesto-subcapitati, singuli in ramulo florali foliis occulto brevissimo solitarii, terminales. Folia floralia reliquis multo minora, valde ciliata, longe petiolata. Pedunculi perbreves, pilis patulis hirsuti, pallidi, foliis occulti.

*Calyx* supra folia eminens, basi pubescens, quinquepartitus, laciniis erectis, oblongis, acutissimis, piloso-ciliatis, dorso tenuissime pubescentibus, punctis glandulinis numerosis irregulariter adspersis, uninerviis l. subtrinerviis, margine tenuibus, eglandulosus, flavo-virentibus, apice purpureis, 6 lin. circiter longis.

*Corolla* magnitudine Ad. umbellatae, incarnata, extus saturatius colorata. Petala obovato-elliptica, mucrone brevi apiculata, utrinque te-



inter pubescentia, ciliata, epunctata, basi in  
guem brevissimum calyce triplo brevior  
gustata.

*Stamina* calyce duplo breviora, erecta. *Fila-*  
*menta* brevissima, subulata, hirsuta. *Antherae*  
mentis triplo longiores, oblongo-lineares, tri-  
ae, apice glandula pedicellata elliptica, intus  
ava, demum refracta.

*Filamenta sterilia* stamina aequantia, filifor-  
m, hirsuta, glandula obliqua, introrsa, con-  
terminata.

Reliqua ut in *Ad. umbellata*.

*Obs.* Species pulcherrima, affinis quidem  
umbellatae, amoenae et villosae, sed di-  
u facillima: foliis acuminatis, summis  
time imbricatis, ut ramuli superne quasi  
videantur, et habitu *A. uniflorae* et bise-  
fere insignis.

*Flores longe pedunculati. Calycis laci-*  
*ae demum reflexae. Antherarum*  
*glandulae globosae.*

**DENANDRA FRAGRANS** Roem. et Schult.

foliis lineari-oblongis, glaberrimis: petio-  
losis: calycis laciniis subrotundis glabris.  
*sma fragrans* Sims bot. mag. n. 1519.

*Adenandra fragans* Roem. et Schult. syst. veg.  
V. p. 451. Link! enum. berol. I. p. 239.

*β. amoena*: corollis rubris.

*Adenandra amoena* Link! enum. berol. I. p.  
239. (excl. syn.)

Habitat ad Cap. b. Spei. v. v. c. *α* et *β*.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, parce ramosus, glaberrimus, cortice rimoso cinerascente. Rami pro quovis anno subumbellato - aggregati, erecti, foliosi, juniores superne glutinosi, pallide virides. Ramuli in apice ramorum subumbellato - aggregati, semidigitales, nunc steriles foliosi, nunc florigeri subaphylli (pedunculi).

*Folia* sparsa, numerosa, horizontaliter patentia, oblongo-linearia, obtusa, submucronata, punctis glandulinis margini impressis serrulata, supra obscure viridia, laevia, subtus pallide viridia, uninervia, punctis remotiusculis irregulariter adpersa, unciam longa, 2 lineas lata. Petioli lin. longi, appressi, aqueo-glutinosi.

*Flores* in apice ramorum subumbellato-aggregati. Pedunculi ramulis sterilibus intermixti, uniflori, filiformes, erecti et patuli, unciales et ultra, nunc legitimi, plane nudi l. infra medium foliis floralibus aliquot appressis, sub-

is instructi, nunc spurii, inferne foliosi, in-  
nulos abeuntes.

*Calyx* semiquinquefidus, glaber, dense im-  
bricato-punctatus, laciniis subrotundis, dorso  
retrorsis, margine membranaceis, sublaceris,  
limbo reflexis, 2 lineas longis.

*Corolla* paulo minor ac in A. umbellata, patens.  
Laciniae calycinis laciniis triplo longiora, lato-  
retusata, apice emarginata, levissime crenulata,  
linguam brevem angustata, glaberrima, dorso  
limbo punctis aliquot glandulinis apicem versus  
directis, alba, subtus pallide rubentia, in  $\beta$ .  
maxime rubra.

*Stamina* erecta calycem aequantia. Fila-  
menta subulata pubescentia. *Antherae* paulo  
longiores, ovato-oblongae, glandula globosa,  
filamentata terminatae.

*Filamenta sterilia* staminibus paulo longiora,  
filiformia, pubescentia, glandula vix  
distincta, obtusa, sessili apiculata.

*Germen* parvum, globosum, glabrum, glan-  
dularum stipitatis tectum. Stylus brevissimus.

*Fructus* non visus.

*Obs.* Adenandram amoënam Link ex horto  
Pavonensi in Herrenhusanum missam florentem  
fuisse, nec florum colore excepto, quo distin-  
guere discrimen invenire possumus. In horto  
Pavonensi haec cum vera Aden. amoëna sive

*A. ovata* Lk. propter nominum commutationem confusa videtur.

9. *ADENANDRA MARGINATA* Roem. et Schult.

*A. foliis ovatis lanceolatisque, glaberrimis, membranaceo-marginatis: calycis laciniis ovatis, obtusis.*

*Diosma marginata* Linn. suppl. pag. 155. Thunb. ! prodr. I. pag. 43. dissert. II. p. 386. fl. cap. I. p. 229. Lam. encycl. meth. II. p. 287. Willd. sp. plant. I. p. 1137.

*Adenandra marginata* Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 452.

Habitat in Africa maxime australi inter Cap et Drakenstein, prope Franche Hoek et in Paardeberg. *Thunb. ! v. s. sp.*

DESCRIPTIO.

*Fruticulus* erectus, spithamaeus et ultra. Rami et ramuli sparsi, l. subumbellato-aggregati, breves, filiformes, erecto-patentes, inferne glabri, superne pube tenui reversa obducti.

*Folia* sparsa, subinde subopposita, remotiuscula, patentia, inferiora ovata, maiora cordata, superiora lanceolata, obtusiuscula, glaberrima, lateribus revoluta, margine epidermide relaxata membranacea pellucida, punctis glandulinis impressis notata, supra obscure viridia, laevia, subtus

pallidiora, punctis vix conspicuis irregulariter adspersa, uninervia, 4—6 lin. longa.

*Flores* ex axillis foliorum summorum, corymboso-aggregati, in hoc genere minimi. Pedunculi solitarii, uniflori, erecti, subfastigiati, folio longiores, filiformes, glabriusculi, supra medium bracteis 2 alternis, foliis similibus sed multo minoribus instructi.

*Calyx* profunde quinquefidus, glabriusculus, laciniis erecto-patentibus, demum reflexis, lato-ovatis, obtusissimis, margine membranaceis, obsolete punctatis, viridibus, vix lineam longis.

*Corolla* patens, carnea. Petala calyce triplo longiora, subrotunda, integerrima, glabra, in unguem brevem angustata.

*Stamina* calyce paulo breviora. *Antherae* glandula globosa appendiculatae.

*Filamenta* sterilia ciliata.

*Germen* subglobosum, glandulis stipitatis tectum.

*Fructus* immaturi muricati, maturi non visi.

---

## VI. BAROSMA.

---

(Diosmae spp. Linn. Thunb. Lam. aliorrque.)

(Hartogiae spp. Berg. pl. cap.)

(Parapetalifera Wendl. collect. tab. 15. 34.)

(Barosma Willd. enum. berol. p. 257.)

(Baryosma Roem. et Schult. syst. veg. V. p. XXXV.)

(Bucconis spp. Roem. et Schult.)

*Char. essent.* *Calyx* 5-partitus, laciniis aequalibus. *Petala* oblonga, subsessilia. *Filamenta* 10: alterna sterilia, petaliformia, staminibus breviora. *Stylus* petala aequans. *Stigma* aequale, obtusum,

*Truncus* a basi ramosus, cum ramis teres, hi plerumque oppositi, (unde caulis nunc trichotome nunc ramo intermedio suppresso dichotome ramosus) rarius alterni l. sparsi, nonnunquam pro quovis anno subumbellato conferti. Ramuli subtetragoni.

*Folia* saepius opposita, subinde sparsa, rarissime terna, coriacea, plana l. margine revoluta, nunquam trigona, serrulata l. crenulata punctis pellucidis margini impressis, saepius utrinque glabra, supra obscure viridia, nitida, subtus pallidiora nervo in nonnullis 3—5-partito percursa, nunc punctis glandulinis irregulariter adpersa, nunc epunctata et atomis minutissimis glandulinis ad lentem papillosa.

*Petiolis* perbreves, intus concaviusculi, extus convexi, plerumque appressi, basi eglandulosi.

*Flores* nunc in ramulis ultimis terminales, subsolitarii, breviter pedunculati, nunc pedunculis capillaribus unifloris ebracteatis, 1—4 e gemmula polyphylla minima (ramulo abortiente) prodeuntibus insidentes, per ramulos sparsi l. in eorum apice subumbellato-congesti, in Diosmeorum tribu mediae magnitudinis.

*Calyx* profunde quinquepartitus, laciniis aequalibus, obtusis, margine membranaceis, integerrimis.

*Discus hypogynus* perbrevis, germinis basin cingens, calycis fundo arcte adnatus, margine subintegerrimo, vix libero.

*Petala* calycem superantia, sub anthesi patentia, oblonga, obtusa, basi brevissime attenuata ideoque exungiculata, versus apicem punctis aliquot pellucidis ornata, alba l. rubicunda.

*Stamina* 5. Filamenta corollam aequantia l. paulo longiora, subulato-capillaria, patulo-divergentia. *Antherae* parvae ellipticae l. subrotundae, apice glandula minima subglobosa adnata.

*Filamenta sterilia* staminibus duplo triploque breviora, plana, petaloidea, oblonga l. lanceolata, glandula obsoletissima, non distincta, terminata.

*Germen* ex ovariiis quinque ultra medium connatis, in processum subcarnosum liberum elongatis, punctatum, glabrum, in nonnullis speciebus saepe abortiens.

*Stylus* stamina aequans l. paulo brevior, filiformi-subulatus, subinde capillaris fere, erectus. *Stigma* aequale, obtusum.

*Capsula* calycem multoties superans, e carpellis plerumque 5, glabris, punctatis, in cornua elongatis, monospermis.

---

Ab *Adenandra*, cui Cl. Link. *Barosman* nuper adscripsit, differt hoc genus corolla, staminibus et fertilibus et sterilibus, antheris, germine, stylo stigmatique, nec non foliis oppositis petiolisque eglandulosis; *Agathosmae* vero tam affinis est, ut utrumque genus lubentius coniunxissemus, nisi habitus plane diversus eadem separanda suaderet. Quod urgent aucto-



es discrimen in petalorum et nectarii sc. disci  
ypogyni insertione, certo nullum existit.

Trichopodes nostri a systematis vegetabilium  
ditoribus nupetrimis aliisque Bucconi scil. Aga-  
hosmae adjecti, a Barosmis genuinis, Adenan-  
drae inflorescentia insignibus, praeter hanc stylo  
rorsus glabro parum discrepant, et Agathosmis,  
mediante Barosma foetidissima nostra, paulo  
propius accedunt, nec tamen a Barosmis remo-  
vandos nec unquam Agathosmis, utroque genere  
separato, associandos habemus.

#### SYNOPSIS SPECIERUM.

*A. Barosmae verae. Stylus inferne villosus.*  
*Pedunculi abbreviati, ramulos florales terminantes.*

1. *Serratifolia*: B. stylo inferne villosa: foliis  
lineari-lanceolatis oblongisve serru-  
latis.

2. *betulina*: B. stylo inferne villosa: foliis cu-  
neato-obovatis argute denticulatis.

3. *Trichopodes. Stylus glaber. Pedunculi 1—4*  
*uniflori, ebracteati e gemmulis axillaribus.*  
*Laciniae calycinae erectae.*

4. *latifolia*: B. pubescens: foliis ovatis crena-  
tis, subtus epunctatis.

4. *pulchella*: B. foliis ovatis glaberrimis glanduloso-crenatis, subtus epunctatis.
5. *ovata*: B. foliis ovatis, obovatis subrotundisve glaberrimis, subtus punctatis.
6. *oblonga*: B. foliis ellipticis oblongisque obtusis tenuissime pubescentibus, subtus punctatis.
7. *dioica*: B. foliis oblongo-lanceolatis acutimucronatisque; floribus polygamodioicis.
8. *angustifolia*: B. foliis linearibus truncatis puncto apicis pellucido, marginibus revolutis.

C. *Agathosmoides*. Stylus glaber. Pedunculi uniflori, ebracteati, subumbellato-congesti. Latinae calycinae sub anthesi refractae.

9. *foetidissima*: B. foliis subternis linearibus margine revolutis: floribus subumbellato-congestis.

### A. *Barosmae verae*.

*Stylus inferne villosus. Pedunculi abbreviati, ramulos florales terminantes.*

#### • 1. BAROSMA SERRATIFOLIA Willd.

B. stylo inferne villosus: foliis lineari-lanceolatis oblongisque serrulatis.

α. foliis lineari - lanceolatis.

*Diosma serratifolia* Curt. mag. tab. 356. Ven-  
a. malmais. tab. 77. Trattin. thesaur. tab. 69.

*Parapetalifera serrata* Wendl. ! collect. I. pag.  
tab. 34.

*Barosma serratifolium* Willd. ! enum. berol.  
257. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 448.  
(*Barosma*).

*Adenandra serratifolia* Link ! enum. berol. I.  
239.

β. foliis ovato - oblongis l. oblongis.

*Diosma crenata* Linn. amoen. acad. IV. p. 308.  
p. plant. ed. 2. p. 287. Thunb. prodr. I. p. 43.  
dissert. II. p. 384. fl. cap. I. p. 227. Willd. !  
p. plant. I. p. 1138. Pers. syn. I. p. 247.

*Diosma latifolia* Andrews. repos. I. tab. 33.  
(non Linn. fil.).

*Parapetalifera odorata* Wendl. ! collect. I. p.  
10. tab. 15. (excl. synonym. *D. latifol.*).

*Barosma odoratum* Willd. ! enum. berol. suppl.  
12. Dietr. Nachtr. z. Gärtnerlex. I. p. 449.  
Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 448.

*Butto crenata* Roem. et Schult. syst. veg. V.  
444.

*Adenandra cordata* Link ! enum. berol. I.  
239.

Habitat in Promont. b. Spei. Franc. Mas-  
s. in Duyvelsbosch. Lichtenstein. in summi-

tate Tafelberg in praeruptis, in Swartland Thunb. in fissuris pone montem tabularem Hesse! — Ad Botany Bay in Nova Hollandi Ventenat, Curtis. Trattinik. — v. s. sp.  $\beta$  v. c.  $\alpha$  et  $\beta$ .

DESCRIPTIO.

*Frutex* 2—5 pedalis, erectus, glaberrimus. Rami et ramuli oppositi, intermedio suppresso iterato—dichotomi, saepius quaterni conferti, patentes et erecto—patentes, juniores subangulati, virentes, reliqui rufescentes teretiusculi.

*Folia* opposita, internodiis duplo longiora patentissima, plana, nunc lineari—lanceolata et lineari—oblonga, nunc oblonga et rarius ovato oblonga, utrinque parum attenuata, obtuse argute serrulata, sinibus puncto pellucido ornatis, saepius triplinervia, supra laevia, laetiviridia, subtus pallidiora punctis minutis irregulariter adpersa, pollicem circiter longa, 2—4 lin. lata. Petioli vix lineam longi, subappressi.

*Flores* solitarii in ramulis saepius decussatim ex axillis foliorum superiorum provenientes, iisque duplo triplove brevioribus, filiformibus, ultimi in ramis ipsis terminales. Pedunculi brevissimi inter folia floralia 2—6, flore inaperto plerumque duplo breviora, calyci ap-

roximata, erecta, subimbricata, lineari-oblonga, obtusa, subserrata, petiolata.

*Calyx* glaber, ad basin fere quinquepartitus, laciniis sub anthesi erecto-patulis, ovato-anceolatis, obtusis, nervo carinatis, margine membranaceis pallidis, epunctatis, vix 2 lin. longis.

*Corolla* nivea, patens. Petala calyce triplo longiora, oblonga, obtusa, dorso apicem versus pellucido-punctata, baseos margine leviter ciliata.

*Stamina* corollam subaequantia, patentia et curvata. Filamenta pubescentia, superne glabra. Glandulae antherarum minimae.

*Filamenta sterilia* fertilibus duplo breviora, lineari-oblonga, glabra, margine pubescentia, glandula obtusa terminata.

*Germen* discum pluries superans, cylindricum, glabrum, punctatum, ex ovariis 5, quorum processus breves, patentes, phylloidei, ovato-subrotundi, villosuli, intus plica transversali. Stylus longitudine staminum, filiformi-subulatus, villosissimus, apice glaber, demum erectus.

*Fructus* maturos non vidimus.

*Obs.* Discrimina *B. serratifoliam* inter aliam odoratam et foliorum forma petita pro speciebilibilienda sufficientia non esse natura ipsa et in eodem specimine satis docet; nec alia per-

scrutationi accuratissimae praebet, quapropter nunquam de utriusque plantae identitate dubitantes, varietatem  $\beta$ . potius formam primariam habemus. Minus certa *Diosmae crenatae* Linn. et Thunb. cum *B. serratifolia*  $\beta$ . videbitur combinatio, interea vero Cl. Thunbergii descriptionem cum speciminibus nostris sedulo comparantes, ne unicam quidem notam discernentem enucleare nobis licet, exceptis foliis calycinis subulatis crenatis, *Diosmae crenatae* a Linnaeo adscriptis, quem autem speciminibus male siccatis in talem errorem seductum putare fas erit, usquedum ex ejus herbario contrarium forsitan apparebit. Ceterum nec Thunbergii specimina nec in Nova Hollandia, dubia, uti videtur patria, lecta vidimus.

## 2. BAROSMA BETULINA B. et W.

*B. stylo inferne villosa*: foliis cuneato-obovatis argute denticulatis.

*Diosma betulina* Thunb.! prodr. I. p. 43. disert. II. p. 384. fl. cap. I. p. 227. Willd.! sp. plant. I. p. 1140. Pers. syn. I. p. 247.

*Hartogia betulina* Berg. plant. cap. p. 67. (descriptio bona).

*Bucco betulina* Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 443.

Habitat ad Cap. b. Spei, in montibus Roode Sand aliisque *Thunb.* ! in monte Kardouw. *Huss!* — v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, ramosissimus, glaberrimus, argyalis (sec. *Thunb.*). Rami maiores teretes, purpurascentes, elongati. Ramuli sparsi et oppositi, erecto-patuli, numerosi, virgati, ultimi digitales et semidigitales, subtetragoni, vire-scentes.

*Folia* opposita et subopposita, internodiis nunc breviora, nunc longiora, erecto-patula, subrotunda, obovata, juniora elliptico-obovata, basi cuneata, obtusissima, summa acutiuscula, dense et argute denticulata, sinubus puncto pel-lucido notatis, supra laevia, obscure viridia, subtus pallidiora, nervo valido venisque aliquot obsoletis percursa, punctis glandulinis numero-sis irregulariter adspersa, utrinque nitida, 5—10 lin. longa, 3—8 lin. lata. Petioli perbre-ves, dilatati.

*Flores* solitarii, bini rariusve terni ramulos e foliorum superiorum axillis provenientes, ere-ctos, nunc folio longiores nunc breviores, ex-ceptis bracteis sive foliis floralibus aphyllis ter-minantes. Pedunculi brevissimi inter folia flora-lia 2—4, parva, oblonga, sub calyce conferta.

*Calyx* glaber, profunde quinquepartitus, laciniis ovato-lanceolatis, marginē submembranaceis, pallidis, apice viridi obtusiusculis, basi leviter ciliatis, dorso punctatis, sesquilineam longis.

*Corolla* nivea, patens, paulo minor ac in *B. serratifolia*. Petala oblonga, obtusa, basi parum attenuata, obsolete ciliata, dorso versus apicem dense pellucido-punctata, laciniis calycinis triplo fere longiora.

*Stamina* petalis paulo breviora. Filamenta inferne pilis rariis brevibus pubescentia. Glandulae antherarum minimae.

*Filamenta sterilia* fertilibus duplo breviora, lanceolata, obtusa, basi pilis nonnullis adpersa.

*Germen* ut in *B. serratifolia*. Ovariorum processus itidem patentes, phylloidei, subrotundi, valde punctati, villosuli. Stylus staminibus paulo brevior, filiformi-subulatus, inferne villosus, apice glaber, subflexuosus.

*Fructus* maturos non vidimus, immaturi calyce patente iam longiores.

*Obs.* Calycem villosum a Cl. Thunbergio *B. betulinae* adscriptum in ipso auctoris specimine nullum reperimus. Ramuli novelli tantum cum illis *B. serratifoliae*  $\beta$ . forsan commutari queunt, de reliquo haecce stirps omnium distinctissima quodammodo *Betulam nanam* habitu aemulans.



*B. Trichopodes.*

*Stylus glaber. Pedunculi 1 — 4 uniflori,  
ebracteati e gemmulis axillaribus.*

*Laciniae calycinae erectae.*

3. BAROSMA LATIFOLIA Roem. et Schult.

*B. pubescens: foliis ovatis crenatis, subtus  
epunctatis.*

*Diosma latifolia* Linn. fil. suppl. p. 154.  
Thunb. ! prodr. I. p. 84. dissert. II. p. 385.  
fl. cap. I. p. 229. Willd. sp. plant. I. p. 1138.  
Gmel. syst. veg. p. 409. Pers. syn. I. p. 247.

*Diosma odoratissima* Montin. act. lundens. I.  
p. 2. n. 11. cum. ic. Gmel. syst. veg. p. 409.

*Diosma betulina* Lam. encycl. meth. II. p.  
288. ?

*Baryosma latifolia* Roem. et Schult. syst. veg.  
V. p. 449. (excl. synonym. Andrews.)

Habitat ad Cap. b. Spei. *Thunberg.!* — v.  
s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex erectus, pedalis et ultra, cortice ci-  
nerascente. Rami sparsi, teretes, erecto-pa-  
tuli, pubescentes. Ramuli pauci, sparsi, erecti  
l. flexuosi, pube patente dense vestiti.*

*Folia* internodiis longiora, sparsa, ramorum subopposita, erecto-patula l. patentia, exacte ovata, subinde subcordata, summa fere obovata, obtusiuscula, crenata, crenis obtusis, sinibus puncto pellucido ornatis, margine parum recurva, contaviuscula, utrinque tenuiter pubescentia, supra viridia, lucida, subtus pallidiora, nudo oculo epunctata, ad lentem atomis innumeris adspersa, nervo venisque utrinque conspicuis, 6 lin. longa, 3 — 4 lata. Petioli lin. longi, non appressi.

*Flores* per ramulos sparsi, axillares. Pedunculi uniflori, capillares, glaberrimi, foliis longiores, solitarii l. bini e gemmula parva squamulis pluribus linearibus composita, ut in omnibus huius sectionis speciebus ebracteati.

*Calyx* quinquepartitus, glabriusculus, laciniis erectis, oblongis, obtusis, pubescenti-ciliatis, dorso glandulis notatis, sesquilineam longis.

*Petala* calyce duplo longiora, patentia, basi parum attenuata, et obsolete ciliata, alba l. pallide lilacina.

*Stamina* petalis paulo longiora. Filamenta subulato-capillaria, basi ciliata. Antherae subrotundae, glandula minima.

*Filamenta sterilia* petalis duplo breviora, erecta, linearia, basi non attenuata, apice in

cuspidem glandula parva globosa terminatam angustata, basi hirsuta.

*Germen* glabrum, glanduloso - punctatum, ex ovariis 3 — 5 ultra medium connatis, in processum teretiusculum, glabrum, obtusum, saepius pilo terminatum elongatis. Stylus longitudine staminum, subcapillaris, glaber.

*Fructus* nobis ignotus.

#### 4. BAROSMA PULCHELLA B. et W.

B. foliis ovatis, glaberrimis, glanduloso-crenatis, subtus epunctatis.

*Diosma pulchella* Linn. spec. plant. ed. 2. p. 288. Thunb.! prodr. I. p. 43. dissert. II. p. 385. fl. cap. I. p. 229. Lam. encycl. meth. II. p. 288. Willd.! sp. plant. I. p. 1140. Pers. syn. I. p. 247. Sims bot. mag. tab. 1357.

*Hartogia pulchella* Berg. plant. cap. p. 69. Linn. syst. nat. ed. XII. p. 625.

*Bucco pulchella* Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 442.

Habitat in Africa maxime australi inter Cap. et Drakenstein, prope Fransche Hoek et Paardeberg. *Thunberg!* in planitie montis tabularis. *Hesse!* — v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, ramosissimus, tripedalis et ultra. Rami subumbellato - aggregati, stricti fere, subfastigiati, teretes, cinereo - rufescentes, inferne glabriusculi, cicatrisati, superne pubescentes, foliosi, ramulosi. Ramuli numerosi, subumbellati, filiformes, stricti, dense foliosi, pube patula obducti.

*Folia* sparsa, numerosa, erecto-patula, glaberrima, lucida, glandulis magnis pellucidis cre-nata, disco utrinque epunctata, nunc omnia fere lato-ovata, subcordata, acutiuscula, margine incrassato recurva, nervo vix conspicuo, 2—3 lin. longa,  $1\frac{1}{2}$  — 2 lin. lata, nunc inferiora ovato-oblonga, obtusiuscula, 6 lin. longa, 2 lata, superiora minora, ovata, ovato-elliptica, margine multo minus incrassata, nervo utrinque conspicuo.

*Flores* solitarii l. bini e gemmulis axillaribus, ramulorum apicem versus approximati, numerosi, ideoque quasi racemosi. Pedunculi uniflori, capillares, glaberrimi, plerumque flexuosi, folia superantes.

*Calyx* quinquepartitus, glandulis convexis nitidis ornatus, laciniis oblongis, obtusis, levissime pubescenti-ciliatis, semilineam longis.

*Petala* calyce triplo longiora, basi paulo attenuata, glaberrima, ad lentem basi pubescen-

tia, dorso apicem versus punctis aliquot pellucidis, rubella.

*Stamina* petalis paulo longiora. Filamenta capillaria, glaberrima.

*Filamenta sterilia* petalis duplo breviora, oblongo-linearia, apice angustata, glandula parva globosa terminata, basi ciliata.

*Germen* glabrum, glanduloso-punctatum, ex ovariis 3 — 5, quorum processus breves, cylindracei, obtusissimi, glandulis duabus apice notati. Stylus stamina aequans fere, capillaris, flexuoso-erectus, glaberrimus.

*Obs.* Odorem fortissimum alliaceum ex observatione Cl. Hesse prae aliis speciebus exhalat.

##### 5. BAROSMA OVATA B. et W.

B. foliis ovatis, obovatis subrotundisve glaberrimis, subtus punctatis.

*Diosma ovata* Thunb.! prodr. I. p. 43. disert. II. p. 383. flor. cap. I. p. 227. Willd.! spec. plant. I. p. 1139. Pers. syn. I. p. 247.

*Bucco ovata* Roem. et Schult. syst. veg. V. q. 442.

α. foliis ovatis, acutis, margine subrecurvis pedunculisque glaberrimis.

*Diosma pulchella* Houttuyn Pflanz. Syst. III. p. 288. tab. 21. fig. 2. (ic. bona).

*Diosma graveolens* Lichtenst. spic. fl. cap. MS.  
ap. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 461.?

$\beta$ . foliis oblongo - obovatis obtusis planis  
pedunculisque glaberrimis.

$\gamma$ . foliis obovatis obtusis, pedunculis levis-  
sime pubescentibus.

*Diosma ovata* Andrews. bot. repos. tab. 464.  
Sims. bot. mag. tab. 1616.

*Bucco ovata* Wendl. ! collect. p. 62. tab. 20.

$\delta$ . foliis cuneato - subrotundis, lato - ovatis  
ellipticisque subquintuplinerviis, pedunculis gla-  
berrimis.

*Diosma punctata* Lichtenst. ! spic. fl. cap. MS.  
ap. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 461.

*Diosma orbitularis* et *glandulosa* Hortulan.

Habitat ad Cap. bon. Spei. *Thunberg.* ! in  
Duyvelsbosch var.  $\beta$ . et  $\delta$ . *Lichtenstein.* ! — v. v.  
c. var.  $\gamma$ . et  $\delta$ . , s. sp. var.  $\alpha$ . lect. a Thunb.  
 $\beta$ . et  $\delta$ .

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* valde varians, erectus, glaber, spon-  
taneus pedalis circiter, ramosissimus, cortice  
fusco-nigrescente, rimuloso et cicatrisato: cul-  
tus triplo altior, gracilis. Rami in spontanea  
planta validi, sparsi l. oppositi et ob ramum  
intermedium suppressum quasi dichotomi, pa-  
tuli l. adscendentes, subflexuosi, foliosi: in

culta elongati, filiformes, plerumque erecti. Ramuli numerosi, eodem modo dispositi, inaequales, glaberrimi.

*Folia* coriacea, internodiis longiora, saepissime opposita, erecto-patula, glaberrima, quoad circumscriptionem maxime variabilia, ovata acuta, oblongo-obovata obtusissima, elliptico-obovata, elliptico-subrotunda, ovato-subrotunda, cuneato-subrotunda, quin subcordato-orbiculata, margine nunc aequalia nunc parum recurva, punctis impressis obsolete crenata, disco utrinque plana, supra subnervia l. uninervia, si latiora, quintuplinervia, obscure viridia, lucida, subtus multo pallidiora, uninervia, punctis glandulinis evidentissimis irregulariter adspersa, 2 — 8 lin. longa. Petioli 1 — 2 lin. longi, erecti, glabri.

*Floris* 1 — 3 e gemmulis axillaribus. Pedunculi folio plerumque breviores, erectiusculi, uniflori, glaberrimi l. in γ. levissime pubescentes.

*Calyx* parvus, glaber, punctatus, semiquinquefidus, laciniis ovatis, obtusis, margine membranaceis.

*Petala* calyce triplo longiora, 2 lin. longa, glaberrima, dorso apicem versus pellucido-punctata, alba.

*Stamina* corollam aequantia. Filamenta subulato-capillaria, glaberrima. Antherae glandula terminali parva obtusa.

*Filamenta sterilia* petalis duplo breviora, ovato-lanceolata, apice paulo attenuata, glandula terminata, tenuissime ciliata.

*Germen* glabrum, glanduloso-punctatum, ex ovariis 5. Stylus staminum longitudine, capillaris, glaberrimus. Stigma obtusum.

*Fructus* intra calycem brevissime pedicellatus, basi obtusissimus, glaber, punctato-rugosus, 4 lin. longus, e carpellis 5-compressiusculis, dorso obtusis: cornubus capsula duplo brevioribus, patentibus, apice recurvis, acutiusculis.

#### 6. BAROSMA OBLONGA B. et W.

B. foliis ellipticis oblongisque obtusis, tenuissime pubescentibus, subtus minute punctatis.

*Diosma oblonga* Thunb. phytogr. blaett. p. 23. fl. cap. I. p. 227. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 460.

*Diosma lanceolata* β. γ. Thunb. prodr. p. 43. (sec. auct.).

α. *macrophylla*: foliis oblongis.

β. *microphylla*: foliis ellipticis: pedunculis folio longioribus.

*Diosma microphylla* Herb. Spreng.!



Habitat ad Cap. b. Spēi. Thunb. *Hesse!* —  
s. sp.  $\alpha$  et  $\beta$ .

DESCRPTIO.

*Rami* nobis adsunt spithamaei, adscendentes, teretes, glabri, parce ramulosi, inferne aphylli, micatrisati, cortice rufo-cinerascente. *Ramuli* oppositi l. sparsi, semidigitales, subtetragoni, levissime pubescentes, foliosi.

*Folia* opposita, magis minusve approximata, patula l. erecta, crassiuscula, ad lentem pubescentiam brevissima obducta, nunc exacte oblonga, nunc minora lato-elliptica, apice cartilagineo obtusissima, margine recurva l. subrevoluta, punctis impressis obsolete crenulata, supra enervia, sulco longitudinali obsolete, obscure viridia, lucida, subtus multo pallidiora, uninervia, punctis minutis irregulariter adspersa, exsiccata longitudinaliter rugosa, 2 — 8 lin. longa,  $1\frac{1}{2}$  —  $2\frac{1}{2}$  lata. *Petoli* vix lin. longi, pallidi, incurvi, tenuiter pubescentes.

*Flors* numerosi, versus ramulorum summitates e gemmis axillaribus provenientes et inde quasi racemosi. *Pedunculi* solitarii l. saepius uni e quavis gemmula, capillares, teretes, glabriusculi, uniflori, in  $\alpha$  foliis breviores l. saepe aequantes, in  $\beta$ . longiores.

*Calyx* parvus, pubescens, semilineam longus, semiquinquefidus, laciniis subrotundo-ovatis obtusissimis.

*Petala* 2 lin. longa, punctis aliquot pellucidis apicem versus ornata, glaberrima, alba extus rubella.

*Stamina* petalis paulo longiora. Filamenta capillaria, glaberrima. Antherae affinium.

*Filamenta sterilia* petalis triplo fere breviora, erecta, oblonga, acuminata, pubescentia, glandula minima glabra terminata.

*Germen* glabrum, ex ovariis quinque, processibus brevibus, latis, subemarginatis. Stylus stamina fere aequans, erectus, capillaris, glaberrimus. — Germen cum stylo saepius non perficitur, quare flores polygami.

#### 7. BAROSMA DIOICA B. et W.

B. foliis oblongo-lanceolatis acutis mucronatisque: floribus polygamo-dioicis.

*α. linifolia*: foliis margine recurvis, apice cartilagineo recto.

*Diosma dioica* Ker bot. reg. tab. 502. (ic. bona.).

*β. hamata*: foliis margine revolutis, mucrone apicis refracto.

*Bucco hamata* Wendl. pat. in herb.

Habitat ad Cap. b. Spei. *Hesse!* — v. s.  
p.  $\alpha$  et  $\beta$ .

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, 2 — 3 pedalis, ramosus. Ramuli oppositi l. terni, simpliciusculi, filiformes, ascendentes l. erecto-patuli, iuniores subangulati, pubescentes, foliosi, cortice obscure rufo.

*Folia* opposita l. terna, approximata, inferiora patentia, quin reflexa, superiora erecto-patula, oblongo-linearia l. oblongo-lanceolata, basi obtusa, ad lentem tenuissime pubescenti-scabriuscula, margine punctis minutis impressis levissime crenulata, supra obscure viridia, laevia, subtus multo pallidiora, irregulariter punctata, nervoque percursa, in  $\alpha$ . margine recurva, apice cartilaginea acutiuscula, 6 — 10 lin. longa, in  $\beta$ . minora, margine revoluta, apice mucrone cartilagineo refracto armata. Petioli breves, appressi, pallidi.

*Flores* infra ramorum apicem quasi in racemum digesti, numerosi. Pedunculi 1 — 4 e gemmulis axillaribus, uniflori, capillares, adulti folium fere aequantes, pubescentes.

*Calyx* minimus, pubescens, coloratus, semiquinquefidus, laciniis lato-ovatis obtusis.

*Petala* calyce triplo longiora, angusta, glabra, dorso apicem versus punctata, albida, extus abentia l. lilacina.

*Stamina* explicata corolla paulo longiora. Filamenta capillaria, glabra. Antherae glandula minima.

*Filamenta sterilia* staminibus triplo breviora, anguste oblonga, erecta, hirsuta, apice glabra, glandula terminali aequali acuta.

*Germen* in omnibus speciminum nostrorum floribus abortivum, et vix eiusdem rudimentum conspicuum.

*Obs.* Varietatem  $\alpha$ . et  $\beta$ . primo intuitu satis distinctam unam in alteram transire, speciminibus edocti sumus.

### 8. BAROSMA ANGUSTIFOLIA B. et W.

B. foliis linearibus truncatis, puncto apice pellucido, margine revolutis.

Habitat ad Cap. b. Spei. *Hesse!* — v. & sp. in herb. Wendl.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* pedalis, erectus, ramosissimus, cortice rimuloso, fusco-cinerascente. Rami ramulique oppositi ideoque nunc trichotomi, nunc intermedio suppresso dichotomi, inaequales, erecti, foliosi, rufi, glabri, iuniores subtetragoni, obsoletissime pubescentes.

**Folia** frequentia, internodiis duplo triplove longiora, opposita, erecta l. erecto-patula, linearia l. oblongo-linearia, angusta, apice truncata, glandula magna pellucida subtus prominula quasi emarginata, margine impresso-punctata, valde revoluta, ut tota pagina inferior marginibus sit oblecta, glaberrima, supra valde lucida, obscure viridia, longitudinaliter obsolete sulcata, subtus multo pallidiora, punctis minutis irregulariter adspersa, nervo plano immerso percursa, unguicularia et pollicaria fere. Petioli lin. longi, incurvi.

**Flores** parvi, per totam ramulorum longitudinem e foliorum axillis provenientes. Pedunculi 1—3, saepius bini e gemmulis axillaribus, parvis, polyphyllis, uniflori, capillares, tenues, flexuosi, folio plerumque duplo breviores, glabri, pallidi.

**Calyx** brevissimus, glaber, glandulosus, semiquinquefidus, laciniis ovatis, obtusis,  $\frac{1}{4}$  lin. longis.

**Petala** calyce quadruplo longiora, glabra, pallide rubella.

**Stamina** corolla paulo longiora. Filamenta apillaria, glaberrima.

**Filamenta sterilia** petalis duplo breviora, lanceolata, ciliata, apice glandula acuta; glabra, equali.

*German* glabrum, calycem superans ex ovariiis 5. Stylus longitudine staminum, erectus capillaris, glaberrimus. Stigma obtusum.

*Obs.* Flores omnes fertiles.

*C. Agathosmoides.*

*Stylus glaber. Pedunculi uniflori, ebracteati subumbellato-congesti. Lacinae calycinae sub anthesi refractae.*

9. BAROSMA FOETIDISSIMA B. et W.

B. foliis subternis linearibus, margine revolutis: floribus subumbellato-congestis.

*Agathosma foetidissimum* Hortul.

Habitat . . . . . v. v. c.

DESCRIPTION.

*Frutex* hipedalis, parce ramosus. Rami sparsi et terni, adscendentes, subflexuosi, teretes, glabriusculi, crassitie pennae columbinae firmiores, cinerascetes, foliosi. Ramuli unciales et semidigitales, sparsi l. terni in apice ramorum aggregati, patulo-subincurvi, filiforme tenuissime velutino-pubescentes.

*Folia* terna, raro subsparsa, internodiis parum longiora, plerumque horizontaliter patentia, rarius erecta, coriacea, firma, linearia

oblongo-linearia, angusta, obtusissima, margine valde revoluta et impresso-punctata, undique pube brevissima molli obducta, supra nervia, sulco longitudinali obsoleto, subtus pallidiora, uninervia, punctis glandulinis paucis irregulariter adspersa, 6—8 lin. longa. Petioli lin. longi; appressi, pubescentes.

*Flores* circiter decem in ramulorum apice, ex axillis foliorum summerum solitarii, ideoque subumbellato-aggregati. Folia floralia ovato-lanceolata l. oblongo-linearia, obtusa, erecta, vix 2 lin. longa. Pedunculi aequales, subfastigiati, erecti, exteriores patuli, capillares, levissime pubescentes, uniflori, ebracteati, pallidi, 4—6 lin. longi.

*Calyx* levissime pubescens punctisque glandulinis adpersus,  $\frac{3}{4}$  quinquepartitus, laciniis planis, lato-ovatis, obtusis, sesquilineam longis, sub anthesi refractis.

*Petala* calyce paulo longiora, erecta, oblonga, obtusa, basi parum attenuata, glabra, saepius sub apice glandula pellucida notata, alba.

*Stamina* petalis longiora, erecta. Filamenta capillaria, glaberrima. Antherae omnino generis.

*Filamenta sterilia* petalis triplo breviora, oblongo-linearia, ciliata, apice angustato-cuspidata, glandula parva brunnea terminata.

*Germen* minimum, glabrum. Stylus filiformis, glaber, erectus, staminibus paulo brevior. Stigma obtusum.

*Fructus* nobis ignotus.

*Obs.* Species valde memorabilis Barosma cum Agathosmis iungens, priori generi foliorum indole ac situ nec non petalis exungiculatis affinium, ab utroque calycis laciniis refractis ut in Adenandris quibusdam diversa.

---



## VII. AGATHOSMA.

---

(Diosmae spp. Linn. Thunb. Lam. aliorrque.)

(Hartogiae spp. Linn. Berg.)

(Bucco Wendl. collect. tab. 2. 3. 9. 13. 14. 28.  
77. 81.)

(Agathosma Willd. enum. berol. p. 259.)

(Bucconis spp. Roem. et Schult. syst. veg. V.)

*Char. essent.* *Calyx* 5-partitus, laciniis subinaequalibus. *Petala* unguiculata. *Filamenta* 10: alterna sterilia petaliformia. *Stylus* petala aequans. *Stigma* aequale obtusum.

---

*Fruticis* saepius ramosissimi, trunco ramisque sparsis l. subverticillato-aggregatis l. rarius quasi trichotomis intermedieque suppresso dichotomis teretibus. Ramuli simili modo dispositi, tuberculis decurrentibus subangulati.

*Folia* plerumque parva, sparsa, nunquam opposita, petiolata, directione varia, superiora in pluribus imbricata, saepe crassiuscula, integerrima l. punctis glandulinis tuberculisve capitagineis levissime denticulata, saepius ciliata supra epunctata, plana l. canaliculata, subtus in paucissimis epunctata, in plurimis punctis bi-quadrifariam l. irregulariter dispositis ornata, nervo valido carinata, nunc convexa ideoque subtrigona, rarissime plana, utrinque exsiccata rugosa.

*Petioles* breves, pallidi, intus plani, extus convexiusculi, basi eglandulosi.

*Flores* sensu strictissimo axillares, sed semper in ramulorum ultimorum apice congesti ideoque subumbellati l. subcapitati, pedunculati, parvi.

*Pedunculi* capillares, uniflori, basi foliis floralibus interstincti et involucrati, circa medium saepe bracteolis binis alternis minimis setiformibus instructi.

*Calyx* erectus, plus minus profunde quinquepartitus, laciniis inaequalibus, scilicet exterioribus spectantibus maioribus, semper erectis intus concavis.

*Discus hypogynus* perbrevis, calycis fundus totus fere adnatus, margine subsinuato, glanduloso, parum libero, erecto.

*Petala* alba, rubella l. lilacina, calycem superantia, tenuia, saepe flaccida, longius unguiculata, unguibus saepe ciliatis, laminis integerrimis glabris patentibus.

*Stamina* 5, corollam aequantia l. paulo longiora. Filamenta subcapillaria, apice tenuissime subulata, sub anthesi patula. Antherae parvae, subrotundae, apicis dorso glandula subglobosa, adnata, parva.

*Filamenta sterilia* ad petalorum basin disco inserta, erecta, petaliformia, exunguiculata, angusta, glandula parva apiculata, inferne varie ciliata, petalorum unguibus plerumque longiora.

*Germen* parvum, discum excedens, ex ovariis 3, rarius 4, 5.

*Stylus* stamina aequans l. paulo longior, tenuis, capillaris, erectus l. flexuosus, deciduus, glaberrimus. Stigma aequale, obtusum.

*Capsula* calyce persistente longior, subinde brevissime pedicellata intra calycem, erecta, e carpellis saepissime tribus, nunc duobus l. quatuor, dorso punctato-rugosis, apice in cornu productis, monospermis.

*Obs. 1.* Prout in omnibus fere plantis, quarum flores in inflorescentiam horizontaliter expansam sunt conferti, in Agathosmis quoque plures flores germine et stylo abortivis steriles esse solent.

*Obs. 2.* Avium genus quoddam quum iam dudum Bucco nuncupatum fuisset, nomen CL. Wendland pat. huic generi impositum inviti quidem relicere coacti sumus.

### SYNOPSIS SPECIERUM.

1. *Bisulca*: A. pubescens: foliis linearibus subtrigonis canaliculatis erecto-incurvis, apice acutis recurvis, subtus convexis, quadrifariam panctatis: floribus racemoso-corymbosis.
2. *hispidula*: A. pubescens: foliis linearibus trigonis canaliculatis, subtus bisulcatis, patulo-recurvis: petalorum laminis oblongis.
3. *patula*: A. foliis patentibus subtrigonis canaliculatis lanceolato-linearibus, subtus pubescenti-scabris: pedunculis calycibusque pubescentibus.
4. *erecta*: A. foliis imbricatis trigonis obtusis canaliculatis, glabresculis: pedunculis villosis.
5. *tenuissima*: A. foliis erectis triquetris obtusiusculis glabris: pedunculis glabresculis, folio florali quadruplo longioribus.
6. *virgata*: A. glaberrima, ramosissima: foliis subimbricatis trigonis obtusis, cana-

liculatis, angustissimis: petalorum laminis oblongo, linearibus.

7. *squamosa*: A. foliis arcte imbricatis, subrotundo - ovatis obtusis concavis glabris, subtus tuberculatis: floribus capitatis.
8. *vestita*: A. foliis imbricatis ovatis acuminatis carinatis glabris subciliatis: floribus subcapitatis, pedunculis glaberrimis: petalorum laminis obovatis.
9. *imbricata*: A. foliis subimbricatis ovatis acuminatis ciliatis l. pubescentibus: floribus subcapitatis, pedunculis pubescentibus: petalorum laminis subrotundis.
10. *acuminata*: A. foliis ovatis acuminatis ciliatis, inferioribus patentissimis: floribus subcapitatis, pedunculis pubescentibus: petalorum laminis oblongis.
11. *lycopodioides*: A. dichotoma: foliis arcte imbricatis ovatis acuminato - cuspidatis, subtus tomentosis: floribus subcapitatis, pedunculis pubescentibus: petalorum laminis subrotundis.
12. *Thunbergiana*: A. foliis imbricatis lanceolatis carinatis, apice incurvis, margine et carina piloso-ciliatis: flori-

- bus subumbellatis, pedunculis hirsutis.
13. *bifida*: A. foliis lineari-oblongis obtusius acute carinatis ciliatis: floribus subumbellatis, pedunculis glaberrimis filamentis sterilibus petala subaequantibus.
14. *serpyllacea*: A. foliis pubescentibus ciliatisque lanceolatis, margine recurvis, apice nervo subtus gibbo trigonis: floribus subumbellatis, pedunculis hirsutis.
15. *ciliata*: A. foliis lanceolatis l. ovato-lanceolatis acutis, margine recurvo denticulatis ciliatis: floribus subumbellatis, pedunculis glaberrimis.
16. *Cerefolium*: A. foliis patentibus lanceolatis acutis carinatis, margine et carina piloso-ciliatis: floribus subumbellatis, pedunculis pubescenti-villosis: petalorum laminis lineari-oblongis.
17. *Ventenatiana*: A. foliis erecto-patulis ovato-lanceolatis carinatis, subtus hirsutis: floribus subumbellatis, pedunculis aequalibus, folio florali triplo longioribus, pilosis.
18. *laxa*: A. foliis imbricatis, apice subincurvis, lanceolatis carinatis, subtus

pubescentibus: floribus subumbellatis, pedunculis aequalibus folio florali triplo longioribus pubescentibus: ramis laxis.

19. *villora*: A. foliis imbricatis apice subincurvis lanceolatis carinatis, subtus hirsutis: floribus subumbellatis, pedunculis inaequalibus folia floralia vix excedentibus, pubescentibus.
20. *glabrata*: A. glaberrima: foliis imbricatis crassiusculis oblongo-lanceolatis oblongisque, subtus convexis apice gibbo trigonis: floribus subumbellatis: petalorum unguibus calyce brevioribus.
21. *hybrida*: A. foliis patulis oblongis obtusis carinatis, apice nervo subtus gibbo trigonis, margine et carina pilosociliatis: floribus subumbellatis, pedunculis glaberrimis.
22. *mollis*: A. foliis patentibus oblongis obtusiusculis carinatis, utrinque pilosis: floribus subumbellatis, pedunculis pilosis.
23. *obtusa*: A. foliis patentibus oblongis lanceolatisve obtusiusculis subcarinatis, margine et carina piloso-ciliatis:

- floribus subumbellatis, pedunculis glanduloso-villosis.
24. *microphylla*: A. glaberrima: foliis patulis oblongis obtusis carinatis: floribus subumbellatis: petalorum unguibus calyce duplo longioribus.
25. *orbicularis*: A. foliis crassiusculis subrotundis ovatisque planis glaberrimis, subtus epunctatis: floribus subumbellatis, pedunculis pubescentibus: calycinis laciniis subrotundis.
26. *apiculata*: A. foliis patentissimis reflexisque ovatis subcordatis, margine reflexis, apice mucrone setiformi, subtus epunctatis, glaberrimis: floribus subumbellato-capitatis: laciniis calycinis ovatis acuminatis mucronatis.
27. *rubra*: A. foliis subulatis subtrigonis mucronatis glabris, margine incurvis: floribus subcapitatis: laciniis calycinis lanceolato-linearibus.
28. *parviflora*: A. foliis linearibus convexo-carinatis mucronatis glabris: floribus subumbellatis: filamentis sterilibus petalis conformibus.
29. *cuspidata*: A. foliis subulatis carinatis acutissimis: floribus subumbellatis,



pedunculis fastigiatis calyce duplo longioribus.

1. *prolifera*: A. foliis patulis lanceolato-subulatis carinatis, margine et carina piloso-ciliatis: floribus subumbellatis, pedunculis subfastigiatis pubescenti-hispidulis.

1. *linifolia*: A. foliis planis linearibus acutis scabriusculis, margine pellucido-punctatis: floribus subumbellatis, pedunculis glaberrimis.

#### SPECIES DUBIA.

32. *hirta*: A. foliis lineari-subulatis canaliculatis dorso hirtis basi decurrentibus: corymbis terminalibus densissimis subcapitatis.

#### 1. AGATHOSMA BISULCA B. et W.

A. pubescens: foliis linearibus subtrigonis analiculatis, erecto-incurvis, apicé acutis recurvis, subtus convexis, quadrifariam punctatis: floribus racemoso-corymbosis.

*Diosma bisulca* Thunb.! prodr. p. 84. disert. II. p. 377. fl. cap. I. p. 222. Roem. et chult. syst. veg. V. p. 454.

*Diosma bifurca* (error typograph.!) Willd. pl. I, p. 1136. Pers. syn. p. 247.

Habitat ad Promont. b. Spei. *Thunb.*  
v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, ramosus, pedalis et ultra  
cortice subrimoso cinerascens-fusco. Rami  
terni, flexuoso-erecti, ramulosi, inferne nud  
glabriusculi, superne foliosi, pubescentes. Ra  
mulus frequentes, sparsi et aggregati versus r  
morum apicem, foliosi, flexuoso-erecti, den  
pubescentes, unciales, semidigitales et ultra  
virentes.

*Folia* sparsa, frequentia, internodiis 3-  
4plo longiora, erecto-incurva, subimbricata  
apice recurvata, crassiuscula, angusta, linear  
acuta, integerrima, undique pilis densis brev  
simis, in iunioribus longioribus intermixt  
erectis pubescenti-hirta, facie profunde can  
liculata, laevia, dorso valde convexa, nerv  
prominulo carinata, utrinque ad carinam saepe  
sulco longitudinali, quadrifariam punctata, a  
riebus marginalibus e punctis numerosis app  
ximatis, dorsalibus e punctis remotis, 10 lin  
circiter longa, vix lin. lata. Petioli incurv  
appressi, pubescentes, pallidi, vix lin. longi.

*Flores* numerosi, in ramulis ultimis rac  
moso-corymbosi, conferti. Folia floralia rel  
quis paulo minora et hirsutiora, inferiora sparsa

motiuscula. Pedunculi inferiores evidenter  
cillares, bini, terni l. quaterni, summi sub-  
umbellati, subfastigiati, capillares, flexuoso-  
curvati l. erecti, pube brevī patula velutino-  
abscendentes, infra medium bracteolis binis, al-  
bis, minimis, obtusis instructi.

*Calyx* pedunculo duplo triplove brevior,  
n. longus, velutino - pubescens,  $\frac{2}{3}$  quinque-  
partitus, laciniis ovatis, obtusis, dorso convexis,  
obscure viridibus.

*Petala* alba, flaccida, unguibus laciniis ca-  
vatis duplo longioribus, tenuissimis, capillari-  
bus, basi pubescentibus, laminis subrotundis,  
interiore pilosiusculis, ungue duplo brevioribus.

*Stamina* petala superantia. Filamenta capil-  
laria, recta, glaberrima.

*Filamenta sterilia* petalorum unguibus paulo  
breviora, spathulata, obtusa, ultra medium a-  
pice ciliata.

*Stylus* stamina aequans, capillaris, glaber-  
rimus.

*Obs.* Species facillime dignoscenda, ab  
omnibus reliquis generis speciebus inflorescentia  
minus contracta et petalorum laminis pilosis  
excedens. — In herb. Willden. Macrostylidis  
uniceolatae specimen absque flore sub D. bifur-  
cae nomine asservatur.

2. AGATHOSMA HISPIDA B. et W.

*A. pubescens*: foliis linearibus trigonis  
naliculatis, subtus bisulcatis, patulo-recurvis  
petalorum laminis oblongis.

*Hartogia capensis* Linn. sp. plant. ed. 2. p.  
288. mant. p. 342.

*Diosma hispida* Thunb.! prodr. I. pag. 47.  
dissert. II. p. 378. fl. cap. I. p. 222. Willd.  
sp. plant. L. p. 1135. Pers. syn. p. 247.

*Diosma capensis* Murr. syst. veg. ed. 14.  
239.

*Bucco hispida* Roem. et Schult. syst. veg.  
p. 446.

Habitat in Africa maxime australi prop  
Cap, in arenosis inter Piketberg et Verloore  
Valley alibique vulgaris. *Thunberg*.! — v. s.

DESCRPTIO.

*Frutex* ramosissimus, erectus, pedalis  
ultra, cortice nigrescente l. fusco subrimos  
Rami sparsi l. subumbellati, erecto-patuli, in  
aequales, foliosi, superne subpubescentes. Ro  
muli nunc sparsi, nunc subumbellato-aggre  
gati, breves, erecti, teretes, pubescentes, den  
foliosi.

*Folia* sparsa, densa, basi erecto-patula  
subimbricata, superne ut plurimum recurva,  
nervaria, angusta, trigona, obtusiuscula, junio

abinde acuta, integerrima, undique pilis rectis brevissimis densis tenuissime pubescenti-hispidula, supra canaliculata, enervia, subtus nervo valde prominulo carinata et marginibus incrassata, unde sulcus longitudinalis utrinque ad carinam, punctis glandulinis impressis rarioribus quadrifariam adspersa, 3 — 6 lin. longa. Petioli semilineam longi, appressi, pallidi, pubescentes.

*Flores* in ramulorum apice circiter deni, subumbellato-congesti. Folia floralia reliquis minora, ceterum similia. Pedunculi calyce 3 — 4plo longiores, e foliis emergentes, capillares, erecti, exteriores subrecurvi, pube patula densa vestiti, subcolorati, infra medium bracteolarum rudimenta vix conspicua gerentes.

*Calyx* lin. longus, velutino pubesceps, ad basin fere 5-partitus, laciniis inaequalibus lanceolato-linearibus, obtusis, convexo-carinatis, apice viridibus.

*Petala* nivea, glaberrima, erecto-patula, unguibus calyce duplo fere longioribus, tenuissimis, capillaribus, laminis oblongis, rotundato-obtusis, basi attenuatis.

*Stamina* petalis vix longiora, porrecta. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* petalorum-ungues subaequantia, angusta, linearia, basi angustata, in-

tra calycem undique pubescentia, extra calycem glabra, angustiora, subrecurva, obtusa, glandula minima terminata.

*Germen* velutino-pubescent, ex ovariis plurimumque tribus. Stylus staminum longitudine glaberrimus.

*Carpellorum* cornua in fructu immaturo apice conniventia.

#### 4. AGATHOSMA PATULA Meyer.

A. foliis patentibus subtrigonis canaliculatis lanceolato-linearibus, subtus pubescenti-scabris pedunculis calycibusque pubescentibus.

*Agathosma patula* G. F. W. Meyer spic. fl. cap. MS.

Habitat in Africa maxime australi. *Hertze*! — v. s. sp. comm. a Cl. Meyer.

#### DESCRIPTIO.

*Truncus* speciminis unici nobis obviam facti ramosissimus, cortice obscure cinereo-nigrescente, subrimoso, cicatrisato. Rami et ramuli sparsi, aggregati, flexuoso-erecti, inferne nudi, superne pubescenti-sabri, foliosi.

*Folia* sparsa, valde approximata, inferiora patentissima, summa patula, linearia l. oblongo-linearia, obtusa, crassiuscula, supra canaliculata, laevia, glabra, lucida, subtus convexa

abcarinata, non sulcata, pubescenti-scabra, in  
arina obsolete impresso-punctata, margine  
rasso obtusa, saepius setulis ciliata, 2 lin. longa.  
etioli breves, appressi.

*Flores* in ramulorum apice subumbellato-  
ongesti. Folia floralia reliquis duplo breviora,  
cie quoque pubescenti-scabra. Pedunculi 4  
in. longi, pubescentes, ebracteati.

*Calyx* lin. longus, pubescenti-scaber, pro-  
funde quinquepartitus, laciniis inaequalibus ova-  
o-lanceolatis lanceolatisve obtusis, convexo-  
arinatis, glanduloso-punctatis.

*Petala* nobis desunt.

*Stamina* calyce triplo fere longiora. Fila-  
menta glaberrima.

*Filamenta sterilia* alba, calyce duplo fere  
longiora, oblonga, apice attenuata, undique  
irsuta.

*Germen* scabrum ex ovariis tribus. Stylus  
amina aequans, glaberrimus.

#### 4. AGATHOSMA ERECTA B. et W.

A. foliis imbricatis trigonis obtusis canali-  
latis, glabriusculis: pedunculis villosis.

a. *pauciflora*: umbellis subtrifloris: pedun-  
lis folio florali vix longioribus.

*Bucco erecta* Wendl. ! collect. L. p. 17. tab. 8  
(icon bona). Roem. et Schult. syst. veg.  
pag. 441.

*β. brevifolia* : umbellis 10 — 15 - floribus  
pedunculis folia floralia superantibus.

*Diosma brevifolia* Lam. encycl. meth. II.  
285.

*Diosma thyoides* Willd. ! reliq. Roem.  
Schult. syst. veg. V. p. 462. (sec. herb. Willd.)

*Bucco brevifolia* Roem. et Schult. syst. veg.  
pag. 446.

Habitat ad Cap. b. Spei. *Hesse* ! — v. s. sp.

#### DESCRIPTIO.

*Rami* sparsi, flexuoso-erecti, filiformes  
tenuissime pubescentes, inferne nudi, cinera-  
scentes. *Ramuli* sparsi l. 3 — 4 aggregato-sub  
umbellati, breves, erecti, ultimi subfastigiati  
pube patentissima perbrevis obducti, flavo-  
virescentes.

*Folia* sparsa, inferiora remotiuscula, erecta  
appressa, superiora valde approximata, imbrica-  
ta, oblongo-linearia l. oblongo-lanceolata  
obtusata, integerrima, trigona, supra canalicu-  
lata, glaberrima, subtus convexo-carinata  
utrinque ad carinam punctis glandulinis parvis  
conspicuis, glabra, iuniora margine et cari-



pilis parvis brevibus subinde ciliolata, 1 1/2—2 lin. longa. Petioli brevissimi.

*Floris* in ramulorum ultimorum apice subumbellato—congesti, nunc in  $\alpha$ . bini l. terni, nunc in  $\beta$ . decem pluresve. Folia floralia reliquis simillima. Pedunculi erecti, pilis patentissimis mollibus villosi, bracteola setiformi supra basin instructi l. ebracteati, in var.  $\alpha$ . foliis floralibus paene occulti, in  $\beta$ . multo longiores.

*Calyx* glaber, punctis impressis ornatus, lin. longus, quinque—partitus, laciniiis subinaequalibus, ovato—lanceolatis, obtusis, carinatis.

*Petala* calyce duplo longiora, glaberrima, alba, unguibus calycem aequantibus, laminis ellipticis, obtusis, patentibus.

*Stamina* corollam aequantia, glabra.

*Filamenta sterilia* unguibus paulo longiora, erecta, linearia, angustissima, pubescentia, apice glabra, glandula terminata.

*Germen* glabrum, ex ovariiis saepe tribus. Stylus staminibus paulo brevior, erectus, glaberrimus.

##### 5. AGATHOSMA TENUISSIMA Otto.

A. foliis erectis triquetris obtusiusculis glabris: pedunculis glabriusculis, folio florali quadruplo longioribus.

*Diorma tenuissimum* Loddiges. Willd. enum. suppl. p. 12. Link. enum. berol. I. p. 237.

*Agathosma tenuissima* Otto! herb.

Habitat ad Cap. b. Spei. — v. s. c. commun. a Cl. Otto.

#### DESCRIPTIO.

*Rami* graciles, elongati, filiformes, subflexuoso-erecti, teretes, glabriusculi, foliosi, apice tantum ramulosi. Ramuli similes, subumbellati, digitales, ad lentem tenuissimæ pubescentes.

*Folia* sparsa, remotiuscula, erecto-appressa l. erecto-patula, lanceolato-linearibus, triquetra, obtusiuscula, integerrima, glaberrima, supra plana, laevia, subtus punctis glandulinis paucis adspersa, non sulcata, margine baseos pilis brevissimis saepius ciliata, 1—2 lin. longa. Petioli brevissimi.

*Flores* in ramulorum apice subumbellato-conferti 6—10. Folia floralia reliquis simillima. Pedunculi foliis floralibus quadruplo longiores, capillares, erecti, aequales, fastigiati, pubes patula tenui ad lentem solummodo conspicua vestiti, subcolorati, infra medium saepius bracteolis binis alternis, ciliatis, minutis instructi.

*Calyx* lin. fere longus, glaber,  $2\frac{2}{3}$  quinque-partitus, laciniis subinaequalibus ovatis et ovato-lanceolatis obtusis, dorso convexis, punctatis.

*Petala* alba, glaberrima, unguibus lacinias calycinas subaequantibus, laminis ungue brevioribus, ovato-oblongis, rotundato-obtusis, basi angustatis.

*Stamina* glaberrima.

*Filamenta sterilia* calycem paulo superantia, lanceolato-lineararia, obtusiuscula, a basi ultra medium pubescenti-ciliata, apice glandula minima.

#### 6. AGATHOSMA VIRGATA B. et W.

A. glaberrima, ramosissima: foliis subimbricatis trigonis obtusis, canaliculatis, angustissimis: petalorum laminis oblongo-linearibus.

*Diosma virgata* Thunb.! prodr. p. 84. disert. II. p. 378. fl. cap. I. p. 223. Willd. spec. plant. I. p. 1134. Lam. encycl. meth. II. p. 286. Pers. syn. p. 247. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 455.

*Bucco Lamarkiana* Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 447.

Habitat in Promont. b. Spei. Thunberg.! —  
v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* glaberrimus, flexuoso-erectus, ramosus, circiter pedalis, cortice laevi, cinerascens. Rami sparsi; subdichotomi, filiformes, flexuosi, glaberrimi, inferne nudi, non cicatrati. Ramuli frequentes, sparsi, ultimi subumbellati, fastigiati, breves, erecti, foliosi, glaberrimi, glandulis adpersi, flavo-virentes.

*Folia* in ramulis, inferiora remotiuscula, superiora approximata, sparsa, erecto-appressa, summa imbricata, angustissima, linearia, obtusa, integerrima, supra profunde canaliculata, unde complicato-trigona, subtus bifariam impressopunctata, carinata, non sulcata, laete viridia, 2—3 lin. longa.

*Flores* in ramulorum apice 3—10 subumbellato-conferti. Folia floralia reliquis breviora et magis explanata. Pedunculi capillares, glaberrimi, aequales, foliis floralibus 2—3plo longiores, infra medium bracteolis binis alternis, minutis, filiformibus, obtusis, glabris, decoloribus.

*Calyx* lin. longus, glaber, basi pallidus, quinquepartitus, laciniis ovato-lanceolatis, acuminatis, dorso convexis punctatis.

*Petala* alba, glabra, unguibus calycem non excedentibus, laminis angustis, lineari-oblon-

gis, basi attenuatis, apice obtusiusculis, ungue duplo fere longioribus.

*Stamina* petalorum longitudine, glaberrima.

*Filamenta sterilia* petalis aequalia, linearia, angusta, obtusa, basi pilosa, apice glandula parva brunnea terminata, erecta, demum complicata, ultra calycem recurva.

*Germen* glabrum. Stylus stamina aequans, glaberrimus.

#### 7. AGATHOSMA SQUAMOSA B. et W.

A. foliis arcte imbricatis, subrotundo-ovatis obtusis concavis glabris, subtus tuberculatis: floribus capitatis.

*Diosma squamora* Willd.! reliq. Ms. apud Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 462.

Habitat in Promont. bon. Spei. — v. s. sp. in herb. Willd.

#### DESCRIPTIO.

*Ramus* huius speciei valde singularis in herb. Willd. digitalis, quinquies dichotome l. trichotome prolifero-ramulosus, erectus. Ramuli e basi adscendente erecti, breves, crassitie filiformes, teretes, cicatrisati, foliosi, vage pubescentes, ultimi subunciales.

*Folia* sparsa, densissima, arctissime imbricata, subrotundo-ovata, obtusa, utrinque gla-

bra., obscure viridia, margine villosa-ciliata tenuia, integerrima, intus valde concava, extus convexa, subcarinata, irregulariter punctis glandulinis tuberculata, vix lin. longa. Petioli obsoleti.

*Flores* in ramulorum apice conferti, sessiles, capitati.

*Calyx* lin. fere longus, glaber,  $\frac{2}{3}$  quinquepartitus, laciniis erectis, ovato-oblongis, extus convexo-carinatis, margine membranaceis, ciliatis.

*Petala* calyce duplo longiora, glaberrima, alba: unguis capillares, calycem aequantia: laminae oblongae, obtuso-rotundatae, in unguem attenuatae.

*Stamina* petalis paulo longiora. *Filamenta* glaberrima.

*Filamenta sterilia* petalorum unguis parum excedentes, lineares, basi attenuatae, apice longe acuminatae, in glandulam minimam desinentes, undique villosae.

*Stylus* staminum longitudine, glaberrimus.

#### 8. AGATHOSMA VESTITA Willd.

A. foliis imbricatis ovatis acuminatis carinatis glabris subciliatis: floribus subcapitatis, pedunculis glaberrimis: petalorum laminis obovatis.

*Agathorma vestitum* Willd.! in Lichtenst.  
epicil. fl. cap. Ms. apud Roem. et Schult. syst.  
veg. V. p. 447. (sub Buccone).

Habitat in Africae maxime australis valle  
Houtbay. *Lichtenstein!* — v. s. sp. in herb. Willd.

DESCRIPTIO.

*Ramulus* adest bipartitus, subflexuoso-erectus, simplex, digitalis, glaber, foliosus, *Agath. imbricatae* similis, sed fortior.

*Folia* valde approximata, sparsa, erecta, imbricata, ovata, acuminata, acumine apice cartilagineo obtusiusculo, utrinque glabra, margine setulis brevibus ciliata, supra plana, enervia, siccitate rugosa, subtus convexiuscula, carinata, punctis utrinque ad carinam obsolete, 1—2½ lin. longa. Petioli perbreves, ciliati, erecti, pallidi.

*Flores* numerosi in ramulorum apice in capitulum cerasi magnitudine collecti. Folia floralia angustissima, ciliata, pallentia. Pedunculi lin. longi, capillares, glaberrimi, ebracteati, foliis occulti.

*Calyx* sesquilineam longus, glaber, pallidus, quinquepartitus, laciniis parum inaequalibus, ovato-lanceolatis acutiusculis, glabris, margine membranaceis ciliatis, dorso obtuse carinatis, obsolete punctatis, apice viridibus.

*Petala* pallide rubella: unguis tenuissimi, capillares, glabri, basi pilosi, calyce duplo longiores: laminae lato-obovatae unguibus triplo breviores.

*Stamina* petala subaequantia, glabra.

*Filamenta sterilia* angustissima, plana, dense piloso-ciliata, apice parum latiora, glandula terminata, glabra, unguibus vix breviora, erecta.

#### 9. AGATHOSMA IMBRICATA Willd.

A. foliis subimbricatis ovatis acuminatis ciliatis l. pubescentibus: floribus subcapitatis, pedunculis pubescentibus: petalorum lamina subrotundis.

α. foliis ciliatis, inferioribus erecto-patulis: laciniis calycinis ovatis.

*Hartogia ciliata* Berg. pl. cap. p. 68. (describenda).

*Hartogia imbricata* Linn. mant. p. 124. Magazin f. Botanik. VII. f. 3.

*Diosma imbricata* Thunb. ! prodr. I. p. 43. dissert. II. p. 386. fl. cap. I. p. 230. Lam. encycl. meth. II. p. 287. Willd. spec. plant. I. p. 1137. Pers. syn. I. p. 247.

*Buxto imbricata* Wendl. ! collect. I. p. 33. tab. 9. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 439.

*Agatherma imbricatum* Willd. ! enum. berol. p. 259. Link enum. berol. I. p. 238.



*β. virgata*: foliis ciliatis imbricatis: pedunculis calyce longioribus: laciniis calycinis oblongis: ramis virgatis.

*Diosma virgata* Hortul. nec Thunb.

*Agathosma virgata* Spreng. ! in herb.

*γ. obtusata*: foliis undique pubescentibus imbricatis: pedunculis calyce longioribus: laciniis calycinis lineari-oblongis.

*Bucco obtusata* Wendl. ! collect. III. p. 7. tab. 76. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 444.

Habitat ad Cap. b. Spei prope urbem, in Swartland, Groenekloof et Saldanhabay. *Thunb.?*  
— v. s. sp. var. *α.*, v. c. varr. *α.* et *β.*, s. c. var. *γ.*

#### DESCRPTIO.

*Frutex* subtripedalis, erectus, ramosissimus, cortice griseo, subrimoso, cicatrisato. Rami sparsi et per intervalla aggregati, erecto-patuli l. adscendenti-erecti, saepe subflexuosi, inferne aphylli, cicatrisati, glabriusculi, superne foliosi, pubescentes l. hirsuti. Ramuli frequentes, sparsi et subumbellato-conferti, in *β. virgati*, subfastigiati, erecti l. adscendentes, nunc patuli, pubescentes, foliosi.

*Folia* frequentia, approximata, sparsa, erecto-patula, infima saepe patentissima, reliqua subimbricata (in *β.* et *γ.* omnia erecta, imbr-

cata), ovata l. rarius ovato-oblonga, acuminata acumine obtusiusculo, basi rotundato-obtusissima, integerrima, supra plana, subtus nunquam plana fere nervo tantum elevato, nunc convexo carinata, serie punctorum utrinque ad carinam in  $\alpha$ . et  $\beta$ . facie glabra, dorso subinde pilis brevibus sparsis subappressis obsita, margine et saepius quoque carina setulis patentibus ciliata in  $\gamma$ . undique pubescenti-scabra, 1 — 3 lineas longa. Petioli perbreves, appressi, pallidi.

*Flores* numerosi, in ramulorum apice congesti, subumbellato-capitati. Folia floralia reliquis multo angustiora, acutiora et longius petiolata, pedunculos plerumque occultantia. Pedunculi in  $\alpha$ . calyce plerumque breviores, in  $\gamma$ . duplo fere longiores, erecti, exteriores patulius magis minusve pubescentes, bracteolis binis alternis angustissimis ciliatis supra basin l. circa medium instructi.

*Calyx* lin. longus, pallidus, in  $\alpha$ . et  $\beta$ . glabriusculus, in  $\gamma$ . pubescenti-scaber,  $3/4$  quinquepartitus, laciniis parum inaequalibus obtusis, apice carinatis viridibus, in  $\alpha$ . ovatis piloso-ciliatis, in  $\beta$ . oblongis, in  $\gamma$ . linearibus oblongis.

*Petala* alba l. rubella, unguibus tenuissimis capillaribus, calyce duplo triplove longioribus basi pubescentibus, laminis ungue triplo brevioribus.

ibus, subrotundis l. lato-ellipticis, obtusissimis, labris.

*Stamina* corollae longitudine. Filamenta subde basi parce pilosa.

*Filamenta sterilia* petalorum ungues subaequantia, e basi angustissima capillari linearipathulata, obtusa, inferne ciliata, apice glabra, glandula parva brunnea terminata.

*Germen* ex ovariis 3—5 dorso glabriusculum, lateribus dense albo-pilosis. Stylus staminum longitudine, rectus, glaberrimus.

*Ob.* Varietatem  $\gamma$ . scil. *Bucconem* obtusam Wendl. speciem propriam habere non possumus. Habitus, foliatio, inflorescentia, florumae structura omnino *A. imbricatae* genuinae. Pubescentia certe levioris momenti, maioris calicis segmentorum forma existimanda esset, nisi margine membranaceo penderet facillime contracto l. ampliato.

#### 10. AGATHOSMA ACUMINATA Willd.

*A. foliis* ovatis acuminatis ciliatis, inferioribus patentissimis: floribus subcapitatis, pedunculis pubescentibus: petalorum laminis oblongis.

*Spiraeae* genus forte africanum, Serpylli hirsutis foliis fruticosum, floribus albis umbellatis. Arn. Amalth. 197. tab. 411. fig. 3.

*Serpylli* hirsutis foliis inodorus frut  
aethiopicus flosculis albis umbellatis. Plin  
mant. p. 171.?

*Diorma imbricata* β. Lam. encycl. meth.  
p. 287.

*Bucco acuminata* Wendl. ! collect. I. p. 1  
tab. 28. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 440

*Agathosma acuminatum* Willd. enum. ber  
p. 260. Link. enum. berol. I. p. 238.

Habitat ad Cap. h. Spei. — v. v. c.

Quam maxime affinis *Agath. imbricatae*  
cuius forsitan varietas et quidem soli hortorum  
pinguioris progenies. Omnia maiora et validiora  
ac in *Ag. imbricata*. Folia 4—5 lin. longa  
ultra, summis exceptis patentissima, basi  
cordata fere, lato-ovata, ovata l. ovato-oblonga  
longe acuminata. Pedunculi calyce breviora  
leviter pubescentes. Calycis laciniae ovato-  
ciliatae. Petalorum laminae angustae, oblongae  
l. obovato-oblongae. Reliqua exactissime con  
gruunt.

#### 11. AGATHOSMA LYCOPODIOIDES B. et W.

*A. dichotoma*: foliis arcte imbricatis ovato-  
acuminato-cuspidatis, subtus tomentosis: fructibus  
subcapitatis, pedunculis pubescentibus: petalorum  
laminis subrotundis.

*Diorma lycopodioides* Willd. ! reliq. Ms. apud oem. et Schult. syst. veg. V. p. 461.

Habitat in Promont. b. Spei. — v. s. sp. herb. Willd. |

#### DESCRIPTIO.

*Ramam* vidimus semipedalem fere, crassitie lii emporetici, pluries dichotome ramulosum, subtomentosum, foliosum. Ramuli adscendenti-recti, ultimi subterni, unciales.

*Folia* sparsa, densissima, imbricata, subrotundo-ovata, acuminato-cuspidata, integerri-  
ma, margine subincurva, supra scabriuscula, nervia, epunctata, parum concava, subtus tomento tenui brevi non colorato obducta, contextiuscula, nervo subcarinata, punctis grossis regulariter adpersa, 1—2 lin. longa: summa omentoso-villosa et villosa-ciliata.

*Flores* numerosi, in ramulorum apice conferti; subcapitati. Pedunculi foliis summis occulti, lin. longi, erecti, exteriores patentes, ebracteati, pubescenti-tomentosi, apice glabriusculi.

*Calyx* lin. longus, basi subcoloratus, profunde quinquepartitus, laciniis oblongis, obtusis, carinatis, pilosis ciliatisque, apice viridibus.

*Petala* rubella. Ungues tenuissimi, capillares, calyce duplo longiores, basi villosi: la-

minae glabrae, subrotundae, ungue duplo breviores.

*Stamina* demum corollam superantia. Filamenta glaberrima. Antherae aurantiacae, glandula satis magna, globosa.

*Filamenta sterilia* calycem aequantia e basi angustissima spathulata, glandula terminata, inferne villosa.

12. AGATHOSMA THUNBERGIANA B, et W.

A. foliis imbricatis lanceolatis carinatis, apice incurvis, margine et carina piloso-ciliatis: floribus subumbellatis, pedunculis hirsutis.

*Diosma ciliata* Thunb. 1 prodr. I. p. 43. disert. II. p. 381. flor. cap. I. p. 225. Willd. 1 sp. plant. I. p. 1135. Pers. syn. p. 247. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 459. (excl. syn. Linn.)

Habitat ad Cap. b. Spei. *Thunb.* 1 — v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, bipedalis et ultra (Thunb.). Rami nostri subpedales, cinerascens, flexuosi, aphylli. Ramuli per intervalla subverticillato-congesti, ultimi subumbellati, inaequales, erecto-patuli, pilis patentissimis hirsuti, foliosi.

*Folia* in ramulis frequentia, approximata sparsa, erecto-patula l. erecta, apice subincurva, pleraque arcte imbricata, lanceolata l. lineari-

lanceolata, obtusiuscula, mutica, supra glabra canaliculata, subtus convexiuscula carinata, serie punctorum utrinque ad carinam notata, margine plano et carina piloso-ciliata,  $1\frac{1}{2}$  —  $2\frac{1}{2}$  lin. longa.

*Flores* in ramulorum apice 10 — 15 congesti, subumbellati, saepe ramulis novellis paululum superati. Folia floralia reliquis simillima nec minora. Pedunculi folia floralia paulo excedentes; calyce duplo longiores, subaequales, erecti, hirsutissimi, circa medium saepe bracteo-  
lis binis, alternis, setiformibus, ciliatis instructi.

*Calyx* lin. circiter longus, basi purpureus, hirsutus, quinquepartitus, laciniis inaequalibus ovato-lanceolatis lanceolatisque obtusiusculis ciliatis, dorso convexo-carinatis, rugosis, glabris.

*Petala* alba dorso rubescentia, unguibus tenuibus, calyce paulo brevioribus, pilosis, laminae ungue longioribus, oblongis, utrinque rotundato-obtusis, extus glabris, intus stria pilosiuscula ab ungue ad medium.

*Stamina* petalis paulo longiora. Filamenta glaberrima. Antherae glandula globosa adnata.

*Filamenta sterilia* calycem aequantia, oblongo-linearia, apice parum attenuata, undique villosa, apice glandula brunnea globosa terminata.

*Germen* cum stylo stamina aequante glabrum.

13. AGATHOSMA BIFIDA B. et W.

A. foliis lineari-oblongis obtusis, acute carinatis ciliatis: floribus subumbellatis, pedunculis glaberrimis: filamentis sterilibus petala subaequantibus.

*Diorma bifida* Jacq. collect. III. p. 278. tab. 20. f. 1. Willd. ! spec. plant. I. p. 1136. Pers. syn. p. 247. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 461.

Habitat in Promont. b. Spei. — v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Ramuli* simplices, recti, glabri, flavescentes.

*Folia* densa, laete viridia, erecta, subimbricata, lineari-oblonga, obtusa, glabra, supra canaliculato-concava, subtus acute carinata, nervo ad apicem incrassato, bifariam ad carinam punctata punctisque minoribus intra marginem notata, margine aequali piloso-ciliata, 3—4 lin. longa. Petioli breves, appressi, glabri.

*Flores* numerosissimi in ramulorum apice subumbellato-congesti. Pedunculi glaberrimi purpurei, folio parum longiores, bracteolis binis, alternis, setiformibus, glaberrimis sup basin instructi.

*Calyx* sesquilineam longus, glaberrimus profunde quinquepartitus: laciniis valde inaequa-



libus, lineari-oblongis, obtusiusculis, convexo-carinatis, dorso punctatis, non ciliatis.

*Petala* alba, glaberrima, unguibus calyce duplo brevioribus, laminis calycis longitudine, lineari-oblongis, obtusis, in unguem attenuatis.

*Stamina* glaberrima. *Antherae* glandula globosa adnata.

*Filamenta sterilia* petalis vix breviora, basi angustata, superne lineari-oblonga, glaberrima, apice glandula terminata.

*Germen* apice pilosum, ex ovariis tribus.

*Obs.* Plaptam a b. Jacquin editam eandem esse cum nostra stirpe, icon eius exactissime conveniens nec non herb. Willdenow. specimen satis probare videntur: quae vero viderit et delineaverit auctor petala bifida eo exorta credere fas erit, quod filamenta sterilia a petalis similis non distinxerit ideoque laminam duplicem petalis adscribere fuerit coactus. De stylo superne incrassato a b. auctore in hac specie viso nil decidere valemus.

#### 14. AGATHOSMA SERPYLLACEA Lichtenst.

A. foliis pubescentibus ciliatisque lanceolatis margine recurvis, apice nervo subtus gibbo trigonis: floribus subumbellatis, pedunculis hirsutis.

*Agathosma serpyllacea* Lichtenstein! spicil. fl. cap. Ms. in Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 447. (sub Buccone.)

*Diosma stricta* Willd.! reliq. Ms. apud Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 462.

Habitat in Africa maxime australi, in montibus Hottentots - Holland. *Lichtenstein!* — v. s. sp.

#### DESCRIPTIO.

*Rami* semipedales et longiores, adscendentes, inferne aphylli, remote cicatrisati, obsolete pubescentes, superne hirsuti, rufescentes, foliosi. *Ramuli* sparsi, foliosi, inferiores remoti, superiores versus ramorum apicem conferti, patuli, hirsuti, unciales et longiores.

*Folia* sparsa, approximata, omnia erecta. L. erecto-patula, non imbricata, exacte lanceolata, basi obtusissima, apice acuta, integerrima, margine recurva tuberculis piliferis punctisque glandulinis instructa, undique ad lentem scabriuscula, supra obscure viridia, obsolete canaliculata, pilis brevibus raris adspersa, subtus pallidiora, nervo valido apicem versus gibbo incrassato percursa, punctis glandulinis oculo nudo vix conspicuis tuberculisque minimis piliferis praesertim ad carinam adspersa, 2 — 5 lin. longa. *Petoli* brevissimi, pallidi, hirsuti.

*Floris* in ramulorum apice 6—12 subumbellato - congesti. Folia floralia reliquis paulo minora, ceterum similia. Pedunculi aequales, capillares, erecti, exteriores patuli, folia floralia parum excedentes, purpurei, pilis albidis patentibus hirsuti, circa medium bracteis binis, alternis, angustissimis, setiformibus instructi.

*Calyx* pedunculo duplo fere brevior, hirsutus, basi purpureus,  $2/3$  quinquepartitus, laciniis subaequalibus ex ovata basi lanceolatis, obtusiusculis, dorso convexis, obscure viridibus, baseos margine submembranaceis.

*Petala* alba l. pallide lilacina, glabra, unguibus calyce duplo fere brevioribus, laminis ungue duplo longioribus oblongo-ellipticis, apice rotundato - obtusis, basi attenuatis.

*Stamina* petalâ parum excedentia. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* calycem aequantia, angusta, lanceolato - linearia, obtusa, ultra medium pubescenti - ciliata, glandula obtusa terminata.

*Stylus* longitudine staminum, glaberrimus.

### 15. AGATHOSMA CILIATA Link.

A. foliis lanceolatis l. ovato-lanceolatis acutis, margine recurvo denticulatis ciliatis: floribus subumbellatis, pedunculis glaberrimis.

*Diosma ciliata* Linn. spec. plant. ed. 2. p. 287.  
Bot. reg. 366. Ait. hrt. kew. ed. 2. II. p. 30.  
(excll. synn.)

*Diosma myrtifolia* Hortul. Angl.

*Agathosma ciliatum* Link.! enum. berol. I. p.  
p. 238. sec. specimen a. Cl. Otto benevole com-  
municatum.

*Bucco scabra* Wendl.! in herb.

*Agathosma lanceolatum* Sprengel.! in herb. et  
Otto! in herb. (forma foliis latioribus.)

Habitat ad Cap. b. Spei. *Hesse!* — v. v.  
c. et s. sp.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* 1 — 2 pedes altus, erectus, ramosus,  
cortice rufescente, cicatrisato. Rami sparsi l.  
subverticillati, saepe elongati, erecti, hirsuti,  
pallide rufescentes, foliosi. Ramuli frequentes  
ramorum summitatem versus, sparsi, rarius  
subverticillato-conferti, breves, patuli, hirsuti,  
flavicantes, foliosi.

*Folia* frequentia, approximata, sparsa, pa-  
tentia, patula l. erectiuscula, recta, raro sub-  
imbricata, lanceolata, rarius oblongo- l. ovato-  
lanceolata, acuta, mutica, basi rotundato-ob-  
tusa, supra plana l. concaviuscula, laevia, se-  
tularum minimarum stria longitudinali subinde  
notata, ceterum glabra, laete viridia, subtus

pallidiora, plana, nervo elevato percursa punctis glandulinis irregulariter adspersa, demum valde rugosa, margine subrecurva, pellucidopunctata, tuberculis cartilagineis setigeris denticulata et ciliata, uti saepius etiam in carina, 3—10 lin. longa, 1—2 lata. Petioli lin. longi, appressi, ciliati.

*Flores* numerosi in ramorum et ramulorum apice subumbellato-congesti. Folia floralia reliquis multo minora. Pedunculi folia floralia parum excedentes, 3 lin. longi, subaequales, capillares, erecti, exteriores patuli et recurvi, glaberrimi, purpurascens, infra medium bracteolis binis, alternis, setiformibus, ciliatis instructi.

*Calyx* sesquilineam fere longus, glaberrimus, ad basin quinquepartitus, laciniis valde inaequalibus, ovato-l. oblongo-lanceolatis, obtusis, dorso punctatis, viridibus, margine tenuissime pubescenti-ciliatis.

*Petala* glaberrima, nivea, unguibus calyce paulo brevioribus, laminis oblongo-ellipticis, rotundato-obtusis, basi subattenuatis, ad apicem glandula ornatis, ungue longioribus.

*Stamina* corollam superantia. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* petalorum unguibus duplo longiora, erecta, angusta, linearia, apice parum latiora, subrecurva, glandula terminata.

*Stylus* stamina subaequans, glaberrimus.

*Capsula* 2 1/2 lin. longa, intra calycem sessilis e carpellis saepissime binis, punctatis, rugosis, basi obtusissimis, apice truncatis, dorso compresso-carinatis, cornubus demum capsula duplo brevioribus, subdivergentibus, rectiusculis, subtrigonis, acutis, marginibus interioribus parce pilosis.

*Obs. 1.* Linnaeum hanc speciem sub *D. ciliata* intellexisse ex eius herb. sec. Bot. reg. in aprico est, quamvis Pluknetium et Sebam citaverit: melius itaque duximus, huic imponere nomen a Cl. Link propositum, quam *Agathosmam* nostram *Thunbergianam* cum Cl. Thunberg ciliatam nuncupare. De reliquo haecce stirps pedunculis calyceque semper glaberrimis ab affinis facillime distinguitur.

*Obs. 2.* Quam distinguunt botanicorum plures *Agathosmam lanceolatam* foliis ovato-lanceolatis erecto-patulis insignem, vix varietatem habere possumus: in uno eodemque specimine, saepius in spontaneo, utraque foliorum forma facile apparet, foliorum directionem vero imprimis ex eorum forma pendere, quodvis specimen probat.

16. AGATHOSMA CEREFOLIUM B. et W.

A. foliis patentibus lanceolatis acutis carinatis, margine et carina piloso-ciliatis: floribus umbellatis, pedunculis pubescenti-villosis: petalorum laminis lineari-oblongis.

*Diosma Cerefolium*, Venten. malmais. tab. 93.  
at. hrt. kew. ed. 2. II. p. 32.

*Bucco Cerefolium* Roem. et Schult. syst. veg.  
I. p. 439.

*Diosma hispidum* Hortul. Angl.

*Agathosma patens* Catal. herrenhus. 1822.

Habitat ad Cap. b. Spei. — v. v. c.

DESCRIPTIO.

*Frutex* ramosissimus, pedalis et ultra, corice fusco-cinerascente, cicatrisato. Rami pauci, subflexuosi, pilis patentibus hirsuti, foliosi, brunnei l. purpurascens. Ramuli frequentes, sparsi et subverticillato-congesti, plus minus patentibus, filiformes, pilis albis mollibus, revioribus glanduliferis intermixtis, dense virenti, flavo-virentes, unciales et semidigitales.

*Folia* sparsa, numerosa, approximata, adulta horizontaliter patentia, infima reflexa, iuniora basi appressa sensim recurva, rarius erectiuscula, oblongo-lanceolata, lanceolata l. lineari-lanceolata, acuta, pilo terminata, margine paucim recurva, pilorum longorum distantium

glandulis tuberculiformibus insidentium serie duplici ciliata, supra leviter canaliculata, laete viridia, glabriuscula l. pilorum stria, subtus pallidiora, nervo ad apicem vix incrassato carinata, punctis impressis et tuberculis piliferis in carina ornata, 2 — 5 lin. longa, brevissime petiolata.

*Florae* numerosi in ramulorum apice subumbellato-congesti. Folia floralia reliquis minor et pallidiora, patula. Pedunculi folia floralia parum excedentes, 2 lin. circiter longi, aequales, erecti, exteriores patentes, pube molli patula pilisque brevissimis glanduliferis dense vestiti, bracteolis binis minimis instructi.

*Calyx* vix lin. longus, pubescens, profunde quinquepartitus, laciniis inaequalibus, lanceolatis, acutis, margine membranaceis ciliatis.

*Petala* alba, glaberrima; ungues calyce parum longiores: laminae anguste oblongae, obtusae, basi attenuatae, unguium longitudine.

*Stamina* corollam excedentia. *Filamenta* glaberrima.

*Filamenta sterilia* petalorum unguibus paulo longiora, anguste linearia, inferne pubescenti-ciliata, apice subrecurva, glandula minima terminata.

*Germen* apice pilosum, ex ovariiis tribus. *Stylus* glaberrimus.



17. AGATHOSMA VENTENATIANA B. et W.

A. foliis erecto - patulis ovato - lanceplatis  
arinatis, subtus hirsutis: floribus subumbellatis,  
pedunculis aequalibus, folio florali triplo lon-  
gioribus, pilosis.

*Diosma hirta* Venten. malmais. tab. 72. (excl.  
syn. Lam.) Dumont Cours. bot. cultiv. V. p. 406.  
Poirer, encycl. meth. suppl. II. p. 484.

*Diosma purpurea* Hortul. Desfont. tabl. de  
école 1814. p. 180.?

*Bucco Ventenatiana* Roem. et Schult. syst.  
reg. V. p. 442. (excl. D. rubra  $\beta$ . Lam.)

Habitat ad Cap. b. Spei. — v. v. c.

Simillima Agathosmae villosae, sed distin-  
ta species. Rami ramulique frequentiores, basi  
adscendentes, erecti. Folia latiora, ovato-  
oblongo - lanceolata, magis explanata, patula  
erecto - patula, exceptis summis non imbri-  
cata, apice vix incurva, summa saepius ustula-  
ta, floralia reliquis multo minora, obtusissima.  
Pedunculi aequales, fastigiati, foliis floralibus  
triplo longiores, pilis longioribus vestiti. Ca-  
rcis laciniae angustiores, lanceolatae, acutiuscu-  
lae. Petalorum ungues basi subciliati. Ger-  
men ex ovarii duobus, in cornua recta puncto  
mandulino piloque terminata desinentibus. Re-  
qua in utraque specie conveniunt.

*Obs.* Diosmae hirtae descriptio a Cl. Lamarck in Encycl. bot. II. p. 286. data docet; eius plantam cum Diosma hirta Venten., quae certissime nostra, neutiquam posse coniungi. Diosmae pubescentis Thunb. descriptio a Cl. auctore edita in hanc Agath. Ventenatianam aequae exacte cadit ac in Ag. villosam, ad quam tamen lubentius duximus, quum in Cap. b. Spei maxime vulgaris ideoque difficilius a Thunbergio sit neglecta.

18. AGATHOSMA LAXA B. et W.

A. foliis imbricatis; apice subincurvis, lanceolatis, carinatis, subtus pubescentibus; floribus subumbellatis, pedunculis aequalibus folio florali triplo longioribus pubescentibus: ramis laxis.

*Diosma rugosa* Hortul. Angl. nec Thunb.

Habitat ad Cap. b. Spei. — v. v. c.

Intermedia Ag. Ventenatianam inter et A. villosam ab utraque vero ramis laxis diversa. Folia exakte Ag. villosae, sed pilis brevioribus mollioribus dorso vestita, minus quoque densa. Pedunculi et flores Ag. Ventenatianae, pallide rubelli, tenuiter pubescentes. Calyx extus pubescens, laciniis lanceolatis, acutis. Germen glabrum, ex ovariis duobus l. rarius tribus.

Inviti hanc formam prout speciem propriam proponimus, incerti autem, cuinam adiungenda

it speciei proles forsā hybrida, pro tempore  
eam distinguimus, usquedum in futurum de vera  
ius natura edoceamur.

19. AGATHOSMA VILLOSA Willd.

A. foliis imbricatis, apice subincurvis lan-  
ceolatis carinatis, subtus hirsutis: floribus sub-  
umbellatis, pedunculis inaequalibus folia flori-  
a vix excedentibus, pubescentibus.

*Diosma pubescens* Thunb. prodr. I. p. 45.?  
Dissert. II. pag. 380. ? fl. cap. I. p. 225. ? Willd.  
Spec. plant. I. p. 1138. ? (excl. synonym.)

*Bucco villosa* Wendl. ! collect. I. p. 14. tab. 2.  
Loem. et Schult. syst. veg. V. p. 438. (non *Dios-  
ma villosa* Thunb.)

*Agathosma villosum* Willd. ! enum. berol. p.  
59: Link. enum. berol. I. p. 238.

*Agathosma hirta* Bot. reg. n. 369. Ait. hort.  
Kew. ed. 2. II. p. 30: (excl. syn.)

*Diosma rubra* et *Diosma purpurea* Hortul.

Habitat ubique in montibus prope et extra  
prope vulgatissima. Thunberg. *Hesse!* — v. v.  
et s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* spontaneus spithameus l. pedalis,  
altus multo altior, cortice fuscescente — rufo,  
brimoso, cicatrisato. Rami rariores, sparsi l.

saepe terni, quaterni aggregati, subverticillati erecti l. adscendentes, filiformes, pubescentes foliosi. Ramuli saepissime per intervalla subverticillato-congesti, erecto-patuli, subfastigiati, pilis patentibus mollibus vestiti, pallide flavo-virentes.

*Folia* densissima, sparsa, erecta l. erecto-patula, apice incurva, omnia imbricata, lanceolata, obtusiuscula, mutica, apice subcomplicatotriquetra, supra profunde canaliculata, glabra l. pilis parcissimis adspersa, subtus valde carinata, praecipue apicem versus, lateribus planararius convexa, punctis glandulinis papillisque piliferis in carina et margine et saepius quoque in tota superficie obsessa, unde ad marginem et carinam levissime denticulata, ciliata et saepius in tota pagina inferiori hirsuta, 2—5 lin. longa. Petioli appressi, semilineam longi, hirsuti.

*Flores* numerosi, in ramulorum apice subumbellato-congesti, quandoque subcapitati. Folia floralia reliquis parum minora et hirsutiora, pedunculōs plurimos aequantia eosque occultantia. Pedunculi inaequales, erecti, anteriores breviores, capillares, pubescentes, infra medium bracteis binis, minutis, angustissimis instructi, pallidi.

*Calyx* pedunculum aequans l. paulo longior 1 1/2 lin. longus, hirsutus, basi pallidus, pro-

unde quinquepartitus, laciniis inaequalibus, ovato-oblongis, obtusis, exterioribus acutiusculis, omnibus dorso convexo-carinatis, viridibus, margine membranaceis, ciliatis.

*Petala* lilacina, carnea, raro alba, glaberrima, unguibus calycem subaequantibus, lamiis unguium longitudine, obovato-oblongis, rotundato-obtusis, basi attenuatis.

*Stamina* corollam superantia. Filamenta glaberrima. Pollen croceum.

*Filamenta sterilia* calyce paulo longiora, angusta, linearia, utrinque attenuata, obtusiuscula, glandula minima terminata, a basi ad medium ciliata.

*Germen* glabrum, glanduloso-punctatum, ex ovariis tribus. Stylus glaberrimus longitudine staminum.

## 20. AGATHOSMA GLABRATA B. et W.

A. glaberrima; foliis imbricatis crassiusculis oblongo-lanceolatis oblongisque, subtus convexis apice gibbo trigonis: floribus subumbellatis: petalorum unguibus calyce brevioribus.

*Diormae spec. nova.* Otto! herb.

Habitat ad Cap. b. Spei. *Hesse!* — v. s. p. in herb. Cl. Sprengel. et commun. a Cl. Otto, nec non a Cl. Meyer inter plures collectionis Hesseanae species.

DESCRIPTIO.

*Frutex* spithamaeus l. pedalis, erectus, ramosus, glaberrimus, trunco calami scriptorii crassitie, cortice griseo, laeviusculo. Rami sparsi l. subumbellato — congesti, stricti fere, erecti, foliosi, inaequales, inferne simplices. Ramuli sparsi, solitarii l. saepius aggregati, nunc infra ramorum apicem subverticillati, nunc in summitate ipsa subumbellati, adscendenti-erecti, filiformes, pallide virentes, 1 — 2 pollicares.

*Folia* undique ramos ramulosque obtegentia, sparsa, densa, erecta, imbricata, crassiuscula, unde exsiccata valde rugosa; glaberrima, oblongo — lanceolata l. oblonga, obtusa, mutica, apicis dorso gibbo subtrigona, supra concaviuscula margine parum incurvo, obsolete canaliculata, subtus convexa; obsolete carinata, punctis parum conspicuis irregulariter adspersa, utrinque pallide viridia, (subglaucescentia?) 3 — 5 lin. longa.

*Flores* numerosi in ramulorum apice subumbellato-congesti. Folia floralia reliquis paulo minora, ceterum similia. Pedunculi capillares, glaberrimi, inaequales, subflexuosi, exteriores nutantes, supra basin saepius bracteolis binis setiformibus glabris instructi, calyce duplo longiores, folia floralia excedentes.

*Calyx* sesquilineam longus, glaberrimus, ad basin fere quinquepartitus, laciniis inaequalibus, lanceolatis, acutiusculis, dorso convexo-carinatis, punctatis, margine obsolete ciliatis.

*Petala* alba, rubella l. saepius lilacina, glaberrima, unguibus calyce brevioribus, laminis ellipticis, rotundato-obtusis, basi angustatis unguem aequantibus.

*Stamina* corollam parum excedentia. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* lineari-spathulata, rotundato-obtusa, apice glandula minima, basi ciliata.

*Germen* glabrum, punctatum, ex ovariis 2-3 in cornua conica desinentibus. Stylus glaberrimus.

## 21. AGATHOSMA HYBRIDA B. et W.

A. foliis patulis oblongis obtusis carinatis, apice nervo subtus gibbo trigonis, margine et arina piloso-ciliatis: floribus subumbellatis: pedunculis glaberrimis.

*Diosma hybrida* Hortul. Angl.

Habitat in Africa maxime australi. — v. v. et s. sp.

Simillima Agathosmae obtusae et vix species diversa, facile tamen distinctu: pedunculis tenerioribus glaberrimis, brevioribus, floribus

paulo minoribus, calyce glaberrimo, laciniis angustioribus, acutiusculis, vix incrassatis. Petala alba. Reliqua congruunt.

Colitur in horto Herrenhusano, in quem ex Anglia transmissa. Specimen spontaneum absque nomine adscripto in herb. Retz. servatur.

## 22. AGATHOSMA MOLLIS B. et W.

A. foliis patentibus oblongis obtusiusculis carinatis, utrinque pilosis: floribus subumbellatis, pedunculis pilosis.

*Diosma tomentosa* Lee!

Habitat . . . . . v. v. c.

Proxime quidem accedit ad Agathosmam obtusam, sed certe species propria. Rami filiformes, graciles, simpliciores, subelongati: ramuli tenues erecto-patuli, glandulis parvis pilisque mollissimis vestiti. Folia teneriora, plerumque longiora, undique pilis longis mollibus obducta, demum supra calvescentia. Florum umbellae graciliores: pedunculi capillares, tenuissimi, stricti, fastigiati, parce pilosi, glandulis aliquot pilis intermixtis. Calyx glabriusculus, laciniis angustis, lanceolatis, obtusiusculis, ciliatis. Petala alba.

Obs. Nomen, sub quo haecce species ex Leeano horto in Herrenhusanum venit, ut ni-



nium discrepans nec hucusque typis expressum,  
retinere non potuimus.

23. AGATHOSMA OBTUSA B. et W.

A. foliis patentibus oblongis lanceolatisve  
obtusiusculis subcarinatis, margine et carina pi-  
oso-ciliatis: floribus subumbellatis, pedunculis  
glanduloso-villosis.

a. foliis subovato-oblongis.

*Hartogia ciliaris* Linn. syst. nat. p. 223.

*Diosma ciliata* Lam. encycl. meth. II. p. 287.  
excl. syn. Plukn.

*Bucco obtusa* Wendl.! collect. I. p. 45. tab.  
13. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 438. (excl.  
syn. Thunb. Berg. et Pluknet.)

*Agathosma pubescens* Willd.! enum. berol. I.  
p. 259. Link. enum. berol. I. p. 238.

*Diosma thymifolia* Willd.! reliq. in Roem. et  
Schult. syst. veg. V. p. 462.

β. foliis oblongo-lanceolatis lanceolatisque.

*Hartogia lanceolata* Linn. syst. nat. ed. 12.  
II. p. 625. (sec. Cl. Ker.)

*Diosma lanceolata* Mill. dict. n. 5.? Linn.  
syst. veg. ed. Murr. p. 239.? Willd. spec. plant.  
I. p. 1137.? (excl. diagn. et syn. Thunberg.)  
Ait. hrt. kew. ed. 2. II. p. 31. (excl. diagn.)  
Bot. reg. VI. tab. 476.

*Diosma ciliata* β. Lam. l. c.

*Bucco obtusa oblonga*. Wendl. ! collect. I. p.  
47. tab. 14.

*Agathosma pubescens* β. Willd. l. c.

Habitat in Africa maxime australi. — v. r.  
c. et s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* spontaneus pedalis circiter, cultus  
multo altior, ramosissimus, cortice rimoso, ci-  
catrisato, cinerascens, superne rufo. Rami  
frequentes, sparsi et subverticillato-aggregati,  
patuli, apice incurvi l. adscendenti-erecti, sca-  
bri, inferne cicatrisati, superne foliosi, rufo.  
Ramuli inaequales, sparsi et subumbellati, ad-  
scendenti-erecti l. erecti, glandulis et pilis bre-  
vibus longioribusque intermixtis vestiti.

*Folia* ramos superne ramulosque vestientia,  
frequentia, approximata, sparsa, patentissima l.  
reflexa, superiora rarius erecto-patula, nun-  
quam mere imbricata, elliptica, ovato-elliptica,  
ovato-oblonga, oblongo-lanceolata, rarius lan-  
ceolata, obtusa l. acutiuscula, supra plana fere,  
obsolete canaliculata, pilorum brevium stria  
longitudinali l. prorsus glabra, obscure viridia  
lucida, margine recurvo subincrassata, impresso-  
punctata et tuberculis minimis, cartilagineis,  
pilos longos albos gerentibus obsessa, unde  
ciliata et ad lentem subdenticulata, subtus pal-

ide viridia, plana, irregulariter punctata, nervo prominulo apicem versus valde gibbò, impresso-punctato, piloso subcarinata, magnitudine varia, 2—4 lin. longa. Petioli brevissimi, appressi, pallidi.

*Flores* in ramulorum apice 10—20 subumbellato-congesti. Folia floralia reliquis simillima, minora tamen. Pedunculi foliis floralibus duplo longiores, aequales, subfastigiati, exteriores patuli, glandulis substipitatis globosis pilisque longioribus patentibus intermixtis dense vestiti, bracteolis binis, alternis, setiformibus, pilosis, infra medium saepe instructi, pallide rufescentes.

*Calyx* pedunculo duplo brevior, basi pallidus, pilis mollibus glandulisque stipitatis tectus, profunde quinquepartitus, laciniis inaequalibus, lanceolato-linearibus, angustis, ciliatis, apice incrassatis, obtusissimis, dorso convexis, punctatis, glabriusculis, viridibus.

*Petala* rubella l. lilacina, unguibus calyce paulo longioribus, ciliatis, laminis unguem aequantibus, oblongis, obtusis, basi attenuatis glabris.

*Stamina* corolla parum longiora. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* petalis paulo breviora, erecta, angusta, linearia, utrinque subattenua-

ta, obtusa, a basi ad medium villoso-ciliata, apice glandula minima terminata.

*Germen* ex ovariis 4 — 5 lineari-oblongis, obtusis, rectis, glabris. Stylus longitudine minimum, glaberrimus.

*Capsula* intra calycem brevissime pedicellata, basi obtusissima, 2 lin. longa, e carpellis 3—4 dorso carinatis, punctato-rugosis, margine apicis rotundato, setulis saepe glanduliferis ciliato, cornubus brevissimis rectis, obtusis, apice piliferis, demum nudis.

*Obs. 1.* Species polymorpha, crescendi modo, foliis, vestitu valde varians. Folia adulta subinde plane glabra, nunc facie tota parce pilosa, pilis serius deciduis. Quo simpliciores et graciliores ramuli, eo magis erecta folia. Varietatem  $\beta$ . habemus cultam, foliis erecto-patulis, sublanceolatis, cui pedunculorum pilae omnes fere desunt, sed glandulae eo densiores.

*Obs. 2.* Difficillime huius speciei synonyma eruuntur. Diosmam pubescentem Thunb. a b. Willdenow ex speciminis casu quodam infelici verosimile falso nomine inscripti observatione cum Buëcone obtusa iunctam, eandem non esse, ex auctoris descriptione patet. Diosma thymifolia Willd. Ag. obtusae forma foliis latioribus est. De Hartogia ciliari Linn. paululum dubitamus, Pluknetii figuram quum aptius Ag. acu-

minatam exprimere videatur: Sebae iconem (thesaur. II. tab. 17. fig. 5.) ut nimis rudem nec unquam certe determinandam, plane omisimus. Hartogiam lanceolatam Linn. sive Diosmam lanceolatam Mill. Murr. (nec Thunb.) ex Cl. Ker auctoritate sola commoti Ag. obtusae var.  $\beta$ . subiunximus.

24. AGATHOSMA MICROPHYLLA Meyer.

A. glaberrima: foliis patulis oblongis obtusis carinatis: floribus subumbellatis: petalorum unguibus calyce duplo longioribus.

*Agathosma microphylla* G. F. W. Meyer! spic. fl. cap. Ms.

Habitat in Africa maximè australi. *Hesse!*  
— v. s. sp. benevole commun. a Cl. Meyer.

DESCRIPTIO.

*Fruticulus* parvus, pulchellus, glaberrimus, erectus, ramosus. Rami et ramuli tenues, filiformes, adscendenti-erecti, subcongesti, sparsi, subfastigiati, e rubro flavescentes, superne foliosi, ad lentem tenuissime pubescentes.

*Folia* facillime decidua, inferiora remotiuscula, superiora valde approximata, sparsa, patentia l. patulo-recurva, basi appressa, crassiuscula, glaberrima, oblonga l. ovato-oblonga, obtusa, supra plana, laevia, obscure viridia, lu-

cida, subtus pallidiora, nervo prominulo apicem versus crassiori carinata, demum valde rugosa, irregulariter punctata, margine plana, integerima, inferiora sesquilineam, summa semilineam longa. Petioli brevissimi, pallidi, appressi.

*Flores* in ramulorum apice 6—15 subumbellato-aggregati. Folia floralia reliquis similia, paulo longius petiolata. Pedunculi folia floralia duplo triplove superantes, subinaequales, glaberrimi, virginei nutantes, sub anthesi erecti, ebracteati.

*Calyx* semilineam longus, glaberrimus,  $2\frac{1}{3}$  quinquepartitus, laciniis oblongis, obtusissimis, dorso convexis, punctatis, parum inaequalibus.

Petala pallide lilacina, demum alba, glaberrima: unguis calyce duplo longiores: laminae unguem aequantes obovato-oblongae, rotundato-obtusae, basi attenuatae, dorso apicem versus puncto ornatae.

*Stamina* petalis paulo longiora. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* oblongo-linearia, apice paulo attenuata, undique pubescenti-ciliata, petalorum unguis adaequantia.

*Stylus* staminibus vix brevior, glaberrimus.

25. AGATHOSMA ORBICULARIS B. et W.

A. foliis crassiusculis subrotundis ovatisque planis glaberrimis, subtus epunctatis: floribus tubumbellatis, pedunculis pubescentibus: calycinis laciniis subrotundis.

*Diosma orbicularis* Thunb. ! prodr. I. p. 84. Dissert. II. p. 387. fl. cap. I. p. 230. Willd. spec. plant. I. p. 1140. Pers. syn. I. p. 247. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 460.

Habitat in Promont. b. Spei. *Thunberg.* ! — n. s. sp. benevole commun. a Cl. Agardh.

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, ramosissimus, bipedalis l. paulo ultra (ex Thunb.), cortice albido-cinerascente, laeviusculo. Rami filiformes, adscendentes l. flexuoso-erecti, superne tenuissime pubescentes, ramulosi, crassitie pennae columinae. Ramuli sparsi l. subconferti, frequentes, natali, subincurvi, filiformes, pube molli tenui eversa vestiti, foliosi, unciales et semidigitales.

*Folia* sparsa, internodiis longiora, inferiora efflexa, facile decidua, superiora patentissima, elliptica, lato-ovata, summa saepe orbicularia, obtusa, ut plurimum subcordata, integerrima, glaberrima, plana, crassiuscula, supra laevia, subtus viridia, lucida, subtus multo pallidiora,

epunctata, nervo obsolete percursa, vix lin. longa. Petioli angusti, brevissimi.

*Flores* in ramulorum apice 6—10, subumbellato-conferti, minimi. Folia floralia reliqua simillima. Pedunculi capillares, aequales, erectiusculi, pube albida brevi patentissima vestiti, ebracteati, 2—3 lin. longi.

*Calyx* perbrevis, pubescens, laciniis subrotundis, obtusissimis, glandulosus.

*Petala* alba, glaberrima: ungues calyce vix longiores: laminae ellipticae, obtusissimae, epunctatae.

*Stamina* petalis parum longiora. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* staminibus triplo breviora, oblongo-linearia, obtusiuscula, ad medium usque ciliata.

*Germen* cylindricum, glabrum, ex ovario tribus linearibus, apice puncto glandulino impresso. Stylus tenuissimus, capillaris, stamina aequans, glaberrimus.

## 26. AGATHOSMA APICULATA Meyer.

A. foliis patentissimis reflexisque ovatis subcordatis, margine reflexis, apice mucrone setiformi, subtus epunctatis, glaberrimis: floribus subumbellato-capitatis: laciniis calycinis ovatis acuminatis mucronatis.



*Agathosma apiculata* G. F. W. Meyer ! spic.

l. cap. Ms.

Habitat in Africa maxime australi. *Hesse !*

— v. v. c. et s. sp.

DESCRIPTION.

*Fruticem* sistit haec species singularis ac pulcherrima erectum, ramosum, cortice rufo cinerascens, laeviusculo. Rami crassitie pennae columbinae, recti, nudiusculi. Ramuli subumbellato-aggregati l. sparsi, patulo-erecti, subfastigiati, tenuissime pubescentes, foliosi, apice iterum subumbellato-ramulosi.

*Folia* frequentia, approximata, sparsa, omnia patentissima l. reflexa, crassiuscula, glabra, ovata et oblongo-ovata, basi obtusissima, subcordata, apice acuta, mucrone innocuo setiformi longo recto terminata, margine infracto impresso-punctata, supra convexiuscula, obscure viridia, demum epidermide relaxata irregulariter rugosa, subtus multo pallidiora, epunctata, nervia, plica longitudinali notata, 2 lin. circiter longa. Petioli angusti, appressi, pallidi, semilineam longi.

*Floras* in ramulorum ultimorum apice subumbellato-congesti, subcapitati. Folia floralia reliquis tenuiora et minora, pallida. Pedunculi floralia ipsis subappressa vix excedentes,

calyce parum breviores, erecti, exteriores patentiores, tenuissime pubescentes, ebracteati, pallide rubescentes.

*Calyx* sesquilineam longus, pubescens, basi subcoloratus,  $\frac{2}{3}$  quinquepartitus, laciniis inaequalibus, glabriusculis, ovatis, acuminatis, apice crassiusculis, pallide viridibus, mucrone protracto molli acutissimo terminatis, margine lato-membranaceis.

*Petala* carnea, inferne pubescenti-ciliata, unguibus calycis laciniis brevioribus, linearibus, laminis ungue duplo longioribus, oblongis, obtusis, dorso apicem versus puncto notatis.

*Stamina* petala superantia. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* petalorum unguibus duplo longiora, erecta, angustissima, linearia, pubescentia, apice filiformi-attenuata, curvata, glabra.

*Germen* ex ovariis 3. 4. margine et apice glandulis longe stipitatis ornatis, cornubus nudis, apice glandula sessili instructis. Stylus calyce triplo longior, flexuoso-erectus, glaber.

## 27. AGATHOSMA RUBRA Willd. et Lichtenst.

A. foliis subulatis subtrigonis mucronatis, glabris, margine incurvo: floribus subcapitatis: laciniis calycinis lanceolato-linearibus.

*Agathosma rubrum* Willd. et Lichtenst. ! fl.  
ap. spic. Ms.

Habitat ad Rivier zonder End in Africa  
maxime australi. *Lichtenstein* ! — v. s. sp. com-  
mun. a Cl. Otto.

DESCRIPTIO.

*Ramus* noster spithameus fere, crassitie  
cannae columbinae, inferne aphyllus, dense  
glabrisatus, glabriusculus. Ramuli frequentes,  
gregati versus rami summitatem, sparsi, pa-  
uli, dense foliosi, pubescentes, unciales.

*Folia* valde approximata, sparsa, erecta et  
recto-patula, summa subimbricata, glaberrima,  
angustissima, subulata, apice cartilagineo-mu-  
ronata, margine punctato subincrassato incurvo,  
obtusè canaliculata, subtus convexo-carinata,  
unctis raris impressis bifariam dispositis notata,  
viridiuscula obscure viridia, 3 — 6 lineas longa.  
Petioli brevissimi, appressi, pallidi, subciliati.

*Flores* numerosi, in ramulorum apice sub-  
umbellato-capitati. Folia floralia reliquis simil-  
ia, interiora multo minora, piloso-ciliata.  
Stemunculi foliis floralibus absconditi, calyce  
plo fere breviores, pubescentes, ebracteati,  
purpurei.

*Calyx* sesquilineam longus, basi purpureus,  
pubescens, profunde quinquepartitus, laciniis

inaequalibus, e lanceolata basi angustè linearibus acutiusculis, dorso convexis viridibus, base margine membranaceis, ciliatis.

*Petala* alba, unguibus calycem subaequantibus, tenuibus, basi parce ciliatis, laminis utraeque patulo brevioribus, oblongis, obtusis, basi attenuatis, glabris.

*Stamina* petalorum longitudine. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* calycem aequantia, angustè linearia, obtusa, excepta apice undique pubescentia.

*Germen* ex ovariiis tribus in cornua recta desinentibus. Stylus stamina aequans, glaberrimus.

*Capsula* e carpellis plerumque tribus, immaturis punctato-rugosis, dorso obtusis, apice emarginatis, cornubus longitudine ipsa fere aequantibus, angustis, filiformibus, acutiusculis, glabris inflexis, apice conniventibus.

*Obr.* Speciem hanc ad *Ag. cuspidata* foliorum forma accedentem, facillime verò dunculis brevissimis dignoscendam, cum *Dic. rubra* L. omnibus partibus plane diversa commutarunt et in unam speciem coercuerunt symptomatis vegetabilium editores nuperrimi. Circa pag. 40.

28. AGATHOSMA PARVIFLORA B. et W.

A. foliis linearibus convexo-carinatis mucronatis glabris: floribus subumbellatis: filamentis sterilibus petalis conformibus.

*Diosma parviflora* Willd.! reliq. in Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 462.

Habitat ad Cap. bon. Spei. — v. s. sp. in herb. Willd.

DESCRIPTIO.

*Ramus* adest pedalis, gracilis, erectus, glaber, undique ramulosus. Ramuli valde inaequales, erecti, filiformes, sparsi, apicem versus tenuissime pubescentes, rufescentes, foliosi, ad apicem iterum ramulosi, subvirgati.

*Folia* frequentia, sparsa, erecta et patula, pice saepius subrecurva, angustissima, linearia, utrinque attenuata, apice cartilagineo-mucronata, acuta, glaberrima, integerrima, saepe concavo-canaliculata, subtus convexo-carinata, utrinque ad carinam et ad marginem obsolete punctata; 3—6 lin. longa. Petioli reves, appressi, glabri.

*Flores* numerosi, 10—15 in ramulorum ulmorum apice subumbellato-congesti, Diosmearum minimi. Folia floralia reliquis simillima, ad minora. Pedunculi e foliis emergentes,

3—4 lin. longi, capillares, flexuosi, pubescentes, ebracteati.

*Calyx* semilineam longus, glaber, quinquepartitus: laciniae parum inaequales, lanceolatae, acutiusculae, dorso carinatae.

*Petala* nivea, glaberrima, unguibus calycis brevioribus, laminis oblongo-obovatis ultra calycem prominulis et recurvis.

*Stamina* ante corollae lapsum calycem vix aequantia. Filamenta subulata, glaberrima. Antherae generis.

*Filamenta sterilia* petalis simillima, absque glandula apicis, glaberrima, cum illis ultra calycem recurva, ut corollam decapetalam videre facile crederes.

*Stylus* calycis longitudine, glaberrimus. Stigma obtusum.

## 29. AGATHOSMA CUSPIDATA B. et W.

A. foliis subulatis carinatis acutissimis: floribus subumbellatis, pedunculis fastigiatis calyce duplò longioribus.

a. *glabra*: foliis plurimis erectis: pedunculis pubescentibus.

*Bucco cuspidata* Wendl. collect. III. p. 17 tab. 81.

*Diosma mixta* Hrt. kew.

*Diosma acuta* Lee.

*β. bruniades* : foliis piloso - ciliatis, plurimis patulis : pedunculis pilosis.

*Diosma hispida* Hortul.

*Diosma bruniades*, Link. ! enum. berol. I. p. 237.

Habitat in Africa maxime australi. — v. v. c.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* 2 — 3 pedalis, ramosissimus, flexuoso-erectus, cortice rimuloso, cinereo-fusco l. rufescente. Rami sparsi, erecti l. flexuoso-ascendentes, inferne nudi, superne pubescentes l. hirti, foliosi. Ramuli frequentes, filiformes, sparsi l. subaggregati, erecto-patuli l. erecti, saepe flexuosi, pubescentes, foliosi : ultimi terni, quaterni inflorescentiam superantes, uniaxiales.

*Folia* frequentia, approximata, sparsa, erecta, erecto-patula, inferiora patentia, non imbricata, angustissima, lineari-subulata, acutissima, supra laevia, glabra, plana l. obsolete analiculata, subtus carinata, punctis rarioribus in carina bifariam dispositis sulcoque duplici plus minus exarato notata, margine punctis glandulinis adspersa, nunc prorsus glabra, nunc punctis marginalibus et dorsalibus pilos longioribus divaricatos gerentibus margine et carina ciliata, 5 — 8 lin. longa.

*Flores* in ramulorum centralium apice 10—15 subumbellato-conferti. Folia floralia reliqua fere longiora, pedunculos superantia. Pedunculi aequales, fastigiati, stricti, hirsuti l. non nihil pubescentes, infra medium bracteolis binis alternis setiformibus instructi, 4 lin. longi.

*Calyx* sesquilineam longus, basi coloratus, pubescens, ad basin fere quinquepartitus, laciniis e lanceolata basi lineari ~ subulatis, acutis, angustis, ciliatis, inaequalibus.

*Petala* nivea, glabra, unguibus calycem aequantibus tenuibus, laminis oblongis, obtusis, basi attenuatis.

*Stamina* corolla paulo longiora. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* angusta, linearia, apice attenuata, demum flexuoso-recurva, a basi ultra medium pubescentia.

*Germen* glabrum, punctatum, tricorne. Stylus glaberrimus, longitudine staminum.

*Capsula* intra calycem breviter pedicellata eoque vix duplo longior, glabra, e carpellis saepissime tribus utrinque obtusis, dorso obtusis carinatis punctato-rugosis, cornubus capsulae parum brevioribus, tenuibus, filiformibus, acutiusculis, rectis, subconniventibus.



30. AGATHOSMA PROLIFERA B. et W.

A. foliis patulis lanceolato-subulatis carinatis, margine et carina piloso-ciliatis: floribus subumbellatis, pedunculis subfastigiatis pubescenti-hispidulis.

*Buco prolifera* Wendl. ! collect. III. p. 9, tab. 77. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 445.

Habitat ad Cap. b. Spei. — v. s. c.

DESCRIPTIO.

*Rami* laeviusculi, suberecti, pubescentes, foliosi. *Ramuli* frequentissimi, sparsi l. subverticillato-aggregati, tenues, erecti l. erectopatuli, pubescentes, foliosi, breves: ultimi supra flores elongati.

*Folia* in ramis remotiuscula, in ramulis valde approximata, sparsa, pleraque patula, patentia l. erecto-patula, raro erecta, nunquam imbricata, exceptis summis, lanceolata, summa lanceolato-linearia, acuta, mutica, supra plus minusve canaliculata, laevia, glabra, subtus acute carinata nervo aequali, ideoque subtrigona, carina serie punctorum ornata setulisque hispida, margine subrecurva, punctis pellucidis eleganter notata pilisque rigidulis patentissimis ciliata, 2—5 lin. longa, vix semilin. lata. *Petioluli* brevissimi, appressi, pubescentes, pallidi.

*Flores* in ramulorum apice 10 — 15 subumbellato — congesti. Folia floralia reliquis duplo minora. Pedunculi folia floralia duplo triplo excedentes, aequales, stricti, fastigiati, pilis brevibus raris patentissimis adpersi, nunc glabriusculi, bracteolis binis, alternis, setiformibus instructi, 3 — 4 lin. longi.

*Calyx* pedunculo triplo fere brevior, glabriusculus, basi pallidus,  $\frac{3}{4}$  quinquepartitus, laciniis inaequalibus, lanceolatis, acutiusculis tenuissime ciliatis, dorso convexis, viridibus.

*Petala* alba, glaberrima, erecta, unguibus calycem aequantibus, tenuibus, laminis duplo fere longioribus, angustis, lineari — oblongis, obtusis, basi sensim attenuatis.

*Stamina* petalis longiora, porrecta. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* calyce duplo fere longiora, anguste lineari — lanceolata, obtusiuscula, glandula terminata, a basi ad medium tenuissime ciliata.

*Obs.* Nimis affinis forsan *Ag. cuspidatae* var. *A.*, quae tamen constanter differre videtur ramulis elongatis flexuosis, foliis multo longioribus et angustioribus, nunquam lanceolatis, floralibus exterioribus pedunculos superantibus, calyce maiori et petalorum laminis latioribus.

31. AGATHOSMA LINIFOLIA Lichtenstein.

A. foliis planis linearibus acutis scabriusculis, margine pellucido-punctatis: floribus subumbellatis, pedunculis glaberrimis.

*Agathosma linifolium* Lichtenstein! spicil. fl. ap. Ms. in Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 148. (sub. Buccone).

Habitat in Africa maxime australi, in Duyrelsbosch. *Lichtenstein!* — v. s. sp.

DESCRIPTIO.

Rami graciles, erecti, glabriusculi, crassitie pennae columbinae. Ramuli digitales et ultra, sparsi, erecti, subfastigiati, teretes, pubescentes, foliosi, apice iterum ramulosi: ultimi ubangulati.

Folia sparsa, remotiuscula, patentia et patentissima, linearia l. lanceolato-linearia, acutissima, plana, glabra, ad lentem scabriuscula, margine punctis pellucidis pulchre ornata, unde subcrenulata, pilis longis mollibus ciliata, deum pilorum lapsu nuda, supra laete viridia, nervia, subtus pallidiora, uninervia, punctis glandulinis minutis irregulariter adspersa, 6 lin. circiter longa, vix 1 lin. lata. Petioli breves, allidi, glabriusculi, appressi.

Flores in apice ramulorum ultimorum 10-10 subumbellato-conferti. Folia floralia exte-

rora reliquis non minora. Pedunculi capillares, erecti, aequales, subfastigiati, exteriores flexuoso-recurvi, folia subaequant, glaberrimi, medio bracteis binis, alternis, approximatis, minutis, filiformibus, obtusis, glabris instructi, sub calyce crassiores subquinquangulati.

*Calyx* pedunculo quadruplo brevior, vix lin. longus, glaberrimus, ad basin fere 5-partitus, laciniis inaequalibus, angustis, lineari-lanceolatis, glandula obtusa terminatis, dorso convexis, acute carinatis, impresso-punctatis, non ciliatis.

*Petala* nivea, unguibus calyce paulo longioribus, tenuibus, parce ciliatis, laminis oblongis, obtusis, basi attenuatis, glaberrimis, ungue paulo brevioribus.

*Stamina* petalis parum longiora. Filamenta glaberrima.

*Filamenta sterilia* petala fere aequantia, inferne capillaria pilosa, superne lineari-spathulata, apice obtusa, recurva, glandula parva brunnea subglobosa.

*Stylus* stamina aequans, glaberrimus.

### 32. AGATHOSMA HIRTA B. et W.

A. foliis lineari-subulatis canaliculatis dorsa hirtis basi decurrentibus: corymbis terminalibus densissimis subcapitatis.

*Diosma hirta* Lam. encycl. meth. II. p. 286.

*Bucco hirta* Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 446.

Nulli specierum a nobis descriptarum hanc ce adscribere ausi sumus pluribus notis et ab Agathosma Ventenatiana a b. Ventenat pro Diosma hirta Lam. descripta, et a Diosma bruniade sive Agathosma cuspidata  $\beta$ . a Cl. Schultes cum illa pro eadem habita, satis diversam, quantum e sequenti Lamarkii descriptione conicere licet.

Cette plante forme un arbrisseau qui paroît plus fort que les précédens, (*Diosma rosmarinifolia*, *virgata*) et qui ne le cède pas en beauté à la plupart des autres espèces de ce genre. Ses branches sont longues de près d'un pied, cylindriques, raboteuses, grisâtres, sillonnées par les bases courantes des feuilles, et munies vers leur sommet de plusieurs rameaux feuillés disposées comme en ombelle. Les feuilles sont éparses, rapprochées les unes des autres, embriquées, linéaires, très-pointues, canaliculées en dessus, et convexes sur leur dos, qui est scabre et hérissé de poils. Elles sont longues de cinq ou six lignes et ont un petit pétiole qui s'insere sur un tubercule, dont la base est décurrente. Les fleurs sont blanches, pédonculées et disposées (vingt à quarante ensemble) en corymbes denses, convexes, et pres-

qu'en tête, au sommet de chaque petit rameau. Ces fleurs ont un calice anguleux, prismatique, à cinq divisions droites, carinées, très-barbues en leurs bords; cinq pétales oblongs, presque linéaires, obtus, plus grands que le calice, et dont les onglets sont barbus; cinq étamines inégales, souvent plus longues que les pétales, à filamens glabres, et à anthères ovoïdes, et cinq languettes étroites, linéaires, épaissies ou calleuses à leur sommet, plus courtes que les pétales, barbues et situées parmi les étamines. Le style est simple, plus court que les étamines. C'est arbrisseau croît au Cap de Bonne Esperance. Il paroît très-distingué du suivant (*Diosma barbiger*) avec lequel il a des rapports.

---

## VIII. MACROSTYLIS \*).

---

(Diosmae spp. Thunb. aliorumque.)

*Char. essent.* *Calyx* 5-partitus. *Discus hypogynus* supra germen clausus, stylo perforatus. *Petala* inferne attenuata, medio barbata. *Filamenta* 5, corolla longiora: sterilia 0. *Antherae* subrotundae, glandula adnata. *Stylus* post anthesin elongatus, basi tenuior. *Stigma* obtusum.

---

*Fruticuli* ramosissimi, caule ramisque teretibus.

*Folia* sparsa l. opposita, punctis marginalibus subtus impressis levissime crenulata; nervo tibi-carinata, subinde glaucescentia.

*Flores* in ramulorum apice aggregati, peniculati l. sessiles ideoque nunc subumbellati nunc capitati, mediocres l. parvi.

---

\*) Nomen derivatum a μακρός, longus, et στυλις, stylus.

*Pedunculi* apicem versus crassiores, 5-angulati, 5-sulcati, nudi praeter folia floralia ad basin.

*Calyx* basi turbinatus, ultra medium 5-partitus, laciniis aequalibus, angustis, carinatis, sub anthesi erectis, dein conniventibus, clausis.

*Discus hypogynus* membranaceus, calycis fundum ad laciniarum basin usque vestiens, ei-que arcte adnatus, margine libero, lato, parum incrassato, glanduloso, subintegerrimo, inflexo, supra germen connivente, clauso, stylis perforato.

*Petala* calycem excedentia, erecta, a medio ad basin sensim attenuata, extus glabra, facie media villosa-barbata, integerrima, marcescentia, sed post anthesin soluta, levi tactu decidua \*).

*Stamina* 5, corolla longiora. *Filamenta* corollaria, apice tenuissima, glaberrima, erecta extra corollam recurva. *Antherae* parvae, subrotundae, basi emarginatae, apicis dorsum

---

\*) Qua petalorum indole singulari, quam in solis *Euchaetide* affini etiam observamus, petalorum barbas pro filamentorum sterilibus ab illis nondum separatorum vestigiis esse sumendas, probari videtur, quia indoles illa a basi petalorum crassiori et succosiori pendeat oportet.



glandula elliptica, utrinque obtusa, adnata, parva.

*Filamenta sterilia* 0.

*Germen* parvum, subglobosum, glabrum, sub disci margine latens, ex ovariiis 4—5 obtusis, ecornibus.

*Stylus* filiformis, glaber, basi tenuior, sub anthesi corollam vix aequans, erectus, apice incurvus, demum excrescens, valde elongatus, correctus l. curvatus. Stigma aequale, obtusum, glabrum.

*Fructus* nobis plane ignotus.

---

Genus et notis essentialibus et habitu facile distinguendum, solummodo Euchaetidi affine, nae vero staminibus brevissimis, stylo brevi post anthesin imputato, stigmate capitato, disci hypogyni margine vix libero nec germen occultante, foliis margine impunctatis et floribus in fastigiatis abunde differt.

Macrostylidis species 4 hucusque nobis obviae factae sunt, quarum una iam a Thunbergio et Linnaeo fil., altera vero a Cl. Sprengel scriptae exstant. Duas novas in Africa australi invenit et attulit felicissimus Florae Capensis indagator, Cl. Hesse.

SYNOPSIS SPECIERUM.

1. *lanceolata* : M. foliis sparsis erectis lanceolatis : floribus umbellato - capitatis.
2. *barbigera* : M. foliis oppositis cordatis cuspidatis : floribus umbellatis.
3. *obtusa* : M. foliis sparsis patentissimis ovatis obtusis, margine planis : floribus umbellato - capitatis.
4. *squarrosa* : M. foliis sparsis squarroso - recurvis, obtusis : floribus capitatis.

1. MACROSTYLIS LANCEOLATA B. et W.

M. foliis sparsis erectis lanceolatis : floribus umbellato - capitatis.

*Agathosma barbatum* Sprengel ! pugill. I. p. 26

*Bucco barbata* Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 445.

Habitat in Africa maxime australi. *Humb.*  
— v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Fruticulus* glaberrimus, ramis paucis, ascendentibus filiformibus; foliosis, apice ramulosis. Ramuli simplices l. apice iterum ramulosi, suberecti, subfastigiati, irregulariter angulati, circiter digitales.

*Folia* frequentia, approximata, sparsa, erecta, superiora subimbricata, exacte lanceolata.

lineari-lanceolata, acuta, basi rotundato-obtusa, integerrima, glaberrima, supra concavuscula, nervo parum prominulo, subtus carinata, apice triquetra, serie punctorum impressorum densa intra marginem, punctisque remotioribus in carina notata, utrinque pallide viridia, subglaucescentia, 4—6 lin. longa. Petioli erecti, glabri, eglandulosi, semilineam longi.

*Flores* in ramulorum apice 10 circiter, umbellato-capitati. Folia floralia exteriora reliquis similia, sed minora, interiora sive pedunculis interiecta minima, ciliata. Pedunculi vix tertiam calycis partem aequantes, erecti, glaberrimi, 5-sulcati, 5-angulati.

*Calyx* glaberrimus, basi 5-angulatus, ultra medium 5-partitus, laciniis erectis, lanceolatis, obtusis, carinatis, intus canaliculatis, dorso punctatis, margine membranaceis, pubescenti-ciliatis.

*Petala* calyce duplo fere longiora, obovata, basin versus sensim attenuata, medio pilis albidis villosa-barbata.

Reliqua ut in *M. squarrosa*.

## 2. *MACROSTYLIS BARBIGERA* B. et W.

*M. foliis oppositis cordatis cuspidatis: floribus umbellatis.*

*Diosma barbiger* Linn. suppl. p. 155. *Thunb!*  
prodr. I. p. 43. dissert. II. p. 387. fl. cap. II.  
p. 146. Lam. encycl. meth. II. p. 287. Willd.  
sp. pl. I. p. 1139. Pers. syn. I. p. 247. Roem.  
et Schult. syst. veg. V. p. 460.

Habitat in Africa maxime australi, in  
Swartland *Thunberg!* in monte Kardouw *Hun!*  
— v. s. sp.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* glaberrimus, flexuosus, erectus, ramosus, pedalis et ultra, cortice pallide cinereo, laeviusculo. Rami saepissime oppositi, nunc alterni, flexuoso-erecti, teretes. Ramuli oppositi l. sparsi, flavescentes, foliosi.

*Folia* in ramorum parte superiore et in ramulis subapproximata, internodiis plerumque longiora, opposita, patentissima, lato-ovata l. subrotundo-ovata, cuspidata, basi profunde cordata, lobis rotundatis, liberis, semiamplexicaulibus, margine punctis parvis pellucidis tenuissime crenulata et subrecurva, supra pallide viridia, subtus glaucescentia, uninervia, punctis glandulinis irregulariter adspersa, 3—5 lin. longa, 2—4 lata. Petioli vix conspicui.

*Flores* 6—10 in ramulorum apice in umbellam breviter pedunculatam collecti. Folia floralia ad pedicellorum basin parvula, ovata l.

ovato-lanceolata, acuta, subcarinata. Pedicelli calycem aequantes, erecti, fastigiati, superne rassiores, in calycem abeuntes, 5-sulcati, angulis acutis, glaberrimi, ebracteati, subinde ore glaucò suffusi.

*Calyx* glaberrimus, 2 lin. longus, basi turbinatus, angulis sulcisque 5 acutis, laciniis lanceolatis, acutissimis, acute carinatis, intus canaliculatis.

*Petala* calycem superantia, oblonga, utrinque attenuata, pilis longis albidis flexuosis medio barbata, margine nuda, rubra.

*Stamina* calyce duplo longiora.

*Germen* parvulum, subglobosum, basi paulo angustatum, glabrum. Stylus calyce demum duplo longior. Stigma obtusum.

### 3. MACROSTYLIS OBTUSA B. et W.

M. foliis sparsis patentissimis ovatis obtusis, argine planis: floribus umbellato-capitatis.

*Diorma obtusa* G. F. W. Meyer l. spic. fl. p. Ms.

Habitat in Africa maxime australi cum Macrostylide squarrosa. *Hesse!* — v. é. sp. benevole comm. a Cl. Meyer.

Valde similis M. squarrosae nec forsàn species mere diversa. Differt habitu robustiori, liis magis approximatis, paulo maioribus, basi

cucullata fere appressa subimbricatis, horizontaliter patentibus, nec squarrosis, margine planis, subtus ad carinam et intra marginem punctis evidentioribus adspersis, multo minus lucidis, omnibus fere glabris: floribus paulo maioribus, breviter pedicellatis nec plane sessilibus et stylo demum adhuc longiore.

4. MACROSTYLIS SQUARROSA B. et W.

M. foliis sparsis squarroso - recurvis obtusis: floribus capitatis.

*Diosma squarrosa* Wendl. ! pat. in herb.

Habitat in Africa maxime australi, in regione Olofrivier. *Hesse!* — v. s. sp.

DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus l. adscendens, ramosissimus, cortice cinereo - rufescente laeviusculo, inferne obsolete cicatrisato e foliorum lapsu. Rami sparsi l. subaggregati, erectiusculi l. flexuosi, crassitie pennae gallinaceae, teretes, iuniores foliosi, obsoletissime pubescentes. Ramuli frequentissimi, sparsi l. subverticillato - conferti, patentes, rigiduli, breves, subangulosi, tenuissime pubescentes, foliosi, iterum ramulosi.

*Folia* sparsa, rarissime subopposita, internodiis longiora, basi appressa, recurvata, squarrosa, crassiuscula, ovata l. elliptico - ovata, ob-

usa, sessilia, integerrima, margine reflexo intrassata et obsolete punctata, supra laevia, energia, obscure viridia, lucida, subtus pallidiora,ervo valido percursa, epunctata, utrinque glariuscula, iuniora ad lentem pubescenti-hispida, 1 — 2 lin. longa.

*Flores* in ramulorum apice 6 — 10, sessiles, apitati parvi. Folia floralia reliquis similia, ad minora et pallidiora, erecto-patentia.

*Calyx* glaberrimus, subcoloratus, ultra medium 5-partitus, laciniis erectis, lanceolatis, obtusissimis, convexo-carinatis, intus canaliculatis, margine membranaceis, ciliatis, semilicem longis.

*Petala* erecta, demum expansa, obovata, apice rotundata, basin versus sensim attenuata, apice extra calycem pilis albis barbata, marginibus nuda, calyce duplo fere longiora, rubella, orso saturatius colorata.

*Stamina* corolla duplo longiora. Filamenta apicillaria, apice tenuissima recurva. Antherae parvae, glandula adnata.

*Germen* minutissimum, disci hypogyni margine tectum et inclusum, glabrum, ex ovario oblongis, obtusissimis. Stylus glaberrimus, rectus, filiformis, basi tenuior, apice subobtusius, demum calyce quadruplo longior, curvatus. Stigma obtusum.

---

## IX. EMPLEURUM.

---

(*Diosmae* sp. Linn. fil. Thunb.)

(*Empleurum* Soland. Lam. ill. gen. tab. 8)

Iuss. gen. p. 298. ed. Ust. p. 33

Schreb. gen. plant. n. 1765. Gaertn.

de fructib. suppl. p. 157. tab. 211.)

*Char. essent.* Flores monoici. *Calyx* 4 - fidu

*Discus hypogynus* obsoletus. *Corolla*

♂ *Stamina* 4. *Antherae* tetragonae, apic

emarginatae, glandula sessili globos

♀ *Ovarium* 1, raro 2. *Stylus* brev

*Stigma* elongatum, cylindraceum. Car

PELLA saepissime solitaria.

Rarissime bina ex uno calyce provenire  
carpella annotat Aiton.

### 1. EMPLEURUM SERRULATUM Ait.

*E. foliis lineari-lanceolatis planis serratis:  
floribus axillaribus.*

*Diosma unicapularis* Linn. suppl. p. 155  
syst. veg. ed. Gmel. p. 409. ed. Murr. p. 239



*Diosma ensata* Thunb. prodr. I. p. 43. dist.  
rt. II. p. 382. fl. cap. I. p. 226.

*Empleurum serrulatum* Ait. hrt. kew. ed. 1.  
I. p. 340. Lam. encycl. meth. II. p. 340. ill.  
en. tab. 86. Willd. sp. plant. IV. p. 333.  
aertn. de fructib. suppl. p. 157. tab. 211.

*Empleurum Aitoni* Gmel. syst. veg. p. 268.

Habitat ad Cap. b. Spei. Sparrmann. *Hesse!*  
monte summo Roode Sand. Thunb. — v. s.  
et c. fructif.

#### DESCRIPTIO.

*Frutex* erectus, totus glaber, ramosus, 2 —  
-pedalis. Rami sparsi, elongati, laxi, suban-  
ulosi, inferne tuberculati, rufo-brunnei. Ra-  
uli rari, sparsi, adscendenti-erecti, virgati,  
bifurciformes, irregulariter angulati, foliosi, gla-  
berrimi, flavescentes.

*Folia* sparsa, approximata, erecta l. erecto-  
scandentia, stricta, non imbricata, coriacea, plana,  
oblongo-lineariter, acutissima, crenato-serru-  
lata, sinibus glandula pellucida notatis, utrin-  
que uninervia, subavenia, supra laevia, laete  
viridia, subtus punctis glandulinis raris irregu-  
lriter adspersa, pallide virentia, 1 — 2 poll.  
longa,  $1\frac{1}{2}$  — 2 lin. lata. Petioli lin. longi,  
superi plani, subtus carinati, pallidi, glaberrimi,  
sub glandulosi.

*Flores* monoici, masculi et feminei in ramulis diversis.

*Masculi* per totum ramulum sparsi, axillares, solitarii, bini l. terni. Pedunculi 2—3 lin. longi, filiformes, superne incrassati, basi articulati, subinde squamula parum conspicua instructi, uniflori, glaberrimi, erecto-patuli.

*Calyx* vix lin. longus, glaber, dense punctatus, quadrifidus, laciniis erectis, lato-ovatis, obtusissimis.

*Corolla* 0.

*Stamina* 4, calycinis laciniis opposita, aequalia, flexuosa-erecta. Filamenta primum brevissima, demum calyce duplo longiora, filiformi-subulata, glaberrima. Antherae apice affixae, erectae, filamenti perfecti longitudine, magnae, lineares, tetragonae, faciebus profunde unisulcatis, basi breviter bifidae, apice parum crassiores, profunde emarginatae ideoque subbicornes, glandula globosa, sessili interiecta, biloculares, sulcis lateralibus dehiscentes.

*Feminei* rari, axillares, solitarii l. bini. Pedunculi 4—5 lin. longi, demum elongati, stricti, filiformes, sub flore crassiores, basi articulati, uniflori.

*Calyx* maior ac in floribus masculis, profundius divisus, ceterum similis.

*Corolla* 0.

*Germen* glabrum, punctatum, e calyce emer-  
gens, oblique erectum, compressum, lineare,  
rotundum. Stylus margini interiori infra medium  
insertus, brevissimus, filiformis, glaberrimus.  
Stigma paulo crassius elongatum, cylindraceum,  
rotundum, glabrum, erectum, 2 lin. fere lon-  
gum, purpureum.

*Fructus* glaber, punctato-rugosus, oblique  
erectus, pollicaris, e carpello unico compresso,  
oblique oblongo, plerumque monospermo, in  
apice compressum, valde punctatum, ensiforme,  
rotundum, rectiusculum desinente.

*Obs.* Fructus plane maturos quum ipsi  
dissecandi occasionem non habuissemus, Gaert-  
neri de fructu et seminum structura valde sin-  
gulari observata nec affirmare nec negare vale-  
mus: linquimus itaque et commendamus bota-  
nicis felicioribus, Empleuri semina denuo in-  
spicere, ut imprimis cotyledonum indolem, no-  
tis adhuc nimis dubiam, tandem habeamus  
inspectam.

---

## DIOSMEAE DUBIAE

l. non satis notae.

---

*Diosma glandulosa* : foliis ovatis acutis integris rugosis, subtus villosis; umbellis terminalibus. Thunberg prodr. p. 187. fl. cap. I. p. 229. Pers. syn. I. p. 247. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 460.

*Diosmam* (Adenandr.) *marginatam* inter *D.* (Agathosm.) *imbricatam* posuit Thunberg. Ob inflorescentiam Agathosmis adscribenda videtur.

*Diosma linearis* : foliis linearibus obtusis glabris patulis, floribus terminalibus subsolitariis. Thunberg prodr. I. p. 43. dissert. II. p. 38. fl. cap. I. p. 226. Willd. sp. plant. I. p. 1139. Pers. syn. I. p. 247. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 459.

An *Diosma genuina*?

*Diosma rugosa* : foliis ovatis rugosis villosis reflexis; umbellis terminalibus. Thunb. prodr. I. p. 43. fl. cap. I. p. 226. Willd. sp. plant. I. p. 1139. Pers. syn. I. p. 247. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 459.

Verosimile *Agathosmae* species.

*Diosma lanceolata*: foliis lanceolatis, obtusis, subpilosis; floribus axillaribus geminis. Thunb. prodr. I. p. 43. fl. cap. I. p. 226. (excl. nn.) — Crescit in montibus Lange Kloof, ope Wolwekraal. Thunb.

Forsan *Barosmae* species. De *Hartogia lanceolata* L. *Diosma lanceolata* auctt. cfr. *Agathosma obtusa*.

*Diosma umbellata*: foliis trigonis, obtusis, ciliatis; umbellis terminalibus. Thunb. phytogr. blätt. p. 24. fl. cap. I. p. 224. Roem. Schult. syst. veg. V. p. 458.

Forsan ad *Agathosmam* ciliatam spectat.

*Diosma astulata*: foliis ovatis, trigonis, imbricatis, glabris; flore terminali, solitario. Thunb. phytogr. blätt. p. 25. fl. cap. I. p. 224. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 457.

*Diosma corymbosa*: foliis ovato-lanceolatis, nervosis integerrimis. Mont. act. lund. I. 2. 11.

*Diosma myrsinites* Lamark. sec. Cl. Poir. *Adenandra marginata* non diversa.

*Diosma crenatifolia* Venten. cfr. Steudel non incl.

*Diosma capitatum* Dum. Cours. bot. cultiv. V. 405.

An *Agathosma obtusa*?

*Diosma crenatum* Dum. Cours. bot. cultiv. V. p. 406.

*Diosma decussatum* Dum. Cours. bot. cultiv. V. p. 407.

*Diosma tetragonum* Dum. Cours. bot. cultiv. V. p. 407. Vix a *D. scabra*, saepe sub tetragonae nomine nobis obviam facta, diversa.

*Diosma ovatum* Dum. Cours. bot. cultiv. V. p. 408. excl. syn.

*Diosma cordata* H. Carlsruh. foliis subcordatis oblongis acutis ciliatis recurvato - imbricatis Martius enum. hrt. erlang. p. 67.

An *Agathosma acuminata*?

*Diosma stabilis* Sprengel. Cfr. Steudel nomencl. Deest in herb. Sprengeliano.

*Diosma torifolia* Nois.

*Diosma ursina* Nois.

Utraque species nobis solummodo e A. Steudel nomencl. nota est.

*Diosma angustifolia* Hortul. Gmel.

*Diosma teretifolium* Hort. angl. Link. ! enum. berol. I. p. 237. — *Diosma ferulacea* hrt. kew. ! — v. s. c.

Fruticulus parvus. Ramuli teretes, pubescentes, breves, foliosi. Folia densa, pleraque opposita, patentissima, subcylindracea, apice parum incrassata, obtusissima, undique pilis brevibus patentibus pubescenti-hispidula, supra

alco angusto, glabro exarata, 3—5 lin. longa. etiolii brevissimi, basi eglandulosi. Flores ignoti.

*Diosma reflexa* Loddig. Catal. *Agathosma flexum* Link. ! enum. berol. I p. 238. — *Agathosma reflexa* Desf. tabl. de l'école 1814. p. 80? — v. v. c.

Frutex glaber. Folia densa, sparsa, patulo-curva, plana, angusta, linearia, utrinque attenuata, acuta, mutica, margine punctis pelliculis levissime crenulata, iuniora apice subinde pilo terminata, supra obscure viridia, subtus multo pallidiora, punctis minutis bifariam dispositis ornata, 6—9 lin. longa. Petioli lineari, pallidi, appressi, basi eglandulosi. Flores ignoti.

---

## SPECIES EXCLUDENDAE.

---

*Diosma capitata* Linn. mant. p. 210. Thunb. prodr. I. p. 43. fl. cap. I. p. 223. Willd. sp. pl. I. p. 1136. Lam. encycl. meth. II. p. 285. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 455. — *Diosma imbricatum* Dum. Cours. bot. cult. V. p. 405.

Haec stirps pulcherrima, in herb. Retziano *Pavindae capensis* nomine iam insignita, ab omnibus Diosmeis et floris et fructus structura longe distat et proprium genus cum alia inedita a Cl. Burchell in interioribus Africae regionibus detecta constituat necesse est. In futurum de hoc genere, cui haud laxa cum Bruniis affinitas, plura promulgaturi sumus.

*Diosmam cuspidatam* Thunb. et *Diosmam densam* Thunb. Linconias esse, iamdiu constat.

*Diosma asiatica* Lour. Fl. cochinch. p. 200. a Diosmeis multum differt, uti ipsius auctoris descriptio satis superque docet.

*Agathorma spicatum* Lichtenstein spic. fl. cap. Ms. apud Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 448 (sub Buccone) ex speciminulo in herb. Willdenow. asservato Selaginis species videtur.

---



## EXPLICATIO TABULARUM.

### *Tabula A.*

Fig. I. *Euchaetis glomerata* B. et W.

a. Flos magnitudine naturali. b. Id. auctus. c. Petalici-  
cies. d. Petalum a latere visum. e. Calyx petalis  
esumptis expansus, ut disci rudimenta, stamina et ger-  
men appareant. f. Stamen cum anthera extus et g.  
idem intus adspectum.

Fig. II. *Diosma hirsuta* L.

a. Flos expansus magn. nat. b. Idem a latere visus. c.  
Calyx auct. d. Corolla auct. e. Petalum. f. Calycis  
basis cum disco hypogyno staminibusque. g. Discus  
supra visus. h. Stamen extus et i. idem intus visum.  
Germen.

Fig. III. *Coleonema album* B. et W.

a. Flos magn. nat. b. Calyx cum bracteis auct. c.  
Corolla auct. d. Petalum. e. Filamentum sterile. f.  
Calycis basis cum disco, staminibus et pistillo. g. ha-  
stamina cum antheris.

Fig. IV. *Acmadenia iuniperina* B. et W.

a. Flos magn. nat. b. Calyx auct. c. Petalum intus  
visum. d. Calycis basis cum disco, staminibus pistillo-  
que. e. Pars disci cum stamine et filamento sterili.

*Acmadenia tetragona* B. et W.

Pars disci cum stamine et filamento sterili.

Fig. V. *Adenandra umbellata* Willd.

a. Flos magn. nat. b. Calyx. c. Petalum. d. Calycis  
basis expansus cum disco, staminibus, filamentis ste-  
rilibus pistilloque. e. Stamen cum anthera, cuius dorso  
adnascitur glandula pateraeformis refracta.

*Tabula B.*

Fig. VI. *Barosma serratifolia* Willd.

a. Flos magn. nat. b. Calyx. c. Petalum. d. Calycis basis cum staminibus, filamentis sterilibus et pistillo. e. Germen cum stylo disco cinctum. f. g. Stamina.

Fig. VII. *Agathosma obtusa* B. et W.

a. Flos magn. nat. b. Calyx auct. c. Flos demtis laciniiis calycinis. d. Petalum. e. Filamentum sterile. f. Germen disco cinctum. g. h. Stamina.

*Agathosma cuspidata* B. et W.

1. Fructus magn. nat. 2. Carpellum a latere visum. 3. Carpellum dehiscens auct. 4. Idem intus visum. 5. Pericarpium exterius. 6. Pericarpium interius. 7. Idem intus visum. 8. Semen.

Fig. VIII. *Macrostylis squarrosa* B. et W.

a. Flos magn. nat. b. Petalum intus visum. c. Flos demtis petalis auct. d. Idem post anthesin.

*Macrostylis barbiger*a B. et W.

e. Petalum magn. nat. f. Idem auct. g. Calycis fundus laciniiis reflexis, ut discus stylo perforatus appareat. h. Germen cum stylo.

Fig. IX. *Empleurum serrulatum* Ait.

a. Flos masc. ineunte anthesi magn. nat. b. Idem sub anthesi. c. Anthera intus visa. d. Eadem a latere. e. Eadem post pollinis emissionem. f. Flos femineus. g. Fructus magn. nat.

---

# INDEX

generum , specierum et synonymorum.

	pag.		pag.
CMADENIA B. et W.	15. 59	erecta B. et W.	135
juniperina B. et W.	61. 63	foetidissima Hort.	118
laevigata B. et W.	64	glabrata B. et W.	165
obtusata B. et W.	63	hirta B. et W.	188
pungens B. et W.	64	hirta Bot. reg.	165
tetragona B. et W.	65. 71	hispida B. et W.	132
DENANDRA Willd.	15. 69	hybrida B. et W.	167
alba R. et S.	56	imbricata Willd.	144
amoena B. et W.	80. 89	lanceolata Spreng. Otto.	156
amoena Link.	90. 91. 80	laxa B. et W.	162
biseriata Meyer.	75	linifolia Lichtenst.	187
cordata Link.	99	lycopodioides B. et W.	148
coriacea Lichtenst.	73	microphylla Meyer.	175
crenata Willd.	82	mollis B. et W.	168
cuspidata Meyer.	87	obtusa B. et W.	169. 205
fragrans R. et S.	89	orbicularis B. et W.	175
glandulosa Lichtenst.	82	parviflora B. et W.	181
marginata R. et S.	92. 205	patens Cat. Herrenh.	159
ovata Link.	80. 92	patula Meyer.	154
serratifolia Link.	99	prolifera B. et W.	185
speciosa Link.	81	pubescens Willd.	169
umbellata Willd.	81. 80. 87. 89	reflexum Link.	207
uniflora Willd.	77	rubra Willd.	178
villosa Lichtenst.	85. 89	serpyllacea Lichtenst.	165
GATHOSMA Willd.	14. 121	spicatum Lichtenst.	208
acuminata Willd.	147. 206	squamosa B. et W.	141
apiculata Meyer.	176	tenuissima Otto	157
barbatum Spreng.	194	Thunbergiana B. et W.	150
bifida B. et W.	152	Ventenatiana B. et W.	161
bisulca B. et W.	129	vestita Willd.	142
Cerefolium B. et W.	159	villosa Willd.	163
ciliata Link.	155. 205	virgata B. et W.	159
cuspidata B. et W.	182. 186	virgata Spreng.	145

	pag.		pag.
<b>BAROSMA</b> Willd.	13. 94	<i>asiatica</i> Lour.	208
<i>angustifolia</i> B. et W.	116	<i>aspalathoides</i> Lam.	34. 35
<i>betulina</i> B. et W.	102	<i>barbiger</i> a Linn.	198
<i>dioica</i> B. et W.	114	<i>betulina</i> Thunb.	102
<i>foetidissima</i> B. et W.	118	<i>betulina</i> Lam.	105
<i>latifolia</i> R. et S.	105	<i>bifida</i> Jacq.	152
<i>oblonga</i> B. et W.	112	<i>bifurca</i> Willd.	149
<i>odoratum</i> Willd.	99. 101	<i>bisulca</i> Thunb.	129
<i>ovata</i> B. et W.	109	<i>brevifolia</i> Lam.	156
<i>pulchella</i> B. et W.	107	<i>bruniades</i> Link.	183
<i>serratifolia</i> Willd.	98. 101. 104	<i>capensis</i> Murr.	152
<b>BARYQSMA</b> R. et S.	94	<i>capitata</i> Linn.	208
<b>BRUNIA</b> Linn.		<i>capitata</i> Thunb.	208
<i>uniflora</i> Linn.	50	<i>capitatum</i> Dum. Cours.	205
<b>BUCCO</b> Wendl.	121	<i>Cercfolium</i> Vent.	159
<i>acuminata</i> Wendl.	148	<i>ciliata</i> Berg.	52
<i>barbata</i> R. et S.	194	<i>ciliata</i> Lam.	169
<i>betulina</i> R. et S.	102	<i>ciliata</i> Linn.	256. 52
<i>brevifolia</i> R. et S.	136	<i>ciliata</i> Thunb.	150. 13
<i>Cercfolium</i> R. et S.	159	<i>cistoides</i> Lam.	31
<i>crenata</i> R. et S.	99	<i>cordata</i> Hrt. Carlsruh.	206
<i>cuspidata</i> Wendl.	182	<i>corifolia</i> Nois.	206
<i>erecta</i> Wendl.	136	<i>corymbosa</i> Mont.	205
<i>hamata</i> Wendl.	114	<i>crenata</i> Linn.	99. 102
<i>hirta</i> R. et S.	189	<i>crenatum</i> Dum. Cours.	205
<i>hispida</i> R. et S.	132	<i>crenatifolia</i> Vent.	205
<i>imbricata</i> Wendl.	144	<i>cupressina</i> Linn.	50
<i>Lamarkiana</i> R. et S.	159	<i>cupressina</i> Lam.	48
<i>obtusata</i> Wendl.	169	<i>decussata</i> Lam.	25
<i>obtusata</i> Wendl.	145	<i>decussatum</i> Dum. Cours.	206
<i>ovata</i> R. et S.	109	<i>deusta</i> Thunb.	208
<i>ovata</i> Wendl.	110	<i>dichotoma</i> Berg.	50
<i>prolifera</i> Wendl.	185	<i>dioica</i> Ker.	114
<i>pulchella</i> R. et S.	107	<i>ensata</i> Thunb.	201
<i>rubra</i> R. et S.	41	<i>ericifolia</i> Andr.	40
<i>scabra</i> Wendl.	156	<i>ericoides</i> Linn.	36. 35. 37
<i>spicata</i> R. et S.	208	<i>ferulacea</i> Hrt. kew.	206
<i>tetragona</i> R. et S.	66	<i>fragrans</i> Sims.	89
<i>Ventenatiana</i> R. et S.	161	<i>glabrata</i> Meyer.	54
<i>villosa</i> Wendl.	163	<i>glandulosa</i> Hortul.	110
<b>CISTUS</b> <i>humilis</i> aethiopi-		<i>glandulosa</i> Thunb.	204
<i>cus</i> etc. Plukn.	81	<i>glomerata</i> Meyer	16
<b>COLEONEMA</b> B. et W.	13. 55	<i>graveolens</i> Lichtenst.	110
<i>album</i> B. et W.	56	<i>hirsuta</i> Linn.	53
<b>DIOSMA</b> Linn.	12. 19	<i>hirta</i> Lam.	189. 162
<i>acuta</i> Lee.	182	<i>hirta</i> Vent.	161
<i>alba</i> Thunb.	56	<i>hispida</i> Thunb.	252
<i>ambigua</i> B. et W.	42	<i>hispida</i> Hortul.	159. 183
<i>amoenum</i> Ker.	80	<i>hybrida</i> Hortul.	167
<i>angustifolia</i> Gmel.	206	<i>imbricata</i> Thunb.	144

	pag.		pag.
<i>imbricata</i> β. Lam.	148	<i>speciosa</i> Sims.	81
<i>imbricatum</i> Dum. Cours.	203.	<i>squamosa</i> Willd.	141
<i>lanceolata</i> Mill.	169	<i>squarrosa</i> Wendl. pat.	198
<i>lanceolata</i> Thunb.	205	<i>stabilis</i> Spreng.	206
<i>lanceolata</i> β. γ. Thunb.	112	<i>stricta</i> Willd.	154
<i>latifolia</i> Andr.	99	<i>subulata</i> Wendl.	31
<i>latifolia</i> Linn. f.	105	<i>succulenta</i> Berg.	25.33
<i>linearis</i> Thunb.	204	<i>succulenta</i> Wendl.	29
<i>linifolia</i> Hortul.	44	<i>tenuifolia</i> Willd.	44
<i>longifolia</i> Wendl.	43	<i>tenuissimum</i> Lodd.	138
<i>lycopodioides</i> Willd.	149	<i>teretifolium</i> Link.	206
<i>marginata</i> Linn.	92	<i>tetragona</i> Hortul.	26.30
<i>microphylla</i> Spreng.	112	<i>tetragona</i> Linn. fol.	66
<i>mixta</i> H. kew.	182	<i>tetragona</i> Thunb.	64
<i>myrsinites</i> Lam.	205	<i>tetragonum</i> Dum. Cours.	206
<i>myrtifolia</i> Hortul.	156	<i>thymifolia</i> Willd.	169
<i>oblonga</i> Thunb.	112	<i>thyoides</i> Willd.	156
<i>obtus</i> Meyer.	197	<i>tomentosa</i> Lee.	168
<i>obtusata</i> Thunb.	63	<i>umbellata</i> Hortul.	82
<i>odoratissima</i> Mont.	105	<i>ymbellata</i> Thunb.	205
<i>oppositifolia</i> Linn.	31	<i>unicapsularis</i> Linn. fil.	200
<i>oppositifolia</i> R. et S.	26	<i>uniflora</i> Berg.	80
<i>orbicularis</i> Hortul.	110	<i>uniflora</i> Linn.	80. 82. 84
<i>orbicularis</i> Thunb.	175	<i>uniflora</i> Schr. et Wendl.	78
<i>ovata</i> Andr.	110	<i>uniflora</i> Thunb.	79
<i>ovata</i> Lodd.	80	<i>uniflora</i> Willd. sp.	80
<i>ovata</i> Thunb.	109	<i>ursina</i> Nois.	206
<i>ovatum</i> Dum. Cours.	206	<i>ustulata</i> Thunb.	205
<i>parviflora</i> Willd.	181	<i>villosa</i> Thunb.	85
<i>pectinata</i> Thunb.	51	<i>virgata</i> Hortul.	145
<i>pinifolia</i> Fisch.	51	<i>virgata</i> Meyer	46
<i>pubescens</i> Thunb.	162. 165. 172	<i>virgata</i> Thunb.	159
<i>pulchella</i> Houtt.	109	EMPLEURUM Soland.	14
<i>pulchella</i> Linn.	107	<i>Aitonii</i> Gmel.	201
<i>punctata</i> Lichtenst.	110	<i>serrulatum</i> Ait.	200. 201
<i>purpurea</i> Hortul.	161. 163	<i>Erica aethiopica</i> Ros.	
<i>ramosissima</i> B. et W.	48	<i>marini</i> etc. Plukn.	40
<i>reflexa</i> Desfont.	207	<i>Ericaeformis aethiopica</i> ,	
<i>reflexa</i> Lodd.	207	<i>cupressi</i> etc. Plukn.	48
<i>rigidulum</i> Willd.	25. 28.	<i>Ericaeformis coridis fo-</i>	
<i>rosmarinifolia</i> Lam.	53	<i>lio</i> etc. Plukn.	43
<i>rubra</i> Berg.	56	ERIOSTEMON Sm.	
<i>rubra</i> Hortul.	163	<i>capense</i> Pers.	78
<i>rubra</i> Lam.	44	EUCHAETIS B. et W.	12. 15
<i>rubra</i> Linn.	40. 43. 180	<i>glomerata</i> B. et W.	16
<i>rugosa</i> Donn.	81	GLANDULIFOLIA Wendl.	69
<i>rugosa</i> Hortul.	162	<i>umbellata</i> Wendl.	81
<i>rugosa</i> Thunb.	204	<i>uniflora ovata</i> Wendl.	82
<i>scabra</i> Lam.	29. 28. 35. 206	HARTOGIA Linn.	
<i>serratifolia</i> Curt.	99	<i>betulina</i> Berg.	102

	pag.		pag.
<i>capensis</i> Linn.	152	<b>PARAPETALIFERA</b>	
<i>ciliaris</i> Linn.	169	Wendl.	94
<i>ciliata</i> Berg.	144	<i>odorata</i> Wendl.	99
<i>imbricata</i> Linn.	144	<i>serrata</i> Wendl.	99
<i>lanceolata</i> Linn.	169	<b>PAVINDA</b> Retz.	208
<i>pulchella</i> Berg.	107	<i>capensis</i> Retz.	208
<i>uniflora</i> Berg.	82	<b>SELAGO</b>	208
<i>villosa</i> Berg.	85	<i>Spiraea africana</i> , <i>Eri-</i>	
<i>Hypericum africanum</i>		<i>cae</i> etc. Rai.	36
<i>vulgare</i> etc. Seba.	53	<i>Spiraea africana</i> , <i>foliis</i>	
<b>LINCONIA.</b>	208	<i>cruciatim</i> etc. Commel.	25
<b>MACROSTYLIS</b> B. et W. 14.	191	<i>Spiraea africana laricis</i>	
<i>barbigera</i> B. et W.	195	etc. Rai.	53
<i>lanceolata</i> B. et W.	194	<i>Spiraea africana odorata</i> ,	
<i>obtusata</i> B. et W.	197	<i>floribus suave rubenti-</i>	
<i>squarrosa</i> B. et W. 198.	197	<i>bus</i> Commel.]	40
<b>OKENIA</b> Dietr.	69	<i>Spiraea africana odorata</i> ,	
<b>OCKIA</b> Dietr.	69	<i>foliis pilosis</i> Commel.	3
		<i>Spiraeae</i> genus forte <i>afri-</i>	
		<i>canum</i> etc. Plukn.	147

**B e i t r ä g e**  
**zur**  
**o t a n i k**

**von**

**Fr. Gottl. Bartling,**

Philosophie Doctor, Privatdocenten der Botanik zu  
Regen, der Königl. Baierschen bot. Gesellschaft zu Re-  
gensburg Mitgliede.

**und**

**Heinr. Lud. Wendland,**

gl. Grossbrit. Hannov. Gartenmeister zu Herrenhausen,  
Königl. Baierschen bot. Gesellschaft zu Regensburg cor-  
respondirendem und des Vereins zur Beförderung des  
Gartenbaues in Preussen Ehrenmitgliede.

---

**Zweites Heft.**

---

**G ö t t i n g e n**  
**bei Vandenhoeck und Ruprecht.**

---

**1 8 2 5.**





H e r r n

**Dr. C. G. Nees von Esenbeck,**

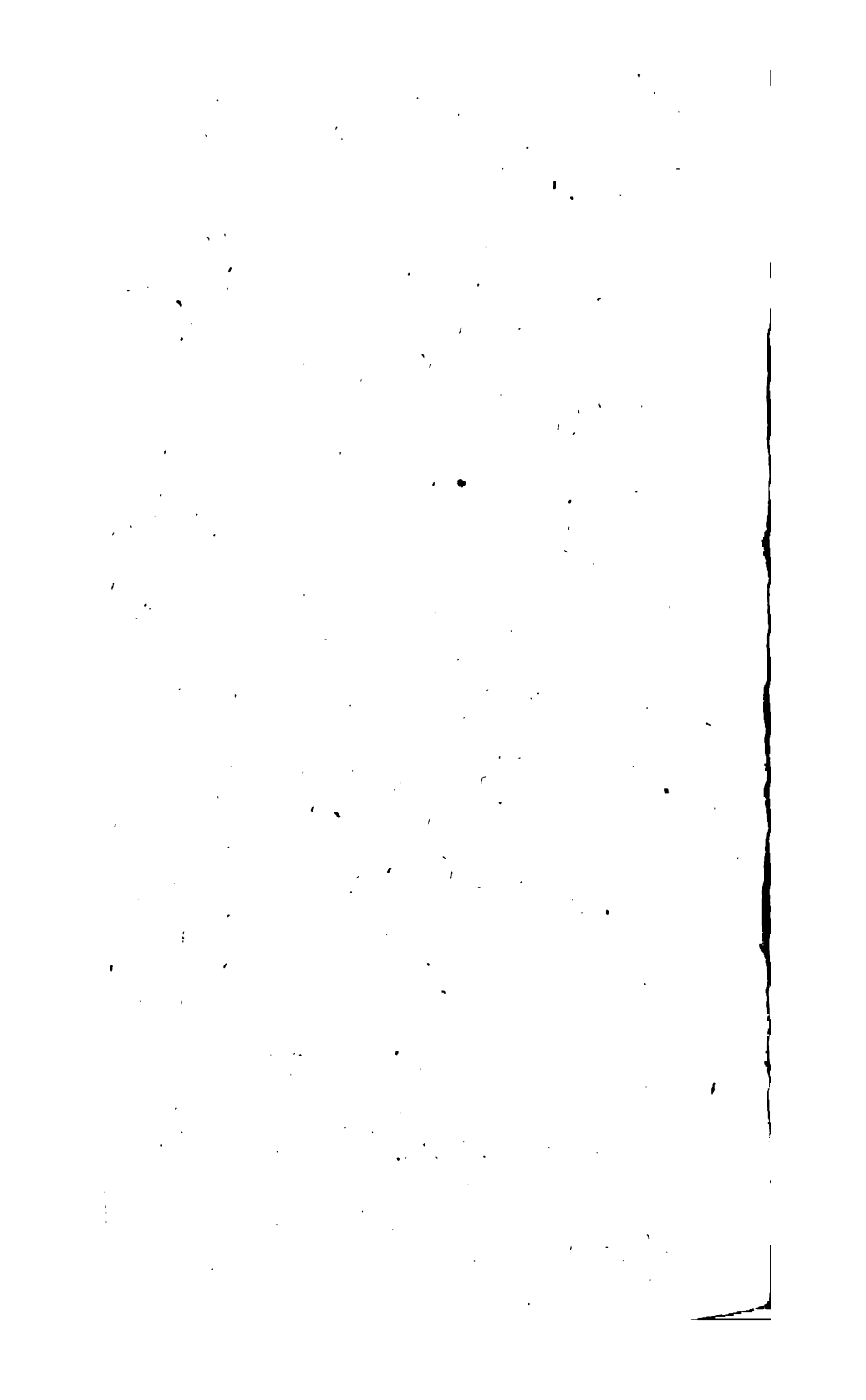
Präsidenten der Kaiserlich. Leopold. Carolin.  
Academie der Naturforscher, Professor der Naturge-  
schichte an der Königl. Preuss. Rhein-Universität  
zu Bonn etc. etc.

in ehrfurchtsvoller Hochachtung

g e w i d m e t

von den

**V e r f a s s e r n.**



# **DESCRIPTIONES**

**PLANTARUM NOVARUM VEL MINUS  
COGNITARUM**

**AUCTORE**

**H. L. WENDLAND.**



### 1. MYRICA OVATA Wendl.

**M.** foliis ovatis cordatis obtusissimis subserratis:  
amentis femineis ovato-ellipticis.

Habitat ad Cap. b. Spei. Hesse. v. s. sp.

*Rami* validi, ex adscendente basi erecti, parce ramulosi, foliosi, teretes, glabri, superne pro foliorum insertione irregulariter angulati, obscure brunneo-fusci, verruculis punctiformibus adpersi.

*Folia* sparsa, densa, coriacea, brevissime petiolata, cordata, ovata, rotundato-obtusissima, basi integerrima, apicem versus irregulariter crenato-serrata, serraturis saepe obsoletis, apice cartilagineis, obtusis, margine subrecurva, supra glaberrima, laevia, subtus nervo valido elevato percursa, reticulato-venosa, unde subrugosa, in nervo venisque pilis parvis et tota superficie punctis resinosis nitidis minimis adpersa,  $1\frac{1}{2}$  — 2 pollic. longa, pollicem lata.

*Amenta* feminea solitaria in axillis foliorum, per totum ramum sparsa, sessilia, ovato-elliptica, obtusa, crassa, 3—4 lineas longa. Squamae lato-ovatae l. triangulares, acutiusculae, magnae, dense imbricatae, margine ad lentem tenuissime ciliatae, interiores angustiores et acutiores.

Amenta mascula et fructifera non vidi.

## 2. BUDDLEJA GLOMERATA Wendl.

*B. foliis* cordato-oblongis, inciso-dentatis, crenulatis, venoso-rugosis, subtus ferrugineo-tomentosis; florum glomerulis paniculatis.

Habitat ad Cap. b. Spei. Hesse. v, s. sp.

*Rami* ramulique oppositi, ascendentes, teretiusculi, tomentosi, superne foliosi.

*Folia* opposita, petiolata, internodiis duplo longiora, patentia, oblonga, basi parum latiora, cordata, acuta, inciso-dentata, dentibus acutis crenulatis, supra leviter tomentosa, nervo venisque reticulatis impressis rugosa, pallide viridia, subtus densissime ferrugineo-tomentosa, nervi venisque crassis prominulis reticulata et rugosissima, adulta  $1\frac{1}{2}$  poll. longa, 6 lin. lata. Petioli teretiusculi, folio triplo l. quadruplo breviores, patentes, densissimo tomento ferrugineo obducti.

*Flores* minimi, in glomerulos *Viciae* semina magnitudine aequantes arcte conglobati. Glomeruli breve pedicellati in paniculas sessiles, supradecompositas, superne sensim decrescen-tes, pyramidatas, in ramulis terminales, den- sas, 2 uncias longas dispositi. Rami panicu- lae, pedunculi et glomerulorum pedicelli oppo- siti, decussati, superne sensim breviores, dense tomentosi, compressiusculi. Bracteae ad quam- vis inflorescentiae ramificationem binae, opposi- tae, lineares, obtusae, tomentosae, pedunculis ut plurimum longiores.

*Calyx* semilin. longus, extus tomento denso indutus, profunde 4-partitus; laciniis lineari- oblongis, obtusis, duabus oppositis parum ma- joribus.

*Corolla* albida?, calycem paulo excedens, turbinato-tubulosa, extus tomentosa, ultra me- dium 4-partita, laciniis lineari-oblongis, obtu- sis, apice recurvis, intus glabris.

*Stamina* 4, aequalia, corollam aequantia eique sub incisuris inserta, glabra. Antherae subrotundae, luteae.

*Germen* subovatum, tomentosum, apice at- tenuatum. Stylus staminum longitudine, su- perne attenuatus, tomentosus. Stigma crassum, capitatum, subbilobum.

### 3. MANULEA SCABRA Wendl.

**M. fruticosa** : foliis oppositis ovatis crenato-serratis, pubescentibus : pedunculis axillaribus solitariis, folio longioribus : calycinis laciniis capsula duplo brevioribus, lineari — oblongis obtusis.

Habitat ad Cap. b. Spei. Hesse. h. v. s. sp.

*Fruticulus* ramis teretibus, pubescentibus, dense ramulosis, fuscis : ramulis brevibus, erecto-patulis, foliosis.

*Folia* opposita, frequentia, erecto — patula, internodiis plerumque longiora, utrinque molli-ter pubescentia, lato — ovata, subinde subcordata, obtusissima, grosse ac simpliciter crenato — serrata, uninervia, venosa, 2 — 4 lin. longa. Petioli folio dimidio breviores.

*Pedunculi* solitarii, axillares, uniflori, folio duplo triplove longiores, erectiusculi, puberuli, demum glabri, ebracteati.

*Calyx* sesquilin. longus, erectus, 5 — partitus, pubescens : laciniis lineari — oblongis obtusis erectis subinaequalibus.

*Corolla* calyce triplo longior : tubo extus pubescente : limbo 5 — partito, patente, lobis lato — linearibus obtusissimis, 4/1 subaequalibus

*Capsula* calyce vix duplo longior, ovato-oblonga, obtusa, subcompressa, valvulis bifidis



edio septiferis: columna centrali demum libera,  
amina plurima, nigra, opaca.

#### 4. MENTHA CAPENSIS Thunb.

*M. spicis oblongo-linearibus: foliis sessilibus lanceolatis subintegerrimis, subtus tomentosis: pedicellis calycibusque caeno-tomentosis.*

*Mentha capensis*: verticillis spicatis oblongis; foliis lanceolatis, integris, tomentosis. Thunb. prodr. p. 95. fl. cap. ed. Schult. II. p. 444.

Habitat ad Cap. b. Spei in collibus montis Kuwekopp prope littus. Thunb. Hesse. 24. v. sp.

*Caules* sesquipedales, herbacei, erecti, sub-terreos, ramosi, quadranguli, incani. Rami terni et oppositi, axillares, erecto-patuli, vix digitales, incani.

*Folia* internodia aequantia, basi subcordata sessilia, longe lanceolata, acuta, integerrima, caulina inferiora rarius serratura una alterave lenticulo instructa, juniora margine revoluta, supra tenuiter incana, venis reticulatis impressis, subtus albo-tomentosa, nervo venisque prominulis rugosa, 1—1½ poll. longa, 3—6 lin. lata.

*Flores* in apice caulis et ramorum in verticillos numerosos multifloros spicatos congesti.

Spicae lineari - oblongae, obtusiusculae, basi subinterruptae, erectae, 2 — 3 pollic. longae. Bracteae sub quovis verticillo binae, patentissimae, anguste lanceolatae, acuminatae, flores vix superantes. Pedicelli calyce breviores, cano-tomentosi.

*Calyx* lin. longus, cylindraceus, cano-tomentosus, dentibus 5, rectis, lanceolato-subulatis. *Stamina* et *stylus* exserta.

Habitu simillima *Menthae sylvestri* Linn. characteribus *M. lavandulaceae* W., quacum C. Sprengel conjunxit, ab utraque vero, meo quidem sensu, diversa.

##### 5. CINERARIA GENICULATA Wendl.

*C. fruticosa*, glaberrima: foliis longissime petiolatis, cuneato-subrotundis 5-dentatis: calathidibus corymbosis: ramulis geniculato-flexuosis.

Habitat ad Cap. b. Spei. Hesse. h. v. s. sp.

*Fruticulus* glaberrimus, ramis ramulisque alternis, teretibus, flexuosis: ultimis geniculato-flexuosis, erectis, striatis.

*Folia* alterna, erecta, crassiuscula, cuneato-subrotunda, basi integerrima, apice dentibus 5 profundis, acutiusculis, obsolete trinerviis, 2 — 3 lin. longa, 2 — 4 lin. lata. Petioli folii limbo

triplo longiores, plerumque exauriculati, rarius circa medium auriculis binis oppositis, parvis, oblongis, acutis aucti, basi parum dilatati, semiamplexicaules.

*Calathides* in ramulis ultimis terminales, paucae, corymbosae, pedunculatae. Pedunculus communis semipollicaris et ultra, nudus; pedicelli erecto-patuli, squamulis aliquot appressis, lanceolato-subulatis superne instructi, calathide parum longiores.

*Involucrum* (calyx communis) oblongum, basi squamulis aliquot minutis auctum, herbaeum, e foliolis circiter 8 aequalibus, lineari-oblongis, obtusis, apicis margine subtomentosis, planis, dorso striatis, erectis, non sphacelatis, 3 lin. fere longis.

*Flosculi* lutei: radii 5—8, corollis involucri duplo longioribus: disci involucri parum superantibus.

*Akenia* pubescentia, lin. longa. Pappus corollas fere aequans, albus, pilosus, ad lentem tenuiter pubescens.

## 6. ASTER LANUGINOSUS Wendl.

A. fruticosus, lanuginosus: foliis obtusis oblongis, superioribus linearibus, margine revolutis: ramulis unifloris corymbosis: involucri squamis imbricatis.

Habitat ad Cap. b. Spei. Hesse. h, v. s. sp.

*Rami* lanuginosi, erecti, dense ramulosi: ramuli sparsi, axillares, abbreviati, foliorum fasciculos aemulantes, terminales excrecentes, florigeri.

*Folia* sparsa, approximata, sessilia, erecto-patula et erecta, inferiora anguste oblonga, superiora exacte linearia, omnia obtusissima, mutica, integerrima, margine revoluta, epunctata, utrinque, subtus vero densius, albo-lanuginosa, supra enervia, obsolete canaliculata, subtus nervo prominulo percursa, 5—10 lin. longa.

*Calathides* solitariae, terminales in ramulis ultimis, subfastigiatis, foliosis, unde corymbosae, sessiles, erectae.

*Involucrum* turbinatum lanuginosum. Squamae arcte imbricatae, exteriores foliis summis simillimae, interiores scariosae, longiores, glabriusculae, apice tantum lanuginosae.

*Corollae* carnea? Discus longitudine involucrum aequans. Pappus pilosus, albus, corollulas aequans.

*Adnot.* *Aster hyssopifolius* Berg. cap. p. 287. semper ad *A. fruticosum* L. citatus, certissime ad aliam speciem verosimiliter indescriptam spectat, auctor quum ramos tomentosos, folia pubescentia e. s. p. descripsisset.

7. *BACCHARIS CUNEIFOLIA* Wendl.

*B. fruticosa*: foliis petiolatis cuneatis, apice 3—5 dentato-lobatis, uninerviis, subtus albotomentosis: calathidibus diclinis.

Habitat ad Cap. b. Spei. Hesse. h. v. s. sp.

*Rami* teretes, striati, inferne cicatrisati e foliorum lapsu, glabri, obscure rufo-fusci, superne foliosi, ramulosi: ramuli alterni, erecti, inaequales, pulverulento-tomentosi.

*Folia* sparsa, approximata, patula, coriacea, cuneato-obovata l. cuneato-ob lanceolata, margine integerrima, subrecurva, apice obtusa, irregulariter et saepius obsolete 3—5-dentata, dentibus nonnunquam profundioribus, intermedio majiori triangulari, uninervia et venoso-reticulata, supra glaberrima, laete viridia, subtus dense albo-tomentosa, petiolo brevissimo tomentoso insidentia, 1—2 unc. longa.

*Calathides* in spicas ramulos ultimos terminantes, erectas, abortu unisexuales dispositae, singulae subsessiles, foliis floralibus sensim minoribus suffultae:

*Mascul.*

*Involucrum* turbinatum parvum, pulverulento-subtomentosum, imbricatum e squamis ovatis acutis, exterioribus minoribus; vix lin. longum. *Flosculi* circiter decem. *Corollulae*

glabrae, omnes conformes, tubulosae, fauce non ampliatae, limbo tubo parum breviori revoluti, laciniis oblongis: *antherae* cum stigmatibus simpliciter exsertae. *Germen* abortivum. *Pappus* e pilis albidis, erectis, rigidiusculis, ad lentem pubescentibus, tubum aequantibus.

*Femin.*

*Involucrum* masculo duplo fere major, squamis ovato-lanceolatis. *Receptaculum* nudum. *Flosculi* ad decem. *Corollulae* tubulosae, fauce non ampliatae, limbo brevi, erecto, quinquefido. *Antherae* abortivae l. 0? inclusae. *Stigma* exsertum, bifidum, lobis recurvis. *Akenia* 2 lin. longa, involucrum paulo excedentia, subtrigona, fusco-nigrescentia, linearia, substriata, apicem versus leviter pubescentia. *Pappus* tubum aequans, akenio paulo brevior, ut in masculo.

8. *GALIUM UNCINATUM* Lichtenst.

*G.* foliis senis obovatis, apiculatis, margine uncinato-aculeolatis, glabris: caule tetragono glabro: fructibus laevibus, glabris.

*Galium uncinatum* Lichtenstein in herb. Wendl.

Habitat ad Cap. b. Spei. Lichtenst. 24? 7.  
s. sp.

*Caulis* erectiusculus, tetragonus, glaberrimus, alterne ramosus: rami glaberrimi unciales et semidigitales, patuli, pro inflorescentia trifidi.

*Folia* sena, quina, summa quaterna, subaequalia, patentissima, glaberrima, obovata l. obovato-elliptica, basin versus paulo attenuata, sessilia, breviter angustato-apiculata (nec nervo solo excurrente mucronata), uninervia, margine subrecurva, aculeolis retrorsum uncinatis densis instructa, 3—6 lin. longa, 2—3 lata.

*Flores* albi? mediocris magnitudinis, terni in pedunculis glaberrimis trifidis, folia floralia longitudine aequantibus, flore ipso quintuplo longioribus.

*Fructus* laeves, glaberrimi, magnitudine Galii Aparines.

#### 9. BUPLEURUM (TENORIA?)-TRIFOLIATUM

Wendl.

*B. fruticosum*: foliis ternatis, summis simplicibus, glabris: umbellis compositis perfectis.

Habitat ad Cap. b. Spei. h. Hesse. v. s. sp.

*Rami* crassitie pennae anserinae, flexuoso-ascendentes, glabri, inferne aphylli, cicatrisati e foliorum lapsu, cinereo-fuscescentes, apice

ramulosi: ramuli plures, alterni, conferti, foliosi, glabri, breves.

*Folia* in ramorum apice et in ramulis frequentia, congesta, plus minus patentia, glaberrima, petiolata: ramea alterna, ternata, petiolo limbum aequanti, glaberrimo, e basi semiamplexicauli angusto, filiformi insidentia: foliola sessilia, oblonga l. elliptica, basi cuneato-angustata, apice attenuata, acuta, mucrone molli terminata, marginata, integerrima, plana, uninervia, tenuissime reticulato-venosa, uno alterove in superioribus abortivo l. cum intermedio majori confluyente: ramulorum folia simplicia, foliolo reliquorum simillima, brevius petiolata, opposita.

*Umbellae* unciam et ultra latae, in ramulis terminales, solitariae, pedunculo folio ultimo parum breviori, subtetragono, erecto, striato, subpubescente insidentes, compositae, multiradiatae. Radii 12—20, striati, filiformes, recti, tenuissime pubescentes, exteriores longiores patentes. *Involucrum* polyphyllum e foliolis parvis marcescentibus reflexis et revolutis. *Umbellulae* 10—15-florae. *Involucella* e foliolis 6—8, parvis, lanceolatis, refractis, pedicellis 1—2 lin. longos subaequantibus.

*Flores* flavescentes. *Fructus* ignoti.



10. RIBES ODORATUM Wendl.

*R. foliis cuneatis trilobis, lobis apice inciso-dentatis, margine petiolisque aequilongis pubescentibus: racemis laxis: calycibus glabris infundibuliformibus, tubo elongato, lobis oblongis, petalis calycis limbo duplo brevioribus: bracteis oblongis: baccis ovalibus atro-purpureis.*

*Ribes odoratum* Wendl. fil. cat. herrenhus. 1819.

*Ribes aureum* Lk. enum. I. p. 236.

*Ribes longiflorum* Loddiges.

Habitat in America septentrionali, verosimile in vicinia fluviorum Missouri et Columbia. Colitur jam per plures annos in horto Herrenhusano primum ex America allatum, deinde anno 1821 sub nomine *R. coccinei* ex h. Sans Souci, *R. missouriensis* ex arboreto Flottbeckiano et tandem a. 1824 *R. longiflori* a Cl. Loddiges missum. — v. v. c.

*Frutex* pulcher, mediae magnitudinis, suberectus. Rami validi erecti et adscendentes, laeves, glabri, dilute brunnei, ultimi scil. biennes et juveniles pubescentes.

*Gemmae* alternae et terminales in ramulis annuis, tectae squamis 4—6 lato-ovatis, attutiusculis, brevibus, pulverulento-pubescentibus, castaneis.

*Folia* initio fasciculata, dein alterna, directione vaga, plerumque patentia, plana, utrinque levissime pubescentia, margine manifeste pubescenti-ciliata, laete viridia, juvenilia subtus atomis aureis adpersa, late cuneata (diametro transversali longitudinalem aequante), triloba: lobi recti, laterales ab intermedio paulo longiori triplinervi angulo  $45^{\circ}$  distantes, sinibus acutis, omnes marginibus parallelis integerrimis, apice parum profunde inciso-dentati, dentibus lato-ovatis, obtusis. Petioli laminam folii aequantes, unciam circiter longi, angusti, dense pubescentes, basi sensim dilatati, ciliis patentibus flexuosis deciduis instructi.

*Florum* suaveolentium racemi e centro gemmarum paulo post folia explicata, ergo in ramulis abbreviatis terminales, laxi, subnutantes l. erectiusculi, 5—10-flori, 1—2 pollic. longi. Rhachis teres molliter villosa-pubescent. Pedicelli 2—3 lin. longi, pubescentes. Bracteae herbaceae, omnes oblongae, obtusae, basi attenuatae, integerrimae, pubescentes: inferiores pedicello duplo longiores, trinerves, superiores pedicello paulo longiores, angustiores.

*Calyx* glaberrimus, infundibuliformis, aureus: tubo pedicello duplo longiore, recto, aequali: lobis tubo triplo brevioribus, patulis, oblongis, obtusis.

*Petala* erecta, lineari - oblonga, obtusa, limbo calycis plus duplo breviora, aurea, saepe occineo - variegata.

*Stamina* petala vix aequantia, glabra, recta.

*Germen* glaberrimum. Stylus glaberrimus, stamina aequans, bifidus, rectus.

*Bacca* 5 lin. longa, ovalis, apice et basi retusa, glaberrima, laevis, splendens, atropurpurea.

*Adn.* Saporem baccarum tam exquisitum, qualem Purshius affirmat, non reperio: attamen „de gustibus non disputandum.“

#### 11. RIBES AUREUM Pursh.

R. inerme, glabrum: foliis subcordatis triobis, lobis inciso - paucidentatis integerrimisque, petiolo brevioribus: racemis laxis: calycibus glabris infundibuliformibus, tubo elongato, lobis oblongis: petalis calycis limbo duplo brevioribus: bracteis superioribus linearibus: baccis globosis fulvis.

*Ribes aureum* Pursh. fl. amer. sept. I. p. 64. quoad diagnosin. Roem. et Schult. syst. veg. I. p. 497. Spreng. syst. I. p. 811.

*Ribes missouriense* Loddiges.

Habitat in America septentrionali ad ripas leviorum Missouri et Columbia. Colitur in horto

**Herrenhusano** ex America primum introducta species, dein quoque (a. 1824) a Cl. Loddiges sub nomine citato missa. v. v. c. Floret sub finem April.

Habitu et plerisque notis simillimum *R. odorato*; sed lentius crescens et omnibus partibus tenuius. Rami obscuriores, plerumque purpureo-cinerascentes, juveniles tenuissime pulverulento-pubescentes. Folia minora, basi late et parum profunde cordata, petiolo tenuissime pubescente et vix basi ciliato breviora: loborum dentibus minus profundis et obtusioribus, haud vero obsoletis; lateralium margine exteriori versus basin curvato nec recto. Racemi minores plerumque erecti, vix ultra pollicem longi. Rhachis cum pedicellis pulverulento-pubescentibus. Bractee superiores lineari-lanceolatae, acutae, subscariosae, pallidae, caducae: Flores inodori paulo minores, aurei. Bacca laevissima, glaberrima, splendens, globosa, vix magnitudine seminis *Viciae*, fulva.

*Adn.* Ambae species, omnium *Ribium* facile speciosissimae, a Cl. Pursh. aliisque commutatae fuere, et quidem facillime commutantur. Ego quidem certissimum habeo, *Purshium* aurei sui, diagnosi data bene definiti fructus nunquam vidisse, sed potius *R. odorati* bacca pro illis descripsisse.

12. EUGENIA AUSTRALIS Wendl. pat.

E. foliis oblongis, utrinque attenuatis, subacuminatis, integerrimis, glabris, epunctatis: floribus racemoso-corymbosis terminalibus: laciniis calycinis distantibus.

*Eugenia australis* Wendl. pat. catal. Herenb. 1817. Link enum. berol. II. p. 28.

*Eugenia myrtifolia* Ker. . . . Loddig. bot. ab. . . .

*Myrtus australis* Spreng. syst. II. p. 482.

Habitat in nova Hollandia? h. v. v. c.

*Arbuscula* ramis teretibus, glabris, laevibus, pallide cinerascentibus: ramulis oppositis, erectis, patulis, tetragonis, glaberrimis, foliosis, junioribus rubris. Internodia supra foliorum paria et quidem in lateribus petiolis alteris tuberculo oblongo, fungoso, obtuso, purpureo instructa.

*Folia* internodiis duplo et ultra longiora, sequentia, opposita, patentia, glaberrima, integerrima, oblonga, rarius oblongo-obovata, petiolum 2 — 3 lin. longum, purpureum, submarginatum, glabrum, intus canaliculatum, tenuata, plus minus acuminata, acutissima, argine subrecurva, uninervia, tenuiter venosa, nervis intra marginem connexis, epunctata, 1 — poll. longa, semipollic. lata.

*Flores* magnitudine *Myrti communis*, 3 ad 7 in ramulorum apice racemoso-corymbosi. Pedunculus communis brevissimus, interdum obsoletus. Rhachis glaberrima, subtetragona, stricta, folio paulo, rarius duplo brevior. Pedicelli oppositi, decussati, inferiores longiores, rhacheo internodia superantes, exacte patuli, stricti, uni flori, glaberrimi, sub flore articulati, ad basin squamula decidua, nunc folio parvo stipati.

*Calyx* glaberrimus, turbinatus, crassiusculus, punctato-rugosus, subcoloratus: limbo explanato, patente, 4-partito; lobis subrotundis, obtusissimis, margine membranaceo subintegerrimis, 2 lin. longis: sinus lobae latitudine superantibus, rotundatis, subtruncatis.

*Petala* 4, calycis lobis parum longiora, patentia, subrotunda, basi in unguem brevissimum angustata, integerrima, glabra, pallide rubella.

*Stamina* circiter 60, calycem plus duplo longiora, porrecta, glaberrima, tenuia. Antherae oblongae, utrinque obtusae, biloculares, parvae incumbentes, luteae.

*Stylus* filiformis, strictus, glaberrimus, stigma aequans. Stigma obtusum.

### 13. LEPTOSPERMUM EMARGINATUM Wendl.

L. foliis lineari-oblongis, basi attenuatis apice emarginatis, glabris, quinquenerviis: calycibus glabris, laciniis membranaceis nudis.

*Leptospermum emarginatum* Wendl. fil. in  
Link. enum. berol. II. p. 25. Spreng. syst. II.  
494.

Habitat in nova Hollandia. h. v. s. sp.

*Rami* subangulati, recti, glabri, ramulosi,  
foliosi, cortice cinerascente rimoso. Ramuli fre-  
quentes, sparsi, inaequales, erecto-patuli,  
glabri, plerumque semidigitales.

*Folia* sparsa, approximata, patentia, gla-  
berrima, sessilia, e basi attenuata lineari-oblon-  
ga obtusissima, minute emarginata, integerri-  
ma, plana, 5-nervia, nervis extimis minus  
manifestis, pollicaria,  $1\frac{1}{2}$ —2 lin. lata.

*Flores* in ramulorum apice plerumque ter-  
tiis, magnitudine *Leptosp. scoparii*. Pedicelli caly-  
cis longitudine, ebracteati, patentes, glaberrimi.

*Calyx* glaber, punctato-rugulosus, laci-  
is deciduis, membranaceis, triangulari-ova-  
lis, acutiusculis.

*Petala* alba et reliqua ut in *Leptosp. sco-*  
*pario* et flavescente, a quo posteriori maxime  
affini foliis praecipue differt.

#### 14. LEPTOSPERMUM FLEXUOSUM Link.

L. foliis elongatis, oblongis, acuminatis, gla-  
bris, quinque-nervibus: floribus glomeratis axil-  
laribus sessilibus: calycibus sericeo-tomentosis.

*Metrosideros flexuosa* Willd. enum. berol.  
514.

*Leptospermum glomeratum* Wendl. fil. in flora 1819. vol. II. p. 678.

*Leptospermum flexuosum* Link enum. ber. II. p. 26. Spreng. syst. II. p. 492.

Habitat in Nova Hollandia f. v. v. c.

Arbuscula 12-pedalis, ramis profusis, debilibus, flexuosis. Ramuli laxi, subtrigoni, glabri, foliosi: internodiis membranula e petiolorum basi decurrente bialatis.

*Folia* alterna, internodiis multiplo longiora frequentia, directione vaga, nunc in ramuliculantibus homomallo-adscendentia, oblongo-linearia l. oblonga, basi in petiolum brevissimum attenuata, acuminata, plana, glaberrima, juvenilia subsericeo-ciliata, quinquenervia, nervi lateralibus sibi et margini, cui approximati, paralleli, oblique venosa, subtus punctata,  $1\frac{1}{2}$ —4 unc. longa, latitudine maxime variabilia Stipulae 0.

*Flores* 6—8 congesti in glomerulos globosos, axillares, solitarios, sessiles, in ramulis biennibus provenientes, avellana nuce minores.

*Calyx* extus sericeo-tomentosus, laciniis parvis deciduis, triangulari-ovatis, acutis, submembranaceis, extus sericeis.

*Corolla* alba. Petala 2 lin. longa, laciniis calycinis triplo longiora ex angustata basi subrotunda, glaberrima, integra.



15. EPILOBIUM VILLOSUM Thunb.

*E. villosum*: foliis semiamplexicaulibus, sub-  
uniceolatis serratis: germinibus dense villosis.

*Epilobium villosum* Thunb. prodr. p. 75.  
cap. ed. Schult. I. p. 374. Willd. sp. pl. II. p. 316.

Habitat ad Cap. b. Spei Thunb. Hesse! ☉?  
s. p.

Intermedium *E. hirsutum* inter et *E. pu-  
escens*, sed posteriori similior. Tota planta  
dense et molliter villosa, partes juniores den-  
sas et inde sericeo-nitentes.

*Caulis* erectus, teretiusculus, pedalis et  
ultra. Ramuli versus apicem caulis, axillares,  
reverses, folium vix excedentes, eo plerumque  
reviores.

*Folia* frequentia, approximata, suboppo-  
sita et alterna, semiamplexicaulia, non decur-  
rentia, lanceolata. l. lineari-lanceolata, acumi-  
nata, inaequaliter serrata, serraturis lanceolato-  
dentatis, subincurvis, brevibus, densis, 2—5  
lineas longa, inferiora  $\frac{3}{4}$  unc. lata.

*Flores* axillares versus caulis et ramulorum  
apicem, sessiles, subsolitarii.

*Germen* fere bipollicare, dense albo-vil-  
losum, initio subnutans. *Calicis* laciniae extus  
parcius villosae, lineari-oblongae, obtusiuscu-  
lae, 4—5 lin. longae. *Petala* calycem paulo  
superantia, rubra.

Dignoscitur ab affinibus statim germinibus  
eximie villosis nec pulverulentis, nec parce  
pilosus.

DIPORIDIUM Wendl. (Fam. Ochnacearum.)

Ochnae spp. DeC.

*Char. essent.* Petala 5. Stamina numerosa,  
filamentis filiformibus persistentibus, an-  
theris linearibus apice poro duplici de-  
hiscentibus. Stigmata apice libera. Car-  
pella totidem drupacea.

*Frutices* Capenses, glaberrimi. Folia cori-  
acea, breviter petiolata. Stipulae 0? Flores  
in ramulis ultimis corymboso-racemosi l. soli-  
tarii axillares et terminales. Pedunculi basi  
articulati. Petala flava.

*Adn.* Genus Ochnaceum, Ochnam inter et  
Gomphiam medium, a priori antherarum de-  
hiscentia diversum, a posteriori staminibus in-  
definitis (ultra 10) aliisque notis.

16. DIPORIDIUM ATROPURPUREUM Wendl.

D. foliis lato-ellipticis l. subovatis obtusis  
serratis, basi subcordatis: floribus solitariis.

*Ochna atropurpurea* DeC. ann. mus. 17. p.  
412. prodr. l. p. 736.

Arbor africana, subrotundo folio, margine  
denticulis acutis aspero, floribus pentapetalis  
atropurpureis. Pluk. alm. p. 41. tab. 263. f. 1.2.

Habitat in Africa maxime australi. v. s. sp. comm. a Rev. Hesse.  $\frac{1}{2}$ .

*Frutex* ramosissimus. Rami subflexuosi, teretes, glabri, verrucosi (fere ut in *Betula alba*), cinerascens, foliosi, ramulosi. Ramuli alterni, patentes subcompressi, itidem verrucosi et glabri, unciales et semidigitales.

*Folia* alterna, internodiis multiplo longiora, coriacea, patula, plana, lato-elliptica l. subovata, obtusa, basi subcordata l. retundato-obtusissima, undique serrata, uninervia, reticulato-venosa, glaberrima, utrinque lucida, unciam circiter longa,  $\frac{1}{3}$  —  $\frac{3}{4}$  unc. lata. Petioli 2. lin. longi, incurvi, extus convexi, valde incrassati, glabri, tuberculo insidentes.

*Flores* solitarii axillares et terminales in ramulis ultimis. Pedunculi folia aequantes, recti, glaberrimi, uniflori, filiformes, basi articulati, ebracteati.

*Calyx* persistens, glaberrimus, sub fructu parum auctus, ad basin 5-partitus, lobis ovato-ellipticis obtusis, striatis, purpureis, sub anthesi patentibus, sub fructu conniventibus.

*Petala* 5 lobis calycinis alterna iisque longiora, subrotundo-obeovata, basi angustata, glaberrima, integerrima, aurea.

*Stamina* numerosa (circiter viginti) gynobaseos margini infimo inserta, libera, corolla breviora, glaberrima. Filamenta tenuia, filifor-

mia, recta,  $1\frac{1}{2}$  lin. longa, apice truncata, persistentia. Antherae erectae, filamentis sublongiores, deciduae, lineares, biloculares, loculis appositis, approximatis, parallelis, apice poro dehiscentibus.

*Ovaria* 5 l. 3 gynobasea, glaberrima. Stylus glaber, longitudine staminum, filiformis, stigmatibus brevibus 5 l. 3.

*Fructus* e carpellis 3 — 5 constans liberis, drupaceis, glabris, ellipticis, utrinque obtusissimis, rotundatis, erectis, monospermis.

#### 17. DIPORIDIUM ARBOREUM Wendl.

D. foliis lato — ellipticis obsolete serratis integerrimisque: floribus corymboso — racemosis solitariisque.

*Ochna arborea* Burchell cat. ined. n. 4012 ex Dec. prodr. I. p. 736. Spreng. syst. II. p. 597.

Habitat in Africa maxime australi. v. s. sp. commun. a Rev. Hesse. f.

*Arbuscula?* ramosissima. Rami teretes cinerei, flexuosi, tuberculato — cicatrisati, rugosi, verrucosi (sed multo minus quam in *D. atropurpureo*). Ramuli alterni et sparsi, adscendentes l. patuli, inaequales, tuberculis verrucisque exasperati, glaberrimi, foliosi.

*Folia* alterna et sparsa, frequentia, approximata, erectiuscula l. patula, coriacea, lato-elliptica, basi obtusa l. attenuato — acutiuscula,

apice obtusa l. acutiuscula, submucronata, margine nunc integerrima subrecurva, nunc obsolete serrata, serraturis raris appressis cartilagineo-mucronatis, glaberrima, uninervia, obsolete reticulato-venosa, supra obscure viridia, subtus pallidiora, utrinque lucida, unciam circiter longa, semiunciam et ultra lata. Petioli vix 2 lin. longi, incurvi, glaberrimi, subincrassati. Stipulae in nostris saltem speciminibus desunt, forsan caducae.

*Flores* in ramulorum apice 3—7 congesti, corymboso-racemosi, nunc rarius infra ramuli apicem solitarii, axillares. Racemus foliorum brevior: pedicelli alterni, basi articulati, filiformes, glaberrimi, uniflori, squamula scariosa decidua suffulti, virginei nutantes, dein erecti, semipollicares.

*Calyx* glaberrimus, ante anthesin globosus, ad basin 5-partitus, laciniis elliptico-subrotundis, obtusissimis, margine submembranaceis, aestivatione alternatim imbricatis.

#### *Corolla?*

*Stamina*, antherae et pistillum ut in *D. atropurpureo*. Fructus ignoti.

*Adn.* Alia hujus generis species forsan erit *Ochna ciliata* Lam. encycl. IV. p. 511, DeC. ann. mus. XVII. p. 413. tab. 4., quam cum *O. atropurpurea* DeC. longe diversa junxit Cl. Sprengel. syst. veg. II. p. 597.

18. MAHERNIA TOMENTOSA Wendl.

M. foliis cuneato-oblongis, dentato-serratis, glabris: pedunculis bifloris folio longioribus: calycibus tomentosis.

Habitat ad Cap. b. Spei. Hessel h. v. s. sp.

*Frutex* valde ramosus, ut videtur, erectus. Rami et ramuli alterni, teretes, scabri, rubrunnei, foliosi.

*Folia* alterna, frequentia, internodiis longiora, patentia, breviter petiolata, e cuneata basi oblonga l. oblongo-obovata, plerumque complicata, apicem versus dentato-serrata, serraturis parum profundis, simplicibus, obtusiusculis, dente apicis angustiori acuto recurvo, utrinque glaberrima, uninervia, venosa, 5—8 lin. longa. Petioli folio 4—5 plo breviores, patentés, glabri. Stipulae petiolo parum longiores, binæ ad quodvis folium, extus basi connatae, lanceolatae, acutissimae, erectae, aridae, demum deciduae.

*Pedunculi* biflori, folio 2—3 plo longiores, stricti, scabriusculi, teretes. Pedicelli subhirsuti, cernui, inaequales, alter calyce paulo longior, alter multo brevior. Bractea in apice pedunculi communis lato-ovata l. subrotunda, apice acutiuscula nunc obsolete tridentata, quasi inflata scil. marginibus conniventibus et pedi-

cellorum basin includentibus, pubescens, subexarida,  $1\frac{1}{2}$  — 2 lin. longa.

*Calyx* 2 lin. longus, pilis stellatis hirsutotomentosus, semiquinquefidus, laciniis ovatis acutiusculis rectis.

*Petala* calyce duplo longiora, integerrima, aurea.

*Filamenta* glabra, medio in tuberculum parvum cordatum tomentosum ampliata. Antherae ad lentem hispidulae pilis sparsis patentissimis.

*Germen* tomentosum. Stylus 1 stamina superans, filiformis, glaberrimus. Stigma aequale obtusum.

*Obs.* In *M. glabrata*, cui quodammodo affinis, antherae minores non hispidulae, sed basi barbatae. Stylus 1. in utraque observatus.

#### 19. NIEBUHRIA TRIPHYLLA Wendl.

*N.* foliis ternatis, foliolis oblongo-ellipticis l. oblongo-obovatis: racemis terminalibus, floribus apetalis.

*Capparis triphylla* Thunb. prodr. p. 92. fl. cap. ed. Schult. p. 430.

*Crataeva cafra* et *Cr. avicularis* Burchell cat. ined. n. 3678, 3648 et 4445. Spreng. syst. II. p. 448.

*Niebuhreria cafra* et *N. avicularis* DeC. prodr. I. p. 243. Crescit in Africa maxime australi juxta ripas Kamtou fluvii et juxta Zeekoe-rivier.

Floret Dec. Thunb. l. c. Ad Cafrorum limites  
Burch. — v. s. sp.

*Frutex* glaberrimus. Rami teretes, flexuosi, flavescentes, superne ramulosi et foliosi. Ramuli subangulati, erectiusculi, foliosi.

*Folia* coriacea, alterna, in ramorum apice et in ramulis approximata, erectiuscula, glaberrima, ternata. Petiolus (in specim. nostris  $1\frac{1}{2}$ – $1\frac{1}{2}$  pollic. longus) basi exstipulatus, extus convexus, intus sulcatus. Foliola cum petiolo articulata, oblonga, elliptica, nunc oblongo-obovata, basi in petiolum brevissimum attenuata, integerrima, margine recurva, apice obtusa, mucrone parvo obtuso retracto instructa, uninervia, obsolete venosa, supra obscure viridia, subtus multo pallidiora, intermedium 1 — 2 poll. longum, lateralia minora.

*Flores* magni, in ramulorum apice dense corymboso-racemosi. Pedunculi crassi, subcarnosi?, superne crassiores, basi cum rhachide articulati, squamula parva lanceolato-subulata decidua suffulti, ceterum ebracteati, erecti, fastigiati, 8-sulcati, glabri,  $\frac{3}{4}$  pollic. longi, uniflori.

*Calyx* pedunculum longitudine aequans e basi angustata, subturbinata oblongus ideoque fere pyriformis, glaber ad basin 4-partitus, scil. foliolis inferne conjunctis, aestivatione valvatis, superne primum marginibus tenuiter tomentosis



cohaerentibus, demum liberis, erectis, omnibus inter se aequalibus, oblongis, acuminatis, planis, concaviusculis, uninerviis.

*Petala* 0.

*Stamina* numerosissima, valde flexuosa, glabra, calycem non excedentia. Antherae cineræ, lineares, basi profunde sagittatae, apice acutiusculæ, recurvæ, biloculares, loculis parallelis approximatis, intus rima longitudinali dehiscentibus.

*Germen* stipiti longissimo, erectiusculo, filiformi, glabro, staminibus duplo longiori insidens, oblongum, glabrum. Stigma subsessile, crassum, disciforme.

20. CAPPARIS CAPENSIS Thunb.

C. stipulis spinosis uncinatis: foliis ovalibus, subtus ramulisque pubescentibus: pedicellis terminalibus subumbellatis.

*Capparis capensis* Thunb. prodr. II. p. 92. fl. cap. ed. Schult. II. p. 430.

*Capparis citrifolia* Lam. enc. I. p. 606? Spreng. syst. II. p. 575.

Habitat ad Cap. b. Spei in sylva juxta Camtous-rivier. Fl. Nov. Dec. Thunb l. c. — v. s. sp. lect. et commun. a Rev. Hesse.

*Rami* alterni, subflexuosi, erectiusculi, rigidi, teretes, striati, calvescentes, aculeati,

superne foliosi. Ramuli subangulati, erecti et erecto-patuli, pubescentes, spithamaei et digitales.

*Folia* alterna, frequentia, internodiis longiora, coriacea, erecto-patula, ovalia, obtusa, rarius acutiuscula, mucrone parvo, subinde retracto l. plane mutica, basi attenuata, integerrima, margine recurvo, supra obscure viridia, lucida, minutissime pubescentia, subtus pallidiora, manifeste pubescentia, nervo prominulo percursa, obsolete venosa, pollicem circiter longa 6—8 lin. lata. Petioli 2 lin. longi, subtus convexi, supra sulco exarati, pubescentes. Aculei stipulares ad quemvis petiolum, quo duplo breviores, divaricati, recurvo-uncinati.

*Flores* 4—7 in ramulorum apice congesti, erecti, fastigiati, exteriores evidenter ex axillis foliorum summorum solitarii. Pedunculi pollicares, ideoque folia summa vix superantes, filiformes, tenuissime pilosiusculi, erecti, uniflori, ebracteati.

*Calyx* ante anthesin globosus, 2 lin. longus; foliolis subrotundis, obtusissimis, integerrimis, concavis, glabris, margine membranaceis, nervibus, interioribus subciliatis.

*Petala* calyce parum longiora, ovato-oblonga, obtusa, integerrima, tomentoso-ciliata, extus basi ac intus albo-lanuginosa.

*Stamina* plurima, valde flexuosa, glaberrima, corollam paulo excedentia.

*Germen* glabrum, ovatum, stipiti corollae aequanti insidens. Stigma subsessile, parvum.

*Adn.* Omnes fere auctores hanc et praecedentem, utramque a Thunbergio primum detectam et descriptam stirpem prorsus neglexisse, certe mirum est.

## 21. CAPPARIS OLEOIDES Burchell.

*C. inermis*: foliis lineari-oblongis, basi attenuatis, retusis mucronatis glabris: corymbis axillaribus folio brevioribus: floribus octandris, hecaphoro pedicello brevioribus.

*C. oleoides* Burch. cat. n. 4200. DeC. prodr. p. 248. Spreng. syst. II. p. 574.

Habitat ad Cap. b. Spei. *h.* Burch. Hessel s. sp.

*Frutex* glaberrimus. Rami teretes, pallide inerascentes, ob petiolorum basin persistentem absculato-cicatratis. Ramuli erecti.

*Folia* coriacea, sparsa in ramorum apice et ramulis approximata, erecta, lineari-oblonga, basin versus attenuata, apice retusa, mucronata, mucrone demum deciduo, puncto callosi retracto superstiti, integerrima, glaberrima, uninervia, avenia, sublucida, supra laete

viridia, subtus parum pallidiora, adulta unciam longa, 4 lin. lata. Petioli 2 lin. longi, subtus convexi, supra sulco exarati, basi articulati non stipulati.

*Flores* parvi, sub ramorum apice, in corymbos subsessiles, axillares, folio duplo breviores, 5—8 flores dispositi, e quorum centro subinde ramus foliosus iterum procrescit. Pedunculi in rhachide brevi sparsi, erecti, fastigiati, uniflori, glabri, angulati, basi squamula lanceolata suffulti, ceterum ebracteati.

*Calyx* ante anthesin globosus, vix semel Viciae magnitudine aequans, levissime pubescens foliolis ovato-oblongis concaviusculis demum reflexis.

*Petala* calyce breviora, glabra, lutea?

*Stamina* octo, subflexuosa, glaberrima, calycem aequantia. Antherae luteae, recurvae oblongae, acutiusculae, basi sagittatae.

*Germen* subglobosum, glabrum, insident stipiti (thecaphoro) filiformi, erecto, calycem fere aequanti, pedicello 3—4plo breviori. Stylus brevissimus. Stigma obtusum, subcapitatum

---

# **B E I T R Ä G E**

**zur**

**Flora der Oesterreichischen Küstenländer**

**von**

**F. G. BARTLING.**

THE  
JOURNAL OF THE  
ROYAL ANTHROPOLOGICAL INSTITUTE

Volume 100, Part 1, 1970

Edited by  
J. H. REES

Published by  
The Royal Anthropological Institute

London

1970

Printed in Great Britain

by the Royal Society of London

at the University Press, Cambridge

---

Früher habe ich in einer kleinen Abhandlung \*) die natürliche Beschaffenheit der nördlichen Dalmatischen Inseln und der nahe gelegenen Küsten des Festlandes, in so weit sie auf die Flora merklichen Einfluss äussert, im allgemeinen darzustellen versucht und eine Uebersicht der dortigen, zwar nicht gar reichen und wechselnden, aber doch merkwürdigen Vegetation gegeben. Zugleich habe ich bei dieser Gelegenheit die Absicht ausgesprochen, eine ausführliche Florula der Umgebungen des *Golfo di Quarnero* dem Publicum mitzutheilen. Die Erscheinung der trefflichen Flora von *Mertens* und *Koch*, deren Gebiete jene Gegenden grösstentheils einverleibt sind (obwohl streng genommen nicht mit Recht, da sie nach natürlichen und politischen Gränzen nicht zu Deutschland gerechnet werden dürfen) bewog mich später den gefassten Plan aufzugeben und mich auf

---

\*) De littoribus ac insulis maris Liburnici dissertatio geographico-botanica auct. F. Th. Bartling. MDCCCXX.

die Beschreibung der wenigen von mir dort neu entdeckten Arten, auf erläuternde Bemerkungen über einige seltne oder oft verkannte Gewächse und auf die genaue Angabe des Standorts solcher Pflanzen zu beschränken, die ausserdem in Deutschland gar nicht oder nur höchst selten gefunden werden, oder deren Vorkommen im Littorale mir sonst bemerkenswerth schien. Uebrigens beziehen sich diese Beiträge nicht mehr allein auf die östlich vom inneren Istrien gelegenen Gegenden, sondern auch auf die Umgebungen des Meerbusens von Triest bis zur Mündung des Isonzo, und deshalb mögen auch noch einige Worte über die Vegetation dieser letztern im allgemeinen hier Platz finden.

In der oben erwähnten Abhandlung habe ich die Gegenden am Quarnero hinsichtlich der Vegetation in drei ziemlich verschiedene Regionen eingetheilt, von denen die wärmste, die der Myrten, ganz den Character der süditalienischen Flora in dem Vorherrschen immergrüner Bäume und Sträucher ausspricht, die mitlere durch die Blüthenesche, *Quercus Cerris* s. w. bezeichnet wird, und endlich die dritte die regio alpestris den Uebergang zur subalpinen Flora macht. Da diese Eintheilung nur für jene Gegenden allein gemacht wurde,



passt sie nicht durchaus genau auf alle österreichischen Küstenländer: doch hat die Flora des Triestiner Gebiets (des Littorale im engeren Sinne) und der Westküste von Istrien bis über die Punta di Salvore hinaus, obwohl sie weit reicher \*) an Arten seyn dürfte, ganz den Character der mittlern Region, die sich hier gegen das innere Istrien und Krain hin, auf den höhern Theilen des unter dem Namen des Karstes bekannten Felsenplateaus unmerklich in

---

\*) Mehrere Ursachen haben zu diesem grössern Reichthum der Triestiner Flora beigetragen: die Küstenpflanzen sind häufiger und mannichfaltiger, weil sanfte tiefgründige Abhänge, besonders im Hintergrunde der Buchten nicht selten sind: die Unkräuter zahlreicher, weil der tiefere Boden eine ausgedehntere Cultur möglich gemacht hat: mehrere dem Sandboden eigenthümliche Gewächse (z. B. *Erica vulgaris*) haben einen passenden Standort auf den aus Werners buntem Sandstein bestehenden Hügeln gefunden, die an der Ostseite von Triest unter dem Kalkgebirge hervorstehen, endlich finden hier mehrere deutsche Gewächse ihre südöstliche Gränze und zeigen sich jenseits der Gebirge nicht weiter. — Die Flora um Triest ist schöner als die am Quarnero, aber die um Fiume hat für den Norddeutschen ein weit fremdartigeres Ansehen.

die Vegetation der regio alpestris verliert, in den nach Süden auslaufenden Thälern aber sich tief in das Land hinein erstreckt, fast bis an die Wochein und an die Alpen, durch welche Friaul und Kärnthen geschieden werden. Das Thal \*), in dem der Isonzo von Flitsch an bis Monfalcone fast grade gegen Süden hinabströmt, zeigt dieses am deutlichsten. Die Region der Myrten, des Mastixstrauchs, der Erica arborea und der immergrünen Eichen erreicht nicht das Triestiner Gebiet, dieses wahre Vaterland der Bora \*\*) nur ein kümmerliches Gebüsch von den genannten Gewächsen zum Theil gebildet, steht bei Duino.

Die an seltenen Gewächsen so reiche Gegend von *Monfalcone* müsste ihrer klimati-

---

\*) Dieses Thal gehört zu den prachtvollsten, aber auch zu den, besonders in naturgeschichtlicher Hinsicht am wenigsten bekannten Gegenden von Deutschland. Freilich befinden sich keine schweizerischen Gasthöfe in demselben, dennoch wird jeder Freund der Natur, der ihm einen Besuch schenkt, nur ungern sich wieder von ihm trennen: der Botaniker aber wird dann mit mir zu der Ueberzeugung gekommen seyn, dass die pflanzenreichsten Gegenden im Gebiete der deutschen Flora vom Isonzo und seinen Zuflüssen bewässert werden. S. Wulfen in Jacq. coll. II. p. 152.

\*\*) Vergl. meine Abhandl. p. 21.

schen Verhältnisse wegen noch zur mittlern Region gerechnet werden: aber theils ist wohl dieser Landstrich durch die ausserordentliche Kultur, mit Ausnahme des sumpfigen Küstenlandes, seiner ursprünglichen Vegetation fast ganz beraubt, theils ist derselbe von so verschiedener Bildung, dass die Vegetation einen Character annehmen musste, der sie von jener um Triest gar sehr unterscheidet. Schon der Blick auf eine mässig gute Landkarte muss diese Verschiedenheit bemerken lassen: ein so flaches, so ausserordentlich wasserreiches, ganz aus aufgeschwemmten Lagern gebildetes Land, wie die Küste des adriatischen Meeres vom Timavo bis weit über die Mündung des Po hinaus ist, muss andere Pflanzen hervorbringen, als die dürren felsigen Kalkgebirge, die von seiner Ostgränze bis nach Griechenland hin das adriatische Meer umgürten. Wer bei S. Giovanni di Duino den Karst verlässt, betritt ein mehr noch in physischer als in politischer und ethnographischer Rücksicht gänzlich verschiedenes Land: Maulbeerbäume und weite mit Mais und Getraide besetzte Felder treten an die Stelle der Olivenwälder und Weinberge, *Iuncus acutus* bedeckt die Sümpfe und *Cyperus Monti* erfüllt mit dem *C. australis* breite wasserreiche Gräben, wie in Norddeutschland. *Poa aquatica*.

I. RANUNCULACEAE.

*Clematis Flammula* Linn. Decandol-  
le's zweite Varietät, die *Cl. Flammula*  $\beta$  vulga-  
ris DeG. prodr. I. p. 2. findet sich an trocknen,  
steinigen Orten, zwischen Gebüsch u. s. w.  
sehr häufig auf allen Inseln des Quarnero, in  
den wärmern Theilen des Kroatischen Küsten-  
landes, seltner in Istrien und im Triestiner  
Gebiet. Sie zeichnet sich durch den starken,  
angenehmen Geruch ihrer vom Jun. — August  
erscheinenden Blüthen aus. Eine auf den er-  
sten Blick sehr verschiedene Form ist:

*Clematis Flammula*  $\gamma$  *maritima*  
DC. prodr. I. pag. 2. (*Clematis maritima repens*  
C. Bauh. prodr. 135. pin. 300. Zannich. ist. p.  
69. tab. 127. (ic. bona) — *Clematis maritima*  
Linn. sp. pl. p. 767. Willd. sp. pl. II. p. 1293.  
Lam. encycl. II. p. 42. DeC. flor. fr. IV. p. 873. et  
V. p. 562. Ruch. venet. p. 133. — *Clematis ce-*  
*spitosa* Scop. carn. ed. 2. I. p. 389. Suffr. forojul.  
pag. 150. — *Clematis Flammula* B. Bertolon-  
amoen. it. pag. 236. DeC. prodr. I. p. 3.) von wel-  
cher ich einige Exemplare auf steinigen Hügeln  
zwischen S. Giovanni di Duino und Monfalcone  
fand. Sie ist viel kleiner, als die gewöhnliche  
Form. Die Blattheile der obern sehr dicht ste-  
henden Blätter sind alle kaum eine Linie breit,  
linealisch, spitz, die am Ende stehenden wohl

einen Zoll lang, die seitlichen kaum einen halben. Die obersten Blätter sind besonders sehr klein und fein: auch die Blumen sind kleiner und weniger zahlreich, als an der gemeinen Varietät. Die Gestalt der untern Blätter zeigt indessen schon deutlich die Annäherung an diese: ihre Theile sind viel breiter, eirund-lanzettlich, aber lang zugespitzt: während sie bei der gewöhnlichen Form breit eirund oder länglich-eirund und zugestumpft sind. Für eine eigne Art kann ich dieses von Scopoli, der es freilich nicht genau gekannt zu haben scheint, ganz irrig bestimmte Gewächse eben so wenig als andere neuere Botaniker haben, da ausser der bei der *Cl. Flammula* überhaupt sehr veränderlichen Blattform, kein wesentliches Merkmal aufzufinden ist. Auf den Blättern beider Formen wächst häufig das Ascidium *Clematidis*.

*Clematis Vitalba* Linn. In Gebüsch der Insel *Veglia*, *Scoglie di S. Marco*, um *Fiume* und bis ins Isonzothal sehr gemein.

*Clematis Viticella* L. Scop. carn. ed. 2. I. p. 388. Host. syn. p. 304. — Einzeln im Gebüsch am Meeresstrande bei *Fiume al Ponsal, ai Piopi*. Im Littorale bei *Duino*. Blüht vom May — Jul.

*Thalictrum saxatile* Schleich. DeC. prod. I. p. 13. Selten an trocknen steinigten Orten zwischen Triest und Duino. Blüht im Jul. und Aug. — Vom Th. minus unterscheidet sich diese Pflanze vornehmlich durch den nicht blaulich aufgelaufenen Stengel. Die Blätter dagegen glaucesciren auf der Unterfläche sehr stark.

*Thalictrum lucidum* Linn. DeC. prod. I. p. 14. Spreng. syst. II. p. 672. Hieher glaube ich vor der Hand die Pflanze bringen zu müssen, welche ich zwischen *S. Giovanni di Duino* und *Monfalcone* sehr einzeln Anfangs August blühend angetroffen habe, obgleich sie von den gewöhnlichen Formen dieser und der damit so nahe verwandten merklich abweicht und sich vielleicht auch bei fernerer Beobachtung als eigene Art zeigen könnte. Hier die Beschreibung:

*Thalictrum lucidum*  $\beta$  *adscendens* Bartl.

*Caulis* pedalis, e basi adscendente erectus, simplex, apice pro inflorescentia paniculatus, sulcatus, foliosus, glaberrimus, pallide rufescenti-virens.

*Folia* radicalia mihi ignota: caulina a basi ad apicem sensim minora et simpliciora, inferiora internodiis paulo longiora, vix ultra

pollic. longa, superiora internodiis multo breviora, affinium specierum more composita, glaberrima, segmentis lateralibus subsessilibus, foliorum summorum oblongo-lanceolatis acutiusculis, ultimo terminali cuneato, breviter petiolato, apice trifido, lobis obtusiusculis, omnibus margine revolutis, integerrimis; supra laete viridibus, subtus pallide glaucescentibus, siccitate non nigricantibus. Petiolus communis brevissimus cum rhachide folii glaberrimus. Vagina brevissima, membranacea, fuscescens, auriculis brevibus acutiusculis.

*Panicula* multiflora, e ramis solitariis, alternis, patulis, stricta, elongata, subpyramidata, sesquidigitalis.

*Flores* flavi, paulo minores ac in Th. Bauhini Crantz. Spr. in apice ramulorum glomerati, cernui et erectiusculi mixti.

*Stamina* circiter 15. Ovaria 8. Fructus ignoti. Scopolis *Thalictrum angustifolium* scheint das Th. nigricans Jacq. zu seyn, da ich nur an diesem den Stengel und die Blattstiele etwas behaart finde, worauf Scopolis *caulis angulis scabris* hinzuweisen scheint.

*Ranunculus parviflorus* L. Um Montfalcone.

*Paeonia officinalis* Retz Scop. carn. ed. 2. p. 378. Host: syn. p. 294. DeC. syst. I

p. 387. prodr. I. p. 65. — In grösster Menge an den buschigen Abhängen des Karstes nordöstlich von Triest am *monte spaccato*, und in der Gegend von Fiume an ähnlichen Stellen bei *Materia*, *Lippa* u. a. m. Blüht im May.

## II. PAPAVERACEAE.

*Glaucium flavum* Crantz. DeC. syst. II. p. 94. prodr. I. p. 122. — *Glaucium luteum* Scop. carn. ed. 2. I. p. 369. — *Chelidonium Glaucium* Linn. Host. syn. p. 290. — Einzeln an flachen, sandigen Stellen des Meerufers: auf *Veglia*, um *Fiume*, in Istrien und dem Triestiner Gebiet. Bl. Jun. — Aug.

## III. FUMARIACEAE.

*Corydalis capnoides* Pers. *a albida* DeC. syst. II. p. 125. prodr. I. pag. 129. — *Fumaria capnoides* Linn. Scop. carn. ed. 2. p. 47. Host. syn. p. 386. — In Felsenritzen, an Mauern und zwischen Gebüsch, bei Fiume *ai molini* und besonders häufig im Kroatischen Küstenlande zwischen *Piket* und *Fucine*. Die *Fumaria acaulis* Wulf. sah ich nicht, doch möchte sie schwerlich eine eigene Art seyn.

## IV. CRUCIFERAE.

*Vesicaria sinuata* Poir. DeC. syst. II. p. 297. prodr. I. pag. 159. — *Leucojum cum si-*



quis rotundis, flore luteo I. Bauh. hist. II. p. 31. — *Alyssum sinuatum* Linn. — An dürr-  
en, steinigen Plätzen, an Wegen u. s. w. bei  
der Stadt Osero auf der Insel Cherso. Bl. Jun.

*Alyssum montanum* L. Host. syn.  
p. 362. DeC. syst. II. p. 309. prodr. I. p. 162. —  
*Alyseton montanum* Scop. carn. ed. 2. II. p. 14.  
— Gemein auf den trocknen Gebirgen vom  
Sonzo bis nach Fiume, auch in den höhern  
Liegenden von Cherso.

*Peltaria alliacea* L. Scop. carn. ed. 2.  
I. p. 4. Host. syn. p. 364. DeC. syst. II. p. 329.  
prodr. I. p. 166. — An felsigen Abhängen bei  
Fiume am Tersakterberge, in grösster Menge  
in dem engen Thale der Fiumara unter der  
nach Karlsstadt führenden Strasse. Bl. im Apr.  
und May. Reife Früchte sammelte ich im Jun.

*Thlaspi montanum* L. Scop. carn. ed.  
2. II. p. 18. Host. syn. p. 358. DeC. syst. II. p.  
379. prodr. I. p. 176. — *Thlaspi praecox* Wulf.  
in Jacq. coll. p. 124. tab. 9. — In der Gegend  
von Triest an den Abhängen des Karstes und  
auf diesem selbst. Bl. April May. *Thlaspi prae-*  
*cox* Wulf. ist nach meiner Ueberzeugung nichts  
als *Thl. montanum*, an dürrer, sonnigen Plä-  
tzen gewachsen, und kaum als besondere  
Varietät zu betrachten, da ausser der stär-  
kern Glaucescenz kein Unterschied sich findet,

denn die Wurzelblätter sind eben so wenig immer gezähnt als sie beim gewöhnlichen *Th. montanum* immer ganzrandig sind. *Draba carnica* Scop. carn. ed. 2. II. p. 6. tab. 33. welche Sprengel ebenfalls hier citirt, bleibt mir dagegen noch zweifelhaft, denn die folia villosa in Scopoli's Diagnose scheinen einer Verbindung mit *Thl. montanum* doch zu widersprechen, wenn gleich die rohe Abbildung diesem einigermaßen ähnlich ist.

*Iberis umbellata* L. Host. syn. 361. DeC. syst. II. p. 401. prodr. I. p. 178. — An trocknen steinigen Bergabhängen unter Gebüschen. Am südwestlichen Abhange des *monte spaccato* bei Triest und um Duino in dem aus *Quercus Ilex* bestehenden Wäldchen. Bl. im August. — Auch die untern Blätter sind meistens ganzrandig.

*Cakile maritima* Scop. carn. ed. 2. II. p. 35. DeC. syst. II. p. 428. prodr. I. p. 185. — *Bunias Cakile* Linn. Host. syn. p. 353. — Einzeln allenthalben an der Küste, wo es flach und sandig ist, seltner an felsigen Stellen, vom Isonzo bis nach Dalmatien, auch auf allen Inseln des Quarnero. Bl. May — Aug.

*Lepidium Iberis* L. Host. syn. p. 357. DeC. syst. veg. II. p. 550. prodr. I. p. 207. — An *Nasturtium rudérale* Scop. carn. ed. 2. II. p. 13?

excl. synn. — Häufig an Wegen, auf Schuttau-  
aufen, besonders in der Nähe des Meers um  
iume und Triest. Bl. Juli — Aug.

*Aethionema saxatile* R. Brown. —  
*Thlaspi saxatile* Linn. Host. syn. p. 357. —  
*Thlaspi peregrinum* Scop. carn. ed. 2. II. p. 17.  
— *Aethionema saxatile* et *Aeth. gracile* DeC.  
yst. II. p. 558 et 559. prodr. I. p. 209. — Häufig  
n Felsenspalten am Tersakterberge und im  
Thale der Fiumara bei Fiume. Bei Monfalcone.  
berini! — Bl. May, Jun. *Aethionema gracile*  
ann ich nicht für verschieden halten, und  
laube auch *Scopolis Th. peregrinum* mit vol-  
em Rechte hierher ziehen zu können. Der  
riffel ist an der Fiumaner Pflanze zwar nie-  
anz so lang, als der Einschnitt der Frucht,  
och ist seine Länge veränderlich, auch weicht  
ie übrigens durch nichts von dem östreichi-  
chen *Th. saxatile* ab. Die vom Herrn Abt  
berini mir mitgetheilten Exemplare haben  
war keine vollkommen reifen Früchte, se-  
ien indessen allen übrigen so ähnlich, dass sie  
unmöglich einer andern Art angehören können.

*Rapistrum rugosum* Berg. DeC. syst.  
I. p. 432. prodr. I. p. 227. — *Myagrum perenne*  
Scop. carn. ed. 2. II. p. 10. excl. synn. — *Mya-*  
*grum rugosum* Linn. Host. syn. p. 351. Auf  
eckern bei Saule. Bl. Jul. Aug. *Scopolis Mya-*

grum perenne, welches De Candolle zu *Rapistrum perenne* und *R. rugosum*, zu beiden ohne citirt, gehört der behaarten Früchte und der Blattform wegen unstreitig hieher.

#### V. CISTINEAE.

*Cistus creticus* Linn. Jacq. ic. rar. I. tab. 95. DeC. prodr. I. p. 264. — *C. villosus* Wulf. in Röm. arch. III. p. 378. — In grosser Menge auf den dürrn Kalkbergen der Insel *Osera*, besonders südwestlich von *Lussin piccolo*. H. Jun. Jul. — Die jüngern, oft sehr schlanken Zweige sind mit einem dichten, filzig-haarigen, fast schneeweissen Ueberzuge versehen, eben so die untere Fläche der jüngern Blätter. Die Blumen stehen einzeln oder zu zwei und drei an der Spitze der aufrechten Triebe: die an der Basis der Blumenstiele stehenden Blätter sind bisweilen ganz lanzettförmig, ungestielt und an der Basis nicht verschmälert. Die Kelchblätter sind gleichlang und besonders am Grunde mit langen, weichen, weissen aufrechten Haaren bekleidet: die beiden äussern zur Zeit der Blüthe schmal eirund-zugespitzt, später rundlich-eiförmig, dreinervig. Die rothen Blumenblätter sind wohl dreimal so lang, als die Kelchblättchen, und flach ausgerandet. Die Frucht ist etwas kürzer als der Kelch: nicht

ckig, eiförmig und spitz. Von Sieberschen Exemplaren aus Creta weicht die dalmatische Pflanze durch stärkere Behaarung, durch schmälere Blattstiele, und vornehmlich durch die schlanken, nur sparsam mit Blättern besetzten Zweige etwas ab.

*Cistus salvifolius* L. Scop. carn. ed. 2. I. p. 374. Wulf. in Jacq. coll. II. p. 120. tab. 8. Host. syn. p. 292. DeC. prodr. I. p. 265. — Geht auf der Insel Osero und im südlichsten Theile von Cherso: im wärmern Istrien hin und wieder z. B. an der Punta di Salvore: zwischen Triest und Opicina seltner. Bl. May, Jun.

*Helianthemum Fumana* Mill. DeC. prodr. I. p. 274. — *Cistus Fumana* Linn. Scop. ed. 2. I. p. 375. Host. syn. p. 293. — Einzeln auf dem Plateau der Insel Cherso, an trocknen, steinigten Plätzen bei S. Pietro. Bl. Jun. Jul.

#### VI. CARYOPHYLLEAE.

*Gypsophila Saxifraga* Linn. Host. syn. p. 233. DeC. prodr. I. p. 354. — *Tunica saxifraga* Scop. carn. ed. 2. I. p. 300. — Um Fiume und Triest an altem Gemäuer u. s. w. Bl. Jun. Jul.

*Dianthus liburnicus* Bartl. viridis: coribus sessilibus capitatis, squamis calycinis ere-

ctis ovalibus, lanceolato-aristatis, tubum aequantibus, involucri foliolis oblongo-lanceolatis capitulo aequalibus, petalis imberbibus: foliis linearibus nervosis, caule angulato.

In herbidis prope Castuam et Voloscam ad Sinum Flanaticum. Fl. Iul. 24.

Tota planta laete viridis, fere e viridi flavescens.

*Caules* plures pedales et sesquipedales, strictissimi, simplicissimi, quadranguli, internodiis imis undique, intermediis ad angulos tantum scabris, summis laevibus.

*Folia* stricta, linearia, longissime acuminata, basi non dilatata, in vaginam ipsorum longitudinem duplo superantem connata, margine tenuissime cartilagineo-serrulata indeque deorsum scaberrima, nervosa, nervis 3. l. 5. evidentioribus, 2 — 3 uncias longa,  $1\frac{1}{2}$  — 2 lin. lata.

*Flores* 2 — 6 congesti in capitulum simplex pedunculatum, sessiles, erecti. Involucrum e foliolis duobus capitulum aequantibus l. fere superantibus, rectis, appressis, basi coriaceis pallidis, margine submembranaceis, oblongis in acumen longissimum lanceolato-subulatum viride, nervoso-striatum, margine scabrum protractis.

*Calyx* 10 lin. longus, oblongo-cylindraceus, glaber, tubo viridi, leviter striato, dentic-

us quintam tubi partem longitudine aequanti-  
us, lanceolatis, acuminatis, basi striatis, ob-  
cure purpureis, superne scariosis, fuscescenti-  
us. Squamae calycinae quatuor, subaequales,  
inter se simillimae, calycis tubum aequantes l.  
paulo superantes, calyci arcte adpressae, rectae,  
inferne coriaceae, durae, pallidae, laevissimae,  
marginem membranaceae, infra medium angustatae  
in acumen lanceolato-subulatum, viride, ner-  
voso-striatum apice purpureum.

*Petala* rosea, stria transversali purpureo-  
punctata ad faucem, unguibus calyce paulo  
brevioribus: laminis ungue triplo brevioribus,  
cuneatis, rotundatis, acute et irregulariter den-  
tatis.

Species intermedia inter *Dianthum glaucophyllum* Hornem. (D. Balbisii Ser.) *D. Carthusianorum* L. et *D. Seguieri* Vill. (*D. asper* Willd. DeC. *D. Carthusianorum* Pollin. veron.).  
A *D. glaucophyllo* differt colore viridi, foliis et  
squamis calycinis strictis: a *D. Carthusianorum*  
involucro et squamis calycinis tam magnitu-  
dine et figura, quam structura longe diversis  
nec non caulibus altioribus, calycibus majori-  
bus et petalis imberbibus: a *D. Seguieri* sta-  
tim dignoscitur caule quadrangulo et inflores-  
centia.

*Dianthus monspessulanus* Linn. amoen. IV. p. 313. sp. pl. p. 588. — DeC. prodr. I. p. 364. — *D. monspeliacus* Willd. sp. pl. II. p. 677. Pollin. veron. II. p. 42.

*a. erubescens*: caulibus paucifloris: floribus subfasciculatis et solitariis remotis: squamis calycinis erectiusculis, exterioribus lanceolato-subulatis tubo paulo brevioribus, interioribus ovato-subulatis tubo dimidio brevioribus.

*Dianthus monspessulanus* Wulfen in Roem. arch. III. p. 360. — *D. Sternbergii* Sieber pl. alp. exs. *Dianthus erubescens* Trevi. Jahrb. d. bot. fasc. II. p. 32. f. 1.

*β. paniculatus*: caulibus apice paniculatis multifloris: squamis calycinis erectiusculis, exterioribus oblongis, lanceolato-subulatis, interioribus ovato-subulatis, omnibus calyce duplo brevioribus.

*Dianthus monspeliacus*. DeC. fl. franc. n. 4324.

Diese beiden Formen kann ich unmöglich für verschiedene Arten halten, da die Zahl der Blüthen sehr variirt, und von ihr sowohl die Stellung derselben, als auch die Zahl und Form der Kelchschuppen bedingt wird. Sechse Kelchschuppen finden sich nur an einzeln oder paarweise am Ende des Stengels stehenden Blumen, die alsdann jede für sich gewisser-



nassen ein einblüthiges Köpfchen darstellen, sie sind also als das Involucrum einer Inflorescenz, nicht als Deckblätter der einzelnen Blume anzusehen, wie vielblumige Exemplare deutlich darthun. Eben so sind die äussern Schuppen auch nur da verlängert und schmal lanzettförmig, wo wenige Blumen, also eine unvollkommener ausgebildete Inflorescenz, den Kelch endigen, wodurch begreiflich Involucrum und Kelchschuppen den Blättern näher und zugleich ähnlicher bleiben, als in einer mehr ausgebildeten Inflorescenz. Für eine dritte Form dieser Art halte ich den *Dianthus plumosus* Spreng. pug. II. p. 64. DeC. prodr. I. pag. 64. den Treviranus für den wahren *D. montepeliacus* gehalten haben mag. Der einzige Unterschied von einiger Bedeutung scheint in den abstehenden Kelchschuppen zu liegen; doch sind diese auch beim *D. erubescens* sehr häufig nur an der Basis angedrückt, und besonders die innern gegen die Spitze hin ziemlich abstehend. Uebrigens kenne ich den *D. plumosus* Spr. nicht aus Autopsie; die var. *a. erubescens* fand ich im Jul. ziemlich häufig in den Gebüschern um *Kaminjak* im wärmeren Croatien, die var.  $\beta$  etwas später in der Umgegend von Triest. Ich bemercke nur noch, dass die einjährigen nicht blumentragenden Triebe die-

ser Art im Habitus eine frappante Aehnlichkeit mit denen der *Stellaria Holostea* zeigen.

*Dianthus superbus* Linn. Host. syn. p. 237. DeC. prodr. I. p. 365. Im Littorale wahrscheinlich bei Görz, gesammelt. Bl. Aug.

*Dianthus binatus* Bartl. caule bifloro, floribus sessilibus capitatis: squamis calycinis appressis ovatis cuspidato-aristatis tubo triplic brevioribus; petalorum laminis dentatis subbaccatis, foliis angustissimis, lineari-subulatis, nervosis, margine scaberrimis.

Inter frutices regionis alpestris pr. Kaminskjak Croatiae calidioris. 24. Flor. Iul.

Habitu, inflorescentia excepta, quodammodo similis *D. virgineo*.

*Radix* perennis, sublignosa, tortuosa, pluriceps.

*Caules* cum foliis glaucescentes, steriles a foliorum fasciculum abbreviati, subcespitosi floriferi pedales, stricti, crassitie fili emporetici tenuioris, internodiis 5 – 6 intercepti, inferioribus teretiusculis undique scabris, summis subangulatis laeviusculis, omnibus aequilongis.

*Folia* et supra radicem conferta et cauliculorum steriliurn elongata, adscendentia et erecta, elongata, digitalia, et sesquidigitalia, membranaceo-dilatata: caulina stricta, inferiora internodia aequantia, superiora iisdem breviora.

mnia angustissima, scil. caule non latiora, linearia apice attenuato-subulata, carinata, calliculata l. complicata, 3-5 nervia, margine filiolis cartilagineis rectis scaberrima, carina cabriuscula, caulina basi in vaginam ipsorum aetudine triplo longiorem connata.

*Flores* duo caulem terminantes, intra involucrium sessiles capitati. Pedunculus communis compressus, calyce brevior, laevis. Involucrium diphyllum: foliolis calyce dimidio brevioribus oblongis, infra medium angustatis in apicem tenue, subulatum, rectum, basi breviter connatis, coriaceis.

*Calyx* pollicem longus, cylindraceus, apice paulo attenuatus tubo glaucescenti-viridi, nunc purpureo-variegato, apice tantum striato: dentibus octavam tubi partem longitudine adaequantibus, rectis, lanceolatis, acutis, basi purpureis striatis, superne scariosis, decoloribus. Squamae calycinae quatuor, appressae, aequilongae, tubo triplo breviores, coriaceae, pallidae, laeves: exteriores ellipticae, interiores lato-ovatae, utraeque supra medium in aristam tenuem subulatam cuspidato-angustatae.

*Petala* carnea: unguibus calycem aequantibus: laminis calyce plus triplo brevioribus, cuneatis, minute dentatis, fauce pilosiusculis et subinde rubro-punctatis. Fructus mihi ignotus.

Mit keiner mir bekannten Art ist diese näher verwandt, ob aber *Dianthus furcatus* Hornem. h. hñm. suppl. p.47. (D. Hornemanni Ser. ap. DeC. prodr. I. p.362.) eine ähnliche oder gar dieselbe Pflanze sey, vermag ich nach den kurzen Diagnosen nicht zu entscheiden.

*Dianthus virgineus*: caulibus subuni-  
floris: squamis calycinis brevissimis, interioribus  
appressis lato-subrotundis breviter cuspidatis  
petalorum laminis imberbibus obovatis dentatis  
foliis linearibus angustis acutis margine scaber-  
rimis.

*Tunica virginea* Scop. carn. ed. 2. I. p.302

*Dianthus virgineus* Host. syn. p.237. Willd.  
sp. pl. II. pag. 620.

*Dianthus Arrosti* Presl. del prag. I. p.60

*a Bauhinianus* Bartl. caulibus 1 — 3 un-  
longis: foliis radicalibus brevibus cespitosis sub-  
pungentibus: squamis calycinis 4. l. 6. subrotun-  
dis brevissime cuspidatis, nunc omnibus calyci-  
appressis, nunc pari extimo remoto: petalis in-  
tense rubris.

*Caryophyllus sylvestris repens multiflorus*  
Bauh. pin. 209. prodr. p.104.

*Dianthus virgineus* Linn. sp. pl. ed. 2. p.590

*Dianthus rupestris* Linn. suppl. p.240.

*Dianthus pungens* Poir. encycl. IV. p.520  
sec. DeC.

Einzelnen auf einer dürren mit Gerölle besetzten Ebene bei *Grobnick* unweit Fiume, mit *Paronychia serpyllifolia*, *Arenaria striata* u. m.

*β. elatior* Bartl.: caulibus 1 —  $1\frac{1}{2}$  ped. latis: foliis radicalibus caule angustioribus elongatis: squamis calycinis quatuor subrotundis, reviter cuspidatis, exterioribus raro remotis: petalis roseis.

*Dianthus virgineus* Sims. bot. mag. nr. 1740.

Auf etwas schattigen Grasplätzen, vorzüglich häufig um *Castua*.

*γ. Iacquinianus* Bartl. caulibus spithameis: foliis radicalibus caulem latitudine aequantibus, linearibus, evidenter nervosis: squamis calycinis quatuor, exterioribus remotis, ellipticis, acuminato-cuspidatis: petalis carnis.

*Dianthus virgineus* Iacq. austr. app. tab. 15.

In grösster Menge im nördlichen Theile der Insel *Veglia* an sonnigen fruchtbaren Stellen. Bl. wie die beiden andern Varietäten im Jun. und Jul.

Linnés Beschreibung bezieht sich offenbar nur auf die Bauhinsche Pflanze, welche ich in der var. *α.* mit Sicherheit zu erkennen glaube: *D. rupestris* des Suppl. scheint auch wohl dieselbe Form zu seyn, nur will der caulis prostratus nicht passen, denn nur die äussersten

Stengel in den kleinen Rasen, welche diese Varietät zu bilden pflegt, sind ansteigend, nie niederliegend, die andern aber aufrecht. Die von Linné citirte *Tunica rupestris folio caesi molli, flore carneo* Dill. eltham. p.401. tab. 298. fig. 385., deren Verschiedenheit schon dem genauen Scopoli auffiel, die indessen Seringe wieder mit einem? anführt, kann durchaus nicht hieher gezogen werden, denn Dillenius sagt ausdrücklich *flores pilis hirsuti* etc. und die Abbildung stellt auch deutlich genug das *D. caesius* Sm. dar. Die var.  $\beta$ . ist die üppig im Schatten oder auf sehr fruchtbarem Boden gewachsene Form: Sims hat eine kenntliche Abbildung von ihr gegeben, die der Gestalt der Blumenblätter wegen nicht, wie De Candolle glaubt, zum *D. sylvestris* Wulf. gehören kann. Die dritte Form hat Jacquin gut abgebildet: sie scheint sammt der zweiten sehr oft mit dem *D. sylvestris* Wulf. (vielleicht von diesem selbst) verwechselt zu seyn und steht ihm auch wirklich so nahe, dass man wohl an der specifischen Verschiedenheit beider zweifeln darf. Sollte nicht die ansehnlichere Grösse der Blumenblätter und die Geruchlosigkeit durch den subalpinen Standort hervorgebracht seyn? Hatte doch auch Jacquins cultivirte Pflanze geruchlose Blumen. Auch die specifische Verschieden-

eit des *D. Caryophyllus* von *D. sylvestris* und *D. virgineus* ist keineswegs ganz ausgemacht, vielmehr scheinen mehrere in Südeuropa aufgefundene Formen z. B. *D. longicaulis* Ten. grade anzudeuten, dass alle drei nicht als wahre Arten zu trennen sind. Uebrigens gehört *D. Caryophyllus* Scop. zum *D. sylvestris* Wulf. — *D. atrostri* Presl. scheint mir ganz und gar dieselben Formen zu umfassen, als unser *D. virgineus*, und selbst *D. siculus* \*) Presl. del. prag. p. 59. dürfte schwerlich verschieden seyn, denn die Zahl der dicht am Kelche stehenden Schuppen variirt auf einer Wurzel von 2 bis 6, und nur solche, nicht aber die weiter entfernten, sind so gestaltet, wie man sie für den *D. virgineus* charakteristisch glaubt. Die Länge und Gestalt der Zähne an den Blumenblättern ist eben so veränderlich, besonders erzeugt ein schattiger Standort gewöhnlich tiefere Einschnitte, und deshalb können auch solche Merkmale nur mit grosser Vorsicht in die Diagnosen aufgenommen wer-

---

\*) Den *D. alpestris* Sternb., mit dem Sprengel die Preslsche Pflanze vereinigt, muss ich für ganz verschieden halten: Sturms Abbildung und Hoppe's Beschreibung (Sturm germ. VII.) widersprechen in mehrern Stücken gradezu den Angaben in den del. pragens.

den. Uebrigens glaucesciren auch nicht selten einzelne Exemplare ziemlich auffallend, vornehmlich die üppig gewachsenen: Stengel und Blätter unserer ersten Varietät habe ich bei Fiume immer lebhaft grün angetroffen, doch besitze ich auch diese aus dem Wallis bläulich angelaufen.

*Silene lusitanica* Linn. DeC. prodr. I. p. 371. — Ich fand nur ein einziges Exemplar dieser oder einer sehr nah verwandten Art an dem nackten Felsenabhange, der den Porto L. covaz an der Ostküste von Cherso umgiebt, am 27 Jun. blühend und auch dieses habe ich nachher verloren.

*Silene italica* DeC. prodr. I. p. 381. — Spreng. syst. II. p. 412. *Cucubalus italicus* Linn. sp. 593. Selten in Gebüschen zwischen Drag und Buccari im Finmaner Gebiet. Bl. Jun.

*Drypis spinosa* L. Scop. carn. ed. 2. I. p. 225. Host. syn. p. 175. Schult. syst. veg. VI. p. 680. DeC. prodr. I. p. 388. — Häufig an dem Meeresstrande bei Fiume ai Piopi, nella valle di S. Martino, bei Buccari, Porto Re und auf der benachbarten kleinen Insel Scoglie di S. Marco. Bl. Jun. Jul. — Die Substanz des obern Theils der Fruchthülle ist viel fester als die der untern Hälfte, daher die dehiscencia circumscissa. Die Pflanze lebt mehrentheils gesellig



und bildet oft bedeutend grosse Rasenflecken, die sich weithin durch ihre hellgrüne Farbe und die röthlichweissen unzähligen Blumen merklich machen.

## VII. ALSINEAE.

*Alsine laricifolia* Bartl. ms. *β. striata*. — *Arenaria laricifolia* Linn. *β. striata* Ser. p. DeC. prodr. I. p. 404. *Ar. striata* Vill. dauph. p. 630. tab. 49. f. 6. — Auf der steinigten kahlen Fläche bei *Grobnick*, und einzeln am *Monte spaccato* und auf dem Karst bei Triest. 1. Jun. Aug. — Die Pflanze vom ersten, sehr kahlen Standorte zeichnet sich durch ihre Kleinheit, durch die kurzen sehr rigiden Blätter, und durch meistens einblumige Stengel aus: die Triestiner macht den Uebergang zur *Ar. laricifolia multiflora* Ser. l. c. — *Arenaria liniflora* Jacq. austr. tab. 445. Host. syn. p. 247. gehört gewiss nicht hieher, da Jacq. seiner Pflanze *foliola calycina acuta glaberrima* zuschreibt; sondern wahrscheinlich zu *Ar. austriaca*, mit der wenigstens die Abbildung übereinkommt.

*Alsine verna* Bartl. — *Arenaria verna* Linn. DeC. prodr. I. p. 405.

*δ. tortuosa* Bartl. *glauescens*: caulibus ramosissimis, diffusis, tortuosis: foliis subulatis rigidiusculis: cauliculis florigeris capillaribus ere-

ctis, paucifloris, subaphyllis, pedunculisque  
parce piloso-glandulosis. —

*Arenaria echinata* Poir? encycl. VI. p.377.

Auf dem Plateau der Insel Cherso bei Vrana.  
Bl. Iun.

#### VIII. PARONYCHIAE.

*Spergula marina* Bartl. glabra: caulibus prostratis, foliis subfiliformibus muticis: capsulis trivalvibus calyce longioribus: seminibus immarginatis.

*Arenaria marina* Roth. fl. germ. I. p.189. II. p.482. — *Spergularia salina* Presl! fl. cech. p.93. *Arenaria rubra*  $\beta$ . *marina* DeC. prodrl. p.401. (excl. syn. Linn.).

Am Meerstrande im südlichen Theile der Insel Cherso und bei Monfalcone. Bl. Iun. — Aug.

*Spergula media* Bartl. caulibus prostratis: foliis subfiliformibus acutis: capsulis trivalvibus calyce pubescenti-viscidulo longioribus seminibus hyalino-marginatis.

*Arenaria rubra*  $\beta$  *marina*? et *Ar. media* Linn. sp. pl. p.606. — *Arenaria marina* Wulfen in Jacq. collect. III. p.86. (descr. bona). Smith fl. brit. II. p.480. engl. bot. tab.958. M. Bieb. fl. taur. cauc. I. p.344. (excl. syn. Roth.) suppl. p.307. Wahlenb. fl. lapp. p.131. *Arenaria marginata* DeC. fl. fr. IV. p.793. ic. rar. tab.48.

— *Arenaria media* DeC. prodr. I. p. 401. — *Arenaria* *Spergula* Duf. ? ann. gen. VII. p. 293.

Häufig an sumpfigen Stellen der Küste zwischen *Duino* und *Monfalcone*. Bl. Jul. Aug.

Die Synonymie beider Arten ist schwer auseinander zu setzen, obwohl sie unter sich, wie von der *Arenaria rubra* L. leicht zu unterscheiden sind. Linné selbst scheint seine *Ar. rubra*  $\beta$  *marina* mit seiner ihm selbst zweifelhaften *Ar. media* durchaus verwechselt zu haben, wenigstens passt alles, was er von der erstern sagt, genau auf die letztere und Wahlenbergs lapp. macht es gewiss, dass *Ar. maritima* Linn. fl. lapp. n. 189. nicht die *Ar. marina* Roth. seyn kann. Eine weitere Auseinandersetzung behalte ich mir für eine andere Gelegenheit vor.

*Paronychia serpyllifolia* Iuss. DeC. encycl. V. p. 24. fl. franc. III. p. 404. — *Illecebrum serpyllifolium* Vill. delph. II. p. 558. et in Schrader. journ. 1801. II. p. 413. cum ic. Schult. syst. veg. V. p. 519.

$\gamma$ . *Hacquetii* Bartl. foliis oblongis l. oblongo-ovatis, utrinque glabris ciliatis: stipulis oblongo-lanceolatis folia superantibus.

*Illecebrum Kopela* Hacq. pl. alp. carn. tab. I. f. 1.

Häufig auf der steinigen, höchst sterilen Ebene bei *Grobnick* östlich von Fiume. Bl. Jun. Iul. — Durch die Blattform und die längern Nebenblätter nähert sich diese Form der *Paronychia capitata* aus Ungarn, von der sie sich indessen schon durch die allenthalben wurzelnden Stengel unterscheiden lässt: von meinen in den Pyrenäen von Salzmann gesammelten Exemplaren der *Par. serpyllifolia* weicht sie ausserdem durch nur am Rande mit Haaren besetzte Blätter ab, da nämlich diese an jenen auf beiden Seiten mit einzelnen Härchen versehen sind. Auch an der *Par. capitata* finde ich die obere Blattfläche etwas behaart. Im übrigen stimmt unsere Pflanze aufs genaueste mit der *Par. serpyllifolia* überein.

IX. LINEAE.

*Linum gallicum* Linn. Host. syn. p. 178. Bertol. amoen. ital. p. 140. Schult. syst. veg. VI. p. 747. DeC. prodr. I. p. 423. — *Linum liburnicum* Scop. carn. ed. 2. I. p. 230. — *Linum maritimum*  $\beta$  Lam. fl. fr. III. p. 70. — *Linum aureum* Waldst. et Kit. pl. rar. hung. tab. 177. Schult. l. c. p. 747. DeC. l. c. p. 423. — Sehr häufig auf trocknen Rasenplätzen nahe am Meere auf der Insel Veglia, besonders unter *Casta Muschio*, zwischen *Fiume* und *Volosca* und um *Monfalcone*. Bl. Jun. Iul.

Kitaibels Beschreibung und Abbildung stellen unsere Pflanze aufs genaueste dar, und diese zeigt auch nicht die geringsten Unterschiede vom südfranzösischen *L. gallicum*. An jedem einzelnen Zweige stehen einseitig gewöhnlich 3 — 4 Blumen, jede einem kleinen Blatte gegenüber, von denen die untern von einander oft zwei Zoll entfernt, öfters aber auch bis auf einen halben Zoll genähert sind, die beiden obern aber dicht beisammen sich befinden: zugleich sind die Blumen, je tiefer sie stehen, desto länger gestielt, so dass dann oft der Blumenstiel die Länge des Kelchs übertrifft: die Blumenstiele der beiden obern Blumen, welche an der Fiumaner Pflanze oft allein vorhanden sind, erreichen stets kaum die Länge einer Linie. Die angeblich verschiedene Inflorescenz des Kitaibelschen *L. aureum* wird hieraus erklärlich.

*Linum glandulosum* Moench. DeC. prodr. I. p. 425. *flavum* DeC. l. c. (*Linum flavum* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 230. Host. syn. p. 179. Schult. syst. yeg. VI. p. 750.). — Beltner im Triestiner Gebiet bei *Santa Croce*, bei *Monfalcone*. Bl. Jun. Jul. Die Verbindung dieser Pflanze mit *L. arboreum* L., *L. campanulatum* L., *L. tauricum* Willd. und *L. capitatum* Kit. zu einer Species, scheint mir vollkom-

men naturgemäss zu seyn; die als verschiedene Arten betrachteten Formen weichen nur in Merkmalen von einander ab, die man nach meiner Ueberzeugung für leichte Modificationen eines Typus halten muss, wie sie Klima und Standort fast bei allen Pflanzen zuwege bringen.

*Linum austriacum* Linn. Jacq. fl. austr. t. 418. Host. syn. p. 179. DeC. prodr. I. p. 427. Schult. syst. veg. VI. p. 745. excll. plur. syn. — Auf dem dürren Plateau der Insel *Cherso* bei *Vrana*. Bl. Jun. Die 3–5 Zoll langen Stengel, deren viele aus einer Wurzel hervorkommen, sind niederliegend, gegen die Spitze hin ansteigend, sammt den Blättern graugrün. Die Fruchtsiele machen fast einen rechten Winkel mit dem Stengel. Exemplare, die ich bei *Wien* sammelte unterscheiden sich nur durch längere und fast aufrechte Stengel.

*Linum tenuifolium* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 230. Host. syn. p. 178. Schult. syst. VI. p. 742. DeC. prodr. I. p. 427. — Sehr häufig auf trocknen Hügeln u. s. w. um *Fiume*, auf *Veglia* u. a. a. O. Bl. Jun.

#### X. MALVACEAE.

*Malva Alcea* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 43. Host. syn. p. 384. DeC. prodr. I. n. 43. — In Gebüsch des *Isonzothals*, um *Görz*. Bl.

Aug. — *Malva Moreni* Pollin. fl. ver. II. p. 437. ab. III. f. 6. ist eine Spielart mit weniger geheilten Blättern.

*Malva moschata* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 44. *β. laciniata* DeC. prodr. I. p. 432. — *Malva tenuifolia* Savi cent. p. 122. — Nicht selten in den Gebüschern um *Kaminjak*, östlich am Fiume. Bl. Iul.

*Althaea cannabina* Linn. Scop. carn. ed. 2. p. 42. Host syn. p. 384. DeC. prodr. I. p. 36. — Um *Lussin grande* auf der Insel Osero und im südlichen Theile von *Cherso*. Bl. Iun. Iul.

#### XI. ACERINEAE.

*Acer monspessulanum* Linn. Scop. carn. ed. II. p. 280. Host. syn. p. 547. DeC. prodr. p. 594. — Einzeln, aber nicht selten und oft ein Baum mittlerer Grösse am Fiume, auf *Ugentia*, in den wärmern Gegenden von Istrien und im Triestiner Gebiet. Die Früchte reifen im Iul.

#### XII. RUTACEAE.

*Ruta graveolens* Linn. sp. pl. p. 548. incl. var. *α* et *β*. Scop. carn. ed. 2. I. p. 285. Host. n. p. 220.

*β. crithmifolia*: foliorum lobis cuneato-obovatis lineari-lanceolatis subaequalibus. — *Ruta*

*sylvestris* Matth. comm. ed. Bauh. p. 540. (ita quoad foliorum forma bona). — *Ruta crithmifolia* Moric. in DeC. prodr. I. p. 710.

Häufig an trocknen, steinigen Hügeln, an Gebüschern u. s. w. bei Fiume, zumal rechts vom Wege nach *Draga*, im Triestiner Gebiet um *Duino* und *Görz*. Eben so wenig, als diese Form, kann ich die *Ruta divaricata* Ten. (DeC. prodr. I. p. 710.) von der *R. graveolens* specifisch verschieden glauben. *R. angustifolia* Pers. mit der Sprengel (syst. II. p. 320.) die *R. crithmifolia* Mor. verbindet, scheint aber eine eigene Art zu seyn.

*Dictamnus albus* L. Scop. carn. ed. 2. I. p. 284. Host. syn. p. 220. — *D. Fraxinella* Pers. DeC. — In Gebüschern der Fiumaner Gegend, im nördöstlichen Istrien am Fuss des *Monte maggiore*, um Triest an den Abhängen des Karstes u. a. a. O. Bl. May, Jun.

### XIII. RHAMNEAE.

*Rhamnus pumila* Linn. Host. syn. p. 120. Roem. et Schult. syst. veg. V. p. 287. — *Rhamnus rupestris* Scop. carn. ed. 2. I. p. 194. tab. 5. — *Rhamnus pumilio* Wulf. in Jacq. coll. II. p. 141. tab. 11. — In Felsenritzen im Thal der Fiumara bei Fiume gegen *Lopazza* hin. — Bl. Mai. Die fast schwarzen Früchte reifen im Jul.



— Die Blätter sind zur Zeit der Fruchtreife auch auf der untern Seite, mit Ausnahme des Mittelnerven, der etwas behaart bleibt, fast ganz glatt.

*Zizyphus vulgaris* Lam. Roem. et Chult. syst. veg. V. p. 340. — *Rhamnus Zizyphus* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 165. Host. syn. p. 120. Wulf. in Röm. Arch. III. p. 339. — Nicht häufig an alten Weingärten z. B. bei *Seriana* und *Santa Croce* im Triestiner Gebiet. — Bl. Jul. Aug.

*Paliurus australis* Gaertn. Roem. et Chult. syst. veg. V. p. 342. — *Rhamnus Paliurus* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 164. Host. syn. p. 120. Wulf. in Röm. Arch. III. p. 338. — *Zizyphus Paliurus* Willd. sp. pl. I. p. 1103. — In rösster Menge und ganze Gebüsche bildend an steilen, felsigen Hügeln der mittlern Region am Fiume, auf den Inseln des Quarnero, in Istrien und im Triestiner Gebiet. Bl. May, Jun. Die Früchte reifen im Jul. und Aug. und geben an ihrer Menge und goldgelben Farbe wegen, dem Strauche ein eigenthümliches schönes Ansehen. Mehrere seltene Insecten, vorzüglich häufig der *Cerambyx Koehleri* werden auf ihm angetroffen.

XIV. TEREBINTHACEAE.

*Pistacia Terebinthus* Linn. Scop. carn. ed. 2. II. p. 262. Host. syn. p. 532. — Wulf. in Roem. arch. III. p. 420. — Einzeln aber nicht selten in Gebüsch um Fiume, auf den Inseln des Quarnero, im wärmern Istrien und im Triestiner Gebiet, z. B. am monte spaccato.

*Pistacia Lentiscus*. Linn. Host. syn. p. 532. — Wulf. in Roem. arch. III. p. 421. Dieser immergrüne, dichtbuschige Strauch bedeckt fast alle höchst sterilen und felsigen Abhänge in den Umgebungen der Stadt Osero auf der Insel Cherso und im nördlichen Theile der Insel Osero, auf denen nur sehr wenige andere Gewächse fortkommen; ausserdem ist er im ganzen südlichen Theile von Cherso und auf ganz Osero wie im südlichen Istrien nicht selten. Bis zu den, den Nordoststürmen (der Bora) ausgesetzten Gegenden dringt er nicht vor. Fast alle Insecten scheinen ihn zu vermeiden. Bl. May, Jun.

*Rhus Cotinus* Linn. Host. syn. p. 172. *Cotinus Coggyria* Scop. carn. ed. 2. I. p. 220. — In der mittlern Region eingemeiner Strauch um Fiume, z. B. *nella valle di S. Martin*, im nördlichen Theile von Veglia, in Istrien, und um Triest, z. B. am monte spaccato. Bl. May. — Die Benutzung dieses Gewächses statt des

hus Coriaria ist im Littorale allgemein üblich:  
 ach wird Sumach zur Ausfuhr daraus bereitet.

XV. PAPILIONACEAE.

*Genista juncea* Scop. carn. ed. 2. II. p.  
 0. — *Spartium junceum* Linn. Host. syn. p.  
 88. — Hin und wieder in der mittlern Region  
 häufig z. B. auf der Insel Veglia, besonders bei  
 der Stadt gleiches Namens, bei Triest an der  
 Strasse nach Fiume. Bl. Jun. und Jul.

*Genista sagittalis* L. Scop. carn. ed.  
 II. p. 51. Host. syn. p. 389. Im Triestiner Ge-  
 biet. Bl. May, Jun. — An allen grünen Theilen  
 ist die Triestiner Pflanze mit weichen Haaren  
 besetzt, wodurch sie von im mittlern Deutsch-  
 land und in Ungarn (in den Wäldern des süd-  
 westlichen Ungarns ist die *G. sagittalis* eins der  
 gemeinsten Gewächse) gesammelten Exempla-  
 ren etwas abweicht, denn diese sind wenigstens  
 am Stengel fast ganz glatt.

*Genista sylvestris* Scop. carn. ed. 2.  
 I. p. 53. Willd. sp. pl. III. p. 944. — *Genista*  
*hispanica* Wulf. in Jacq. coll. II. p. 165. Host.  
 syn. p. 390. — Häufig in den lichten Gebü-  
 schen der höhern Berggegenden, z. B. bei Ka-  
 rinjak an der von Fiume nach Karlsstadt füh-  
 renden Strasse. Bl. Jun. Jul. Auf den ersten Blick  
 ist diese Art durch die schlaffen, fadenförmigen

Aeste zu unterscheiden. Die von Scopoli und Host hieher gezogenen Synonyme (*Genista montis ventosi spinosa* L. Bauh. hist. I. p. 400. und *Genistella monspeliaca spinosa* C. Bauh. prod. p. 157.) gehören nicht hieher, sondern zu *hispanica* Linn.

*Genista dalmatica* Bartl. spinis patissimis pinnato-compositis pungentibus angustis: foliis linearibus margine ramisque angustis pilosis: racemis terminalibus: carina pubescente: leguminibus monospermis pilosis.

In rupestribus siccis insulae Chersoensis ad oram orientalem pr. *Porto Coromazna*, et in ejusdem insulae planitie centrali pr. pagum *Belci*. Fl. Iun. Iul. 7.

*Suffrutex* parvulus, rigidus. Caules plures erectiusculi l. adscendentes, basi tantum ramos digitales, angulato-sulcati, pilosi.

*Folia* rara, alterna, linearia, inferiora obtusa, superiora angusta, acuta, piloso-ciliata, integerrima, sessilia, patentia, vix unguicularia laete viridia.

*Spinae* (rami abortivi) e foliorum, praeter infima, axillis iisque plerumque longiores, virides, patentissimae, pinnato-compositae, superiores ternatae, rarissime simplices, omnes rigidae, mucrone flavescente pungentes, tetragonae

ribus sulcatis, glabrae, pinnis angulo recto varicatis, saepe folio suffultis.

*Flores* in racemos pedunculatos, terminales, simplices, unciales dispositi, subsecundi, brevissime pedicellati, magnitudine *G. sylvestris*: bractea linearis, angustissima, glabriuscula, caecum aequans, bracteolaeque binae similes, oppositae, multo breviores, calyci appressae sub ovis flore.

*Calyx* basi turbinato-campanulatus, pilosus, laciniis sesquilineam longis, angustissimis, subulatis, rectis, infima sublongiore.

*Corolla* aurea, calyce duplo longior: carina truncato-obtusa, dorso dense pubescens: velum lato-ovatum, subcordatum, breviter uncinatum, acutiusculum, deorsum complicatum, carina brevius, glabriusculum: alae carina duplo breviores, glabrae. Stamina monadelphica, antheris pilosis. Stylus corolla longior, adscendens, glaberrimus cum stigmate.

*Legumen* patens, vix flore longius, subrotundo-ovatum, acumine longo adscendente, leniculi-compressum, medio turgidum, pilosum, monospermum saepe cum rudimentis seminum aliquot abortivorum.

Propius accedit ad *G. germanicam* L. absque vero habitu, foliis, calyce et leguminibus satis diversa mihi videtur: affinis quoque *G.*

sylvestri Scop. sed spinis rigidis pungentibus et varicatis carinaque pubescente facilis distincta. *G. hirsuta* Vahl. ramis teretibus, spinis trifidis subtilissime striatis, bracteis lanceolato-acuminatis et spica hirsutissima recedit: *G. hispanica* spinis multo tenerioribus, ramorum floriferorum innocuis flexibilibus, floribus subcapitatis aliisque notis differt.

*Cytisus purpureus* Linn. Scop. ca. ed. 2. II. p. 69. tab. 43. Host. syn. p. 403. — Buzeln an trocknen felsigen Stellen, am Rande Gebüsche im Littorale, z. B. zwischen Tri und *Opschina* und im Isonzothale bei *Salca*. Bl. May, Jun.

*Ononis Columnae* Allion. ped. I. pag. 1166. tab. 20. fig. 3. Willd. sp. pl. III. p. 998. *O. minutissima* Jacq. austr. tab. 240. Host. syn. p. 392. — *O. parviflora* Lam. encycl. I. p. 500. fl. franc. nr. 3837. Cav. ic. II. p. 42. tab. 154. f. 1. — *O. subocculta* Vill. delph. III. p. 429. — Nicht selten auf steinigcn trocknen Hügeln an der Nordwestseite von Fiume, gegen *Rastozzina*. — Bl. Jun. Jul. — Die Pflanze variirt nach den Standorte sehr, hinsichtlich der Grösse, der Blattform, der Länge der Blattstiele u. s. w. Die letzteren bleiben, obwohl sie nicht fest werden, nach dem Abfallen der Blättchen stehen.

*Ononis pilosa* Bartl. piloso-viscosa: pedunculis unifloris muticis folio brevioribus: foliis plurimis simplicibus cuneato-obovatis apice emarginatis: calycibus corolla longioribus, legumen quantibus pendulis, caule erecto.

In siccis rupestribus prope Flumen versus Istozzine rarius. Fl. Iun. Iul. ☉

E radice annua, parce fibrosa, surgit caulis erectus, teres, laevis, 2 - 4 uncias altus, pilis densis mollibus vestitus, aliisque brevioribus glanduliferis intermixtis subviscosus. Rami terni, superiores breviores, angulo acuto pallidi, rectiusculi.

*Folia* ima tantum ternata, foliolò terminali breviter petiolato, plurima hoc solo superius simplicia, cuneato-obovata, retundata, apice dentibus 7-9 acutis, ceterum integerrima, nervoso-striata, utrinque pilosiuscula et subviscosa 2-5 lin. longa. Petioli foliolo breviores, subulati. Stipulae petiolo, cui adnatae, breviores, semi-ovatae, acutae, nervoso-striatae, margine exteriori denticulatae, subappressae, pubescenti-viscosae, piloso-ciliatae, cum petiolo post foliolorum lapsum marcescentes, persistentes.

*Flores* versus caulis et ramorum apices, axillares, solitarii. Pedunculi teretes, simplicissimi, nunquam in aristam excrecentes, erecti, apice crassiores, recurvi, folii petiolum aequantes.

*Calyx* ob pedunculum apice recurvum pendulus, 3 lin. longus, herbaceus, pilis mollibus longissimis patentibus aliisque glanduliferis intermixtis dense vestitus, laciniis anguste lanceolato-subulatis, trinerviis, per anthesin rectis sub fructu patulis.

*Corolla* glabra, calyce parum brevior, pallide rosea, vexillo saturatiori.

*Legumen* calycem aequans, pilosiusculum subcylindraceum, brevissime mucronulatum oligospermum.

Differt ab *On. Cherleri* L. foliis plurimis simplicibus, pedunculis continuis exarticulatis muticis:

ab *O. reclinata* foliolorum forma et substantia, stipulis acutis, pedunculis folio multo brevioribus, legumine calycem aequante, denique caule erecto.

*Lathyrus setifolius* Linn. Host. syn. p. 396. Willd. sp. pl. III. p. 1080. — In den Weingärten der Umgegend von Fiume. Um Monfalcone. *Berini!* Bl. Iun. Iul.

*Lathyrus latifolius* Linn. Host. syn. p. 397. Willd. sp. pl. III. p. 1089. — Sehr häufig in den Gebüschern der mittlern Region zwischen Fiume, Volosca, im nördlichen Theile des Inseles Veglia. Bl. Iun. Iul.



*Vicia bithynica* Linn. Allion. ped. nr. 99. tab. 26. f. 2. Willd. sp. pl. III. p. 1110. — häufig auf etwas schattigen Grasplätzen im Tale der Fiumara bei Fiume gegen *Lopazza*. — Bl. im Jun. — Meistens bestehen die Blüthen aus zwei Blättchen.

*Ervum Lenticula* Schreb. Sturm utschl. fl. vol. VIII. Schrank hrt. monac. t. 48. Pl. rar. enum. II. p. 240. — *Ervum uniflorum* Tenore neap. prodr. p. XLII. Sebastiani roman. pl. rar. II. p. 15. tab. 4. Seb. et Maur. fl. rom. prodr. 148. tab. 5. f. 2. Bertolon. amoen. ital. p. 37. *Cicer ervoides* Brignoli fasc. rar. plant. foroj. 27. — *Ervum soloniense* Suffr. forojul. p. 1. — In der Gegend von Monfalcone hat Hr. Abt Beni dieses seltne Pflänzchen gesammelt und mir dieselbe mitgetheilt.

*Colutea arborescens* Linn. Scop. carn. 2. p. 57. Host. syn. p. 403. Willd. sp. pl. III. 1139. enum. ber. p. 771. — Nicht selten in den Gebüschten der mittlern Region, im Triester Gebiet, in Istrien, besonders aber um Triest. Bl. im Jun. Jul. — Die Blättchen der wilden Pflanze sind gewöhnlich an der Spitze abgerundet und nur sehr stumpf, seltner flach ausgerandet oder zurückgezogen.

*Galega officinalis* Linn. Host. syn. 107. — An etwas feuchten Stellen der West-

seite von *Veglia*, zwischen der Stadt gleiches Namens und dem Dorfe *Malnitza*. — Bl. Jun. Jul.

*Lotus tenuis* Kit. Willd. enuff. ber. p. 797. — Am Rande feuchter Wiesen zwischen *Duino* und *Monfalcone*. Bl. im Jul. Aug. — Sehr nahe ist diese Art mit *L. corniculatus* L., *L. suaveolens* Pers. und andern ähnlichen verwandt und die wesentlichen Unterschiede dieser Gewächse, wenn überhaupt solche vorhanden sind, liegen noch im Dunkeln. Welchen ausserordentlichen Einfluss der Standort grade auf die krankeartigen gelbblühenden Lotusarten ausübt, lehrt uns *L. corniculatus*: doch fehlt es mir noch an Beobachtungen um die wahrscheinlich nothwendige Reduction einiger Arten mit Sicherheit vornehmen zu können.

*Dorycnium hirsutum* Bartl. villosum suffruticosum: foliis obovatis acutis: dentibus calycinis subulatis: leguminibus 4-6 spermiis.  
*Lotus hirsutus* Linn. sp. pl. p. 1094 Willd. sp. pl. III. p. 1392. DeG. fl. fr. III. n. 3938. — *Dorycnii* species Tabern. II. p. 229.

Sehr häufig wächst dieser schöne Halbstrauch im südlichen Theile der Insel *Cherso* auf der Insel *Osero* und im südlichsten Istrien an trocknen felsigen Abhängen und sonnigen Plätzen. Bl. Jun. Jul. Nie habe ich ihn mit auf

achten Stengel gesehn, sondern immer war der Hauptstamm niederliegend und nur die jüngern blüthentragenden Aeste ansteigend oder emlich aufrecht. Die ganze Pflanze, vorzüglich aber die Kelche sind mit weichen, weissen emlich langen Haaren dicht bekleidet: angerückt sind diese seltner und deshalb nur bisweilen die jüngern Blätter, die Kelche aber nieidenartig glänzend. Die Segel sind weiss, der Wimpel ist besonders gegen die Spitze hin dunkler gefärbt, der Hülse aber dunkel purpurfarben, fast schwarz.

Nicht in der Zahl der Samen oder der Bildung der Kelchzähne kann, meiner Meinung nach, der Unterschied der Gattung *Dorycnium* von *Lotus* gesucht werden, wenn beide nicht ganz unnatürlich dastehen sollen: denn *Lotus hirsutus* und einige andere ihm verwandte zeigen so offenbar den Habitus von *Dorycnium*, dass sie durchaus nicht davon getrennt werden dürfen. Indessen giebt es andere, und, wie ich glaube, hinreichende Merkmale zur Trennung beider Gattungen.

*Dorycnium.* Calyx 5-fidus, fructifer sursum ad basin longitudinaliter dehiscens. Stigma capitatum. Legumen subovatum, turgidum, calyce amplius.

*Lotus*. Calyx 5-fidus, fructifer immutatus. Stigma subulatum. Legumen sub-cylindraceum, polyspermum, basi calyce angustius.

Mehrere Unterschiede finden sich im Bau der Blumenkrone, deren Blätter bei beiden Gattungen eine ziemlich abweichende Bildung zeigen. Characteristisch für *Lotus* ist der lang geschnäbelte Kiel, für *Dorycnium* der schmalle Wimpel und die mit einem den Wimpel stützenden Höcker versehenen Segel. *Lotus* recedens ist das Bindeglied zwischen beiden Gattungen.

*Dorycnium herbaceum* Vill. delph. III. p. 417. tab. 41. Willd. sp. pl. III. p. 139. — *Dorycnium pentaphyllum* Scop. carn. 2. II. p. 87. *Lotus Dorycnium* Host. syn. p. 41. excll. synn. — Sehr häufig an grasreichen, etwas beschatteten Plätzen in der mittlern Region, z. B. um Fiume bei *Lopazza* und *Razine*, wo *Cuscuta Epithymum* oft darauf lebt, auf *Veglia*, in Istrien bei *Volosca*, und allenfalls im Triestiner Gebiet. Bl: May — Aug. — Immer ist es mir noch zweifelhaft, ob *D. herbaceum* Vill. und *D. suffruticosum* Vill. (*monspeliense* Willd.) verschiedene Arten sind. Die Pflanze im Litorale ist wenigstens vollkommen ein Halbstrauch und nicht krautartig, obwohl die Blätter gewöhnlich umgekehrt eiförmig, wenn auch nicht immer stumpf sind. Oft ist

man sie aber auch viel schmaler, und selbst schon eher krautartig zu nennende in Oesterreich bei Baden wachsende Form hat sehr folia lineari-lanceolata acuta. Von der Gestalt der Blätter kann man also wohl eben so wenig als von der holzigen oder krautartigen Beschaffenheit der Stengel ausreichende Merkmale entlehnen: eher möchten sich dagegen eher in der Bildung der Blumen nachweisen lassen, die bei *D. suffruticosum* merklich grösser sind, einen tief getheilten Kelch und einen zittern Wimpel zeigen.

*Medicago prostrata* Jacq. hort. vindob. p. 39. tab. 89. Host. syn. p. 417. Willd. sp. III. p. 1405. — Auf trocknen, steinigten Hüden, am Wege von Fiume nach *S. Matthia*. Bl. Jun. Jul. — Ausserordentlich variirt die Gestalt der Früchte, denn sie sind bisweilen nur einmal gewunden, bald beschreiben sie zwei Windungen und darüber, das letztere ist doch gewöhnlicher. Die Blumenstiele tragen selten mehr als vier Blumen.

*Medicago falcata* Linn. Scop. carn. l. 2. II. p. 88. Host. syn. p. 416. — Häufig wegen u. s. w. bei Fiume z. B. bei *Piopi*, bei Triest *al acquadotto*. Bl. May — Aug. — Mit Ausnahme der Hülsen ist die Pflanze im littorale fast ganz glatt, ihre geringere Grösse

und die dunkelgrüne Farbe geben ihr ein etwas von dem der gewöhnlichen Form verschiedenes Ansehen.

*Medicago orbicularis* Willd. sp. pl. III. p. 1407. — *Medicago polymorpha*  $\alpha$  *orbicularis* Linn. Scop. carn. ed. 2. II. p. 89. — Auf dürrer steinigen Plätzen um Fiume, im Belvedere, Rastozzine. Bl. May, Jun.

*Medicago minima* Willd. sp. pl. III. p. 1418. *Med. polymorpha minima* Linn. sp. pl. p. 1099. — Nicht selten auf trocknen Plätzen um Fiume. Bl. May, Jun.

*Trigonella corniculata*: racemata multifloris pedunculatis, pedunculo communifolio longiore: leguminibus linearibus compressis pendulis sursum falcatis.

Gemein bei Fiume an Wegen und verfallnem Gemäuer, zumal in der Nähe des Strandes z. B. *ai Piopi*. ☉. Bl. im Jun. Die Stengel sind nicht, wie Linné und nach ihm die meisten andern Schriftsteller sagen, aufrecht, sondern an der wildwachsenden Pflanze immer ganz niederliegend und an den Boden gedrückt, die aus dem von mir mitgebrachten Samen im Göttinger Garten erwachsenen Exemplare hatten indessen schon meist aufrechte Stengel und einen von dem der wilden sehr verschiedenen Habitus. Da diese Art für die deutsche Flora

eu und mehrmals verwechselt ist, so mag hier die vollständigere Synonymie stehen.

Welscher Steinklee. Fuchs. ed. Basil. 1543. lib. CCXCVIII. (ic. bona).

Grosser Steinklee. Tragus Kräuterb. p. 194.

*Trifolium corniculatum* II. Dod. pemptad. d. Antverp. 1583. p. 563. (icon Tragi repetita.).

*Melilotus italica* sive *Sertula campana* Loebl. p. 48. Matthiol. ed. Bauh. p. 535. (ic. eadem ac *Lobelia*na, satis bona, sed in utraque *liola* nimis acuta.).

*Melilotus lutea* maior, corniculis reflexis eodem centro ortis. Moris. hist. II. p. 162. 2. tab. 16. f. 11.

*Trifolium floribus* spicatis, leguminibus nudis mucronatis falcatis declinatis. Linn. hrt. III. p. 376.

*Trigonella corniculata* Linn. sp. pl. ed. 2. 1094. Willd. sp. pl. III. p. 1401. DeC. fl. nr. 3925.

*Trigonella esculenta* Willd. enum. p. 799. mod. diagnosin et adumbrationem.

*Trifolium angustifolium* Linn. cop. carn. ed. 2. II. p. 82. Host. syn. p. 414. Willd. sp. pl. III. p. 1372. Wulf. in Roem. arch. I. p. 389. — Nicht selten bei Fiume auf Grasläschen an der Fiumera gegen *Rezzine* hin. Um *Monfalcone*. *Berini*! — Bl. Iun. Jul.

*Trifolium scabrum* Linn. Scop. carn. ed. 2. II. p. 81. Willd. sp. pl. III. p. 1374. — Wulf. in Roem. arch. III. p. 391. — Gemein an Wegen, alten Mauern, in Weingärten u. s. w. um *Fiume*, besonders am Tersakterberge. Bl. Iun. Iul.

# XVI. ROSACEAE.

*Rosa arvensis* Linn. Woods in Linn. Transact. vol. XII. — *Rosa arvensis* et *R. repens* Scop. carn. ed. 2. I. 354. et 355. Hin und wieder in den Gebüschten der kältern Gegenden. Bl. Iun. Ein vom Hrn. Abt Berini mitgetheiltes, leider sehr unvollständiges Exemplar zeichnet sich dadurch aus, dass die Blättchen auch auf der obern Seite etwas feinhäutig sind und dass deren Sägezähne weniger abstehen, wie gewöhnlich. Die Fruchtknoten sind an diesem Exemplare länglich und ausgezeichnet schmal.

*Potentilla subacaulis* Linn. Scop. carn. I. p. 364. Häufig auf dem Karst bei Triest am *monte spaccato* u. a. O. — An recht dürrn Stellen sind die meisten Blättchen an der Spitze nur dreizählig, wie sie Scopoli beschreibt. Mit *P. verna* ist diese Art sehr nahe verwandt, denn ausser der filzigen Bekleidung ist kein einigermaßen bedeutender Unterschied aufzu-



den, doch bleibt jene, wie es scheint, wenigstens auf der untern Blattseite beständig.

*Spiraea Filipendula* Linn Scop. carn. ed. 2. I. p. 350. Host. syn. p. 279. Sehr häufig in schattigen Grasplätzen um *Fiume, Rezzine* etc. Bl. Iun. Iul.

#### XVII. TAMARISCINEAE.

*Tamarix gallica* Linn. Host. syn. p. 174. Thunb. syst. veg. VI. p. 669. — *Tamarix altera* L. sive *tenuiore, sive gallica*. Zann. ist. p. 256. 186. — Sehr häufig im südlichsten Theile von *Cherso, alla Punta Croce*, und bei *Montebellone alla riva longa*. Bl. Iun. — Aug.

#### XVIII. MYRTINEAE.

*Myrtus communis* L. *italica* Willd. p. pl. II. p. 967. — *M. communis* Scop. carn. ed. 2. I. p. 341. Host. syn. p. 270. — Wulf. in Roem. arch. III. p. 371. In grösster Menge, bald einzeln, bald ganze Gebüsche bildend im südlichen, der Bora nicht ausgesetzten Theile der Insel *Cherso*, allenthalben auf der Insel *Osero* und im wärmern Istrien: selten bei *Duino*. Bl. Iun. Iul.

*Punica Granatum* L. Scop. carn. ed. 2. p. 341. Host. syn. p. 271. Wulf. in Roem. arch. III. p. 372. — An verfallnem Gemäuer, in

verlassenen Weingärten einzeln verwildert, z. B. um *Fiume*, auf der Insel *Osero*, und bei *Duino*. Bl. Iun.

#### XIX. CUCURBITACEAE.

*Momordica Elaterium* L. Host. syn. p. 525. — Bei *Fiume* an Wegen in der Nähe des Strandes z. B. *ai Piopi*, nicht selten. Bl. Iun. Iul.

#### XX. PORTULACAE.

*Portulaca oleracea* L. Scop. carn. ed. 2. l. p. 329. Host. syn. p. 255. — An Wegen und Schutthaufen, besonders in der Nähe des Meeres z. B. am Hafen von *Fiume*. Bl. im Sommer.

#### XXI. UMBELLIFERAE.

*Bupleurum junceum* L. Host. syn. p. 140. Schult. syst. veg. VI. p. 371. excll. var. scil. B. *Gerardi* Jacq. et B. *Pollichii* Gmel. — Reichenb. iconogr. cent. II. p. 57. tab. 166. — Nicht selten in Gebüsch am Quarnero z. B. bei *Volosca*; auch im eigentlichen Littorale bei *Duino* und *Sestiana*. Bl. Iun. — Aug. — Denen, welche diese Pflanze mit B. *Gerardi* Jacq. haben verbinden wollen, kann ich nicht beistimmen; Herr Prof. Reichenbach hat die Unterschiede trefflich nachgewiesen. — Zu

merken dürfte noch seyn, dass die Hüllblättern über die noch nicht völlig entwickelten Blumen ebenfalls hervorragen, wie bei B. Gerdi, dass sie aber an den fruchttragenden Aesten nie bis zur Spitze der Früchte hinaufreichen. — Uebrigens variirt diese Art, wie die meisten derselben Gattung, sehr in der Grösse (den Stengel sah ich von  $1\frac{1}{2}$  — 4 Fuss hoch), in der Verästelung und der Richtung der Aeste; diese sind sogar bisweilen bogenförmig zurückgebogen. Südfranzösische von Salzmann mitgetheilte Exemplare stimmen ganz mit den im Littorale gesammelten überein.

*Bupleurum aristatum* Bartl. (fructuum alveolis laevibus univittatis): annuum: involucllis ellipticis, cuspidato-aristatis, planis, tri-nervis, venosis, pedicellis aequalibus brevissimis.

*Bupleurum caule brachiato, involucris utriusque pentaphyllis aristatis pedunculosis* excedentibus Hall. hist. stirp. helv. I. p. 344. n. 772. *Bupleurum Odontites* Host. syn. p. 140. excl. syn. ann. et Jacq.

*α. elatius*: caule erecto superne ramoso,  $1\frac{1}{2}$  —  $1\frac{1}{2}$  ped. alto, ramis erecto-patulis.

*Bupleurum Odontites* Spreng. syst. veg. I. 882. excl. B. glumaceo.

*Bupleurum aristatum* Bartl. in Reichenb. iconogr. cent. II p. 70. tab. 178.

*β humile*: caule humillimo a basi ramosissimo divaricato.

*Bupleurum Odontites* Scop. carn. ed. I. p. 329. ed. 2. II. p. 210. excll. synn. — Wulfen in Jacq. coll. III. p. 268. (exclusis excludendis) — Smith engl. bot. tab. 2468. *Bupleurum humile* Vest. in obs. I. sub *Odontite luteola* ap. Schult. syst. VI. p. 381.

Die erste der beiden angeführten Formen sammelte ich in grosser Menge an trocknen Grasplätzen auf mehreren Stellen in der Gegend um Fiume, besonders gegen Volosca hin, dann auf der Insel Veglia am Fusse der Hügel, auf denen *Castel Muschio* liegt; die andere durch ihre Kleinheit und Zierlichkeit ausgezeichnete auf dünnen felsigen Abhängen bei dem Dorfe *Mianitza* auf der Westküste derselben Insel. — Linnés *Bupl. Odontites* kann unsere Pflanze durchaus nicht seyn, wie Herr Prof. Reichenbach gut gezeigt hat, denn die *pedicelli aequales* widersprechen gradezu einer solchen Annahme. Schon dem genauen Wulfen war die grosse Verschiedenheit zwischen dem von Linné abgebildeten *B. Odontites* (hort. vindob. III. p. 47. tab. 91. meiner Meinung nach der Linnéischen Art) und seinem krainischen nicht

gegangen, da er indessen von diesem Idzisch  
 nur kleine Exemplare sah, wie aus seiner Be-  
 schreibung erhellt, so konnte er leicht denken,  
 dass die Cultur mit der Grösse auch die Gestalt  
 der Hüllblättchen u. s. w. verändert haben  
 möchte. Dass dieses sich aber nicht so verhält,  
 beweisen die über anderthalb Schuhe hohen  
 und höchst üppig gewachsenen Exemplare von  
 Fiume, die schon Host erwähnt, denn an die-  
 sen sind die Hüllblättchen zwar grösser, als an  
 Baumzolllangen, aber eben so gegrannt und ge-  
 dert und überhaupt sammt allen Blüthenthei-  
 len vollkommen ähnlich.

*Oenanthe gymnorhiza* Brignol. pl.  
 oroiul. p. 21. Schult. syst. VI. p. 421. Aufna-  
 gen Wiesen *alla riva longa* bei Monfalcone  
 ziemlich häufig. Bl. Jul. Aug.

*Oenanthe peucedanifolia* Poll.  
 Schult. syst. veg. VI. p. 422. Sehr häufig auf  
 fruchtbaren, etwas schattigen Grasplätzen der  
 Gegend um Fiume, besonders im Thale der  
 Fiumara bei Rezzine, Lopazza. Bl. Jun. Jul.

*Apium graveolens* Linn. Host. syn.  
 p. 171. Schult. syst. veg. VI. p. 429. — *Seseli*  
*graveolens* Scop. carn. ed. 2. I. p. 215. Einzeln  
 in den Sümpfen zwischen Duino und Monfal-  
 cone. Bl. Jul. Aug.

*Smyrnum Dioscoridis* Spr. Schult.  
 syst. veg. VI. p. 437. — *Smyrnum perfoliatum*

Mill. Host. syn. p. 169. Waldst. et Kit. pl. rar. hung. I. tab. 23. — Selten in Gebüsch um Fiume z. B. in dem zum Kloster *Tersatto* gehörigen Wäldchen. Bl. Mai. Reife Früchte sammeln sich Ende Juni.

*Cachrys maritima* Spr. Schult. syst. veg. VI. pag. 442. — *Crithmum maritimum* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 219. Host. syn. p. 151. Am Quarnero, in Istrien, um Triest, allenthalben, zwar einzeln doch häufig an felsigen Küste. Bl. Jun. — Aug.

*Biforis radians* Marsch. Bieb. fl. tan. cauc. suppl. p. 233. Spreng. syst. veg. I. p. 899. — Aus der Umgegend von Monfalcone ist mir dieses seltne Gewächs vom Hrn. Abt *Berini* mitgetheilt. — Die Grösse der strahlenden Blumenblätter variirt, doch werden sie nie so klein als die andern: die verlängerten Staubwege machen ausserdem die Art sehr kenntlich.

*Caucalis grandiflora* Linn. Host. syst. p. 143. — *Daucus grandiflorus* Scop. carn. ed. 2. I. p. 189. — Ausserordentlich häufig an Wegen, in Weingärten u. s. w. um Fiume, auf der Insel Veglia, in Istrien und um Triest. Bl. Jun. Jul.

*Ligusticum apioides* Lam. Schult. syst. veg. VI. p. 552. — *Laserpitium silaifolium* Jacq. austr. app. tab. 44. Host. syn.

152. — Häufig auf fruchtbaren Grasplätzen der Umgegend von Fiume, bei *Rezzine*, *ohovo*, *Lopazza*, *Rastozzine*. Bl. Iul. Iul.

*Selinum venetum* Sprang. Schult. syst. 3. VI. p. 561. Sehr einzeln im Triestiner Gebiet und an der Westseite von Istrien z. B. bei *ola*. Bl. Iul. Aug.

*Ferula Ferulago* Linn. Schult. syst. 3. VI. p. 590. — *Ferula nodiflora* Scop. carn. 2. I. p. 204. Jacq. austr. app. tab. 5. Host. 1. p. 151. — Dieses prachtvolle Doldengewächs ist mit dem *Eryngium amethystinum* die schönste Zierde aller trocknen buschigen Abhänge um Fiume, *Castua*, *Volosca* und Triest, in welchem letztem Orte und *Opschina*, auch um *ssovitza* findet es sich in vorzüglicher Menge. Bl. Iul. Aug.

*Imperatoria? glauca* Bartl.: caule raro obangulato: foliis pinnatis, foliolis linearilanceolatis integerrimis.

Rarissima in agri Fluminensis praeruptis locis, inaccessis fere, ad torrentem Fiumaram, iuxta viam publicam, quae Carolostadam ducit. 4. Fl. Iul.

*Caules* e radice perenni sublignosa plures, bitales, flexuoso-erecti, calamo scriptorio tenuiores, glabri, foliosi, superne ramosi, leviter admodum sed acute angulati et inter angulos te-

ramis striatis; medulla nivea farcti, cum foliis pallide glaucescenti-virides. Rami axillares remoti, vix spithamam longi, erecto-patuli foliis 1-2 onusti, apicem versus eximie et acutissime angulati, subinde e folii axilla rami brevissimi emittentes.

*Folia* glabra, rigidiuscula, erecto-patula simpliciter pinnata; infima 3-4 iuga, spithamam fere longa, caulina inferiora parum distantia, biuga, paulo breviora: foliola opposita angulo peracuto a costa divergentia, plana, linearilanceolata, elongata, longissime acuminate, mutica, basi attenuata, ad costam angustam decurrentia, integerrima, margine cartilagineo scaberrima, nervis irregulariter anastomosantibus reticulata, 2-4 uncias longa,  $1\frac{1}{2}$ -3 lineata: terminale longius, basi valde attenuatum indeque saepe subpetiolatum, raro cum lateralibus proximis basi confluentibus. Costa angusta, canaliculata, margine angusto alata. Petiolus poll. circiter longus, foliolum latitudine aequans, linearilanceolatus, foliaceus, subternervoso-sulcatus, canaliculatus, margine laevi basin versus pallidus, subscarosus, breviter vaginatus; apice attenuatus in foliola ima transiens. Folia caulina superiora remota, rameaeque ternata, foliolis similibus minoribus in apice petioli



li ipsi ut plurimum longioris sessilibus, intermedio longiore.

*Umbellae* compositae perfectae in caule et  
sque terminales, longissime pedunculatae, erectae,  
virgineae subnitentes, glaberrimae. In-  
lucrum universale e foliolis 1 - 3 angusteli-  
aribus, acutissimis, margine scariosis, radio  
alto brevioribus, iam ante anthesin caducis.  
Radii 7 - 12. valde inaequales, exteriores sesqui-  
ciales, patuli, teretiusculi, basi striati. In-  
lucella e foliolis 4 - 8 umbellulam subaequan-  
tis, patentibus, angustissimis, subsetaceis, post  
anthesin saepius deciduis. Umbellulae 15 - 20  
rae, convexiusculae, pedicellis filiformibus, pal-  
lis, 1 - 2 lin. longis.

*Flores* omnes fere fertiles. Calycis dentes  
soletissimi, obtusi. Petala germine parum  
longiora, aequalia, alba, nervo crasso textus  
illide flavescente, inferne ovalia, emarginata,  
clavula oblonga? inflexa. Stamina petalis paulo  
longiora cum antheris alba. Styli filiformes,  
bifidi, stigmate purpureo, germine sub anthesi  
breves, subdivergentes.

*Fructus* glaberrimi, maturescentes 2 lin.  
longi, stylis elongatis purpureis refractis  
coronati, lato-ovales, planissimi, margine an-  
tistomato membranaceo cincti, iugis tribus obtusis,  
ulculis striatis, absque ullo alarum vestigio.

In der Bildung der Blättchen hat unsere Pflanze mit *Laserpitium peucedanoides* grosse Aehnlichkeit, und ich würde, obwohl alle Blätter nur einfach gefiedert sind, in Zweifel gewesen seyn, ob sie nicht eine ungewöhnliche Form dieser Art sey, wenn nur irgend eine Spur von Flügelansätzen an den Früchten wahrgenommen werden könnte. Vollkommen reif habe ich diese zwar nicht einsammeln können, aber doch schon so weit ausgebildet, dass *ingae* und *vittae* aufs deutlichste zu sehen sind und dass der Eiweisskörper des Samens vollkommen fest und hornartig ist. Am *Laserpitium peucedanoides* kann man schon während der Blüthe am Fruchtknoten die Flügelansätze bemerken.

*Echinophora spinosa* Linn. Host. syn. p. 141. An sandigen Stellen der Küste bei *Monfalcone, alla riva longa*. Bl. Iul. Aug.

*Eryngium maritimum* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 185. Host. syn. p. 136. Seen an flachen Stellen der Küste, auf der Insel *Veglia* zwischen der Stadt und *Malnitza*. Bl. Iun. Iul.

*Eryngium amethystinum* Linn. Waldst. et Kit. pl. rar. hung. III. tab. 215. Schreb. syst. VI. p. 333. Trevir. in den Jahrbüchern der Gewächsk. I. Heft. 2. p. 19. — Ungemein häu-

g an trocknen steinigen Hügeln und Bergabhängen um Fiume, Triest u. s. w. Bl. Iul. Aug.

XXII. CAPRIFOLIACEAE.

*Lonicera etrusca* Savi fl. pisan. I. p. 36. DeC. fl. fr. vol. VI. p. 500. — *Caprifolium truscum* Schult. syst. veg. V. p. 261. — An andigen Stellen der Küste bei *Monfalcone alla va longa*. — Bl. Iul. Die Blumen sind denen der *L. Periclymenum* sehr ähnlich, aber die Röhre der Blumenkrone ist aussen vollkommen glatt. Die rothen Beeren reifen im August.

XXIII. RUBIACEAE.

*Galium lucidum* All. Mert. et Koch fl. deutschl. I. p. 781. — *G. tenuifolium* Wulf. in oem. arch. III. p. 320. — Im Isonzothale, in Gebüschen um *Sakano* und *Canale*. Bl. Aug. — Ungeachtet der scharfsinnigen Untersuchung dieser Art, die wir den Verff. der deutschen Flora zu verdanken haben, bleibt es mir doch noch zweifelhaft, ob diese Pflanze von *G. Molugo* specifisch getrennt werden darf. Fortgesetzte Beobachtungen an Ort und Stelle können dessen allein darüber genügenden Aufschluss geben.

? *Galium Schultesii* Vest. bot. zeit. 821. II. p. 529. Mert. et Koch fl. deutschl. I. p.

787. — Sehr häufig in lichten Wäldern von Triest, besonders auf dem Hundsberge. — Bl. Jul. Aug. — Die zur Rotte des *Gal. sylvaticum* gehörigen Arten (*G. aristatum* L. *G. linifolium* Lam. *G. intermedium* Bess. u. a. m.) werden nicht eher mit Sicherheit unterschieden oder vereinigt werden können, bis umsichtige Untersuchungen den Werth der Merkmale bei diesen Gewächsen bestimmt haben. Verschiedenheiten in der Gestalt der Stengelinternodien in der Breite und Färbung der Blätter, der Richtung der Blütenäste und in der Form der Corollenzipfel hat man bis jetzt zur Aufstellung eigener Arten für ausreichend gehalten; aber wir sehen alle möglichen Mittelformen zwischen den runden Stengeln des linealischen *G. sylvaticum* und den scharf vierkantigen unserer Pflanze von Triest, zwischen den länglichen zarten blassgrünen Blättern des erstern und den linealischen des *G. linifolium* zwischen haarspitzigen Blumenzipfeln und einem runden spitzen. Ich bin weit entfernt zu behaupten, dass die genannten Pflanzen deshalb Formen einer Art seyn müssten, dass sie es aber nicht seyn können, ist keineswegs bis jetzt bewiesen. Die von mir am angegebenen Standorte gesammelte Form ist wieder durch einige Merkmale von allen beschriebenen etwas ver-

Jeden: vorläufig habe ich sie als *G. Schulii* bezeichnet, dem sie doch noch am nächsten zu stehen scheint. Hier die Beschreibung:

*Caulis* 1–1½-pedalis, adscendenti-erectus, gracilis, rigidiusculus, inferne plerumque simplex, pro inflorescentia tantum ramosus, herberrimus, internodiis inferioribus pallidis, late quadrangulis, superioribus obsolete tetragonis, viridi-glauciscentibus, geniculis parum compressatis.

*Folia* internodiis breviora, patula (nec patentia), rigidiuscula, octona: superiora sena, longo-linearia, basi attenuata, apice acutiuscula, brevissime et acutissime cuspidato-mucronata, margine angusto revoluta aculeolis minutiusculis sursum vergentibus subappressis herberrima, supra laete viridia, subtus eximie lucescentia, nervo glabro pallido percursa: aeterniora utrinque aculeolis appressis apicem spectantibus scabra.

*Panicula* longe pedunculata, erecta, digitalis l. spithamalis, ambitu oblonga, quaternaria composita. Rami florales erecto-patuli l. patuli (scil. plerumque angulo 45° a rhachida vergentes) glaberrimi. Folia floralia (scil. tantum ad paniculae ramificationes) opposita, parva, oblonga, patentia, utrinque attenuate, cuspidato-mucronata. Pedicelli florigeri et fructiferi

cliteri floresque duplo longiores, saepe breviores, capillares, glaberrimi, centrales stricti, laterales erecto-patuli.

*Corolla* rotata, candida, magnitudine *G. sylvatici* Linn. laciniis triangulari-ovatis, glabris. Stamina corolla breviora. Germen glabrum, laeve.

Es giebt im nördlichen Deutschland verschiedene Formen vom *Gal. sylvaticum*: man findet Exemplare mit vollkommen stielrunden Stengel, ausserordentlich weitschweifiger Rispe, deren Aeste fast in einem rechten Winkel von der Fortsetzung des Stengels abgehen, und äusserst feinen haarförmigen Endzweigen und Blüthenstielchen (*Gal. sylvaticum* Linn.): andere mit ziemlich zusammengezogener Rispe, deren Aeste und Blüthenstielchen viel kürzer, fast aufrecht sind, und mit unendlich vierkantigen Stengel. Die letztern sind meistens kleiner als ihren Theilen, rigider, besonders hinsichtlich der Blätter, auch sind ihre Corollenzipfel breiter und nach Verhältniss kürzer, und mit solchen hat unsere Pflanze grosse Aehnlichkeit, doch unterscheidet sie sich durch den scharf vierkantigen Stengel, durch kaum halb so breite, steifere Blätter, deren Rand umgeschlagen ist, durch die Gestalt der Blumenkrone

d dadurch, dass innerhalb der Riese nur gegenüberstehende Blätter sich zeigen \*).

*Galium purpureum* Linn. Wulf. in em. arch. III. p. 322. Mert. et Koch. fl. deutschl. I. p. 785. — *Galium rubrum* Scop. n. ed. 2. I. p. 103. Host. syn. p. 74. — Sehr häufig in lichten Gebüschern auf steinigem Boden, in Felsenritzen u. s. w. um Flüme, besonders an der Fiumara gegen Rezzano hin, bei Biest, z. B. am *monte spaccato*, und im Isonthale bei *Salcano* und *Canale*. Bl. Ind. Aug. Nicht immer sind die Stengel aufrecht, eben oft ansteigend, selten sogar niederliegend, er stets rigide. An recht schattigen Orten werden sie wohl über  $1\frac{1}{2}$  Fuss lang und dann sind die Blätter zarter, etwas breiter und nach Verhältniss länger, die Blumen sind dann viel schmutzig grünlich-braun, aber nicht bestant.

*Galium rotundifolium* Linn. Scop. n. ed. 2. I. p. 102. Host. syn. p. 75. Mert. Koch fl. deutschl. I. p. 778. — Häufig im

---

\*) *Galium sylvestre* Scop. carn. ed. 2. I. p. 104. ist höchst wahrscheinlich mit der beschriebenen Form eins und dasselbe, auch hat der behutsame Scopoli das *G. sylvaticum* L. nurungsweise citirt. Vergl. Treviranus in d. Jahrb. der Gewächskunde. I. Heft 2. p. 8.

den Wäldern des innern Croatiens z. B. *Delnizza* in Gesellschaft von *Tussilago sylvestris*, *Veronica urticaefolia*, *Thalictrum aquilefolium*, *Gentiana utriculosa* u. a. Bl. Iun. I.

*Asperula cynanchica* Linn. Host. syn. p. 72. Mert. et Koch fl. deutschl. I. p. 7. — *Galium cynanchicum* Scop. carn. ed. 2. p. 101. — Häufigst an Wegen, altem Gemäuer auf trocknen Hügeln u. a. w. im ganzen Litorale, um Fiume, Triest. Bl. Iul. Aug. Varietät erstaunlich hinsichtlich der Grösse und der Ausdehnung der Inflorescenz.

*Asperula longiflora* Waldst. et Tsch. pl. rar. hung. II. tab. 150. Mert. et Koch fl. deutschl. I. p. 764. — Im Isonzothale von Görz bis Canale, in Gebüsch gar nicht selten. Bl. Aug.

#### XXIV. DIPSACEAE.

*Scabiosa sylvatica* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 94. Host. syn. p. 69. Mert. et Koch fl. deutschl. I. p. 747. — In Gebüsch und Wäldchen bis an die Region der Myrten, z. B. bei Rezzine, am monte maggiore, auf der Insel Veglia zwischen Malnizza und der Stadt Veglia u. a. a. O. Bl. Iun. Iul.

*Scabiosa leucantha* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 95. Host. syn. p. 68. Wulfen.



oem. arch. III. p. 314. Mert. et Koch deutschl. fl. I. p. 742. — Am Abhange dürerer felsiger Hügel um Fiume (im Thale der Fiumara), um *estiana*, *Duino*, zumal gegen *Monfalcone* hin. I. Jul. Aug. — Die Höhe der Stengel wechselt nach dem Standorte von  $1\frac{1}{2}$  —  $2\frac{1}{2}$  Fuss: im Grunde sind sie etwas holzig, und aus dieser ausdauernden Basis kommen die jährigen Triebe hervor (Scopoli sagt *caulis fruticosus*, er sollte *suffruticosus* sagen sollen); zottig sind an seinen Exemplaren die Stengel nach unten nicht, sondern ganz glatt, doch variiert die Besaarung der Blätter sehr, und verschwindet bisweilen fast ganz: ich zweifle nicht dass dieselbe Pflanze auch mit unten zottigem Stengel vorkommt. Scopoli's *Sc. leucantha* gehört untreitig hieher.

*Scabiosa ucranica* Linn. sp. pl. p. 144. Mert. et Koch deutschl. fl. — *Sc. maritima* Wulf. in Roem. arch. III. p. 317. (excll. synn.). — *Sc. Wulfenii* Roem. et Schult. syst. veg. III. p. 76. in nota. — Am sandigen Meeresufer *alla riva longa* bei *Monfalcone*. Bl. Jul. Aug. — Zu dieser intricaten Art gehören nach meiner Ueberzeugung folgende Synonyme \*): *Sca-*

\*) Vergl. Treviranus in d. Jahrbüchern der Gewächskunde I. Heft 2. p. 6. Eine treffliche Auseinandersetzung dieser Art.

*biosa argentea* Linn. sp. pl. p. 144. *Scabiosa alba* Scop. del. insubr. III. p. 33. tab. 16. (*Sclerostemma Scopolii* Schott.), *Sc. eburnea* Smith. l. graec. tab. 106. *Asterocephalus pilosus* Lag. nov. gen. et spec. p. 8. (*Scabiosa pilosa* Roem. et Sch. syst. veg. III. p. 80.). — Die Grösse, Behaarung und Blumenfarbe dieser Art sind ziemlich veränderlich. Mehrere meiner angegebenen Standorte gesammelten Exemplare sind an allen obern Theilen fast glatt geworden, und in diesem Zustande findet man noch die einzelnen Höckerchen, auf denen die längern Borsten sassen: nach unten ist der Stengel wegen des dichten, sehr kurzhaarigen Ueberzugs fast weisslichgrau. Die Blüthen waren frisch ganz blass fleischfarben, durchs Trocknen sind sie unansehnlich blassgelblich, zum Theil blassblau geworden. Die Borsten des innern Kelchs sind blass gelbbraunlich.

*Scabiosa graminifolia* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 96. Wulf. in Jacq. coll. II. p. 152. Host. syn. p. 70. — Häufig zwischen den Felsen am linken Ufer des Isonzo bei *Salcano*. Bl. Aug.

XXV. SYNANTHEREAE. (Compositae)

A. *Corymbiferae*.

*Calendula arvensis* Linn. Host. syn.

478. — Auf Schutthaufen und in Weingärten um Fiume. Bl. Jun. Jul.

*Bupthalmum spinosum* Linn, Willd. pl. III. p. 2231. Wulf. in Roem. arch. III. p. 1. Einzeln aber ziemlich häufig im südlichen Theile der Insel Cherso (z. B. bei Porto Corozza und alla Punta Croce) und auf Osera i Lussin piccolo u. s. w. am Rande cultivirter Plätze, in Weingärten. Bl. Jun. Jul.

*Bupthalmum salicifolium* Linn. sp. carn. ed. 2. II. p. 177. Host. syn. p. 474. Häufig in Gebüsch auf den Gebirgen des östlichen Kroatiens, z. B. bei Kaminjak, Fiume u. s. w. Bl. Jun. Jul. B. grandiflorum unterscheidet sich schwerlich als eigne Art unterscheiden.

*Bupthalmum cardifolium*\* Waldst. Kit. pl. rar. hung. II. p. 117. tab. 113. Willd. pl. III. p. 2235. — B. speciosum Schreb. c. p. 11. tab. 6. — Inula caucasica Pers. — am Rande der Wälder, in Gebüsch, an feuchten Stellen im innern gebirgigen Kroatien zwischen Fiume und Carlsstadt, besonders bei Selnitz, Ranagora und Mercopail. Bl. Jun. Jul.

*Pyrethrum macrophyllum* Willd. sp. III. p. 2154. — Achillea macrophylla Pill. Mitterp. it. poseg. p. 111. tab. 11. — Chrysanthemum macrophyllum Waldst. et Kit. pl.

rar. hung. I. p. 97. tab. 94. Am Rande der Wälder und in Gebüsch des innern gebirgen Croatiens, häufig um *Mercopail*. — Jun. Iul. — Hosts *Achillea macrophylla* (syn. p. 472.) mag ich bisher nicht ziehen, da die Diagnose und alle angeführten Synonyme mit *A. macrophylla* L. und nicht zu unserer Pflanz gehören. Welche von beiden am angeführten Standorte, am *monte Crostis* in Carnien wächst ist mir unbekannt.

*Aster Amellus* Linn. Scop. carn. ed. II. p. 170. Host. syn. p. 462. An buschigen Abhängen im Isonzothale z. B. bei *Salcedo*. Bl. Aug.

*Aster Tripolium* Linn. Scop. carn. ed. 2. II. p. 170. Host. syn. p. 462. — *Aster pannonicus* Jacq. hort. I. p. 3. tab. 8. — Hier und wieder an sumpfigen Stellen der Küste, besonders an den Dämmen der Salinen z. B. bei *Capo d'Istria*, alle *Saule* und bei *Duino*. Iul. Aug. — *Aster pannonicus* Jacq. ist eine der gewöhnlichen Formen dieser Pflanze, von Host und Marsch. Bieberstein schon längst beobachtet haben.

*Inula viscosa* Ait. Willd. sp. pl. II. p. 2095. — *Erigeron viscosum* Linn. Wulfen. Roem. arch. III. p. 405. — An vielen Stellen der Küste, gewöhnlich in Gesellschaft mit

*Itex agnus castus* L. z. B. bei *Dulno* und *Montecone*, in Istrien bei *Isola* und *Pirano*, auch auf den dalmatischen Inseln. Bl. Jul. Aug. — Die Blätter, besonders die obern sind häufig amrandig: die aus allen obern Blattwinkeln hervorkommenden kleinen Aeste (die *pedunculi filiales uniflori foliosi* in Diagnosen und Beschreibungen) sind keineswegs immer, sondern nur im Anfange einblumig; später tragen sie eine ganze Blüthentraube, indem sobald die Endblüthe sich entwickelt hat, aus allen Blattwinkeln neue Blüthen hervortreiben. Ueberaus ist dieses schöne Gewächs seines abweichenden Habitus ungeachtet, eine wahre *Inula*, und weder mit *Coryza*, wie einige geglaubt haben, noch mit *Solidago* oder *Erigeron* füglich zu vereinigen.

*Inula Bubonium* Murr. syst. veg. p. 67. Jacq. austr. app. t. 19. Host. syn. p. 465. Vild. sp. pl. III. p. 2097. Wulf. in Roem. arch. II. p. 406. — *Aster Bubonium* Scop. carn. ed. II. p. 173. tab. 58. — An den buschigen Abhängen des *monte spaccato* bei Triest, besonders über *S. Iohann*. Bl. Jul. Aug.

*Inula crithmifolia* Linn. Host. syn. p. 467. *I. crithmoides* Wulf. in Roem. arch. II. p. 407. — *Senecio crithmifolius* Scop. carn. ed. 2. II. p. 163. — An flächern Stellen

der Küste hin und wieder in grosser Menge z. B. auf *Veglia*, an der Südspitze von *Cherso* *alla Punta Croce* und *alle Sante* bei Triest. Bl. auf Cherso Ende Jun. Jul. um Triest Aug. — Nur die untersten und grössten Blätter sind dreispitzig, bei weitem die meisten vollkommen ganzrandig. Im Sommer trägt jeder Stengel nur ein Blüthenköpfchen an der Spitze; späterhin wachsen die in allen Blattwinkeln stehenden Blattbüschel zu ziemlichem Aestus aus, die wieder in ein Blüthenköpfchen sich endigen; daher ist der Habitus dieser Art nach der Jahreszeit sehr verschieden.

*Doronicum Pardalianches* Linn. Scop. carn. ed. 2. II. p. 174. Host. syn. p. 468. — Am Rande der Wälder um *Merslavoditz* in Kroatien. Bl. Jun. Jul.

*Micropus erectus* Linn. Willd. sp. pl. III. p. 2388. — An trocknen sonnigen Stellen an Wegen um *Santa Croce* im Triestiner Gebiet. Bl. Jul. Aug.

*Tussilago sylvestris* Scop. fl. carn. ed. 2. II. p. 157. (excl. synn.). Jacq. austr. app. t. 12. Host. syn. p. 456. Willd. sp. pl. III. p. 1967. In den lichten Wäldern des innern Croatiens z. B. um *Delnitza*. Bl. Jun.

*Tussilago alba* Linn. Host. syn. p. 457. Willd. sp. pl. III. p. 1969. In den Wäldern des

inern Croatiens, in grosser Menge um *Mersla-*  
*ditza*. Bl. May, Jun.

*Carpesium abrotanoides* Linn. Wulf.  
Iacq. coll. I. p. 267. Host. syn. p. 454. —  
an etwas feuchten schattigen Plätzen, an Hecken  
und Gebüschern am *Monfalcone* gegen *Aquileia*  
in. Bl. Jul. Aug. — Die Blüthenköpfehen  
indern hinsichtlich der Grösse sehr ab, doch  
aber nicht so gross, als eine Haselnuss,  
wie Linné sie beschreibt, gesehen, höchstens halb  
so gross; nicht einmal am *Carpesium cernuum*  
langen sie jene Grösse.

*Gnaphatium Stoechas* Linn. Scop.  
arn. ed. 2. II. p. 154. Host. syn. p. 452. Sehr  
häufig an felsigen, trocknen und warmen Ab-  
hängen um Fiume; einzeln auch auf den Inseln  
des Quarnero. Bl. Jun. Jul.

*Artemisia coerulescens* Linn. Scop.  
arn. ed. 2. II. p. 145. Host. syn. p. 451. An  
feuchten, nicht felsigen Stellen der Küste, z. B.  
bei *Monfalcone*, *alla riva lunga*, an den Dämm-  
en der Salinen *alle Saute* und bei *Capo*  
*Istria*. Bl. Aug. Septbr.

#### B. *Cynarocephalae*.

*Onobroma lanata* Spreng. — *Cartha-*  
*gus lanatus* Linn. Willd. sp. pl. III. p. 1707. —  
*tractylis lanata* Scop. carn. ed. 2. II. p. 134.

An Wegen, Schutthaufen und ähnlichen trocknen, sonnigen Plätzen gemein z. B. bei *Fiume* auf *Veglia* u. s. w. — Bl. lun. Iul.

*Carduus defloratus* Linn. Host. syn. p. 441. — *Cirsium defloratum* Scop. carn. ed. 2. II. p. 127. — An trocknen steinigen Hügeln um *Fiume* und *Triest*.

*Cirsium canum* All. — *Carduus canus* Linn. mant. p. 105. Jacq. austr. I. tab. 43. et 43. Host. syn. p. 441. *Cnienus canus* Willd. sp. pl. III. p. 1664. — Einzeln auf trocknen Hügeln und ähnlichen Stellen z. B. bei *Cap d'Istria* und *Isola*. Bl. Iul. Aug. — Die Kenntniss dieser Art ist immer noch nicht ganz vollständig. Die Form der Blätter variirt, bedetzende sie sind zwar fast immer lanzettförmig, aber bald gröber bald feiner gezähnt, bisweilen ganzrandig, an andern Exemplaren weithäufig ausgeschweift-gezähnt; an andern fast eingeschnitten-gezähnt; ihre Bekleidung ist nicht weniger veränderlich; oft sind sie auf beiden Seiten mit ziemlich steifen, aber unregelmässig gebogenen kurzen Borsten besetzt, oft fast ganz glatt, nicht selten auch auf der untern Seite spinnwebig behaart. Der Stengel ist häufig ganz einfach und trägt nur ein Blüthenköpfchen, doch besitze ich auch wilde Exemplare mit mehrfach ästigem Stengel, mit acht



wickelten Blüthenköpfchen, indessen stehen  
 se insgesamt einzeln an der Spitze der  
 r verlängerten Aeste. Den *Carduus panno-*  
*us* Linn. fil. suppl. p. 348, Host. syn. p.  
 2. Willd. sp. pl. III. p. 1658 (*Carduus serra-*  
*oides* Jacq. austr. tab. 127. excl. syn. Scopol.)  
 te ich für nicht verschieden, denn Jacquin  
 reibt dieser Pflanze einen Pappus plumosus  
 , weshalb sie Willdenow mit Unrecht bei  
 r Gattung *Carduus* gelassen hat. Ueherdass  
 irt Willd. Jacquins tab. 127. auch zum *Cir-*  
*s serratuloides*, gewiss aus Versehen. *Cir-*  
*s serratuloides* Scop. cam. ed. 2. p. 127. von  
 x. zu seinem *Card. serratuloides* citirt, von  
 ist gar nicht berücksichtigt, ist mir noch et-  
 s zweifelhaft, scheint jedoch zu *Carduus serra-*  
*atuloides* Linn. zu gehören: *Cirsium canum*  
 Scopolis Pflanze gewiss nicht. Dass *Cirsium*  
*atense* DeC. fl. fr. n. 3677 unsere Pflanze  
 y, ist mir höchst wahrscheinlich.

*Cirsium setosum* DeC.? — *Serratula*  
*tosa* Willd. sp. pl. III. p. 1645? — Am Rande  
 n Gebüschen um *Merbanail* in Croatien. Bl.  
 l. Weder Decandolles noch Willdenows Pflanze  
 be ich gesehen: deshalb mag hier die Be-  
 hreibung der meinigen, vielleicht etwas ver-  
 hiedenen Platz finden.

*Caulis* 2-3. pedalis, strictus, a basi fere mesus, sulcatus, inferne glaber, superne sulcatus lanuginosus. Rami frequentes, ex omnibus foliorum axillis, superne sensim breviores, erecti, stricti, foliosi, sulcati, lanuginosi, praesertim superne.

*Folia* omnia sessilia (nec amplexicauli nec decurrentia) erecto-patula, omnia oblonga basi attenuata, apice obtusiuscula, costa media in spinam parvam rectam pungentem exsertente, margine spinulis patulis. l. subappressis fere innocuis ciliata, plana, iuniora sublanuginosa, adulta utrinque glaberrima, pallide viridia, subtus glaucescentia: inferiora parce profunde sinuato-dentata, sinubus latis rotundatis, lobis l. dentibus patentibus, obtusis, apice et ad marginis superioris basin spinula validiori instructis, 4-6 poll. longa, 1-2 lata: Haec caulina intermedia multo minora, parva et minus profunde dentata: summa et ramifera omnia sensim minora, subintegerrima l. minutissime serrulata.

*Calathides* numerosae in caulis et ramis apice 3-10 congestae, subsessiles l. pediculis brevissimis lanuginosis-tomentosis insidentes, erectae, folio florali parvo, oblongo-lanceolato, integerrimo nonnunquam suffulcamento initio globosae denique subcylindraceae, l.

missimae, magnitudine fere Serratulae arvensis L.

*Involucri squamae omnes dense imbricatae, et margine sublanuginosae, ceterum glabrae, extimae ovatae acuminatae, spinula minima recta terminatae, intermediae ovato-lanceolatae, intimae lanceolatae apice subscarioso tico subrecurvo.*

*Flores pallide rubri Serratulae arvensis. Stylus plumosus.*

*Carlina corymbosa* Linn. Host., syn. p. 145. Wulf. in Jacq. coll. IV. p. 306. Einmal an trocknen Abhängen im Triestiner Gebiet. Bl. Jul.

*Centaurea solstitialis* Linn. Scop. n. ed. 2. II. p. 140. Host. syn. p. 478. Willd. sp. pl. III. p. 2309. Wulf. in Roem. h. III. p. 415. — Einzeln an trocknen Stellen um Triest z. B. alle Saule, bei S. Andrea. Bl. Jul. Aug. — *Centaurea Adami* Willd. pl. III. p. 2310. ist sehr nahe verwandt, leicht nicht specifisch verschieden; mir ist wenigstens nicht gelungen, hinlängliche Unterscheidungsmerkmale aufzufinden.

*Centaurea Calcitrapa* Linn. Host. p. 477. — *Rhaponticum Calcitrapa* Scop. n. ed. 2. II. p. 136. — An Wegen und

Schutthausen, gemein um Fiume, Veglia, Tu  
u. a. a. O. Bl. Iun. Iul.

*Centaurea variabilis* Bartl. involu-  
globoso-ovati squamis ciliatis, spina brevi re-  
terminatis: foliis margine scabris, radicalibus  
pinnatis, pinnis pinnatifidis, caulinis pinnatis  
dis, lacinjiis linearibus lanceolatisve mucrona-  
pedunculis elongatis.

Crescit in aridis rupestribus agri Flum-  
nensis. Fl. Iul. 14

*α. rupestris*: glabriuscula: foliorum  
nisiis laxis angustissime linearibus, corollis aureis

*Centaurea rupestris* Linn. sp. pl. p. 12  
Willd. sp. pl. III. p. 2322. — Wulf. in Ro-  
arch. III. p. 416.

In vineis Tersacti et in rupibus versus  
valle Martinsnitza.

*β. collina*: foliorum lacinjiis subdivaricatis  
linearibus lanceolatis, corollis aureis sulphureis

*Centaurea collina* Linn. sp. pl. p. 12  
Scop. carn. ed. 2. II. p. 141. Host. syn. p. 41  
Willd. sp. pl. III. p. 2322.

Cum var. *α.* et versus Draga, aliisque locis  
circa Flumen vulgaris.

*γ. sordida*: foliorum lacinjiis divaricatis lanceo-  
latis margine et subtus scaberrimis, corollis  
sordide flavescens L. purpurascens.

*Centaurea sordida* Willd. sp. pl. III. p. 2322

**Cum prioribus varietatibus in vineis Ter-**

**5** radice perenni sublignosa surgit *caulis* imaeus, pedalis l. cubitalis, ima basi ad-  
ens, superne erectus, et in ramos paucos  
latus, subinde simplicissimus, inferne tere-  
tilus, glaber, superne angulatus, angulis  
lioribus, cartilagineis, denticulis scabris.  
erecti, subfastigiati.

**Folia** radicalia expansa, digitum l. spi-  
am longa, ambitu oblonga, pinnata, pin-  
basi attenuatis, ad costam scabriusculam,  
liculatam angustissime decurrentibus (in  $\beta$   
rigidiusculis, divaricatissimis, extimis con-  
tibus in laminam irregulariter inciso-denta-  
; in  $\alpha$  laxis, patulis, extima simplici) omni-  
fere profunde pinnatifidis, laciniis subcana-  
atis, uninerviis, acutissimis, mucrone inno-  
setiformi terminatis, inaequalibus (in  $\alpha$  an-  
issime linearibus, glabris, margine scabrius-  
s, laxis, in  $\beta$  lineari-lanceolatis, divarica-  
margine evidentius scabris, in  $\gamma$  sublanceo-  
; divaricatissimis, subinde iterum dente uno  
ve instructis, subtus et margine scaberri-  
Petioli lamina 3-4plo breviores, glabri,  
liculati, basi sensim dilatati, amplexicau-

**Folia caulina** in omni varietate radicali-  
similia, sed sensim minora et simpliciora,

simpliciter pinnata l. pinnatifida, laciniis  
et  $\gamma$  angustioribus, petiolo nullo l. abbrevi-  
semiamplexicauli, basi interdum lanuginoso  
sidentia.

*Calathides* in ramis caulibusve simplici  
terminales solitariae, pedunculo elongato, s-  
cato, ad angulos scabro, foliolo uno altero  
minuto simplici integro onusto elevatae, l-  
ebractéatae, sublanuginosae, globoso - ora-  
avellanae maioris magnitudine. Involucrum  
squamis arcte imbricatis, exterioribus ovatis  
tis laevibus, supra medium pectinato-cili-  
(ciliis patentibus rectis), apice membranaceo  
scariosis flavescentibus, ferrugineis l. fere nig-  
spina rigida, acutissima, recta, rarius sub-  
tula, squama sua ut plurimum multo  
viore terminatis: intimis oblongo-linearibus  
inermibus, apice scarioso-appendiculatis,  
liato-fimbriatis.

*Corollae* aequales, plerumque aureae l.  
solo fertiliori sulphureae, rarius in colorem  
dide purpureum vergentes, limbi laciniis an-  
stissime linearibus, tubo duplo brevioribus.

*Akenia* oblonga, compressiuscula, obs-  
castanea, striis pallidioribus picta, nitida,  
via, ad lentem parce pubescentia, corollae  
pappo duplici persistente; exteriori akenio-  
rum brevior, patente, setis numerosis su-

calibus glabris purpureis, interiori triplo  
viore setis pallidis conniventibus composito.

Dass die drei bezeichneten Formen einer  
angehören, leidet keinen Zweifel, so ver-  
ieden auch einzelne Exemplare aussehen mö-  
: sie werden evident durch zahlreiche Mit-  
ormen verbunden, auch variiren alle drei  
sichtlich der Schuppen des Involucrum ganz

dieselbe Art, indem diese bald mehr bald  
niger gewimpert, an der Spitze schwärzlich  
r rostgelb, mit kürzern oder längern, bis-  
llen wohl gar fast schwindenden Dornen an  
Spitze versehen sind. Die var.  $\beta$  und  $\gamma$   
rden nur auf etwas fruchtbaren Stellen er-  
gt und scheinen von Wulfen nicht bemerkt  
seyn, die var.  $\alpha$  wächst auf den dürrsten  
sen: die Linneischen Synonyme scheinen mir  
kommen sicher: ob *C. sordida* Willd, aber  
cultivirte var.  $\gamma$  sey, muss ich andern zur  
cheidung überlassen. Scopoli's Beschreibung  
Pappus passt so wenig zu meiner Pflanze  
e doch gewiss die von Scopoli's Gesehene ist),  
so sie nur durch ein Versehen entstanden  
n kann; auch Wulfen beschreibt die Samen  
ders, aber die Behaarung derselben ist sehr  
cht zu übersehen und der Pappus der Cen-  
reen wurde damals wenig beachtet.

*Centaurea Kartschiana*: involucri ovati squamis ovatis, acuminatis, ciliatis, spatulatis, rectiuscula terminatis: foliis omnibus glaberrimis, pinnatifidis, laciniis lineari-lanceolatis sessilibus: caule ramosissimo divaricato: calathidis terminalibus solitariis bracteatis.

*Centaurea Kartschiana* Scop. carn. ed. 2. p. 140. tab. 55. (icon manca). Wulf. in Ros. arch. III. p. 413.

Nicht selten an trocknen, steinigen Plätzen um *Fiume* und bei *Duino*. (Bl. Ital. Aug.). Einige Aehnlichkeit hat diese Art mit *C. pinnatifida* L., denn die Grösse und Gestalt der Blüthenköpfchen, die Gestalt und Farbe der Blumenkronen u. s. w. sind bei beiden Arten fast gleich, sie unterscheidet sich indessen durch den von der Basis an in viele starke und sparrig abstehende und lange wiederum verzweigte Zweige, die, so wie die einfach fiederspaltigen allenthalben dicht stehenden, ziemlich rigiden Blätter, grün und fast glatt sind, vorzüglich aber durch die ganz verschieden gebildeten Schuppen der Hülle, die in einen starken ziemlich langen gelblichen Dorn sich endigen, dessen unterer Theil sammt der obersten Hälfte der Schuppe selbst mit abstehenden ziemlich steifen, fast stechenden Wimpern versehen ist. — Die Abbildung des Blüthen-



fehens bei Scopoli möchte sich fast lieber folgenden Art ziehen.

*Centaurea cristata* Bartl. involucrioso-ovati squamis lato-ovatis rotundato-ssissimis apice palmate-ciliatis muticis: foliis glabriusculis pinnatifidis, laciniis lineari-aeolatis, summis simplicibus: caule erecto paniculato: calathidibus terminalibus solitariis bracteatis.

*Rhaponticum paniculatum* Scop. carn. ed. I. p. 136?

Habitat in siccis apricis pt. Tergestum-ra-Fl. Aug. 24

Auch diese Pflanze ist mit der vorigen, wie der *C. paniculata* verwandt, doch wie es scheint von der erstern durch den weit ankern Habitus, durch die dünnen ziemlich rechten und grösstentheils mit einfachen kleinen Blättern sparsam besetzten Zweige, am deutlichsten aber durch die ganz verschieden gebildeten Hüllschuppen als Art zu unterscheiden. Eine Vereinigung mit der letztern, der sich im Habitus sehr nähert, lassen ebenfalls die Hüllschuppen (die übrigens durchaus verschieden sind), dann die weit weniger zertheilten und sparsamer stehenden, grünen Blätter, sowie die Kahlheit der ganzen Pflanze nicht wohl. Der Aufmerksamkeit derer, welche an Ort

und Stelle diese Gewächse länger zu beobachten Gelegenheit haben, empfehle ich solche vorzüglich: es könnte wohl seyn, dass die Gestalt der Hüllschuppen, auch bei den Verwandten der *C. paniculata* eben so trügerische Kennzeichen darböte, als bei der *C. variabilis*, da *C. nigra* u. a. m.

*Centaurea nigrescens* Willd. sp. p. III. p. 2288.

β? *rotundifolia* Bartl. foliis caulinis ovatis subrotundis subintegerrimis breviter petiolatis ramis sessilibus ovatis acutis. — An *C. vockii* Bernh.?

Einzelnen in feuchten Wiesen nicht weit vom Ufer zwischen *Duino* und *Monfalcone*. Bl. Aug.

Caulis solitarius spithameus, strictus, angulato-sulcatus, hirtus, superne ramis paucis erecto-patulis, subfastigiatis, foliosis instructus. Folia utrinque pubescenti-scabriuscula, obscure verruculosa, caulina inferiora lato-ovata. l. ovato-subrotunda acutiuscula, mucronulata, obsolete denticulato-serrata, in petiolum brevem marginatus angustata: superiora et ramea sessilia, lato-ovata, summa ovato-lanceolata, subintegerrime evidentius mucronata, basi trinervia,  $1\frac{1}{2}$ -4 unc. longa. Calathides globoso-ovatae, terminales, solitariae, sessiles, scil. folio bracteatae. Involucris squamae exteriores ovatae acutae, in-

iores ovato-lanceolatae striatae, margine  
embranaceae, apice appendice scarioso subtri-  
angolo nigro-fusco erecto, eleganter ciliis brun-  
eis l. pallidis tenuibus cincto: intimae elonga-  
tae, appendice dilatato scarioso subrotundo sub-  
tegro. Corollae pulchre rubrae, marginales  
intralibus multo maiores.

*Centaurea montana* Linn. Scop. carn.  
II. p. 137. Host. syn. p. 475. Willd. sp.  
III. p. 2290.

β. *adscendens* Bartl. caule laxo adscendente,  
foliis lanceolatis.

Eine der gemeinsten Pflanzen in den Ge-  
büschen am Abhange der croatischen Gebirge  
gegen den Golfo del Quarnero, z. B. bei *Ter-  
atto*, *Grobnick*, *Coritnilach*, *Kaminjak* u. a.  
O. Bl. lnn. Iul. — Die im mittlern Deutsch-  
land sich findende Form mit aufrechtem stei-  
nem Stengel und länglichen breiten Blättern  
habe ich im Fiumaner Gebiet nicht gesehen.  
Von der so nahe verwandten *C. seusana* Vill.  
unterscheidet sich unsere Pflanze vornemlich  
durch die verschiedene Art der Behaarung,  
durch die am Stengel breiter sich herabziehende  
Blattsubstanz und durch grössere Blumen, die  
übrigens eben so oft purpurfarben als blau sind.  
Die Farbe und Wimpern der Hüllschuppen va-  
riiren auch bei dieser Art.

*Centaurea splendens* Linn. Host. syn. p. 477. Willd. sp. pl. III. p. 2304. Wulf. in Roem. arch. III. p. 414.

Einzeln aber gar nicht selten sieht man dieses prachtvolle Gewächs an dürrer, steinigter Abhängen um *Fiume*, und bei Triest am *monte spaccato*, auch an der rechten Seite der alten Strasse nach Opschina am Abhange des Karstes. Bl. Jun. — Aug.

*C. Cichoraceae.*

*Chondrilla prenanthoides* Vill. Bartl. in flora 1820. *Prenanthes chondrilloides* Arduin. spec. II. p. 36. t. 7. Willd. sp. pl. III. p. 1538. — *Lactuca prenanthoides* Scop. carn. ed. 2. II. p. 100. tab. 49. — An trocknen Stellen um Görz und bei Fogliano am Isonzo. Berini! Bl. May. Jun.

*Lactuca saligna* Linn. Scop. carn. ed. 2. II. p. 102. Host. syn. p. 426. Willd. sp. pl. III. p. 1528.

*β. laevissima*, Bartl. caule simplicitusculo: foliis subtus laevibus, caulinis plurimis pinnatifidis, laciniiis subrecurvis sursum dentatis.

Crescit haud adeo frequens pr. Monfalcone in litore arenoso alla riva longa, et pr. Tergestum ad viam versus Saule. Fl. Aug.

*Caulis* 1½–2 pedalis, erectus laevissimus uperne parce ramosus. *Folia* frequentia, patens, ima semiamplexicaulia, nec dilatata nec sagittata, sublinearia dente uno alterove, apice triangulari–dilatata; caulina plurima sessilia, agitata, auriculis elongatis lanceolatis parce dentatis, pinnatifida, laciniis utrinque 2–3 remotissimis suboppositis, semilunari–recurvatis, oblanceolatis, acutis albido–mucronatis, margine deorsum spectante, uti costa angusta linearis, plerumque integerrima, sursum spectante irregulariter paucidentato, dentibus rectis, cutis albo–mucronatis: summa erecta, linearia, agitata, acuta, integerrima; omnia glaberrima, subtus subglaucescentia, laevissima. *Calathides* bracteosae exacte *L. salignae* vulgatoris, excepto, quod involucri magis glaucescant.

Für eine eigene Art mag ich diese Pflanze nicht halten; obgleich sie von der gewöhnlichen *L. saligna* durch mehrere Kennzeichen sehr merklich abweicht; doch verdient sie ferner beobachtet zu werden.

*Sonchus maritimus* Linn. Willd. sp. pl. III. p. 1509. Wulf. in Roem. arch. III. p. 194. — Nicht selten auf flachen sumpfigen Plätzen an der Küste z. B. alle Saulle bei Triest und zwischen *Duino* und *Monfalcone*. Bl. Jul. Aug. — Vom *Sonchus arvensis*, der an ähn-

lichen Stellen ebenfalls nicht selten wächst und in einiger Entfernung grosse Aehnlichkeit mit dem *S. maritimus* zeigt; unterscheidet sich dieser sogleich durch die vollkommen glatten Blumenstiele und Hüllschuppen.

*Hieracium porrifolium* Linn. sp. pl. ed. 2. p. 1128. Jacq. austr. tab. 286. Scop. carn. ed. 2. II. p. 107. Host. syn. p. 431. — Sehr häufig an Felsen, alten Mauern u. s. w. in der Gegend von Görz und weiter im Isonzothal aufwärts. Bl. Jul. Aug. — *Hieracium murum angustifolium non-sinnatum* Bauh. pin. p. 129. prodr. p. 67. gehört nicht hieher, sondern zum *H. cymosum* oder zu einer mit diesem verwandten Art.

*Hieracium glaucum* All.  $\gamma$  *glabriusculum* DeC. — *H. saxatile* Jacq. ic. var. I. tab. 163. collect. I. p. 159. obs. bot. II. p. 30. tab. 50. Host. syn. p. 431. Nicht gar häufig im Thale der Fiumara bei Fiume gegen Rezzine hin. Bl. Jul. — Sehr nahe ist diese Pflanze dem *H. porrifolium* verwandt, doch scheint sie eine eigene Art, die sich durch die viel breiteren, nach der Spitze und Basis hin gleichmässig verschmälerten Blätter, deren Mittelrippe und Ränder nach unten mit langen Haaren besetzt sind, und durch die weniger glatten Schuppen der Hülle unterscheiden möchte.

*Hieracium echinoides* Walst. et Kit.  
 fl. rar. hung. I. p. 87. tab. 85. Willd. sp. pl.  
 II. p. 1587. — Am Saume der Wälder um  
*Merslavaditze* in Kroatien. Bl. Jun. (Auch in  
 Wäldern um Triest von meinem Freunde, Hrn.  
 Dr. Schiede, gesammelt.).

*Græpis hispida* Bartl. setis glo-  
 chidatis hispidissima: caule erecto superne ra-  
 noso: foliis runcinato-pinnatifidis, lacinia ter-  
 minali elongata lanceolato-linearibus, summis lan-  
 ceolato-linearibus basi rotundatis: involucris  
 quamvis interioribus pulverulento-tomentosis.

In insulae Vegliae litore depresso arenoso  
 prope oppidum Castel Muschio legi d. 25 Jun.

Radix subfusiformis verosimiliter biennis.

Caulis solitarius, pedalis l. sesquipedalis,  
 rectus, subflexuosus, inferne simplicissimus, sul-  
 catus, setis rigidis apice glochidatis patentissi-  
 mis undique vestitus.

Folia aequè hispidissima, infima conferta,  
 horizontaliter expansa, sesquidigitum longa, am-  
 bitu oblongo-lanceolata, profunde runcinato-  
 pinnatifida; lacinia triangulari-lanceolata l.  
 lanceolato-linearibus, acutiusculis, subintegre-  
 rimis; terminali elongata, lanceolato-linearibus, si-  
 nubus latis rotundatis, petiolo 1-1½ unc. longo,  
 basi membranaceo-dilatato subsemiamplexicauli  
 insidentia: caulina, sensim remotiora et inte-

grifora: summa lanceolato-linearia: basi rotundata, sessilia.

Rami florales erecto-patuli, breviusculi, simplices ex axillis foliorum summorum.

Calathides terminales, solitariae, ante anthesin cylindraceae, erectae, magnitudine Crep. bienns. Involucri squamae interiores lineares acutiusculae, dorso pulverulento-tomentosae albae, basi subhispidae, margine inferne scarioso-membranaceo-glabrescente: exteriores patentiusculae, herbaceae, interioribus paulo breviores, lineares, acutissimae, margine et carina hispido-ciliatae.

Corollae utrinque concolores, aereae. Pappus sessilis plumosus, niveus.

*Apargia hastilis* Host. syn. p. 423. Willd. sp. pl. III. p. 1548. — *Ap. danubialis* Scop. carn. ed. 2. II. p. 114. — *Leontodon hastile* Linn. Jacq. austr. tab. 164. — Häufig an trocknen Stellen um Fiume und Triest. Bl. May — Jul. Je mehr man widernatürlich die Arten der Gattung *Apargia* zu vervielfachen bemüht gewesen ist, um so auffallender hat die Natur selbst den Werth der willkürlich gezogenen Artengrenzen entkräftet. *Ap. hispida* Host., *Ap. dubia* Hoppe und *Ap. hastilis* Host. gehören, wahrscheinlich mit noch mehreren andern, gewiss zu einer Art (cfr. Pollini fl. ver.



I. p. 565.) die man lieber *Ap. hastilis* benennen mag als *Ap. hispida*. — Die ganz glatten Formen, also die eigentliche *Ap. hastilis* ist in den österreichischen Küstenländern die gemeinste, sie variirt aber in Grösse und Blattform, eben so als die dicht steifhaarige Form in Norddeutschland. Alle nur denkbaren Mittelformen zwischen beiden lassen sich indessen um Göttingen und auf dem Harze eben so gut als bei Triest und in Oesterreich leicht auffinden.

*Apargia Berinii* Bastk. Cfr. flora 1820.

*Helmintha echinoides* Willd. sp. pl. III. 1607. — Am Wege, zwischen Weingärten und Oelbaumpflanzungen am *Pirano* im westlichen Istrien ziemlich häufig. Bl. Jul. Aug.

*Scorzonera hispida* Linn. Scop. ann. ed. 2. II. p. 96. Hest. syn. p. 421.

*γ asphodeloides* Walhr. Sc. graminifolia Hoffm. germ. p. 272. — In Gebüsch und Laminjak. Bl. Jun.

*Urospermum Dactehampii* Russ. — Arnopogon Dal. Willd. sp. pl. III. p. 1496. — In Weingärten zwischen *Lussin grande* und *Zuntschi* auf der Insel Osero, längs der *vallée Augusta* nicht gar selten. Bl. Jun. Jul. Der Fruchtboden dieser Art, die mir im wilden Zustande zweijährig zu seyn schien, wie der hier folgenden ist nicht ganz kahl, sondern kurz-

-haarig. Die schwefelgelben Blumenkronen werden durchs Trocknen grün, wie bei *Hieracium staticifolium*. Die Akenien sind platt zusammengedrückt, mit drei oder vier Längsreihen von Höckerchen auf jeder Fläche. Der Stiel des Pappus ist viel länger als die Frucht und merklich dicker, etwas zusammengedrückt, allmählig verschmälert. Der Pappus selbst besteht aus etwa 20 weichen, bräunlich-weißlichen, sehr weichhaarigen Borsten, die von der reifen Frucht nicht abfallen und am Grunde nicht in einen Ring verwachsen sind.

*Urospermum picroides* Iuss. — *Tragopogon picroides* Linn. — *Arnopogon picroides* Willd. sp. pl. III. p. 1496. — Im Littorale um Ste. Croce und Sestiana zwischen Triest und Duino selten; zuerst vom Hrn. Abt Berini entdeckt. Bl. Jun. Jul. — Die Früchte sind wie bei der vorhergehenden Art zusammengedrückt und auf beiden Flächen mit drei Reihen von stehender Höckerchen besetzt, aber der Stiel des Pappus ist an der Basis fast bauchig aufgeblasen, dann schnell verengert und fast fadenförmig. Der Pappus selbst ist schneeweiss glänzend; er besteht aus an der Basis, wie bei *Carduus*, in einen Ring verwachsenen weichbehaarten zarten Borsten und fällt auch, sobald die Frucht reif ist, sogleich in einem Stücke ab.

XXVI. CAMPANULACEAE.

*Campanula cespitosa* Scop. carn. ed. 2. p. 143. tab. 4. Schmidt fl. boëm. cent. II. p. 7. Schult. syst. veg. V. p. 96. Spreng. syst. veg. I. 727. — Häufig an den Felsenwänden im Isontale. Bl. Aug. — Am nächsten ist dieser Art streitig *Campanula pubescens* Schmidt boëm. II. 68. verwandt: diese unterscheidet sich jedoch durch einen unten mit steifen weissen Haaren besetzten Stengel, vornemlich aber durch die Form der Blumenkrone, die fast umgekehrt kegelförmig ist, also verhältnissmässig eine sehr weite Mündung hat: bei *C. cespitosa* ist der Stengel unten kurzhaarig und die Blumenkrone, wie Scodli sie beschreibt, fast oval. *Campanula alpina* *tundifolia* minor C. Bauh. prodr. p. 54. kann der ersten *C. pubescens* seyn, denn die Abbildung stellt diese recht gut dar, obwohl die Beschreibung des Stengels nicht ausgedrückt ist. — Mit *C. pusilla* Haenke hat *C. pubescens* weit weniger gemein, obwohl Sprengel beide neuerlich vereinigt hat.

*Campanula pyramidalis* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 146. Host. syn. p. 106. — In Felsenritzen, an altem Gemäuer u. a. O. häufig und wieder im ganzen Küstenlande häufig, besonders um Fiume, aber nur sparsam blühend. Jul. Aug.

*Campanula graminifolia* Linn. Host. syn. p. 108. Auf den dürrn steinigen Kalkgebirgen um Fiume häufig, z. B. gleich über der Stadt gegen Osten auf den Bergen gegen die Fiumara hin und um *Grobnick*, ferner auf der unbewohnten Insel *Scoglie di S. Marco* bei *Porto Re* und auf *Veglia* um *Castel Muschio*. Bl. Iun. Iul. — *C. graminifolia* Waldst. et Kit. pl. rar. hung. tab. 154. und *C. tenuifolia* ibid. tab. 155. sind gewiss nur Formen derselben Art, die man wohl kaum für bestimmte Varietäten ansehen darf.

*Campanula glomerata* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 148. Host. syn. p. 108. — Häufig auf dem Hundsberge bei Triest und den nahegelegenen Hügeln, wo sie eben so variiert wie an andern Orten, mit glatten und ausser behaarten Blumenkronen, mit untern herzförmigen langgestielten und in einen kurzen Stiel verschmälerten Blättern, mit glattem und behaartem Stengel u. s. w. Vergl. Trevir. in Jahrb. d. Gewächsk. I. H. 2. p. 16.

*Prismatocarpus Speculum* DeC. — *Campanula Speculum* Linn. Scop. carn. ed. 2. I. p. 149. Host. syn. p. 110. — In Weingärten um Fiume und Triest. Bl. Iun. Iul.

XXVII. ERICINEAE.

*Erica arborea* Linn. Willd. sp. pl. II. p. 366. — *Erica scoparia* Wulfen in Roem. arch. III. p. 359. excell. syn. Sehr häufig im südlichsten, flächern Theile der Insel *Cherso*, besonders bei der *Punta Croce*, einzeln auch auf der Insel *Osero*. — Da ich diese Art an denselben Stellen sammelte, wo Wulfen sie sah, so habe ich kein Bedenken getragen, diesen *E. scoparia* hieher zu ziehen. Auch die Beschreibung passt auf *E. arborea* vortrefflich, mit Ausnahme der Blumenkronenfarbe, die auf eine mir unbegreifliche Weise durch flavido-irens seu herbacea,\* wie sie allerdings bei *E. scoparia* ist, bezeichnet wird. Noch niemand sah an *E. arborea*, die an den zottigen Aesten so leicht erkannt werden kann, gelbgrünliche Blumen, und auf *Cherso* habe ich sie auch nur mit weissen gesehen. Es ist wahrscheinlich, dass Wulfen die Blumen der von ihm beschriebenen Pflanze nicht frisch beobachtet hat, denn dass in den genannten Gegenden eine neue Art vachsen sollte, wie man fast annehmen müsste, wenn die Beschreibung so ganz richtig wäre, möchte schwerlich zu glauben seyn.

*Erica carnea* Linn. sp. pl. p. 504. Scop. carn. ed. 2. I. p. 275. Jacq. austr. I. p. 21. tab. ab. 32. — *E. herbacea* Linn. Host. syn. p. 213.

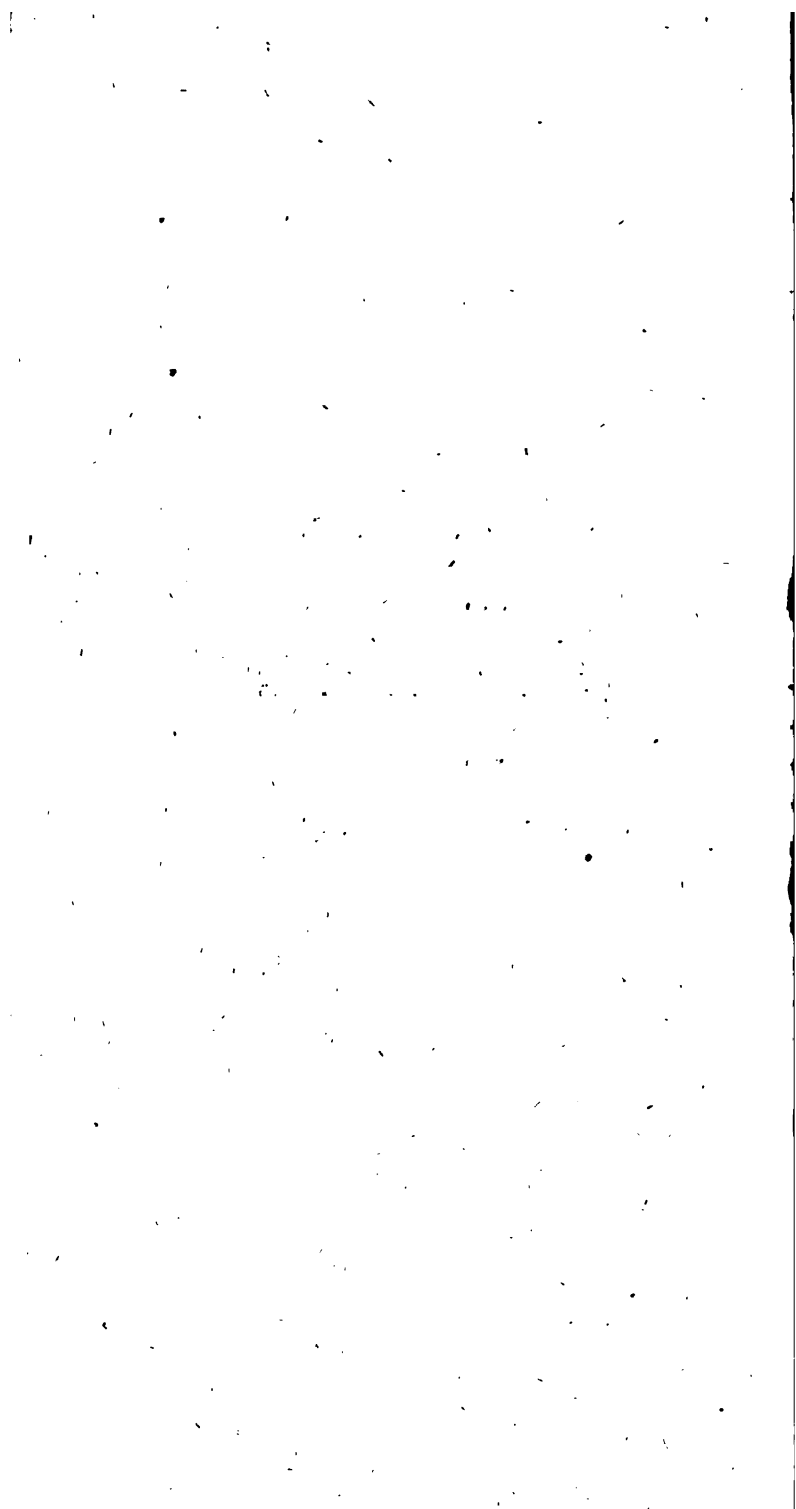
Willd. sp. pl. II. p. 411. — Selten in der Um-  
gegend von Triest, besonders am Hundsberge,  
wo auch *E. vulgaris* verkümmert sich zeigt.

*Arbutus Unedo* Linn. Host. syn. p. 224  
— Häufig im südlichsten Theile von Cherso z.  
B. bei *Punta Croce*, *S. Damian* etc. Bl. May.

(Die Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Ueber  
den Bau und die Verwandtschaften  
der  
**A L S I N E E N**

von  
**F. G. BARTLING.**





---

mehreren Fällen scheint es unumgänglich nöthig, natürliche Klassen aufzustellen, denen man eigene, von den bekanntesten Familien abgeleitete, und vielleicht in den Endigungen anders modificirte Namen beilegen könnte. R. Brown in Tuckey cong. p. 429. Nees v. Esenb. Uebers. p. 192.

Mit dem Namen *Caryophylleae* belegte Iussieu eine von ihm aufgestellte Familie, deren zahlreiche Gattungen deutlich zwei durch schneidende Merkmale zu unterscheidende Gruppen machen, die der eigentlichen Caryophylleen und die der Alsineen. Die erstere zeigt nach einer Seite hin nahe verwandtschaftliche Verhältnisse, als die, welche sie mit den Alsineen verbinden, durch diese scheinen ihre weiteren Beziehungen insgesamt vermittelt und bedingt zu werden; die andere Gruppe aber steht in so niger Verwandtschaft zu Iussieus Portulaceen und Amaranthen, dass man schon früh auf dieselbe aufmerksam geworden ist. Genauere nach der Herausgabe der *genera plantarum*, sowohl von deren unermüdlichem Verfasser, als auch

von andern umsichtigen Botanikern angestellte Untersuchungen schwächten und verdrängten auch nach und nach die bislang für ausreichend gehaltenen Unterscheidungsmerkmale, man musste einige neue Familien aufstellen, um wieder scharfe Gränzen für natürliche Gruppen gewinnen zu können, und so wurden vornehmlich durch Auguste St. Hilaire's treffliche Beobachtungen (*Mémoire de Mus. d'hist. nat.* vol. II) die Patonychieen und Sclerantheen von den Alsineen, Portulaceen und Amaranthaceen gesondert und auch von Iussieu in die Reihe der Familien aufgenommen. Die wichtigsten Entwicklungsstufen von den Amaranthaceen bis zu den Caryophylleen waren durch diese Gruppierungen so befriedigend dargestellt, dass bis jetzt keine wesentlichen Abänderungen damit vorgenommen sind.

Eben so nahe aber und näher noch, als jene Familien untereinander, sind die Chenopodieen (*Atriplices* Iuss.) den Amaranthaceen verwandt: selbst die scharfsichtigsten Botaniker unserer Zeit gestehen keine durchgreifende Diagnose aufstellen zu können, obwohl sie es für zweckmässig halten beide Familien getrennt zu lassen: und so schliesst sich denn mit den Chenopodieen eine Reihe von dicotyledonischen Familien, deren niedrigste Stufe wir in den

schigen, blattlosen mit einer höchst einfachen Blüthen- und Fruchtbildung versehenen icornien zu erblicken glauben, deren höchste Ausbildung aber in den prachtvollen Dianen und Lychnisarten nicht leicht verkannt werden mag.

Es scheint nicht unzweckmässig diese Reihe verwandter Familien als eine Klasse anzuzeigen, der man, wie ich glaube, am füglichsten den Namen der Caryophyllinen (*Caryophyllinae*) beilegen kann, da die Caryophyllinen im engeren Sinne in ihr die höchste Stufe der Ausbildung erreicht haben. Sie gränzt zunächst an die Polygoneen, an die Portulaceen, und an die Salicarien: wodurch sie sich aber von diesen Familien entfernt, werde ich zu entwickeln suchen, wenn ich zuvörderst die wichtigsten Momente des Baues und der Ausbildung erwähnen werde, welche die Caryophyllinen charakterisiren.

#### *Kurze Charakteristik der Caryophyllinen.*

Da später der Bau der Alsineen und Paronychieen, der beiden Gruppen also, die etwa in der Mitte der ganzen Reihe stehen, ausführlich dargestellt werden soll, so wird sich oft die Gelegenheit darbieten, manches einzelne im Bau der übrigen Gruppen näher zu betrachten und es

scheint: deshalb hier genügend, die Hauptzüge nach der gewöhnlichen Art der Familienbeschreibungen darzulegen.

*Flores* hermaphroditi, rarissime vere diclinae l. polygami.

*Calyx* monophyllus, definite (saepissime 4—1. 5) divisus, persistens, laciniiis alternatim imbricatis, scil. binis exterioribus, binis interioribus unaque interiecta semitecta.

*Torus* obsoletus l. in discum plerumque annulo glanduloso limitatum, calycis fundo adnatum ampliatus l. in stipitem liberum (anthophorum) elevatus.

*Petala* tot quot calycis laciniae, quibuscum alternant, secundum tori indolem hypogyna l. perigyna, aequalia, unguiculata, saepe bifida nunc 0.

*Stamina* calycis laciniiis numero aequalibusque opposita (rarissime alterna), subinde abortu pauciora, nunc numero dupla, alterna longiora et praecociora calycis laciniiis opposita alterna ante petala l. petalorum loco, haud raro sterilia, rarissime indefinita hypogyna l. perigyna, libera l. monadelphae.

*Antherae* biloculares l. raro abortu dissepimenti (?) uniloculares, filamentorum apici infixae, basi emarginatae, erectae l. incumbentes,

lis appositis parallelis rima longitudinali interne dehiscentes.

*Germen* liberum l. raro calyceis tubo adrens, e toro totum emergens ideoque glamm, laeve, ex ovariis 2-5 raro pluribus, saepe arctissime connatis et confluentibus, saepe epimentis deficientibus l. obsoletis uniloculis. Ovula 1-100.

*Stigmata* 2-10, saepissime elongata, linearia, supra stria papillosa, nunc stylo stipitata, nunc ima basi tantum cohaerentia, fila conectoria numero ipsorum ad columnam centricam ovuliferam e toro in germinis cavum protrusam l. ad ovula immediatim demittentia.

*Pericarpium* siccum, nunc capsulare nunc iculare, raro carnosum, calyce saepissime circum nonnunquam eodem demum mutato inclusum, 1-100 spermum.

*Semina*, dum solitaria, pericarpium fundo miculi plerumque elongati ope affixa, dum in funiculis a columna centrali elongata solitaria l. abbreviata plus minus liberis filiformibus insidentia, hinc pro hilo saepissime emarginata.

*Albumen* farinaceum, rarissime subcarnosum evanescens.

*Embryo* periphericus, cyclicus, annularis spiralis; raro bicruris, replicatus l. axillis re-

ctiusculus, dicotyledoneus. Radicula ad hilum posita cylindraceo-filiformis. Cöyledones imbricæ lineares l. oblongae, respectu radiculæ incumbentes, germinatione epigeae herbaceae. Plumula inconspicua.

Herbae, suffrutices l. raro frutices, terrestres succo aqueo. Caulis teres l. quadrangulus, foliatus. Folia simplicia, integra l. irregulariter dentata incisava. Pubes simplex. Flores variè dispositi, herbacei, albi l. rubri, vix unquam coerulesci l. lutei.

#### *Uebersicht der Familien der Caryophyllineae*

Die grosse Gleichförmigkeit des Blumen- und Fruchthaues macht es schwierig in der ausgedehnten, fast unter allen Himmelsstrichen mit mannichfaltigen Formen auftretenden Klasse Gränzen aufzufinden für die habituellen Gruppen, welche, so deutlich sie sich auch in ihrem Typus aussprechen, doch durch fast unmerkliche Nuancen sich in einander verlieren. Je mehr und je sorgfältiger man untersucht und vergleicht, desto mehr schwindet die Verschiedenheit, desto deutlicher treten die auf den ersten Blick so abweichenden Merkmale in eine freundschaftliche Annäherung, desto abgeneigter wird man der Nothwendigkeit zu gehorchen und Scheidewände

nen, welche die Natur nie in ihrer ganzen Ausdehnung anerkennt.

Die bis jetzt fast allgemein angenommenen, genannten Familien, aus denen die Klasse

Caryophyllinen gebildet ist, sind ziemlich künstliche Gruppierungen: weil aber theils aus früheren Untersuchungen die Unzulänglichkeit anderer Merkmale, durch welche man sie charakterisiren zu können glaubte, hervorging, theils auch die Gruppen noch mehr der Natur zu entsprechen schienen, wenn ich mir einige Abänderungen mit ihnen erlaubte, so setze ich die folgenden in Vorschlag, zu deren Rechtfertigung sich weiter unten die Gelegenheit darbieten wird.

I. CHENOPODIACEAE. — Atriplicum genu. plur.  
Chenopodeae DeC. Rob. Brown. prodr. fl. holl.

*Calyx* monophyllus herbaceus, definite saepe 5 - partitus, persistens, post anthesin saepe persistens.

*Petala* 0.

*Stamina* imo calyci inserta, eiusdem lacini opposita et numero aequalia, quandoque ciora.

*Germen* liberum, raro fundo calycis adnatum, ovulo solitario fundo loculi affixo. Stigmata 2 - 4 saepissime stylo stipitata, simplicia.

*Pericarpium* evalve, utriculare l. raro baccatum, calyce tectum. Semen fundo loci affixum.

*Embryo* curvatus, nunc cyclicus, periphericus circa albumen farinaceum positus, nunc cochleatus l. bicruris, albumine evanido. Reticula ad hilum posita.

Herbae l. frutices, caule ramisque teretibus l. irregulariter angulatis: nodis dimidiatis l. superficialibus. Folia petiolata l. sessilia, alternata, nunc opposita, integerrima l. irregulariter dentata et incisa. Flores parvi, variegati spositi.

II. PHYTOLACCEAE. — R. Brown in Tucker exp. cong. p. 454.

*Calyx* saepe coloratus, profundissime 5 - partitus, persistens: laciniis aestivatione imbricatis.

*Petala* 0.

*Stamina* hypogyna l. perigyna, calicis laciniis numero aequalia et cum iisdem alternantia, nunc numero dupla l. indefinita.

*Germen* liberum ex ovariis 10 - 1, uniovulatis. Stigmata tot quot ovaria, libera.

*Fructus* e carpellis monospermis connatis plus minus liberis, nunc solitariis. *Pericarpium* saepissime carnosum. Semina erecta, funiculo brevi.



*Embryo* curvatus circa albumen farinaceum, rardum cotyledonibus replicatis circa radicula spiraliter convolutis, albumine evanido.

Herbae l. frutices caule ramisque teretibus irregulariter angulatis, nodis dimidiatis l. superficialibus. Folia sparsa quandoque supposita, integerrima. Pedicelli axillares l. bractea fulti et in racemos spicasve dispositi.

Gewiss mit vollem Rechte betrachtet R. Brown (Tuckey cong. p. 454.) die Phytolaceen eine von den Chenopodiaceen und Amaranthaceen hinlänglich verschiedene Familie: denn ausser der abweichenden Stellung der Staubfäden liegt auch in der Art und Weise, wie der Fruchtknoten sich ausbildet, meiner Meinung nach, ein sehr wesentlicher Unterschied, der zwar von R. Brown angedeutet, aber nicht allgemein ausgesprochen ist. Es sey mir erlaubt diesen Gegenstand etwas ausführlicher zu erörtern und hier einiges über den Bau des Fruchtknotens und der Frucht voranzuschicken, welches vielleicht zur Erklärung mehrerer im Verlaufe dieser Abhandlung zu erwähnenden Erscheinungen von einiger Bedeutung seyn dürfte.

Die scharfsinnigste, aus dem innersten Wesen der Pflanze aufgefasste Erklärung der Fruchtknotenbildung verdanken wir R. Brown. Wir legen sie hier zum Grunde und nehmen also

an, der Typus der Fruchtknotenbildung geht daraus hervor, dass den Blättern entsprechende Organe in einer durch die Zahlenverhältnisse der Blüthentheile überhaupt bestimmten Anzahl einen vollen Kreis um die Axe des Fruchtknotens (die durch die verticale Verlängerung des Torus entweder wirklich oder nur ideell gegeben ist) bilden, welche nur so weit in der blattartigen Entfaltung vorgeschritten sind, dass sie jedes für sich, da ihre nach innen gerichteten Ränder an der Axis verbunden blieben, die Höhlung umschliessen, in der sie die Ovula an diesen Rändern hervor gebären \*).

\*) Es scheint mir indessen das Wesen der Pflanze überhaupt und des Blatts insbesondere zu fordern, dass man den das Péricarpium bildenden den Blättern entsprechenden Organen nur bedingungsweise die Fähigkeit die Ovula zu erzeugen beilege, nemlich insofern man sich die Gefässbündel mit ihren Rändern vereinigt denkt, welche im Mittelpunkte des Fruchtknotens nach der seitlichen Trennung des Pericarpiums als Fortsetzung des Torus übrig bleiben. Wenn die Ovarien frei zu werden streben, so zertheilt sich die Masse jener Gefässbündel in so viele gedoppelte Stränge als Ovarien sich bilden, indem zugleich der Markkörper der wirklichen Axe verschwindet: im entgegengesetzten Falle bleibt sie in der Mitte der

Ich glaube ein jedes dieser blattartigen Organ mit seinen aus und in ihm erzeugten Eierchen, Eierstock (*ovarium*) nennen zu müssen, und werde für den Inbegriff der sämtlichen in einer Blume befindlichen Ovarien den Ausdruck *germen* (Fruchtknoten) gebrauchen, der in neuern Zeiten so oft mit dem Worte *ovarium* vertauscht und verwechselt ist. Beifolgend erlaube ich mir zur Charakteristik des *germen* anzuführen, dass jedes stets eine Narbe, oder auch nur eine tragen muss, dass also die Zahl der den Fruchtknoten bildenden Ovarien, in den Fällen wo es schwer ist, sie unmittelbar zu bestimmen, oft aus der Zahl der Narben erkannt werden mag.\*), und dass typisch

---

Fruchtknoten als Mittelsäulchen vereinigt. —

Wo an den Rändern der das Pericarpium bildenden blattlichen Organe die aus dem Torus ansteigenden Gefässstränge sich endigen, da hört die Bildung der Eierchen auf. Die Personaten, Grossularien u. m. a. Familien liefern zahlreiche Beispiele, die diese Darstellungsart rechtfertigen dürften.

- \*) Es bedarf kaum einer Erwähnung, dass man den Staubweg der Primulaceen, der Rutaceen der Onagrarien und vieler andern Gewächse nur allenfalls terminologisch einen einfachen nennen darf, dass er aber streng genommen aus mehreren zusammengesetzt ist: die gewöhnli-

jede Narbe zwei Griffelstränge, nemlich für jede Reihe Eierchen einen, in das Ovarium herschicken muss, die auch bisweilen deutlich genug nachgewiesen werden können, öfter aber noch durch eine unvollkommene oder einseitige Ausbildung des Ovariums der Beobachtung sich entziehen oder auch vielleicht wirklich auf einen einzigen reducirt werden mögen.

Aus dieser Darstellung lässt es sich leicht ableiten, dass vornemlich auf eine dreifache Art der Fruchtknoten unter der typischen Vollendung zurückbleiben könne \*).

a) Der Fruchtknoten besteht aus einer geringern Zahl gesonderter Ovarien (sey es nun, dass sie nicht mit einander verwachsen, oder

---

chen Längstreifen an solchen Staubwegen und die scheibenförmigen, oft mehrkantigen oder gelappten Narben lassen keinen Zweifel über ihre Entstehung.

\*) Der Fruchtknoten findet sich weit häufiger typisch vollendet, als die Frucht, bei deren Ausbildung bald normal, bald durch zufällige Umstände, einzelne Theile nicht entwickelt, sondern gewissermassen von andern unterdrückt oder ganz verwischt sind. Die Untersuchung des noch nicht oder erst eben befruchteten Germens kann allein den richtigen Maassstab zur Beurtheilung des nachherigen Verhaltens der Frucht geben.

sie nur durch Scheidewände geschieden d) als die Zahlenverhältnisse zu den übrigen Theilheiten erwarten lassen, wird wohl gar aus einem einzigen Eierstock gebildet: es ist keine Symmetrie zwischen der Zahl der Ovarien mit ihren Narben und den den Fruchtknoten umgebenden Organen statt. Zu einer solchen quantitativ unvollkommenen Fruchtknotenbildung liefern die Rosaceen, die Rutaceen, Ranunculaceen die sprechendsten Beispiele.

b) Die Zahl der Ovarien und ihrer Narben ist die typische, aber jene haben zum Theile die Selbstständigkeit verloren, die sie von einander trennenden Seitenwände sind nicht zur Ausbildung gekommen und ihre besonderen Theilungen sind deshalb in eine einzige gemeinschaftliche vereinigt \*), nur ein in der Axe

---

\*) Ganz anders verhält es sich mit den Fruchtknoten, die eine wirkliche placentio parietalis haben: bei diesen sind die Ränder der die äussere Wand des Fruchtknotens bildenden blattartigen Körper weiter von einander getreten, so weit, dass sie entweder nur wenig in die gemeinschaftliche Höhlung hineinragen, wie bei manchen Gentianen, oder wohl gar die zweier benachbarten Ovarien sich in der Aussenwand selbst berühren, wie bei den Grossularien: daher besteht jeder Fruchtknoten mit placentis parietalibus aus mehreren Ovarien, daher muss

dieser Höhlung stehendes Säulchen, zeigt die Spuren der innern Ovarienränder in den Placenten, die es trägt, doch sind bei zunehmender Abweichung von der typischen Ausbildung auch diese mit dem Säulchen verschwunden, und mit ihnen die geringste Normalzahl der Eichen, so dass zuletzt nur noch so viele wahrnehmbar werden, als Ovarien da sind, und auch diese oft bis auf eins unentwickelt bleiben. Beispiele solcher qualitativen Verkümmern zeigen uns die Fruchtknoten der Iunceen, der Primulaceen, der Plumbagineen und vielen andern.

c) Beide bezeichnete Arten der Abweichungen vom Typus finden sich vereinigt: quantitativ und qualitativ sind die Ovarien verkümmert. Dieser Fall ist der gewöhnlichste und einzelne Beispiele finden sich in den meisten Familien.

Wenn wir das Gesagte auf die Fruchtknotenbildung der Phytolacceen und der verwandten Familien anwenden, so sehen wir, dass bei den letztern die Verkümmern des Germens auf die zweite Art vor sich geht: denn die Zahl der Ovarien sinkt nie auf eins herab, wie

---

jedes aus einem Eierstocke bestehende Gern eine placentatio centralis haben.

Zahl der Narben beweist, und deshalb besetzt der Fruchtknoten immer noch eine gewisse Symmetrie, indem diese beiden Ovarien, die beiden innern Kelchtheilen entsprechen und die ideelle Axe des Germens einen vollen Kreis bilden. Die Phytolacceen dagegen folgen ihrem Zurückbleiben unter der typischen Gestaltung ganz der ersten Norm: ihre Ovarien, denen zwar constant nur ein Ovulum sich bildet, werden, sobald ihrer mehrere sind, durch vollkommene Scheidewände getrennt, ja hängen wohl nur an der Basis zusammen, zeigen ein Streben sich zu vereinzeln, eine Eigenschaft, die es nothwendig macht, dass die Zahl der Eierchen, der Ovarien und der Narben stets dieselbe ist. Ein gänzlich inneres Abschlagen der Ovarien, so häufig bei den Menopodiceen und Amaranthaceen findet also nicht statt; nur ein numerisches Abnehmen derselben.

*Phytolacca*, *Rivina* und *Gisekia* bilden den Stamm der Phytolacceen. *Petiveria* und *Seguiera* sieht R. Brown als eine zweite Abtheilung an, und gewiss lassen sich diese beiden Gattungen nirgends besser unterbringen, wenn man nicht aus ihnen eine eigene Familie bilden will, wogegen freilich vieles sich einwenden lässt. Auffallend ist es besonders, dass *Seguiera*

wie Brown bemerkt, auch darin mit mehreren Phytolacceen übereinstimmt, dass die Blätter durchscheinend punctirt sind, während sie mit *Petiveria* auch den Knoblauchgeruch gemein hat \*). — In dem gänzlich verschiedenen Bau des Samens und des Embryos glaube ich übrigens den wesentlichsten Unterschied beider Abtheilungen zu sehen: denn bei *Rivina* besteht der einsamige Fruchtknoten eben so gut aus einem Ovarium, wie bei *Seguiera* und es kann also streng genommen der Staubweg nur seitlich seyn. Von geringerer Bedeutung scheint es mir, dass die Staubfäden der *Petiveria* deutlich am Kelche befestigt sind, während die der wahren Phytolacceen wirklich hypogynisch erscheinen. Endlich verdient es noch Erwähnung, dass sich bei jener Gattung Nebenblätter finden, so wie den Beschreibungen zufolge Stacheln am Grunde der Blattstiele bei einigen Arten von *Seguiera*. Sollte vielleicht die Gegenwart der Nebenblätter ein anderes allgemeines und unterscheidendes Merkmal der zweiten Gruppe seyn? Auf

---

\*) An den Blättern der *Rivina octandra* sieht man am deutlichsten die äusserst feinen Pünktchen, an *Petiveria* entdeckt man sie nur mit bewaffnetem Auge: an *Rivina humilis* und *Phytolacca stricta* habe ich nur noch einige Spuren finden können.



en Fall wird sie durch diese Organe einmassen den Polygoneen genähert, mit welchen auch *Rivina* durch den Bau der Narbe genauere Beziehung tritt. Die Gattung *Microtea* Sw., — welche höchstwahrscheinlich mit *Cistrocarpus* Humb. Bonpl. eine und dieselbe ist, steht aus mehreren Gründen in der Mitte zwischen den ächten Phytolacceen und den Amaranthaceen, sie unterscheidet sich aber von den erstern gerade durch die Merkmale, durch welche die Amaranthaceen von diesen unterscheiden, nämlich durch die Stellung der Staubfäden vor den Kelchabschnitten und durch das normale Fehlschlagen einiger constituirenden Theile des Fruchtknotens, wodurch das regelmäßige Zahlenverhältniss zwischen den Narben und den Theilen der Frucht aufgehoben wird. Aus diesem Grunde möchte ich *Microtea* doch lieber den Amaranthaceen, als den Phytolacceen gesellen.

III. AMARANTHACEAE. — *Amaranthorum* sectione prima et secunda Iuss. — *Amaranthaceae* Brown. prodr.

*Calyx* herbaceus l. scariosus, definite, saevissime 5-partitus, persistens, post anthesin immutatus.

*Petala* 0.

*Stamina* hypogyna, calycis laciniis opposita et numero aequalia, raro pauciora, saepe monodelpha, filamentis sterilibus quandoque interiectis.

*Germen* liberum. *Stigmata* 2-4 simplicia.

*Pericarpium* utriculare, capsulare, rarissime carnosum, uniloculare, 1-∞ spermum. *Semina* fundo loculi affixa.

*Embryo* curvatus, circa albumen farinaceum positus. *Radicula* ad umbilicum posita.

*Herbae* l. frutices, caule ramisque teretibus l. irregulariter angulatis, nodis dimidiatis l. superficialibus. *Folia* petiolata l. sessilia, alternata l. opposita, exstipulata. *Flores* saepe tribracteati.

Den Chenopodiceen stehen die Amaranthaceen so nahe, dass die verschiedene Insertion der Staubfäden das einzige und doch noch sehr schwankende Merkmal ist, wodurch sich beide Familien unterscheiden lassen. Indessen scheint dieses Merkmal an Bedeutung zu gewinnen, wenn man die dasselbe hervorbringende Neigung des Torus, sich bei beiden Familien verschieden auszubilden, in Erwägung zieht. Bei den Chenopodiceen, wie überhaupt bei den meisten Caryophyllinen, dehnt sich der Rand des Torus innerhalb des Kelchs bis an dessen Einschnitte aus, indem er zugleich mit dem Boden

Kelchs selbst aufs innigste verwachsen, und röhlich durch einen drüsigen Ring begränzt aus diesem Ringe entspringen die von ihm Ursprünge an vollkommen gesonderten abfäden, die also durch Vermittlung desselben an dem Kelche befestigt sind. Bei den *aranthaceen* ist jener Rand des Torus ganz ausgebildet geblieben, aber seine Stelle vertritt oft, wenn ich so sagen darf, eine aus den unten noch nicht getrennten Filamenten bestehende, vollkommen vom Kelche gesonderte, den Fruchtknoten umgebende, becherartige Hülle, welche einige für eine Art von Blumenkrone angesehen haben: die vorherrschende Staubfadenbildung hat die Ausbildung des Discus oder Annulus perigynus aufgehoben. Aus dem Gesagten geht übrigens zuvörderst hervor, dass und wie die beiden Familien rücksichtlich der Entwicklung des Torus und der Staubfäden in einem Punkte so zusammentreffen können, dass es wirklich unmöglich ist, eine scharfe Gränze zu ziehen.

IV. *SCLERANTHEAE* Aug. St. Hil. ex parte.  
*Paronychiearum* genn. Iuss. mem. mus. II.  
 386.

*Calyx* semi - 4 - 5 fidus, basi urceolatus, persistens.

*Petala* 0.

*Stamina* annulo perigyno in calycis fauce inserta, calycis laciniis opposita et numero aequalia l. pauciora, quandoque dupla. Filamenta sterilia staminibus alterna l. 6.

*Sermen* liberum. Stigmata 2. simplicia.

*Pericarpium* utriculare, monospermum, calyce demum indurato tectum. Semen pendulum ex apice funiculi elongati e fundo loculi adscendentis.

*Embryo* periphericus, annularis, circa albumen farinaceum positus. Radicula ad hilum posita.

Herbulae caule ramisque nodoso-articulatis. Folia opposita, basi connata, exstipulata. Flores plurimi.

Indem ich den meisten von den Schriftstellern unter dem Namen der Sclerantheden zusammengefaßten Gattungen eine andere Stelle anweisen zu müssen glaube, bleiben nur *Scleranthus* und *Mniarum* für diese Familie übrig. *Guilleminea* Kunth. würde, wie es scheint, auch zu ihr gehören, wenn wirklich die Nebenblätter fehlen sollten, wie Kunth ausdrücklich behauptet. Sollten vielleicht die Stipulae sehr hinfällig seyn, wie bei mehreren Drymarien? Die Abbildung läßt allenfalls diese Muthmassung zu.

V. **PARONYCHIAE**. — Amaranthorum sectio  
tia Iuss. Caryophyllearum et Portulacearum  
in. Iuss. — Paronychieae et Scleranthaceae  
n. genn. Aug. St. Hil.

*Calyx* monophyllus, persistens, 5-fidus. d  
*Torus* intra calycis fundum, cui arctissime  
natus, plus minus amplius et margine saepe  
nduloso, anulum perigynum efficiens.

*Petala* 5, annulo extus inserta, brevissime  
guiculata, saepe 0.

*Stamina* summo annuli margini inserta,  
iniis calycinis aut numero aequalia iisque op  
sita l. pauciora, aut dupla, alterna ante pe  
a posita basi eglandulosa et quandoque ca  
ata.

*Germen* liberum, 1-rarius 3-loculare. Stri  
ata 2-5, simplicita, nunc stylo stipitata.

*Pericarpium* atriculare l. capsulare 1-rari  
is 3-loculare, mono- l. polyspermum. Se  
ina fundo loculi l. columnae centrali affixa.

*Albumen* farinaceum centrale l. unilaterale,  
rissime evanescens. Embryo periphericus, cy  
cus l. curvatus, rarissime spiralis l. rectius  
lus. Radicula ad hilum posita.

Herbae l. suffrutices. Caules ramique ho  
s completis articulati, raro nodis superficiali  
is praediti. Folia opposita, rarissime sparsa,  
terdum ob fasciculos sive ramulos abbrevia-

tos axillares quasi verticillata; sessilia l. in petiolum attenuata. Stipulae scariosae ad basin foliorum.

Die Paronychieen, so wie ich sie hier abzugrenzen versucht habe, zerfallen in vier, wie ich glaube, sehr natürliche Gruppen, welche auf den Titel eigener Familien würden Anspruch machen können, wenn nicht der Mangel einer grossen Vervielfältigung der Familien so lange problematisch bliebe, bis man eine Zusammenstellung derselben zu umfassendern Gruppen (Klassen) naturgemäss durchführen kann. Diese Abtheilungen der Paronychieen sind aber folgende:

1. *Illecebreae*. — Illecebreae Rob. Brown. prodr.

Calycis quinquefidi lacinae apice saepe hinc emarginatae. Petala 0. Filamenta manifesto perigonio plerisque 10, quorum 5 sterilia; raro pauciora, 5, 3 l. 1. Germen uniloculare. Stigmata 2 brevissima. Fructus monospermus, utricularis l. capsularis. — Folia opposita.

Von den Chenopodiaceen unterscheidet sich diese Gruppe durch den gegliederten Stengel und durch die Nebenblätter, von den Scleranthaceen allein durch die letztern. — Die unfruchtbaren Staubfäden hat man oft für Blumenblätter gehalten; die Unrichtigkeit dieser

nung geht daraus hervor, dass jene Organe dem äussersten Rande des perigynischen Ringes, und nicht an der Aussenseite desselben springen, indem dieser, wie das immer bei den Staubfäden in der ganzen Familie, nie bei den Blumenblättern der Fall ist, unmittelbar sie übergeht, weshalb sie auch an der Basis am breitesten sind. — Die Frucht ist immer einsamig, in dem noch unbefruchteten Fruchtknoten der *Paronychia hispanica* und *serpyllaria* aber habe ich mehreremale zwei Eierchen abgenommen, von denen freilich das eine ausserordentlich klein war.

## 2. *Telephieae*.

Calyx profunde 5-partitus. Petala 5 imo ciliolata inserta ope annuli obscure perigyni. Stamina 5. Filamenta sterilia 0. Germen uniloculare. Stigmata 3 linearia, elongata, sessilia. Ovulus monospermus (scil. ovariis duobus intus locatis) l. polyspermus capsularis, trivalvis. Caules herbacei, procumbentes, nodis superficialibus, ideoque non articulati. Folia carnosa, sparsa, utrinque stipula hyalina libera adnata instructa.

Die beiden Gattungen *Corrigiola* und *Telephium* bilden diese kleine Gruppe.

### 3. *Sperguleae*.

Calyx profunde 5-partitus, laciniiis marginine membranaceis. Annulus in imo calycis fundo, obscure perigynus. Petala 5. raro 0. Stamina petalis numero aequalia, nunc pauciora, rarius dupla. Germen uniloculare, polyspermum. Stigmata 3 - 5 linearia, nunc sessilia, nunc stylo simplici unita et stipitata. Fructus capsularis, 3-5 valvis, unilocularis. Semina indefinita, columnae centrali funiculorum operculis fixa. — Caules ramique nodoso-articulati. Folia opposita.

Ausser den Gattungen der Paronychieae Iuss. mit gegenüberstehenden Blättern und vierkantigen Früchten gehören zu dieser Gruppe auch *Drymaria* Willd. und die *Spergulae* und *Arenariae stipulatae*, welche füglich in eine mit dem Namen *Spergula* zu belegenden Gattung vereinigt werden können.

### 4. *Mollugineae*.

Calyx profunde 5-partitus, laciniiis marginine membranaceis. Annulus obscure perigynus, Petala saepius (an semper?) 0. Stamina 3. 5. 1. 10. Filamenta sterilia 0. Stigmata 3 sessilia, linearia, elongata. Capsula trilocularis, trivalvis, valvulis septiferis. Semina indefinita, angulo loculorum interiori affixa. — Caules ra-



ue nodosa-articulati. Folia primario opposita, deinde fasciculis axillaribus pseudo-verticillata.

Die Mollugineen verdienen es unter den ppen der Paronychieen am ersten, als eigene ilie angesehen zu werden.

VI. ALSINEAE. — Alsineae DeC. prodr. excl. c. stipulatis.

*Calyx* monophyllus, 4-5-partitus, perennans, rarissime marcescens.

*Torus* intra calycis fundum, cui arcatissimatus, parum ampliatum et margine saepe adulosum annulum obscure, raro manifeste perennium efficiens.

*Petala* 4+5, annulo extus inserta, brevissime unguiculata, rarissime 0.

*Stamina* petalis numero dupla, raro aequalia, summo annuli margini inserta, ideoque insignia.

*Germen* liberum, uniloculare. Stigmata 5, linearia, elongata, sessilia.

*Capsula* unilocularis, valvulis numero stigmatum simplici l. duplici dehiscens. Semina infinita, rarissime definita, columbae centrali unculis e fundo loculi ortis affixa.

*Albumen* farinaceum, rarissime subcarnosum. bryo periphericus, cyclicus l. curvatus, raro

rectiusculus 1. intra albumen replicatus. Radicula ad hilum posita.

Herbae, quandoque suffrutescentes. Caulis ramique nodoso-articulati. Folia opposita, basi connata, exstipulata. Petala saepissime alba.

VII. SILENEAE DeC. prodr. — Caryophylleae Lam. — Caryophyllearum sectio V. et VI. Iuss.

*Calyx* monophyllus, tubulosus, 5-dentatus, raro 5-fidus, persistens.

*Torus* saepissime in stipitem (anthophorum) a calyce liberum prolongatus quandoque abbreviatus.

*Petala* 5, summo anthophori margini inserta (ideoque revera hypogyna), unguiculata unguibus calycis tubum aequantibus 1. eolongioribus, saepe ad faucem appendiculata.

*Stamina* 10, cum petalis inserta, alternorum unguibus basi adnata, raro 5, petalis alterna.

*Germen* liberum. *Stigmata* 2-5 longissima, simplicia, sessilia 1. totidem stylis stipitata.

*Capsula* coriacea, 1-5 locularis, valvis septis numero simplici 1. duplici dehiscens rarissime subbaccata 1. circumscissa. Semina in

nita, columnae centrali affixa, raro abortu ariä.

*Embryo* periphericus, curvatus circa albuminaceum, quandoque rectiusculus, raris spiralibus albumine evanido. Radicula hirsuta spectans.

Herbae, suffrutices, raro frutices. Caulis sive nodoso-articulati. Folia opposita, basi sessile, integra, exstipulata.

Unter allen zu den Caryophyllinen gezählten Familien sind die Sileneen am schärfsten getrennt.

#### *Ähnlichste Verwandtschaften der Caryophyllinen.*

Mit mehreren Familien stehen die Caryophyllinen in besonders genauer Verwandtschaft, und zeigen diese sämtlich eine verschiedene Tendenz in der Ausbildung einiger Organe, und scheint deshalb der grossen Uebereinstimmung in den meisten Merkmalen ungeachtet wenigstens vor der Hand nicht naturgemäss, der Klasse der Caryophyllinen, einzuverleiben.

Die erste dieser Familien ist die der *Portulacaceen*: sie nähert sich am meisten denjenigen Caryophyllinen, die mit einer einsamigen Blüte eine weniger bestimmte Blattstellung zeigen, also den Chenopodiaceen, den Ama-

ranthaceen und der Gattung *Corrigiola*: höchst wesentliche Merkmale aber entfernen sie doch noch weiter von diesen als man ohne genaue Untersuchung ihrer Oeconomie annehmen müsste, indem sie selbst ziemlich scharfe Gränzen zwischen ihnen und den Chenopodieen festsetzen, mit welchen sie noch die evident perigynische Insertion der Staubfäden und die Eigenblüthlichkeit theilen, dass das Perianthium oft mit der Frucht fortwächst und seine Gestalt verändert.

1. Das Verhalten des Stengels und der Blätter ist bei den ächten Polygoneen durchaus verschieden von dem der Caryophyllinen mit alternirenden Blättern.

Das eigenthümliche, fast möchte ich sagen das monocotyledonische Verhalten der Blätter bei den Polygoneen steht zwar in dem Reiche der Dicotyledonen nicht einzig da, verdient aber hier um so mehr eine kurze Beleuchtung, namentlicher durch eine solche die nachzuweisen den Unterschiede dargethan werden.

Es ist ein umfassendes, aus ihrem innersten Wesen entsprungenes Merkmal der Monocotyledonen, dass ihre wahren Blätter stets einen vollkommenen Knoten ganz umfassen und am Grunde durchaus einzeln, also alternirend stehen müssen, eine Erscheinung, die darauf

orgeht, dass die innere Oeconomie der Molyledonen eine einseitige Längsspaltung der Blätter bedingt, welche zur Trennung vom Stengel gelangt das Blatt ausmacht. Erst im Verlaufe der Inflorescenz gelingt es oft den molyledonischen Gewächsen einseitige oder flächliche Knoten zu bilden, die dann also den Stengel nur zum Theil umfassende wohl gegenüberstehende Blattorgane tragen \*).

- ) Die einseitigen oder oberflächlichen Knoten, und die den Stengel nicht ganz umfassenden Blätter, welche wir an manchen Monocotyledonen z. B. an den Lilien, an den Convallarien u. m. a. am ganzen Stengel bemerken, trage ich kaum Bedenken für Deckblätter (bractae) anzusprechen, obwohl nur in den Winkeln der obern Blumen stehen: denn innerhalb der Inflorescenz erheben sich fast alle Monocotyledonen zu jener Stufe der Blattentwicklung, die bei so vielen Dicotyledonen schon unmittelbar über den Samenlappen beginnt, selbst die Gräser und Cyperaceen nicht ausgenommen: die Rudimente der wahren monocotyledonischen Blattbildung aber glaube ich in den Häuten und Schuppen der Zwiebeln oder bei andern in den Scheiden zu finden, von denen die Basis des Stengels umgeben ist. Auf jedem Fall halte ich mich fest überzeugt, dass die Stengelblätter der Lilien u. a. m. eher den Deckblättern der Orchideen analog sind, als deren wahren Blät-

Eine ganz ähnliche Entwicklung des Stengels und der Blätter zeigen uns die Polygenen. Ihre Stengel sind durch vollkommene Knoten in Glieder getheilt, die von der Basis der einzeln an ihnen stehenden Blätter oder Blattstiele ganz umfasst werden: ja es wird durch die fast immer vorhandene heutige Scheide an Grunde des Blattstiels eine noch genauere Verähnlichung hervorgebracht, wie wir sie in der Maasse fast nirgends weiter bei den Dicotyledonen antreffen.

Verlassen die Dicotyledonen ihre ursprüngliche typische Blattentwicklung, welche in den Cotyledonen stets und am deutlichsten ausgesprochen ist, dass nämlich zwei mit ihrer Basis den Stengel halbumfassende Blätter (als eine durch zwei einander gegenüber befindliche Längsspalten in Blätter zerlegte Scheide) einem vollkommenen Knoten angehören, so ist eine solche Abweichung vom Typus in der Regel durch einseitige oder oberflächliche Knoten im Stengel bedingt, und volle Knoten mit einem sie ganz umfassenden Blatte werden aus-

---

tern. — Die sogenannten Blätter bei *Agave* sehe ich als fehlschlagende Blüthenstiele an, die unter ihnen stehenden sogenannten *stipulae* aber für Deckblätter.

1 paradoxen Polygoneen nur noch bei den abelliferen, Ranunculaceen und wenigen andern wahrgenommen. Auf keinen Fall zeigen Caryophyllinen je eine solche den meisten dicotyledonen gänzlich fremde Bildung, und auch bei ihnen alternirende Blätter vorfinden, fassen sie stets höchstens zur Hälfte den Winkel. Ein anderes schon oft gewürdigtes Merkmal, wodurch sich wenigstens die meisten Polygoneen nicht allein von den Caryophyllinen sondern von fast allen Dicotyledonen unterscheiden, liegt darin, dass die Blattfläche ihrer gänzlichen Entfaltung von zwei Seiten der Länge nach rückwärts zusammengeklappt ist. Es ist mir nicht gelungen, weder bei den Polygoneen noch bei andern Familien nur einigermaßen genügend die Verhältnisse aufzufinden, welche die so grossen Verschiedenheiten der Lage der unentfalteten Blätter bedingen: doch fehlt es im Ganzen noch zu sehr an Beobachtungen über diesen Gegenstand, als dass allgemeine Resultate daraus gewonnen werden könnten.

2. Die Ovula der Polygoneen und der Caryophyllinen mit einsamigen Früchten haben zwei Anheftungspunkte, das Hilum für die aus dem Grunde des Fruchtknotens aufsteigende, stets bleibende Nabelschnur und die Micropyle

für den von der Narbe herabsteigenden, nach der Befruchtung meistens schwindenden Strang gegen die letztere ist das Würzelchen des Embryo stets gerichtet. Beide Anheftungspunkte sehen wir bei den Caryophyllinen nur in der frühesten Jugend des Eichens etwas von einander entfernt, sie nähern sich späterhin so sehr, dass die Spitze des Würzelchens eben so dicht neben dem Hilum liegt, als bei den Gattungen derselben Familie mit mehrsamigen Früchten, an deren Samen keine Micropyle ist, da richtiger, wo die Micropyle eins ist mit dem Hilum. Bei den Polygoneen sind die beiden Anheftungspunkte des Eichens einander entgegengesetzt an den beiden äussersten Enden desselben, das Hilum an der Basis, die Micropyle an der Spitze: gegen letztere ist natürlich auch hier das Würzelchen gerichtet, es steht also im Verhältniss zur Frucht, wie zur basischen und bleibenden Anheftung des Samens umgekehrt in diesem, während bei den Caryophyllinen im Verhältniss zur persistirenden Anheftung durch die Nabelschnur der Embryo stets aufrecht im Samen steht, rücksichtlich des Pericarpiums aber bald aufrecht, bald schräg, bald umgekehrt erscheint:

Das Vorherrschen der den Dicotyledonen so fremden Dreizahl in den Blüten- und



ichttheilen der Polygoneen trennt sie eben-  
s von der Klasse der Caryophyllinen, doch  
ist darin kein schneidendes und durchgrei-  
endes Merkmal, da theils bei der Gattung Po-  
onum jenes bei Rheum und Rumex so auffal-  
de Zahlenverhältniss getrübt und im Ueber-  
ge zu der typischen Zahl der Dicotyledonen  
griffen ist, theils die in den weiblichen Ge-  
lechtsatheilen der Caryophyllinen so gewöhn-  
he Dreizahl den Werth jenes Merkmals et-  
s herabsetzt, indem sie uns einen Blick auf  
Entstehung desselben aus den Elementen  
gewöhnlichern Bildungen erlaubt.

Die *Portulaceen* sind die zweite Familie,  
en Beziehungen zu den Caryophyllinen eine  
auere Erwägung fordern. Es ist bekannt,  
liche zahlreiche Veränderungen diese anfangs  
ziemlich heterogenen Bestandtheilen zusam-  
ngesetzte Gruppe seit ihrer ersten Aufstel-  
g erlitten hat. *Tamarix* wurde als eigene  
nilie anerkannt, *Turnera* zu den Loaseen,  
*sekia* zu den Phytolacceen gebracht, *Roke-*  
*a* ist als eine Art von Gypsophila erkannt,  
*lephium*, *Corrigiola*, *Scleranthus* und *Gy-*  
*locarpus* aber, denen höchst wahrscheinlich  
*ianthema* und vielleicht das von mir nicht  
tersuchte *Limeum* zuzugesellen seyn möchte,  
t man mit Recht einigen Familien einverleibt,

die zur Klasse der Caryophyllinen gerechnet werden müssen. Nach diesen Sonderungen bleiben nur eine kleine Anzahl Gattungen unter den Namen der Portulaceen vereinigt, die indes nun eine sehr natürliche Gruppe bilden. Alsineen stehen unter den Caryophyllinen dieser am nächsten, aber der zweiklappige Kelch und die auf den Blumenblättern stehenden Staubfäden lassen weder eine Vereinigung noch eine Verwechselung zu, wohl aber nähert letztere Kennzeichen die Portulaceen einigermaßen den Phytolaceen, von denen sie etwa, wie die Alsineen von den Chenopodiaceen abweichen.

Weniger bis jetzt beachtet, aber dennoch deutlich genug ist die Annäherung, welche zwischen den *Salicarien* und den Caryophyllinen statt findet. Die Gattungen *Elatine* und *Bergia*, die man bis jetzt allgemein, doch nicht ohne allen Zweifel zu den Caryophylleaceen zählte, vermitteln jene Annäherung. Die große Aehnlichkeit im Habitus zwischen den genannten Gattungen einerseits, und *Peplis*, *Isnardia* u. a. Salicarien ist auffallend, auch weicht der Bau nicht so sehr von einander ab, als man vielleicht bisher geglaubt haben mag, und lassen sich sämtliche Unterschiede zurückführen auf die verschiedene Insertion der Blumen

ätter und Staubfäden, und auf die Beschaffenheit des Staubweges. Doch verlieren auch diese Verschiedenheiten an Wichtigkeit, sobald man sich an die zahlreichen Uebergänge bei den Caryophylliden erinnert, durch welche es sehr deutlich wird, wie aus mehreren Staubwegen nach und nach ein anscheinend einfacher Stylus entsteht und wie an die Stelle einer anscheinend (obwohl nicht wirklichen) hypogynischen Insertion der Staubfäden und Blumenblätter in einem sehr tief getheilten Kelche allmählich eine evident perigynische auf einem nur gezähnten Kelche treten kann. Demungeachtet aber scheint es nicht gerathen *Elatine* und *Bergia* mit den Salicarien zu vereinigen, da man nach einer solchen Verbindung kaum im Stande seyn würde, diese Familie zu definiren. — Von den Caryophylliden weichen diese Gattungen in sehr vielen Stücken ab; ja sie sind selbst von *Mollugo*, wie es mir scheint, weiter entfernt als von manchen Salicarien, wie man schon aus dem ganz verschiedenen Bau der Blumen schliessen kann. Aus diesen Gründen habe ich keinen Anstand genommen, *Elatine* und *Bergia* von den Caryophylliden auszuschliessen, und lassé es dahin gestellt seyn, ob man sie als eine eigene kleine Familie ansehen, oder vielleicht den Salicarien als eine Unterabthei-

lung zugesellen will, indem ich mich damit begnüge ihre nahe Verwandtschaft mit diesen angedeutet zu haben.

*Entwicklung und Lebensverlauf der Alsineen im Allgemeinen.*

Unter den oben unterschiedenen Familien der Caryophyllinen ist die der *Alsineen* eine der ansehnlichsten und ausgebreitetsten: zahlreiche Arten derselben bewohnen die reichsten Länder Europas wie die wüsten Steppen Sibiriens, während andere auf den Alpen und Pyrenäen an den Gränzen des ewigen Schnees durch ihre Zierlichkeit und Menge den gepriesenen Saxifragen und Gentianen den Rang streitig machen und die öden Höhen der Cordilleras zieren, wie die unwirthlichen Gestade von Kamtschatka und Grönland. Demungeachtet haben diese Gewächse nur selten die besondere Aufmerksamkeit der Botaniker auf sich gezogen, wir besitzen keine Monographie von irgend einer ihrer Gattungen und die neueste Bearbeitung der Alsineen, mit welcher Seringe in De Candolles Prodrömus uns beschenkt hat, ist zugleich die einzige umfassende Uebersicht derselben. Wenn aber auch diese Arbeit durch viele Hülfsmittel begünstigt wurde, und man es mit Dank erkennen muss, dass sie die Kennt-

s jener Gewächse wesentlich gefördert hat, darf man sich doch nicht verhehlen, dass ihr werlich eine der Natur ganz entsprechende sicht von dem Baue derselben zum Grunde legen haben kann, da sogar der allgemeine miliencharacter der Caryophylleen die mein Alsineen ausschliesst, obgleich unter jener nennung Seringe bekanntlich die Alsineen id Sileneen zusammenfasst. Es schien mir deslb eine weitläufigere Darstellung des Baus id der Verwandtschaften der Alsineen nicht nz überflüssig zu seyn: ich versuche es eine lche hier zu geben, wie sie aus der Unterchung von mehr als der Hälfte der bekannn Arten hervorgegangen ist, werde indessen e Betrachtung der nur bei gewissen Arten rkommenden Abweichungen für eine andere andlung aufsparen, in der ich eine Ueberzht der Alsineengattungen zu geben gedenke, enn solche Eigenthümlichkeiten nicht zur Erärung der typischen Gestaltung nothwendig Erwägung gezogen werden müssen.

Sind die Samen der *Alsineen* der Erde antraut (denn es giebt weder parasitische noch assergewächse in dieser Familie), so pflegen e unter günstigen Umständen, je nach ihrer ecifischen Verschiedenheit in einem Zeitraume n acht Tagen bis 6 Wochen die Keimung

vollendet zu haben: aus dem senkrecht verlängerten Würzelchen des Embryos sind die Seitenfasern entwickelt und wir erblicken die beiden grünen Samenlappen, gewöhnlich anfangs noch mit den Samenhüllen bedeckt aus dem Boden hervorgetrieben. Jetzt erst zeigt sich die im Samen durchaus nicht bemerkbare Plumula, welche nun aber desto rascher sich fortbildet, indem sie entweder zu einem bis an die Inflorescenz einfachen Stengel schnell aufschiesst, oder schon in den Winkeln der untersten Blattpaare, ja selbst der Samenlappen Aeste hervortreibt, die bald in jeder Hinsicht mit dem Hauptstengel wetteifern und von diesem dann nicht weiter zu unterscheiden sind. In ihrer fernern Entwicklung zeigen diese Aeste, welche ich *Grundäste* (*rami basales*) nenne, eine bemerkenswerthe Verschiedenheit. Bei einjährigen Arten, wo jedoch ihr Daseyn oder ihre Abwesenheit nur selten ein constantes Merkmal ist, wachsen sie sammt dem Stengel ununterbrochen fort, indem zugleich in den obern der Inflorescenz nähern Blattwinkeln gewöhnlich, obgleich nicht immer, die primäre Astbildung nach und nach aufhört: bei allen ausdauernden Arten nimmt dagegen eine fortgesetzte Bildung von Grundästen im ersten Sommer die ganze Thätigkeit der Pflanze

spruch und erst im nächsten Jahre, aber  
schon kaum später, gelangen der ursprüngliche  
keim und die primären Aeste zur Blüthen-  
bildung, indem sich zugleich in ihren untersten  
Blattwinkeln wiederum neue Aeste bilden, um  
im folgenden Jahre an ihre Stelle treten zu  
können. Die zur Blütenentwicklung gekom-  
menen Grundäste werde ich mit dem Ausdruck  
„Stengelchen“ (*cauliculi*) bezeichnen, um sie  
von den erst im folgenden Jahre zur Blüthe ge-  
langenden, also zur Zeit noch unfruchtbaren  
Aesten unterscheiden. Uebrigens verhalten sich die  
*cauliculi* ganz wie die einjährigen Stengel,  
auch in ihren obern Blattwinkeln pflegt eben-  
falls die primäre Astbildung aufzuhören. —  
Das Perenniren der ausdauernden *Alsineen* hat  
diesem zufolge seinen Grund in der gleich-  
mässigen vorherrschenden Neigung zum Hervor-  
bringen von Aesten, wodurch das schnelle  
Vortschreiten des Stengels oder der ersten Zweige  
zur Blüthe gehemmt wird und darin, dass  
diese Neigung jährlich an den neu entstehen-  
den Grundästen mit verjüngter Kraft sich er-  
neuert. Dass keine *Alsinee* ohne Grundäste,  
eine mit einfachem Stengel ausdauern könne,  
ist eine so allgemeine Regel, dass die *Stellaria*  
*albosa* vielleicht die einzige Art ist, welche  
eine Ausnahme davon macht. Aus dem Gesag-

ten wird auch zugleich klar, wie in dieser Familie der Unterschied zwischen perennirenden und einjährigen Arten nicht so scharf gezogen werden kann, als es sonst wohl der Fall ist, und wie normal einjährige Arten unter gewissen Umständen mehrere Jahre ausdauern müssen. Denn wie leicht können einige Grundäste bei solchen Gewächsen so weit durch zufällige Umstände in der Entwicklung zurückbleiben, dass sie in derselben Vegetationsperiode nicht alle zur Blüthe gelangen und also gar in die Verhältnisse der einjährigen Triebe perennirender Arten treten. Ist ein Ast nicht in seinem Entstehen ganz verkümmert, so muss er so lange fortwachsen, bis er seinen Zweck, die Blüthe erreicht; daher sehen wir denn auch solche zurückgebliebenen Grundäste ausdauern, erst im zweiten Jahre sich vollkommen entwickeln, und so bisweilen selbst normal einjährige Arten in zwei und mehrere Jahre dauernde verwandeln. Vorzüglich werden mehrere einjährige *Cerastia* oft auf diese Art zweijährig.

Sind nun die Stengel oder Grundäste, sey es in der ersten oder zweiten Vegetationsperiode hinlänglich ausgebildet, so endigen sie sich stets in eine Blüthe, die auf einem ganz einfachen Stiele sich aus dem Schoosse des ober-



en Blattpaars erhebt: ein *flos terminalis solitarius* tritt auch bei den Alsineen als die einfachste Gestaltung der Inflorescenz auf. Aber sehr selten wird mit dieser ersten Blüthe die weitere Fortbildung gehemmt; bei weitem häufiger geht die einfachste Inflorescenz einer Zusammensetzung oder Vervielfältigung dadurch entgegen, dass in den Winkeln des obersten Blattpaars Aeste entstehen, die über den Centralblüthenstiel hinaus sich verlängern; dann, sobald sie ein Blattpaar geboren haben, auf gleiche Art in eine Blume sich endigen und in den Winkeln ihres Blattpaares wieder, je nachdem die specifische Organisation oder die individuelle Beschaffenheit es fördert, durch neue Aeste die Production der Blüten auf gleiche Art vervielfältigen. — Es ist schwer unter den gebräuchlichen Kunstausdrücken für die verschiedenen Arten der Inflorescenz einen zu finden, mit dem jene ausgezeichnete, übrigens aber gar nicht so sehr seltene Bildung des Blütenstandes mit Recht bezeichnet werden dürfte: man hat sie bald *panicula dichotoma*, bald *cyma* genannt, es bedarf aber kaum einer Erwähnung dass zwischen einer wahren Rispe, wie sie z. B. bei den Gräsern vorkommt oder einer wahren Aferdolde, wie z. B. bei Sambucus und dem Blütenstande der Alsineen ein

so grosser Unterschied statt findet, als überhaupt zwischen irgend zwei verschiedenen Inflorescenzen. Am nächsten steht der letztere wohl der *anthela*, der sogenannten Rispe der Lunceen, und wenn auch die Definition derselben, welche Hr. Dr. Meyer (Monogr. Lunc. spec. p. 11.) gegeben hat, zu eng ist um auf den Blüthenstand der Alsineen zu passen, so scheint es doch nicht un Zweckmässig den Begriff der *anthela* auch auf diesen auszudehnen, weshalb ich ihn denn auch *anthela dichotoma* nennen werde. Uebrigens ist es keinem Zweifel unterworfen, dass man diese Inflorescenz als die typische nicht allein der Alsineen sondern auch der Paronychieen, Scelerantheen und selbst der Sileneen ansehen müsse; und dass alle bei diesen Familien vorkommende theils wirkliche theils nur scheinbare Abweichungen von derselben aus ihr abzuleiten und aus ihr zu erklären sind. Zu den letztern gehören besonders die Blüthenknäuel mancher Cerastien und Arenarien: unter den erstern aber sind hauptsächlich folgende als die häufigsten und wichtigsten zu bemerken:

a) Während die erste Blume am Ende des Stengels oder der Grundäste sich entwickelt tritt nur aus einem Winkel des obersten Blattpaars ein Ast hervor, wodurch jene Blume

bst bald winkelständig erscheint, wie denn  
ihre Stellung durch eine rein terminolo-  
gische Bezeichnung, durch *flos axillaris* am  
einfachsten ausgedrückt wird. Wiederholt sich  
jedem Knoten des auswachsenden Astes die-  
se Erscheinung, so scheinen dann alle Blü-  
men einzeln aus den Blattwinkeln hervorge-  
gangen zu seyn.

b) Es kommen aus den beiden Winkeln  
des obersten Blattpaars Aeste hervor, aber diese  
entwickeln sich ungleichmässig aus, sey es nun,  
dass beide sich typisch entwickeln und nur der  
eine früher sein Wachsthum beendigt, oder  
dass der eine etwas von der typischen Veräst-  
elung abweicht, während der andere sich regel-  
mässig ausbildet.

Während der Entwicklung der Fructifica-  
tionsorgane geht bei den perennirenden Arten  
die Fortbildung und Vervielfältigung der Grund-  
triebe nur sehr langsam vor sich, beginnt aber nach  
der Blüthezeit mit erneuerter Kraft; dann erschei-  
nen in den Blattwinkeln der einjährigen Grund-  
triebe, gewöhnlich alternirend junge Triebe (*ra-  
culi, foliorum fasciculi*) die zuerst als Blatt-  
schücheln hervorkommen und auch in diesem Zu-  
stande zu verharren pflegen, bis im nächsten  
Frühlinge der Grundast zur Blütenbildung sich

anschießt, wo sie alsdann an die Stelle der nunmehr zu Stengelchen gewordenen Grundäste selbst treten. Bisweilen zeigen sich solche junge Zweiganlagen auch während der Blüthenentwicklung in den Winkeln der obern Blätter an den fruchtbaren Stengelchen ausdauernder sowohl als annueller Arten aber nur selten bis zur Inflorescenz hinauf. In sehr wenigen Fällen wachsen sie sogleich weiter fort und tragen Blüthen und Früchte, wodurch dann, wenn solche secundäre Aeste einzeln an jedem Knoten hervorkommen, die primäre endständige Inflorescenz achselständig wird.

Nach der Blüthe und der sehr rasch erfolgenden Fruchtreife sterben die Stengel und Zweige von oben herunter stets nur bis zu den jungen Zweige ab, welcher bis jetzt noch keine Blüthen hervortreiben konnte, wenn er nicht ganz verkümmert und also zur fernern Ausbildung noch tüchtig ist: da nun bei den normal einjährigen Arten jeder Ast zur Blüthe gekommen seyn soll, so endigt sich deren Leben nach der Fruchtreife: bei den normal perennirenden Arten aber zieht sich in die unentwickelten Aeste das Leben zurück und bietet selbst dem härtesten Froste so kräftig Trotz, daß dieser es auch in den zarten, fast fleischigen Blüthen mancher die kältesten Gegenden des Erd-

lens bewohnenden Arenarien und Cerastien  
ht zu zerstören vermag.

### *Wurzel, Stengel, Blätter der Alsineen.*

#### *Die Wurzel*

stet nur sehr wenige und unwesentliche Ver-  
niedenheiten dar: sie ist durchgehends sehr  
ig, mit vielen Zasern besetzt, weisslich, nach  
erhältniss oft von ansehnlicher Grösse. Bei  
n wenigen halbstrauchigen Arten verholzen  
re Hauptäste nach und nach etwas: bei *Stel-*  
*ria bulbosa* scheinen sie knollenartig ange-  
hswollen, doch kenne ich die Wurzeln dieser  
lanze nicht aus Autopsie.

#### *Der Mittelkörper*

kaum in irgend einer Pflanzenfamilie so we-  
g ausgebildet als bei den Alsineen: er er-  
heint nie als ein äusserlich bezeichneter oder  
gränzter Theil, denn die Wurzel geht stets  
merklich in den Stengel über. Holzig ist er  
mmt der Basis der Grundäste bei einigen halb-  
rauchigen Arten.

#### *Die Stengel*

er deren Verästlung und Ausdauer das Nö-  
ige bereits gesagt wurde, sind ohne Ausnahme  
rch vollständige Knoten gegliedert, und ihre

Internodien also deutlich von einander gesondert (caulis nodoso-articulatus). Diese sind an der Basis der blüthentragenden Stengel oder Stengelchen und an den Grundästen und unfruchtbaren Zweigen meistens mehrfach kürzer als die Blätter, nehmen aber gegen die Inflorescenz hin an Länge zu, innerhalb dieser aber allmählig wieder ab: sie sind mehr oder weniger deutlich vierkantig, in welchem Falle sich ihre Kanten mit der Zeit abstumpfen und verflachen, oder stielrund: in ihrer Markhöhle schwimmt das Mark nur sehr selten (caules fistulosi). Die Knoten sind zuweilen sehr verdickt, gewöhnlich aber nur unmerklich oder gar nicht angeschwollen (nodi aequales). — Uebrigens sind die Stengel, die Basis einiger wenigen Arten ausgenommen, immer krautartig, aufrecht oder niederliegend und dann bisweilen verzweigend: sie bilden oft mit ihren Grundästen kleine dichte Rasen, erreichen aber nie eine ansehnliche Höhe, indem ihre Spitzen sich nur selten einige Fuss vom Boden erheben. Behaart sind die Stengel, so wie alle grünen Theile der Alsineen ziemlich oft, doch zeigt die Behaarung allein diejenigen Verschiedenheiten, die durch die Menge, die Richtung und die Färbung der Haare hervorgebracht werden, denn diese selbst sind immer ganz einfach, entspringen

unmittelbar und einzeln aus der Epidermis und bestehen aus einer oder mehreren cylindrischen oder konischen auf einander gesetzten Zellen; sie gehen gar nicht in Stacheln über und werden höchst selten so rigide, dass sie den Namen von Borsten verdienen. An den oberirdischen Theilen des Stengels, an den Blumenstielen und Kelchen endigen sich kürzere Haare nicht selten in ein kugliges Knöpfchen mit klebriger Endigkeit.

### *Die Blätter*

haben keiner Alsinée: sie besetzen Stängel und Zweige, indem sie, je nach dem Abstände der Knoten von einander, dichter zusammengedrängt sind, besonders am Grunde der Stängel und an den unfruchtbaren Aesten, oder in einer weiten, ihre eigne Länge übertreffenden Entfernung stehen (*folia remota*). — Sie stehen einander gegenüber, sind durchaus einfach, ungetheilt und ganzrandig, selten am Rande mit kleinen knorplichen Stacheln besetzt, wie bei *Callaria Holostea*, von krautartiger, seltener leierartiger oder fleischiger Substanz, gewöhnlich länglich, linealisch, lanzettlich oder pfriemenförmig, ungestielt, mit ihrer Basis den Knoten umarmend und deshalb mit dem gegenüberstehendem Blatte am Grunde etwas ver-

wachsen, doch auch ziemlich häufig eirund oder herzförmig, allmählig oder plötzlich in einen Blattstiel verschmälert, dessen erweiterte Basis indessen den Knoten ebenfalls halb umfaßt, der aber nie weder an diesem noch an der Blattfläche eingegliedert ist, weshalb denn auch die Blätter nie wirklich abfallen können, sondern, wenn sie abgestorben sind, am Stengel vertrocknen müssen. — Ein, drei oder fünf Hauptgefäßbündel durchziehen das Blatt seiner Länge nach, auf der untern Fläche am stärksten hervorspringend: die verästelten, nie sehr zahlreichen Adern werden nur sichtbar, wenn das Blatt eine bedeutende Breite gewinnt. Vor der vollkommenen Entfaltung stehen die Blätter aufrecht und liegen mit ihrer obern Seite flach gegeneinander (*folia vernatione applanata*). Weder in diesem Zustande noch auch später zeigen sie eine bemerkbare Empfindlichkeit noch dem sogenannten Schläfe ähnliche Erscheinungen. — *Nebenblätter* finden sich bei den Alseinen durchaus nicht.

### *Die Deckblätter*

oder die blattlichen Organe, welche innerhalb der Inflorescenz die Stelle der Blätter vertreten, sind gewöhnlich kleiner als diese, auch von etwas verschiedener Gestalt, meistens im Ver-



Verhältniss zur Länge breiter, oft etwas concav, am Rande häutig, trocken, weisslich und durchscheinend: übrigens verhalten sie sich ganz wie die Stengelblätter.

*Die Blumenstiele.\*)*

sind weit häufiger stielrund, als die Internodien des Stengels, meistens vollkommen cylindrisch (*pedicelli filiformes*) bisweilen konisch oder in der Basis einseitig angeschwollen (*pedicelli*

---

\*) Um so viel als möglich die vage Bedeutung des Wortes Blumenstiel (*pedunculus*) zu fixiren, scheint es mir am besten, allein das äusserste Internodium unter den Blüthen, welches nach oben vom Kelche, nach unten von dem diesem zunächst stehenden blattlichen Organe begrenzt wird, mit jenem Ausdrucke zu bezeichnen, sofern nämlich nicht mehrere Blüthen zu einer bestimmten Inflorescenz verbunden sind. In einem solchen Falle (der auch bei den Alsineen sehr gewöhnlich ist) nenne ich die Inflorescenzen tragenden Internodien *pedunculi communes* und die Stielchen der einzelnen Blüthen *pedicelli*. Dass indessen auch durch diese Bestimmungen nicht immer (am häufigsten nicht an Gewächsen mit oberflächlichen Knoten und zerstreut stehenden Blättern) die Gränze zwischen Blumenstiel und Ast scharf gezogen werden kann, liegt in der Natur der Sache.

basi gibbo-incrassati). Während des Blühens stehen sie grade in die Höhe, nachher sind sie oft zurückgebogen, überhängend oder grade abwärts gerichtet, zuletzt, nachdem die reifen Saamen ausgefallen, wiederum aufrecht. Bei wenigen Arten sind sie so verkürzt, dass man die Blüthen stiellos nennen darf.

### *Blüthen der Alsineen.*

Die *Blüthen* sind normal hermaphroditisch sehr selten, und vielleicht bei keiner Art ständig, werden sie durch die unvollkommene Ausbildung des einen Geschlechts dioecisch (z. B. bei *Cerastium dioicum*). Eine bedeutende Grösse erreichen sie nicht, denn nur bei wenigen Arten haben sie ausgebreitet einen Querdurchmesser von höchstens einem Zoll: im ganzen sind die der perennirenden ansehnlicher als die der einjährigen.

### *Der Kelch.*

Die Bildung des Kelchs steht gewiss überhaupt, und zwar bei den Alsineen vorzüglich deutlich, in einer bestimmten Beziehung zu der Stellung und Entwicklung der Blätter: man darf deshalb von dieser Ansicht ausgehend annehmen, dass er hier ursprünglich aus zwei nicht von einander gerückten Paaren gegen-

erstehender Blätter gebildet sey, von denen greiflich das eine oberhalb und innerhalb des andern sich befinden muss, eine Stellung, von der eine *aestivatio alternatim imbricata* die notwendige Folge ist. Nur selten findet sich in diesen diese Gestaltung des Kelchs in ihrer ursprünglichen Reinheit, wie z. B. bei *Buffonia*, *Boehringia* und mehreren *Saginen*; gewöhnlich kommt noch ein fünftes Blättchen hinzu, wie bei den meisten *dicotyledonischen* Gewächsen mit ähnlicher Kelchbildung, welches so zwischen die andern eingeschoben ist, dass es mit einem Rande unter einem der äussern Blättchen liegt, mit dem andern aber eins der andern deckt. Die Kelchblättchen sind ziemlich von gleicher Grösse, bisweilen die innern etwas kürzer, bisweilen die äussern, fast immer autartig, den Deckblättern ähnlich, eben so wie diese, und zwar die innern mehr als die äussern, am Rande häutig, trocken, weisslich oder farblos und durchscheinend, ungetheilt, ganzrandig, eirund, länglich, lanzettlich oder noch schmaler. Ihre Oberfläche geht in die des Blumenstiels unmittelbar über, weswegen sie auch nie abfallen. Nur während des Blüehens breiten sie sich aus, nachher legen sie sich dicht an die Frucht ohne sich zu verändern, oder sie schlagen sich zurück und ver-

trocknen vor der Fruchtreife: doch ist das letztere Verhalten äusserst selten. Am Grunde sind die Kelchblättchen nie ganz getrennt, obgleich sie nur bei wenigen Arten, z. B. bei den Cherlerien, so weit hinauf vereinigt bleiben, dass der Boden des Kelchs dadurch deutlich glocken- oder becherförmig wird: der Kelch ist also nie mehrblättrig in der streng terminologischen Bedeutung des Worts und man darf deshalb seine Theile nicht *sepala*, sondern *segmenta* oder *lacinae* nennen.

#### *Der Torus.*

Der Fortsatz des Stengels innerhalb des Kelchs oder mit andern Worten, das Internodium zwischen Kelch und Staubfäden, welches wir bei den Sileneen so oft deutlich von jenem gesondert als einen kürzern oder längern die übrigen Theile der Blüthe tragenden Stiel wahrnehmen, löset sich bei den Alsineen nie vom Kelchboden ab: es breitet sich vielmehr horizontal in diesem aus und überzieht ihn bis zu den Spaltungen, welche die Theile des Kelchs von einander trennen. Der so entstandene Überzug des Kelchbodens ist von häutiger Substanz und endigt sich nach aussen oder oben mit einem gewöhnlich angeschwollenen Rande (einem wirklichen *annulus perigynus*) aus welchem

am vor jedem Kelchtheile sich eine gefärbte, glänzende Drüse erhebt, die einen Staubbeutel trägt \*). — Bei *Arenaria peploides* L. sind zehn paarweise stehende Drüsen vorhanden.

---

\*) Ich benutze diese Gelegenheit zur Berichtigung eines Irrthums, der hinsichtlich einer ganz ähnlichen Bildung bei den Diosmeen im ersten Hefte dieser Beiträge begangen ist, als dieser Pflanzengruppe ein *discus hypogynus calyci adnatus* zugeschrieben wurde. Es schien mir damals natürlich, jede Scheibe und jeden Ring im Kelchboden, gleichviel ob mit diesem verwachsen oder nicht, hypogynisch zu nennen, sobald dessen hypogynischer Ursprung deutlich nachgewiesen werden könne: auch schienen mir wesentlichere Merkmale zur Unterscheidung der perigynischen und hypogynischen Insertion vorhanden zu seyn. Jetzt habe ich mich indessen durch mannigfaltige Untersuchungen überzeugt, dass dem nicht so ist und dass gar kein Unterschied zwischen einem hypogynischen und perigynischen Discus oder Ringe statt findet, als dass der letztere mit dem Kelche zusammenhängt, der erstere aber davon getrennt ist. Ich bitte deshalb die Leser des ersten Heftes unserer Beiträge in den Beschreibungen der Diosmeen den Ausdruck „*hypogynus*“ sobald er sich auf den Discus oder Annulus und auf die Insertion der Blumenblätter und Staubfäden bezieht, mit „*perigynus*“ zu vertauschen.

den, und die Staubfäden stehen zwischendenselben. — Bei wenigen Arten ist der Rand fein häutig: er trägt dann keine Drüse wohl aber kleine häutige Fortsätze von verschiedener Bildung an deren Stelle, welche in *Cherleria sedoides* am leichtesten wahrgenommen werden können.

### *Die Blumenkrone*

besteht aus vier oder häufiger aus fünf Blumenblättern, die mit den Kelchtheilen alternirend aussen an dem perigynischen Ringe, wo dieser vom Kelche sich trennt, entspringen. Die Lage der Blumenblätter in der Blüthenknospe scheint weniger bestimmt zu seyn, als die der Kelchtheile: gewöhnlich sieht man indessen, wenn fünf vorhanden sind, dass drei neben einander stehende an der einen Seite bedeckt werden, während sie mit dem andern Rande das benachbarte Blumenblatt zum Theil decken, und dass von den andern beiden das eine ganz innen, das andere ganz aussen liegt. Die Grösse der Blumenblätter ist sehr verschieden, aber bei jeder Art ziemlich constant: bald sind sie kaum bemerkbar, bald sind sie doppelt oder dreifach so lang als der Kelch, immer aber sind sie untereinander gleich, ganz von einander getrennt an der Basis in einen sehr kurzen Nagel ver-

mälert, von sehr zarter Substanz und von  
nen gegen die Spitze hin verästelten und  
windenden aber nicht anastomosirenden, bis-  
ilen als blasse Streifen erscheinenden Gefäss-  
ndeln durchzogen. Sie sind auf beiden Sei-  
1 glatt, selten am Rande gegen die Basis hin  
n gewimpert, länglich, eirund, rundlich oder  
gekehrt eirund, oft ausgerandet, zweispal-  
5, ja bis auf den Nagel zweitheilig, höchst  
ten unregelmässig zerschlitzt. Häufigst sind  
schneeweiss, mit gelblichem Nagel, oder  
enn sie sehr klein sind fast farblos und durch-  
htig: die Blumen des *Cerastium frigidum* Bieb.  
ben die Farbe der Blumen von *Linum usita-*  
*simum*, und *Holosteum umbellatum* Linn.  
mmt selten mit blassrothen vor. Nach dem  
ühen fallen die Blumenblätter nie ab: sie ver-  
ocknen entweder, indem sie sich unregel-  
issig zusammenkräuseln, oder sie behalten, be-  
nders wenn sie kürzer als der Kelch und von  
ockner durchsichtiger Substanz sind, selbst bis  
ch der Fruchtreife ganz ihre Gestalt und ihr  
sehen. — Einigen wenigen Alsineen fehlen  
e Blumenblätter durchaus: bei einigen an-  
rn pflegen sie unter gewissen Umständen sich  
tweeder nur unvollständig auszubilden, oder  
ch gänzlich fehlzuschlagen.

### *Die Staubfäden*

entspringen aus dem äussersten Rande des perigynischen Ringes, indem dieser unmittelbar in sie übergeht, weshalb sie auch nie abfallen können, sondern in der Blüthe vertrocknen müssen. Sie stehen einzeln vor den Kelchtheilen und Blumenblättern, die vor den ersten befindlichen 4 oder 5 also auf den Glandeln des perigynischen Ringes, wenn solche überhaupt vorhanden und nicht gedoppelt sind. Die andern hängen mit den Nägeln der Blumenblätter bisweilen etwas zusammen, sie entwickeln sich später und erreichen nie ganz die Länge der übrigen: nicht selten bleiben sie auch, bei wenigen Arten constant, bei vielen unter gewissen Umständen, in der Ausbildung ganz zurück und tragen nur leere oder gar keine Staubbeutel. Auch giebt es mehrere Gattungen, wo nur vor den Kelchtheilen Staubfäden zum Vorschein kommen, wo also die Zahl der Kelchtheile und Staubfäden gleich ist, wenn nicht durch ein fortgesetztes Fehlschlagen die der letzteren noch tiefer, bis auf drei oder zwei herabsinkt. Nur in einer einzigen Gattung, in deren Blüthen die Blumenblätter ganz fehlen, finden sich vor den Kelchtheilen gar keine Staubfäden, wofür diese die Stelle der Blumenblätter eingenommen



haben \*). — Die Träger sind von zarter  
töcher Substanz, pfriemen- oder haarförmig,  
immer vollkommen glatt, von ihrem Ur-  
ange an ganz getrennt und nur bisweilen  
einbar monadelphisch, wenn sie an der Ba-  
merklich breiter und deshalb einander ge-  
ert sind und wenn der Rand des perigyni-  
en Ringes etwas vom Kelche gelöst ist. In  
Blüthenknospe stehen die Träger gerade  
recht: während des Aufblühens verlängern  
sie sich in derselben Richtung ohne jedoch die  
nge der Blumenkrone zu erreichen, nach  
Befruchtung aber entfernen sie sich nach  
en etwas vom Fruchtknoten, bis der sich  
liessende Kelch sie wieder aufrichtet und an  
s Germen andrückt. Besondere Empfindlich-  
it habe ich nie an den Trägern wahrgenom-  
en. — Die Staubbeutel hängen nur an ei-  
m Punkte auf der Mitte oder etwas unter  
r Mitte ihrer Rückseite mit der äusserst fei-  
n Spitze der Träger zusammen: sie haben

---

\*) Diese paradoxe, auch durch den Habitus aus-  
gezeichnete, Gattung, zu welcher ausser einer  
neuen Art, *Sagina quitensis* Humb. Kunth. und  
wahrscheinlich auch *Spergula apetala* LaBill.  
gehört, werde ich nächstens unter dem Namen  
*Colobanthus* in den Reliq. Haenkeanis weitläuf-  
tiger beschreiben.

gewöhnlich, wenigstens vor der Befruchtung eine verticale Lage und fallen leicht ab. Immer bestehen sie aus zwei gleichen vollkommenen Fächern, die eine längliche, linealische oder selten rundliche, an beiden Enden abgestumpfte oder doch kaum spitze Figur haben und ihrer ganzen Länge nach parallel neben einander stehen, indem sie an der Basis und auch an der Spitze voneinander getrennt, übrigens aber durch eine zarte Scheidewand voneinander gesondert sind. Jedes Fach öffnet sich nach innen und zugleich etwas seitwärts mittelst einer geraden verticalen Spalte seine ganzen Länge nach: eine Furche bezeichnet in dem noch geschlossenen Fache die Stelle dieser Längsspalte. — Die Farbe der Staubbeutel, welche, wie ich glaube, vor dem Aufspringen der Fächer sehr beständig ist, wechselt zwischen weiss, orange, violett und dunkelrot. — Der Blütenstaub erscheint dem blossen Auge als ein weissliches oder gelbes körniges Pulver; mit bewaffnetem nimmt man wahr, dass die einzelnen Bläschen kuglich und glatt sind, und dass sie sich weder zu gewissen Figuren gruppieren, noch in bestimmter Anzahl sich an einander hängen, sondern gleichmässig voneinander getrennt bleiben. Von den Bläschen des Blütenstaubs der *Stellaria Holostea* können

a 2500 auf einer Pariser Quadratlinie neben  
ander Platz finden.

*Der Fruchtknoten \*)*

vollkommen glatt und eben, von eirunder,  
glicher oder fast kuglicher Gestalt, regelmäs-  
ungestellt, an keinem Puncte mit dem Kel-  
zusammenhängend, und -innen einfächrig  
te alle Spuren von Scheidewänden. Die ge-  
hnlich in unbestimmter Menge sich erzeu-  
den Eierchen sitzen in Zwillingsreihen, de-  
Zahl und Lage den Narben entspricht, an  
m Mittelsäulchen befestigt, welches offen-  
eine Fortsetzung des Torus ist; denn dessen  
ässbündel verlaufen sich unmittelbar in das-

---

\*) Ueber den Bau der Fruchtknoten mit freiem  
Mittelsäulchen, und insbesondere auch über den  
der Alsineen und der nahverwandten Familien  
besitzen wir die trefflichsten Untersuchungen  
in den Abhandlungen von *Auguste St. Hilaire*  
(Mém. du Mus. d'hist. nat. Tom. II.). Ich habe  
deshalb diesen Gegenstand hier nur kurz ab-  
gehandelt, und glaube meine Leser um so eher  
auf jene Abhandlungen verweisen zu müssen,  
da deren Verf. so genau und vollständig, beson-  
ders über den Bau der Placenten, der Leitfä-  
den und der Micropyle beobachtet hat, dass ich  
doch nur das schon Bekannte hätte wiederho-  
len können.

selbe, wesshalb es auch stehen bleibt, wenn das Pericarpium abfällt oder abgerissen wird. Die gedoppelten Gefässbündel (placentae im engeren Sinne), aus welchen die Zwillingsreihen der Eierchen hervorkommen, verlaufen sich an der Spitze des Mittelsäulchens in eben so viele weissliche Fäden (fila conductoria), die dicht an einander liegend, aber nicht verwachsen, bis zu die Spitze des Fruchtknotens sich fortsetzen, da selbst in die Staubwege übergehen und so die Verbindung zwischen diesen und den Eierchen vermitteln. Nach der Befruchtung verlieren sich diese Leitfäden entweder fast ganz, oder sie trennen sich doch von der Spitze des Mittelsäulchens früher oder später, und man findet sie alsdann vertrocknet in der Spitze der Frucht. Im ausgebildetsten Zustande ist übrigens das Mittelsäulchen ein länglicher, schmaler, cyrindrischer Körper mit schwammiger Oberfläche, der bisweilen über die Mitte des Fruchtknotens noch weit hinausragt: oft ist es aber auch sehr verkürzt, ja kaum bemerkbar und dann wird es ganz unmöglich die erwähnte bestimmte Stellung der Eierchen zu erkennen, da sie im Grunde des Fruchtknotens unregelmässig gehäufet scheinen. Sinkt die Zahl der Eierchen bis auf die der Narben herab, welches freilich nur sehr selten der Fall ist, so verschwindet zugleich

Die Spur des Mittelsäulchens, da jene im Boden des Fruchtknotens selbst befestigt sind. — Ergibt man den oben geäusserten Ansichten über den Bau des Fruchtknotens überhaupt, und nimmt man also an, dass er, obgleich vollkommen einfächrig, doch aus mehreren Ovarien besteht, so hat es allerdings einige Schwierigkeit, deren Zahl und Lage zu bestimmen, weil die Scheidewände gänzlich mangeln; indessen kann man doch, wie ich glaube, zu einem befriedigenden Resultate gelangen, wenn man die Zahl und Stellung der Narben, der Placenten und der Fruchtblappen gehörig beachtet, und die Beziehungen dieser Theile zu einander sorgfältig verfolgt\*). Nach meinen Untersuchungen scheint

---

\*) Aus der Stellung der Scheidewände in den Früchten der Mollugineen und der Gattung *Telephium* darf man, wie ich glaube schliessen, dass bei den so nahe verwandten Alsineen die Narben den präsumtiven Ovarien entgegengesetzt sind, und dass also deren Lage sich direct durch die Stellung der Narben ausmitteln lässt. Diese stehen aber, so bald sie in gleicher Anzahl mit den Kelchtheilen sich vorfinden, stets vor diesen, wenn sie aber in geringerer Anzahl vorhanden sind, vor den äussern Kelchabschnitten: folglich müssen auch die Ovarien je nach ihrer Anzahl bald vor allen, bald nur vor den äussern Kelchtheilen stehen. Die Gattung *Buffonia* und

es mir ausser Zweifel, dass die Anzahl der in Fruchtknoten bildenden Eierstöcke in dem stimmtesten Verhältnisse zu dem Kelche steht, indem sie entweder der aller Kelchtheile, oder der der äussern allein gleich kommt: und das im erstern Falle die Ovarien den Kelchtheilen überhaupt entgegengesetzt sind, im andern aber nur den äussern, in deren Verhältnisse in einem fünftheiligen Kelche auch das eingeschobene Blättchen tritt. Aus diesen Angaben folgt, da, wo die Blüthe ihre ursprüngliche und einfachste Gestaltung noch nicht verlassen hat, als in einem viertheiligen Kelche, der Fruchtknoten nothwendig aus *zwei* oder aus *vier* Ovarien gebildet seyn müsse, dass er aber in einem durch ein eingeschobenes Blättchen fünftheilig gewordenen Kelche aus *drei* oder *fünf* bestehe, und dass diesem zufolge die Zahl der Ovarien weder die der Kelchabtheilungen übersteigen, noch auf eins herabsinken könne.

### *Die Narben*

sind allen oder nur den äussern Kelchtheilen, und also zugleich auch den Ovarien, welche den

---

einige andere, in deren Früchten die Zahl der Samen in gradem Verhältnisse zu der der Narben steht, bestätigen das Gesagte augenscheinlich.

Fruchtknoten bilden, entgegengesetzt, und mit  
sen stets in gleicher Anzahl vorhanden: sie  
scheinen als dünne, weissliche, fast fadenfö-  
rige oder halbcylindrische, gegen die Spitze  
oft etwas verdickte, auf der Spitze des Ger-  
n aus einem Punkte hervorkommende, aber  
ht zusammen verwachsene Körper, welche  
a unbefruchteten Fruchtknoten nicht selten  
Länge übertreffen. Ihre innere Fläche ist  
t einem Streifen durchscheinender, farbloser,  
nischer, meistens stumpflicher Papillen verse-  
n, der unten am schmalsten ist, nach oben  
er allmählig breiter wird und die Spitze selbst  
nz einnimmt. Selten setzt sich zwar dieser  
m Festhalten der Pollenbläschen bestimmte,  
so die äussersten Gränzen der Narbe selbst ei-  
ntlich bestimmende warzige Streifen bis an  
e Basis der fadenförmigen Körper selbst fort,  
endigt sich vielmehr bisweilen schon ober-  
lb eines Dritttheils ihrer Länge, und man  
üsste deshalb streng genommen, den unter-  
en Theil derselben Stylus nennen, indessen  
heint es mir zweckmässiger, bei den Alsineen  
esen Ausdruck gar nicht zu gebrauchen, weil  
er warzige Streifen so allmählig gegen die Ba-  
s hin verschwindet, dass doch eine scharfe  
ränze zwischen Staubweg und Narbe schwer-  
ch bestimmt werden könnte, wie denn auch

überhaupt beide hier nur ein Organ ausmachen — Vor dem Aufblühen sind die Narben aufrecht, während der Befruchtung pflegen sie nach oben etwas auseinander zu treten, indem sich ihre Spitzen zugleich etwas zurückrollen; später vertrocknen sie nach und nach, ohne jedoch eigentlich abzufallen. Bisweilen sind sie während der Blüthe alle etwas nach einer Seite gebogen: sie zeigen eine Anlage zur *aestivata contorta*.

### *Früchte und Samen der Alsineen.*

#### *Die Fruchthülle*

ist stets glatt, von trockner, häutiger, selbst durchscheinender, pergamentartiger oder knorplicher, selten lederartiger Substanz, weder von Nerven noch Adern durchzogen: sie enthält meistens eine unbestimmte, selten eine bestimmte Menge von Samen, von denen sie aber nicht immer ganz ausgefüllt wird und öffnet sich vermittelst mehrerer Klappen (wenn sie mehrkantig ist, an den Kanten), deren Anzahl den Narben gleichkommt. Die Klappen stehen häufigst vor den Kelchtheilen, wenn sie an Zahl diesen gleichkommen (*Sagina*), sie alterniren aber mit den äussern, wenn nur zwei oder drei Narben auf dem Fruchtknoten stehen: sie trennen sich oft nur an der Spitze, gewöhnlich bis in die Mitte,



den bis auf die Basis, an welcher sie doch  
immer etwas zusammenhängen, und fallen  
halb nie einzeln ab, sondern bleiben selbst,  
nachdem die Samen ausgefallen sind, noch län-  
ge Zeit stehen. Uebrigens sind sie gewöhn-  
lich etwas concav, selten ganz flach, nach dem  
Abspringen an der Spitze zurückgerollt oder  
rückgebogen, oft auch am Rande nach innen  
her aussen umgerollt; und zwar bei jeder Art  
ständig auf dieselbe Weise, und ausserdem gar  
häufig durch eine Längsspalte in zwei gleiche  
Hälften getrennt, so dass ihre Zahl die gedop-  
pelte der Narben zu seyn scheint. Hinsichtlich  
dieses letztern Falles ist es nicht überflüssig zu  
bemerkend, dass die secundären Spaltungen spä-  
ter sich zu zeigen pflegen, als die primären,  
und dass man deshalb später zweitheilige Klap-  
pen anfangs leicht für ungetheilte ansehen kann.  
— Ist die vorhin gegebene Ansicht vom Bau  
des Fruchtknotens richtig, so muss man sich die  
Frucht aus mehreren Karpellen bestehend ge-  
denken, deren Zahl und Lage den Ovarien ent-  
sprechen muss, da diese bei den Alsineen nie  
männlich fehlschlagen: zugleich aber wird man  
annehmen müssen, dass die Karpella auf dem  
Rücken sich öffnen, wenn die Klappen der  
Fruchthülle an Zahl den Kelchtheilen nicht  
gleichkommen, also mit den äussern alterniren,

dass dagegen die Klappen genau den Karpellen entsprechen, wenn ihrer nicht weniger als Kelchabschnitte sind \*).

### *Das Mittelsäulchen*

in der reifen Frucht, deren Länge es nie erreicht, ist trocken, etwas zusammengeschrumpft, oft durch den Druck der Samen unregelmässig mit Grübchen und Höckerchen besetzt, so dass, selbst wenn es besonders ausgebildet ist, die frühere regelmässige Stellung der Samen nicht weiter erkannt werden kann. Aus den

---

\*) Es ist nicht unwichtig, die Verschiedenheiten, welche man in Beziehung auf die Lage der Narben und also der präsumtiven Karpellen beim Aufspringen der Fruchthülle wahrnimmt, genau zu beachten. *Mollugo* und *Telephium* unterscheiden sich wesentlich in dieser Hinsicht, denn die erstere Gattung stimmt in der Dehiscenz der Frucht ganz mit allen trigynischen *Alsineen* überein, die andere aber zeigt, die einzige vielleicht in der ganzen Klasse, eine aus drei Karpellen bestehende, dreikantige Frucht, die auf den Flächen, mit den Narben abwechselnd sich öffnet. — *Sagina* L. *Colobanthus* B. und *Alsine* Wahlenb. beweisen auch den wesentlichen Nutzen, den man aus dem verschiedenen Aufspringen der Frucht für die Bestimmung der Gattungen ziehen kann.

seiner schwammigen Oberfläche innigst verbunden und kaum zu unterscheidenden Placenten entspringen unmittelbar die Nabelschnüre, deren Länge in umgekehrtem Verhältnisse zu dem Mittelsäulchens selbst steht, indem sie, in dieses ein ziemlich verlängerter, cylindrischer und dann zugleich ziemlich fester Körper ist, nur als kurze, nach Verhältniss ziemlich dicke und stumpfe, walzenförmige Höcker scheinen, wenn es aber verkürzt ist oder ganz schwindet, als ziemlich lange aufrechte, harte und steife Borsten im Boden der Kapsel angenommen werden. Die Nabelschnüre bestehen aus lockerm Zellgewebe, in dessen Mitte eine einfache Spiralfaser liegt \*) sie tre-

---

\*) Ich kann nicht umhin, hier vorläufig eine merkwürdige Eigenthümlichkeit zu erwähnen, die ich bei allen Arten der Gattung *Cerastium*, welche ich bis jetzt untersuchen konnte, wahrgenommen habe. Die einfache Spiralfaser der Nabelschnur dehnt sich nämlich bei diesen Gewächsen, so bald der Samen reif ist, plötzlich aus, tritt, indem sich ihre Windungen weiter von einander entfernen, aus dem sie umgebenden Zellgewebe ganz frei hervor und hält dann allein den Samen in hängender Lage noch eine Zeit lang fest. Ist dieser endlich abgefallen, so nimmt man die freie Spiralfaser fortwährend an der Spitze der Nabelschnur wahr, da sie

ten unmittelbar an den Nabel des Samens hängen und bleiben, wenn dieser reif und abgetrennt ist, am Mittelsäulchen oder im Boden der Kapsel stehen.

### *Die Samen*

sind glatt, meistens rundlich, in der Gegend des Nabels ausgerandet (selten länglich, birnförmig oder unregelmässig eckig), etwas zusammengedrückt, mit stumpfem Rande und gewöhnlich mit reiheweise gestellten Höckerchen besetzten, selten ebenen Oberfläche; sie stehen aufrecht oder schräg in der Frucht. Das Hilum (der Nabel) ist am Rande der Samen, wenn sie zusammengedrückt sind, nicht auf den Flächen befindlich und äusserst klein: an einer Raphe oder Chalaza findet sich keine Spur. — Die Samenhülle ist doppelt und allenthalben dicht an dem Kerne des Samens; die äussere ist knorplich, lederartig oder pergamentartig, fest, gefärbt, schwarz, grau, braun oder rostroth, die innere feinhäutig und weisslich. Von einer eignen Samendecke (arillus) habe ich nur an *Moehringia muscosa*

---

sich nicht wieder zusammenzieht obgleich sie vermöge ihrer Elasticität wieder aufrichtet. Ausser der genannten Gattung habe ich nur sehr selten jene Erscheinung wahrgenommen.

*Arenaria trinervia* und an *A. bavarica* Rudiment auffinden können, welches als sehr dünne, trockne, häutige und durchscheinende, rundliche Erweiterung der Nascnurr, da wo sie an das Hilum tritt erscheint\*). Es verdient Beachtung, dass die Samen der genannten Gewächse auch darin übereinstimmen, dass ihre Oberfläche vollkommen eben und glänzend ist.

#### *Der Eiweisskörper*

füllt den Raum im Samen ganz aus, welchen der Embryo übrig lässt: seine Grösse, Lage und Gestalt hängt also von der verschiedenen Ausbildung dieses Theils ganz ab. Er besteht aus einer schneeweissen, mehligen, zerreiblichen Masse, die nur sehr selten in eine grauweissliche, weiche und fast fleischige Substanz übergeht.

#### *Der Embryo*

beschreibt nach Verhältniss seiner Länge einen Bogen oder kleinem Bogen in der Peripherie.

---

\*) Vergl. die Abbildung von *Moehringia* in Jacq. austr. tab. 449 (die, welche Gärtner gegeben hat, ist nicht naturgetreu) und die von *Arenaria bavarica* in Reichenb. iconogr. cent. II. tab. 138. (Ar. Ponae Rbch.).

rie des Samenkerns: bisweilen bildet er einen vollkommenen, nur am Nabel nicht geschlossenen Ring um den Eiweisskörper, selten ist er so kurz, dass seine Krümmung fast unmerklich wird. Er ist fast fadenförmig, gelblich oder weiss und hängt weder mit den Samenhüllen noch mit dem Eiweisskörper an irgend einer Stelle zusammen. Die Samenlapen sind linealisch oder länglich, häufig stumpf und flach, bisweilen halbcylindrisch; sie liegen mit ihren obern Seiten flach gegeneinander und zwar so, dass die Rückseite der einen dem Würzelchen entgegengesetzt ist (cotyledones incumbentes). Beim Keimen treten sie stets aus der Erde hervor und werden alsdann blattartig und grün. — Das Würzelchen ist stielrund und stumpf, stets gegen den Nabel gerichtet, den es fast berührt. Von einem Federchen ist vor dem Keimen keine Spur zu entdecken.

*Unterschiede zwischen den Alsineen und den nächstverwandten Familien.*

Die Verschiedenheiten, welche zwischen den Chenopodieen, Phytolacceen, Amaranthaceen und Sclerantheen einerseits und den Alsineen andererseits stattfinden, liegen so klar am Tage, dass sie keiner weitern Erwägung bedür-

— anders verhält es sich aber mit den Sile-  
n und den Paronychieen, und da ich jene  
erst als eigene Familie getrennt habe, diesen  
r mehrere Gattungen zuzähle, die man bis  
t allgemein als zu den Alsineen gehörig be-  
achtet hat, so mögen hier noch einige Worte  
tz finden über die Unterschiede, auf welche  
die Begränzung jener Familien gegründet  
se. — Die Paronychieen glaubte Auguste  
Hilaire durch die perigynische Insertion der  
aufsäden und Blumenblätter (wenn solche vor-  
anden sind) von den Caryophyllen (den Si-  
teen und Alsineen) unterscheiden zu kön-  
n. Obgleich ihm fast alle Schriftsteller hier-  
beistimmen, so zeigt doch eine genauere Un-  
suchung, dass dieser Unterschied zwischen  
n Alsineen und den Paronychieen St. Hil.  
r nicht stattfindet und dass alle perigynische  
aufsäden haben, die bei einigen nur etwas  
her, bei andern etwas tiefer stehen, je nach-  
m die Kelchtheile mehr oder weniger ge-  
nnt sind. Es bleibt mir immer noch unbe-  
eiflich, wie der scharfsichtige A. St. Hilaire  
r am *Cerastium aquaticum* den perigynischen  
ng sehen konnte, da dieser doch bei vielen  
dern Alsineen eben so deutlich vorhanden  
, wie denn auch schon Linné, Loeffling, Ehr-  
rt u. m. a. *glandulae ad basin staminum lon-*  
*orum* an verschiedenen Arten bemerkt haben.  
e Anwesenheit der Nebenblätter ist dagegen  
cht allein ein sehr constantes Merkmal, son-  
rn eine Eigenschaft, welche nur auch in  
ncher andern Hinsicht nahverwandte Gattun-  
n der Caryophyllinen mit einander vereinigt.  
ill man nicht ein grösseres Gewicht darauf

legen, ob die Frucht einsamig ist oder vielmig, welches Kennzeichen jedoch durch Vergleichung der Gattungen *Corrigiola* und *Telephium* sehr an Bedeutung verliert, so will man nothwendig die Nebenblätter als das charakteristische Merkmal einer Familie ansehen und also auch *Drymaria*, *Spergula*, *Mollugo* u. a. von den Alsineen entfernen und den Paronychien zuzählen müssen. — Was die Sileneen anbelangt, so unterscheiden sie sich von allen übrigen Caryophyllinen dadurch, dass ihre Kelchblättchen nicht bis dahin getrennt sind, wo der Torus sich von ihnen sondert: von den Alsineen insbesondere aber weichen sie ausserdem dadurch ab, dass ihr Torus sich auf eine ganz verschiedene Art ausbildet, nämlich zu einem stielartigen, durchaus vom Kelche getrennten, an seinem obern Rande die Blumenblätter und Staubfäden tragenden Körper. Auch die Bildung der Blumenblätter ist merklich verschieden, denn bei den Sileneen überragen die Nägel nicht selten die Platten an Länge, indem sie hinsichtlich derselben in einem bestimmten und geraden Verhältnisse zu der Kelchröhre zu stehen scheinen, und tragen am Schlunde oft die eigenthümlichen zahn- oder blumenblattartigen Fortsätze, welche wir sonst in der ganzen Klasse der Caryophyllinen nirgends wahrnehmen. Will man consequent seyn, so darf man, wie mir scheint, entweder die Sileneen mit den Alsineen nicht vereinigen, oder man muss die ganze Klasse der Caryophyllinen mit dem Titel einer Familie belegen.

---



# R e g i s t e r .

	pag.		pag.
<i>EA monspessulanum</i> L.	69	<i>ASTER Amellus</i> L.	106
<i>HILLEA macrophylla</i> Pill.	105	<i>Bubonium</i> Scop.	107
<i>LYSETON montanum</i> Scop.	47	<i>hyssopifolius</i> Berg.	10
<i>ETHIONEMA gracile</i> DC.	49	<i>lanuginosus</i> Wendl.	9
<i>saxatile</i> R. Br.	49	<i>pannonicus</i> Jacq.	106
<i>SINEAE</i>	159	<i>Tripolium</i> L.	106
<i>SINE laricifolia</i> Bartl.	63	<i>ATRACTYLIS lanata</i>	
<i>verna</i> Bartl.	63	Scop.	109
<i>THAEA cannabina</i> L.	69	<i>BACCHARIS cuneifolia</i> Wendl.	11
<i>YSSUM montanum</i> L.	47	<i>BIFORIS radians</i> M. Bieb.	92
<i>sinuatum</i> L.	47	<i>BUDDLEIA glomerata</i> Wendl.	4
<i>MARANTHACEAE</i>	151	<i>BONIAS Cakile</i> L.	48
<i>MARGIA Berinii</i> Bartl.	127	<i>BUTRTHALMUM cordifolium</i>	
<i>danubialis</i> Scop.	126	W. Kit.	105
<i>hastilis</i> Host.	126	<i>salicifolium</i> L.	105
<i>NIUM graveolens</i> L.	91	<i>speciosum</i> Schreb.	105
<i>ABUTUS Unedo</i> L.	152	<i>spinosum</i> L.	105
<i>RENARIA echinata</i> Poir.	64	<i>BUPLEURUM aristatum</i>	
<i>laricifolia</i> L.	63	Bartl.	89
<i>marginata</i> DeC.	64	<i>humile</i> Vest.	90
<i>marina</i> Wulf.	64	<i>iunceum</i> L.	88
<i>marina</i> Roth.	64	<i>Odontites</i> Scop. Spr.	89-90
<i>media</i> DeC.	65	<i>trifoliatum</i> Wendl.	13
<i>media</i> L.	64	<i>CACHRYS maritima</i> Spreng.	92
<i>rubra</i> DeC.	64	<i>CAKILE maritima</i> Scop.	48
<i>Spergula</i> Duf.	65	<i>CALENDULA arvensis</i> L.	104
<i>striata</i> Vill.	65	<i>GAMPANULA cespitosa</i> Scop.	129
<i>ERNOPOGON Dalechampi</i>		<i>glomerata</i> L.	150
Willd.	127	<i>graminifolia</i> L.	130
<i>picroides</i> Willd.	128	<i>pyramidalis</i> L.	129
<i>ARTEMISIA coerulescens</i> L.	109	<i>Speculum</i> L.	130
<i>ASTERULA cynanchica</i> L.	102	<i>CAPPARIS capensis</i> Thunb.	51
<i>longiflora</i> W. Kit.	102	<i>citrifolia</i> Lam.	51

	pag.		pag.
oleoides Burch.	53	<i>Coccyzus italicus</i> L.	104
triphylla Thunb.	59	<i>Cytisus purpureus</i> L.	71
<i>CAPRIPIUM citriscum</i>		<i>Daucus grandiflorus</i> Scop.	101
Schult.	97	<i>DIANTHUS alpestris</i> Sternb.	101
<i>CARDUUS canus</i> L.	110	<i>Arrosti</i> Presl.	101
defloratus L.	110	binatus Bartl.	101
<i>CARLINA corymbosa</i> L.	115	<i>erubescens</i> Trev.	101
<i>CARPUS abrotanoides</i> L.	109	liburnicus Bartl.	101
<i>CARTHAMUS lanatus</i> L.	109	monspeliacus Willd.	101
<i>CAUCALIS grandiflora</i> L.	93	manspessulanus L.	101
<i>CENTAUREA Calcitrapa</i> L.	115	pungens Poir.	101
collina L.	114	rupestris L. f.	101
cristata Bartl.	119	Sternbergii Sieb.	101
Kartschiana Scop.	118	superbus L.	101
montana L.	121	virginicus L.	101
nigrescens Willd.	120	<i>DICTAMNUS albus</i> L.	101
rupestris L.	114	<i>Fraxinella</i> Pers.	101
solstitialis L.	115	<i>DIPLOIDUM arboreum</i>	
sordida Willd.	114	Wendl.	101
splendens L.	114	atropurpureum Wendl.	101
variabilis Bartl.	114	<i>DORONICUM Pardalianche</i>	
yochinensis Bernh.	120	L.	101
<i>CHELIDONIUM Glaucium</i> L.	46	<i>DORYCNium herbaceum</i> Vill.	101
<i>CHENOPODIAE</i>	141	hirsutum Bartl.	101
<i>CHONDILLA prenanthoides</i>		<i>pentaphyllum</i> Scop.	101
Vill.	122	<i>DRYPS spinosa</i> L.	101
<i>CHRYSAETHUM macro-</i>		<i>ECHINOPHORA spinosa</i> L.	101
<i>phyllum</i> W. Kit.	105	<i>ERIOBIUM villosum</i> Thunb.	101
<i>CICCA ervoides</i> Brign.	79	<i>ERICA arborea</i> L.	101
<i>CINERARIA geniculata</i> Wendl.	8	carnea L.	101
<i>CINERUM canum</i> Vill.	110	herbacea L.	101
defloratum Scop.	110	scoparia Wulf.	101
setosum DeC.	111	<i>ERIGERON viscosum</i> L.	101
<i>CISTUS creticus</i> L.	50	<i>ERYTHRA Lenticula</i> Schreb.	101
Fumana L.	51	soloniense Suffr.	101
salvifolius L.	51	uniflorum Ten.	101
villosus Wulf.	50	<i>ERYNGIUM amethystinum</i> L.	101
<i>CLEMATIS cespitosa</i> Scop.	42	maritimum L.	101
Flammula L.	42	<i>EUGENIA australis</i> Wendl.	101
maritima L.	42	myrtifolia Ker.	101
Vitalba L.	45	<i>FERULA Ferulago</i> L.	101
Viticella L.	45	nodiflora Scop.	101
<i>CNICUS canus</i> Willd.	110	<i>FUMARIA capnoides</i> L.	101
<i>COLUTEA arborescens</i> L.	79	<i>GALEGA officinalis</i> L.	101
<i>COTINUS Coccygria</i> Scop.	72	<i>GALUM cynanchicum</i>	
<i>CORYDALIS capnoides</i> Pers.	46	Scop.	101
<i>CRATAEVA avicularis</i> Burch.	29	lucidum All.	101
cafra Burch.	29	purgureum L.	101
<i>CREPIS hispidissima</i> Bartl.	125	rotundifolium L.	101
<i>CRITHMUM maritimum</i> L.	93	rubrum Scop.	101

	pag.		pag.
Schultesii Vest.	97	maritimum $\beta$ Lam.	66
sylvestris Scop.	101	tenuifolium L.	68
tenuifolium Wulf.	97	LONGIERA etrusca Savi	97
uncinatum Lichtenst.	12	Lotus Dorycnium Host.	82
† ENISTA dalmatica Bartl.	74	hirtus L.	80
hispanica Wulf.	73	tenuis Kit.	80
junccea Scop.	73	MAHERIA tomentosa Wendl.	28
sagittalis L.	75	MALVA Alea L.	66
sylvestris Scop.	73	Moreni Poll.	69
† CLAUDIUM flavum Granta.	46	moschata L.	69
luteum Scop.	46	tenuifolia Savi	69
† NAPHALIMUM Stoechas L.	109	MANULEA scabra Wendl.	6
† GYPSOPHILA Saxifraga L.	51	MEDICAGO falcata L.	83
HELIANTHEMUM Fumana Mill.	51	minima Willd.	84
HELMINTIA echiioides		orbicularis Willd.	84
Willd.	127	polymorpha $\alpha$ L.	84
HIERACIUM echiioides W. Kit.	125	prostrata Jacq.	85
glaucum All.	124	MENTHA capensis Thunb.	7
porrifolium L.	124	METROSIDEROS flexuosa	
saxatile Jacq.	124	Willd.	21
IBERIS umbellata L.	48	MICROFUS erectus L.	108
ILLECEBREAE	156	MOLLUGINAE	158
ILLECEBRUM Kopela Hacq.	65	MONORDICA Elaterium L.	88
serpyllifolium Vill.	65	MYRAXUM perenne Scop.	49
† IMPERATORIA glauca Bartl.	95	rugosum L.	49
INULA Bubonium Murr.	107	MYRICA ovata Wendl.	5
caucasica Pers.	105	MYRTUS australis Spreng.	19
crithmifolia L.	107	communis L.	87
crithmoides Wulf.	107	NASTURTIUM ruderales Scop.	48
viscosa Ait.	106	NIEBUHRIA avicularis DeG.	29
LACTUCA prenanthoides		cafra DeG.	29
Scop.	122	triphylia Wendl.	29
saligna L.	122	OCHRA ardorea Burch.	26
LASERPITIUM silaifolium		atropurpurea DeG.	24
Jacq.	92	ciliata Lam.	27
LATHYRUS latifolius Jacq.	78	ORNANTHE gymnorrhiza	
setifolius L.	78	Brign.	91
LEONTODON hostile L.	126	peucedanifolia Poll.	91
LEPIDIUM Iberis L.	48	ONOBROMA lanata Spreng.	109
LEPTOSPERMUM emarginatum Wendl.	20	ONONIA Columnae All.	76
flexuosum Link.	21	minutissima Jacq.	76
glomeratum Wendl.	22	parviflora Lam.	76
† LIGUSTICUM apioides Lam.	92	pilosa Bartl.	77
LINUM aureum W. Kit.	66	subocculta Vill.	76
austriacum L.	68	PARONIA officinalis Retz.	45
flavum L.	67	PALIURUS australis Gaertn.	71
gallicum L.	66	PARONYCHIA serpyllifolia	
glandulosum Moench.	67	Iuss.	65
liburnicum Scop.	66	PARONYCHIAE	155
		PELTARIA alliacea L.	47

	pag.		pag.
PHYTOLACCAE	142	SELINUM venetum Spreng.	5
PISTACIA Lentiscus L.	72	SENECIO crithmifolius	17
Terebinthus L.	72	Scop.	17
PORTULACA oleracea L.	88	SERRATULA setosa Willd.	11
POTENTILLA subaequalis L.	86	SISYLI graveolens Scop.	9
PRENANTHES chondrillifolia Ard.	122	SILENEAE	100
PRISMATOCARPUS Speculum DeC.	150	SILENE italica DeC.	61
PUNICA Granatum L.	87	lusitanica L.	61
PTANTHERUM inatrophylum Willd.	105	SMYRNIUM Dioscoridis Spreng.	91
RANUNCULUS parviflorus L.	45	perfoliatum Mill.	91
RAPISTRUM rugosum Berg.	49	SONCHUS maritimus L.	125
RHAMNUS Paliurus L.	71	SPARTANUM junceum L.	75
pumila L.	70	SPERGULA marina Bartl.	4
Pumilio Wulf.	70	media Bartl.	4
rupestris Scop.	70	SPERGULARIA salina Presl.	4
Zizyphus L.	71	SPERGULARIAE	5
RAEPONTICUM Calceitrapa Scop.	115	SWRAEA Filipendula L.	3
paniculatum Scop.	119	TAMARIX gallica L.	3
REUS Cotinus L.	72	TELEPHIAE	15
RINES aureum Link.	25	THALICTRUM lucidum L.	44
aureum Pursh.	17	saxatile Schleich.	44
longiflorum Lodd.	25	THLASPI montanum L.	47
missouriense Lodd.	27	peregrinum Scop.	47
odoratum Wendl.	15	piasecz Wulf.	47
Rosa arvensis L.	86	saxatile L.	49
repens Scop.	86	TRAGOPOGON picroides L.	118
RUTA crithmifolia Moric.	70	TRIFOLIUM angustifolium L.	15
graveolens L.	69	scabrum L.	9
SCABIOSA graminifolia L.	104	TRIGONELLA corniculata L.	5
leucantha L.	102	esculenta Willd.	5
maritima Wulf.	103	TUNICA saxifraga Scop.	9
sylvatica L.	102	virginica Scop.	9
ucranica L.	103	TUSSELAGO alba L.	105
Wulfenii R. Sch.	103	sylvestris Scop.	105
SCLERANTHEAE	155	UROSPERMUM Dalechampii Iuss.	117
SCORZONERA graminifolia Hofm.	127	picroides Iuss.	118
hispanica L.	127	VESICARIA sinuata Poir.	4
		VICIA bithynica L.	75
		ZIZYPHUS vulgaris Lam.	71

---

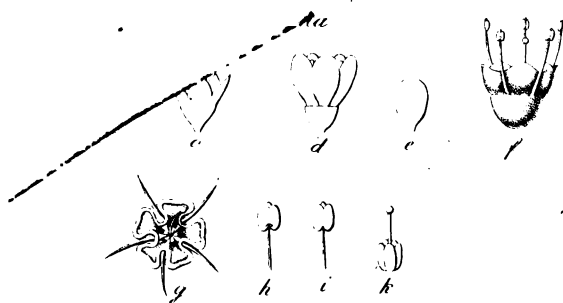
## **I n h a l t.**

---

- I. Descriptiones plantarum novarum vel minus cognitarum auctore H. L. WENDLAND. p. 1.**
  - II. Beiträge zur Flora der Oesterreichischen Küstländer von F. G. BARTLING. p. 35.**
  - II. Ueber den Bau und die Verwandtschaften der Alsieneen von F. G. BARTLING. p. 133.**
-

	pag.	
PHYTOLACCAE	148	SELF
PISTACIA Lentiscus L.	78	Sw
Terebinthus L.	78	
PORTULACA oleracea L.	88	
POTENTILLA subcaulis L.	86	
PRENANTHES chondrifolia des Ard.	18	
PRISMATOCARPUS Speculum DeC.		
PUNICA Granatum L.		
PIAETHAVM matrophylla Willd.		
RANUNCULUS parviflor		
RAPISTRUM rugosum		
RHAMNUS Paliurus		attenuate
pumila L.		
Pumilio Wm		st. rhachida
rupestris Sco		men st. Stellan
Zizyphus L		and st. uno
REAPONTICUS		
Scop.		a. l. anzusehen st. anzusetzen
panicula		v. o. l. Cotyledones st. Coyledones
REUS Cot		
RINES a	5.	v. o. l. Inflorescenz st. Inflorescenz
aure	12.	v. o. ist „P. 344.“ und
lon	11.	v. o. „P. 345.“ nach 1820 einzuschalten.
m		

I. *Euchaetis*



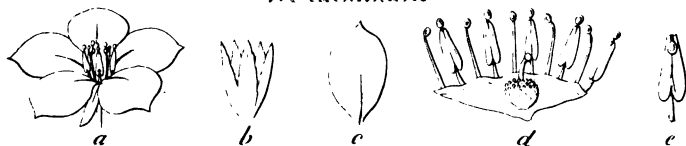
III. *Coleonema*



IV. *Acmadenia*



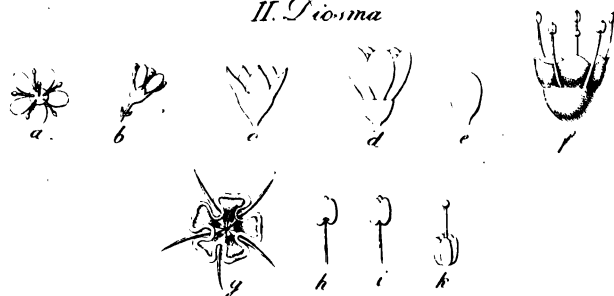
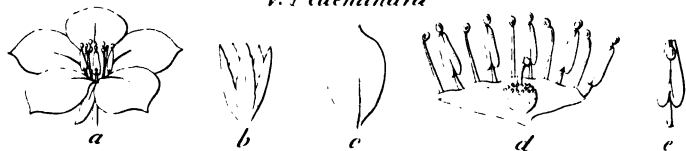
V. *Adenandra*

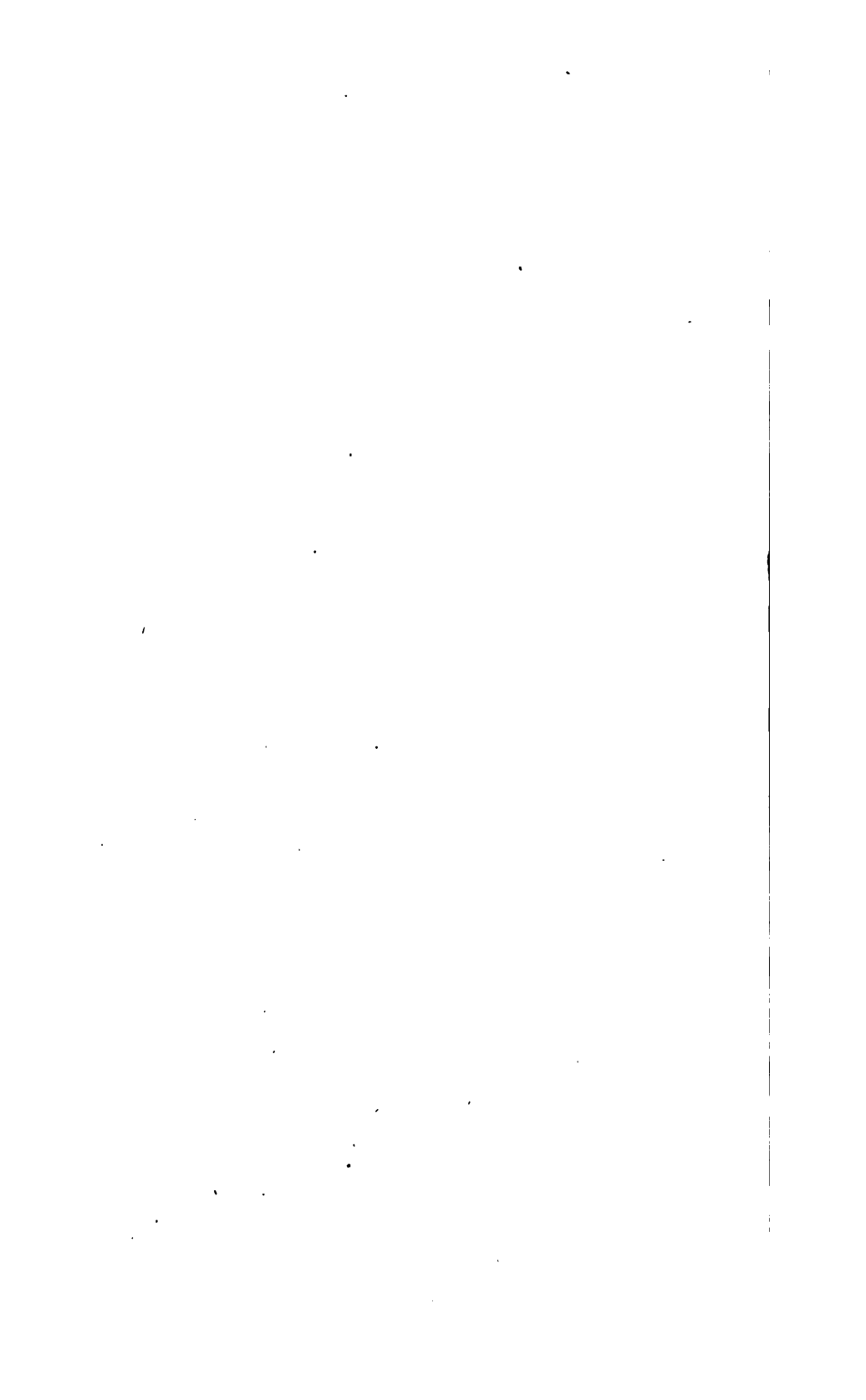


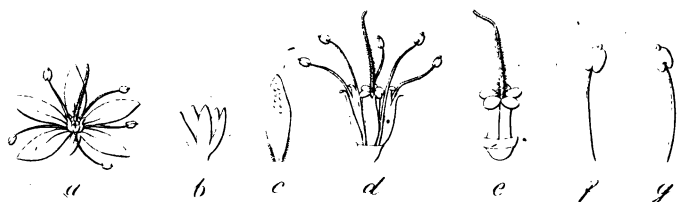
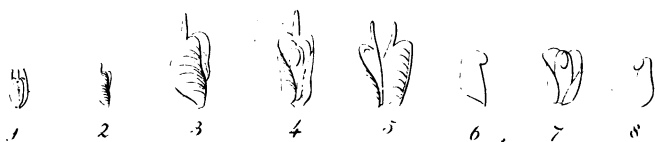
## Verbesserungen und Zusätze.

- S. 14. Z. 9. v. u. l. subpubescenti st. subpubescente  
— 24. — 11. v. o. l. Frutices st. Frutices  
— 55. — 2. v. o. l. die Küssersten st. sie  
— 81. — 1. v. o. l. Stengeln st. Stengel  
— 99. — 2. v. u. l. attenuata st. attenuate  
— 99. — 5. v. u. l. rhachide st. rhachida  
— 122. — 11. v. u. l. Stellen st. Stellan  
— 156. — 11. v. o. l. und st. uno  
— 157. — 8. v. o. l. anzusehen st. anzusetzen  
— 140. — 2. v. o. l. Cotyledones st. Coyledones  
— 175. — 5. v. o. l. Inflorescenz st. Inflorescens  
— 122. — 12. v. o. ist „p. 544.“ und  
— 127. — 11. v. o. „p. 545.“ nach 1820 einzuschalten.



I. *Euchæstis*II. *Diosma*III. *Coleonema*IV. *Tomadenia*V. *Adenandra*



VI. *Barosma*VII. *Agathosma*VIII. *Hacrostylis*IX. *Empleurum*